

FORSCHUNGSBERICHT

2023 **2024** 2025

Forschung für
Studium & Lehre

Forschungskonzept &
Forschungseinrichtungen

Transfer &
Third Mission



Forschungsbericht 2024

Berichtszeitraum Juli 2023 – Juni 2024

der

**FOM Hochschule für Oekonomie &
Management gemeinnützige GmbH**

Essen

Impressum

Herausgeber

FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH

Verantwortlich

Prof. Dr. Thomas Heupel, Prorektor Forschung

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff, Vize-Kanzler Forschungsorganisation

Redaktion

Julia Linne M.A. / Dipl.-Jur. Kai Enno Stumpp

Redaktionsanschrift

FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH

Leimkugelstraße 6, 45141 Essen

forschungsbericht@fom.de

www.fom-forschung.de

Layout und Satz

MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH

Leimkugelstraße 6, 45141 Essen

info@mav-verlag.de

Printed in Germany

ISSN 2191-1045 (Print)

ISSN 2626-661X (eBook)

ISBN 978-3-89275-384-1 (Print)

ISBN 978-3-89275-385-8 (eBook)

Essen, November 2024

Bildnachweise

Cover: Linkes Bild – FOM: Burcunur Czyz; rechtes Bild – FOM: Burcunur Czyz;
unteres Bild – Georg Lukas

Seite 10/11: Sashkin / Adobe Stock (48702545)

Seite 16/17: weerayut / Adobe Stock (160705028)

Seite 28/29: Chinnapong / Adobe Stock (280340767)

Seite 32/33: Anastasiia / Adobe Stock (767715849)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet dieses Werk in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter CC BY 4.0: Creative Commons Namensnennung 4.0 International.

Diese Lizenz erlaubt unter den Voraussetzungen der Lizenzbedingungen, u. A. der Namensnennung der Urheberin oder des Urhebers, der Angabe der CC-Lizenz (inkl. Link) und der ggf. vorgenommenen Änderungen die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke. Die Rechte und Pflichten in Zusammenhang mit der Lizenz ergeben sich ausschließlich aus dem Lizenzinhalt: [CC BY 4.0 Deed](#) | [Namensnennung 4.0 International](#) | [Creative Commons](#).

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. von Schaubildern, Abbildungen, Fotos und Textauszügen erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Inhalt

Geleitwort	6
Zahlen, Daten, Fakten	8
Forschung, Partnerschaft & Dialog – Transfer & Third Mission	10
1 Forschungskonzept	16
2 Forschung für Studium & Lehre	22
3 Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses	28
4 Internationalisierung der Forschung	32
5 Forschungseinrichtungen	38
5.1 Hochschulbereich Wirtschaft & Management	42
5.1.1 iap Institut für Arbeit & Personal	44
5.1.2 ifpm Institut für Public Management	49
5.1.3 ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung	55
5.1.4 isf Institute for Strategic Finance	58
5.1.5 mile Institute of Mobility, Infrastructure, Logistics & Energy	64
5.1.6 CIBE Center for Innovation, Business Development & Entrepreneurship	67
5.1.7 KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management	70
5.1.8 Einzelforschungsprojekt	73
5.2 Hochschulbereich Wirtschaft & Psychologie	74
iwp Institut für Wirtschaftspsychologie	76
5.3 Hochschulbereich Wirtschaft & Recht	84
5.3.1 KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation	86
5.3.2 KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht	88
5.4 Hochschulbereich IT Management	94
ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung	96
5.5 Hochschulbereich Ingenieurwesen	102
5.5.1 iaim Institute of Automation & Industrial Management	104
5.5.2 KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement	112
5.6 Hochschulbereich Gesundheit & Soziales	114
5.6.1 ifgs Institut für Gesundheit & Soziales	116
5.6.2 KCM KompetenzCentrum für Medizinoekonomie	124
5.7 Forschungseinrichtungen mit interdisziplinärer Ausrichtung	128
5.7.1 ifes Institut für Empirie & Statistik	130
5.7.2 KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology	134
5.7.3 KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility	138
5.7.4 KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige	141
5.7.5 KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand	145
5.7.6 KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung	148
5.7.7 KCQF KompetenzCentrum für qualitative Forschung	152
5.7.8 KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre	155
Anlage: Der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet	160

Geleitwort

Hochschulen stehen in allen Leistungsbereichen vor vielfältigen Zukunftsentwicklungen. Anhand ausgewählter Herausforderungen soll hier aufgezeigt werden, wie sich die FOM Hochschule insgesamt und speziell im Bereich der Forschung problemzentriert und innovativ ausrichtet:

- **Demografie und Studierneigung:** Die demografische Entwicklung verschärft den Fachkräftemangel. Langfristige Prognosen gehen von einem Rückgang der Studierendenzahlen in den kommenden Jahren aus. Es wird jedoch erwartet, dass der Anteil internationaler Studierender in Deutschland weiter steigen könnte, was die Gesamtzahl der Studierenden stabil halten oder sogar erhöhen könnte.
- **Digitale Infrastruktur:** Der Ausbau und die Modernisierung digitaler Lehr- und Lernplattformen sind unerlässlich. Die Hochschulen müssen in die Weiterbildung investieren und deutlich stärker digitale Kompetenzen in die Curricula integrieren. Die Investitionen in digitale Technologien sind von erheblichem Ausmaß und haben eine kurze technologische Halbwertszeit. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Lehr- und Prüfungsbereich steht im Raum, wird aber von juristischen Fragestellungen zu den Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes begleitet.

Die FOM Hochschule begegnet diesen Herausforderungen aktiv. Ein entscheidender Schritt ist die Entwicklung des Digitalen Live-Studiums (DLS) – einer flexiblen und modernen Studienform, die insbesondere für Berufstätige und Personen mit besonderen Anforderungen an die Flexibilität des Studiums konzipiert ist. Das digitale Campusstudium ist ein innovatives Studienkonzept, das den Studierenden ein hohes Maß an Flexibilität und Ortsunabhängigkeit ermöglicht. Es kombiniert digitale Lehrformate wie Online-Vorlesungen, interaktive Webinare, virtuelle Seminare und Online-Lernplattformen. Dies ermöglicht den Studierenden, von überall aus auf Lernmaterialien zuzugreifen und an Vorlesungen teilzunehmen. Studierende können ihre Lernzeiten flexibel gestalten und sind nicht an feste Vorlesungszeiten oder Orte gebunden. Dies ist besonders vorteilhaft für Berufstätige, die Studium und Arbeit besser miteinander vereinbaren möchten. Auch Prüfungen können in verschiedenen Formaten abgelegt werden, je nach Studiengang und Modul, u. a. bietet die Hochschule durch die Möglichkeit zu Online-Prüfungen eine große Flexibilität. Gleichzeitig erhalten Studierende des DLS Zugang zu den physischen Campus-Einrichtungen der FOM.

· **Die FOM Hochschule schärft das Forschungsprofil:**

In den zurückliegenden rund 15 Jahren sind mit den Instituten und KompetenzCentren zahlreiche Forschungseinrichtungen entstanden, die sich inhaltlich und personell stetig weiterentwickeln. Heute arbeiten die Einrichtungen inter- und transdisziplinär zusammen und bilden in der gemeinsamen Antragsstellung auch Forschungscluster. Bei einigen Forschergruppen ist mit der Staffelstabübergabe in der Institutsleitung auch eine thematische Neuausrichtung mit der Nachfolge einhergegangen. Diesem muss Rechnung getragen werden und so hat der Dialog zur thematischen Neuausrichtung einiger Forschungseinrichtungen konstruktiv begonnen.

Durch die Schärfung des Forschungsprofils und die Zusammenführung von Forschungsclustern kann die Schlagkraft und Interdisziplinarität der aktiv Forschenden im Wettbewerb um Drittmittel gesteigert werden. Neben öffentlich geförderten Forschungsprojekten spielen zukünftig auch das Einwerben von Industriemitteln und die weitere Beteiligung an hoch gerankten Publikationen eine wichtige Rolle. Für den wissenschaftlichen Nachwuchs werden Qualifizierungsprogramme für die Research Fellows der Forschungseinrichtungen nach der Pilotphase nun weiter ausgebaut. Fellows und auch Mitarbeitende der FOM Hochschule erhalten hier die Möglichkeit, in internationalen Kooperationen mit ausländischen Universitäten zu promovieren.

· **Internationalisierung und globaler Wettbewerb:**

Deutsche Hochschulen müssen sich im globalen Wettbewerb behaupten. Dies erfordert international anerkannte Forschungsergebnisse, attraktive Studienangebote und Kooperationen mit internationalen Partnern. Neben der Anziehung internationaler Studierender müssen Hochschulen auch Strategien entwickeln, um diese erfolgreich zu integrieren und zu unterstützen, insbesondere in Bezug auf Spracherwerb und kulturelle Integration.

Die FOM Hochschule befindet sich auf deutlichem Internationalisierungskurs: In der Lehre konnten weitere Kooperationen im Ausland erfolgreich abgeschlossen werden. In der Forschung trägt man der Internationalisierungsstrategie durch die Einrichtung eines Scientific Boards Rechnung. Internationale Persönlichkeiten, mit denen die FOM Hochschule im Forschungskontext seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeitet, begleiten die Internationalisierungsstrategie der Forschung. Das Scientific Board bildet einen fachlich interdisziplinären Rahmen, um die Breite der Hochschulberei-

che abzubilden. Die Mitglieder dieses Boards werden fallbezogen zu Themenfeldern angesprochen, in denen diese jeweils einschlägig bewandert sind. Die Besetzung des Boards ist nach außen und innen sichtbar.

· **Nachhaltigkeitsstrategien:** Hochschulen sind gefordert, nachhaltige Strategien zu entwickeln, um ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Dies betrifft sowohl die Forschung als auch den Campusbetrieb und die Lehre. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung erfordert die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die Curricula und Forschungsschwerpunkte, um Studierende und Forschende auf die Herausforderungen des Klimawandels und die Implikationen einer Agenda 2030 oder die Sustainable Development Goals (SDGs) vorzubereiten.

Das Thema Nachhaltigkeit ist bereits seit vielen Jahren integratives Querschnittsthema zwischen Forschung und Lehre! In den Aktivitäten fokussiert sich die FOM auf Forschung, Partnerschaft und Dialog. Sie ist Fellow an der European School of Sustainability Science and Research (ESSSR), einem interuniversitären Konsortium, das sich aus Mitgliedern zusammensetzt, die ein gemeinsames Interesse an den Nachhaltigkeitswissenschaften und an Fragen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung haben.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter sowie Prof. Dr. Klaus Fischer und Prof. Dr. Nicolai Scherle hat Prof. Dr. Estelle Herlyn den Sammelband „Multi-Akteurs-Netzwerke: Kooperation als Chance für die Umsetzung der Agenda 2030“ herausgegeben. Zentrales Anliegen des Buches ist eine systematische, konzeptionelle Auseinandersetzung mit Netzwerken und Partnerschaften. In ihren Geleitworten zum Sammelband betonen sowohl der Generaldirektor der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO), Dr. Gerd Müller, als auch der Ehrenpräsident des Club of Rome, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, die Wichtigkeit der Auseinandersetzung mit dem Thema zur Erreichung der Ziele der UN und loben die Arbeit der FOM Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Die Inhalte des vorliegenden Forschungsberichts wären ohne die individuelle Leistung von Forschenden sowie die inter- und intradisziplinäre Gesamtleistung von Forschergruppen nicht möglich. Wir möchten uns bei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihren engagierten Einsatz bedanken und freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen an der gemeinsamen Zukunft einer forschungsstarken Hochschule arbeiten zu können.

Essen, im November 2024



Prof. Dr. Burghard Hermeier (Foto: FOM)

Prof. Dr. Burghard Hermeier
Rektor



Prof. Dr. Thomas Heupel (Foto: FOM)

Prof. Dr. Thomas Heupel
Prorektor Forschung

Zahlen, Daten, Fakten

> 80

hochgerankte Zeitschriftenbeiträge
im Peer-Review-Verfahren



PUBLIKATIONEN

70.000 €

Publikationsprämien
für Publikationen der Lehrenden

Internationalisierung

Die FOM unterhält u. a. Forschungs-kooperationen mit Partnern aus Bulgarien, China, den Niederlanden, Österreich, Polen, Spanien, Tschechien und Ungarn. Seit 2010 beteiligt sie sich an europäischen Kooperationspartnerschaften z. B. im Rahmen des Programms Erasmus+ und seiner Vorläuferprogramme.

Wissenschaftliche
Schriftenreihen
MA Verlag

> 320 GESAMT
Titel

21 Titel
NEU

FOM-Edition
Springer Gabler

90 GESAMT
Titel

7 Titel
NEU

FORSCHUNGS- EINRICHTUNGEN

10 Institute

15 wissenschaftliche
Mitarbeitende

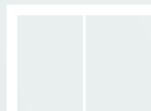
KompetenzCentren

13

250

kooperierte
Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftler

Research
Fellows

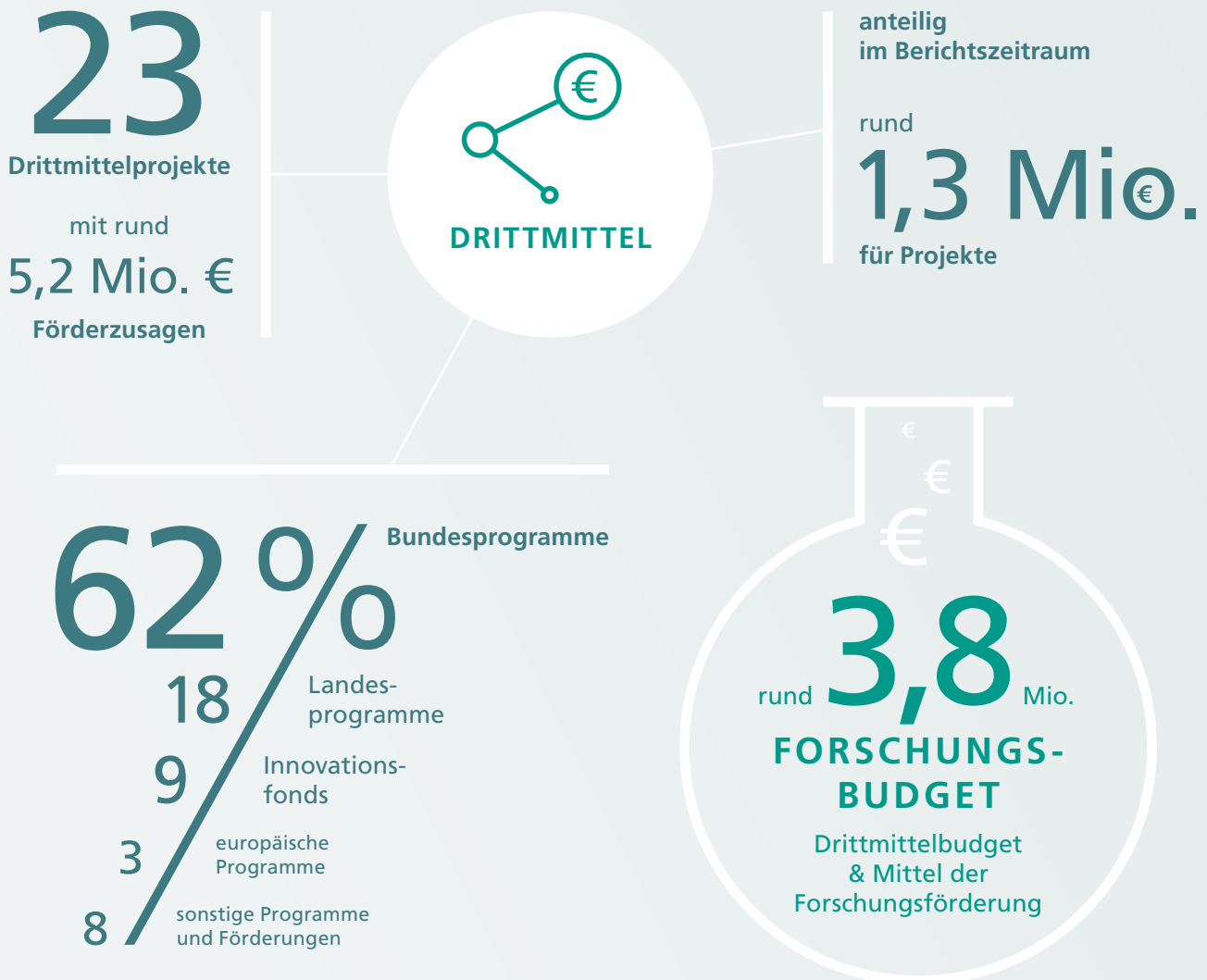


150

Digitale Master-Forschungsforen

Die Master-Forschungsforen ermöglichen den Studierenden den bundesweiten fachspezifischen Diskurs mit Angehörigen der Forschungseinrichtungen, Forschungspartnern, Absolventinnen und Absolventen sowie Promovenden. Bisher wurden 9 Foren digital durchgeführt.

Im Berichtszeitraum besuchten ca. 820 Teilnehmende im Rahmen von zwei Forschungsforen die Eröffnungsveranstaltungen sowie 8 fachlich und methodisch ausgerichtete Veranstaltungen. Rund 25 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 9 Forschungseinrichtungen beteiligten sich an den Foren. Die Eröffnungsveranstaltungen wurden im Berichtszeitraum wieder aus dem Virtual Classroom der Hochschule gesendet.



Forschungsförderung

Für die Durchführung von durch die FOM geförderten Forschungs- und Transferprojekten wurden Mittel in Höhe von 250.000 € zur Verfügung gestellt.

37 Professorinnen und Professoren führten aus Eigenmitteln der FOM geförderte Projekte durch.

Die FOM stellt eine umfangreiche forschungsbezogene Infrastruktur (Literatur, Räumlichkeiten, Geräte, Lizenzen etc.) zur Verfügung. Darüber hinaus stellt sie wissenschaftliche Funktionsträgerinnen und -träger anteilig von der Lehre frei. Diese Förderung der FOM belief sich in Summe auf rund 1 Mio. €. Für die zentrale und dezentrale Forschungscoordination wurden Mittel in Höhe von rund 800.000 € zur Verfügung gestellt.





Forschung, Partnerschaft & Dialog – Transfer & Third Mission



Forschung, Partnerschaft & Dialog – Transfer & Third Mission

Ausgehend von der Zielgruppe berufstätiger Studierender hat sich in Studium und Lehre an der FOM eine Didaktik entwickelt, die mit dem Begriff „Transferdidaktik“ beschrieben wird. Es handelt sich um eine systematische Verknüpfung von wissenschaftlichen Inhalten mit der beruflichen Praxis, die in den Mittelpunkt des Lehrens und Lernens gerückt wird. Das Prinzip der „Transferorientierung“ dient den Lehrenden bei der Konzeption, Planung und Lenkung von Lernsettings. Das Prinzip wird von den Lehrenden in methodischer Gestalt, in Prüfungsformaten und in der Studiengangentwicklung in Form bestimmter konzeptioneller Eckpfeiler umgesetzt.

Eng damit verbunden sind die Transferaktivitäten, die in den Feldern Forschung und Entwicklung verortet sind und die den Austausch von Ideen und Wissen zwischen der FOM und Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft beinhalten. Im Sinne der „Dritten Mission“ sollen Potenziale der FOM nachhaltig wirksam in Wirtschaft und Gesellschaft eingebracht werden.

Dies geschieht in der Forschung, aber wie oben beschrieben auch in der Lehre, und sieht vor, junge Menschen zu befähigen, in ihrem Berufsleben Einfluss zu nehmen. Die FOM sieht es als ihre Aufgabe an, Bildung, Wissenschaft und Innovation als dynamische Kräfte zu nutzen. So entwickelt die Hochschule Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen – mit der und für die Gesellschaft. Durch die enge Vernetzung mit allen Bereichen der Wirtschaft bietet die Hochschule auch die Möglichkeit, neue Konzepte zeitgemäßen und nachhaltigen Lebens und Arbeitens sowie Ideen aus der Forschung in der Praxis zu erproben und zu bewerten. Indem neue Modelle in der Praxis umgesetzt werden, ermutigt die FOM ihre Stakeholder, gesellschaftlichen Gegebenheiten zu hinterfragen, mit kritischem Denken neue Wege zu beschreiten und Innovationen zu fördern.



Einblicke in die Innovation Design Challenge des CIBE (Fotos: FOM/Tim Stender; Collage: FOM/Joanna Waldmann)

Innovation, Entrepreneurship & Unternehmensnachfolge

Das CIBE Center for Innovation, Business Development & Entrepreneurship ist im Oktober 2022 unter der Leitung von Prof. Dr. Dipl.-Ing. Michael Friebe gegründet worden. Es befasst sich mit Innovationen und den resultierenden Disruptionen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie der sich daraus ergebenden Notwendigkeit der Entwicklung bzw. Anpassung von Bildungsangeboten. Für zukunftsweisende Innovationen – und ein entsprechendes Innovationsdesign – sind neue Denk- und Arbeitsweisen notwendig. Das CIBE ist der Auffassung, dass damit einhergehend auch eine grundsätzliche Anpassung von Bildung im Allgemeinen und akademischer Lehre im Speziellen notwendig ist.

Bei dem Format „Innovation Design Challenge“ des CIBE handelt es sich um einen Workshop, der Methoden für einen strukturierten Innovationsprozess initiieren kann. Ziel ist es, aktuelle Herausforderungen und Probleme zukunftsorientiert anzugehen, indem gemeinsam an kreativen und innovativen Lösungen gearbeitet wird. Durch eine möglichst interdisziplinäre Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten aus der Praxis, Studierenden sowie Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft können so in relativ kurzer Zeit neue Ideen entwickelt und nachhaltige Wachstumschancen ausgelotet werden. Der Prozess kann iterative Feedbackschleifen beinhalten, um die Ideen zu verfeinern, bevor sie schließlich präsentiert oder bewertet werden. Die Teilnehmenden sollten nicht nur innovative Lösungen entwickeln, sondern auch deren Machbarkeit und potenzielle Auswirkungen auf Märkte und Interessengruppen aufzeigen. Innovation Design Challenges bieten den Teilnehmenden ein praxisorientiertes, interdisziplinäres Lernumfeld und ermöglichen es, Methodenwissen anzuwenden.

Auch der 68. ICSB World Congress, der im Juli 2024 in Berlin stattfand, rückte Schnittpunkte zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft in den Fokus. Er ging der Leitfrage nach, was benötigt wird, um mittelständische Unternehmen in Deutschland und Europa zukunftsfähig zu machen und die jungen Generationen für das Unternehmertum zu gewinnen. Besonders im Fokus standen Themenblöcke wie KI, nachhaltiges Unternehmertum, Innovationsförderung und -finanzierung, Frauen als Unternehmerinnen und Familienunternehmen. Das CIBE beteiligte sich mit einer Innovation Design Challenge, an der 45 internationale Studierende teilnahmen.

Mittelstand ist häufig durch die Einheit von Eigentum und Leitung charakterisiert. Diese enge Verbindung zwischen dem Unternehmen und der Person des Unternehmers oder der Unternehmerin lässt die Unternehmensnachfolge zu

einer charakteristischen, wiederkehrenden Aufgabe für die mittelständischen Unternehmen werden. Eine Unternehmensnachfolge lässt sich dabei in drei Phasen unterscheiden, wobei die rechtliche Übertragung der Unternehmensanteile einen wesentlichen Bestandteil der Übergabephase darstellt.

Der von Prof. Dr. Holger Wassermann und weiteren Beteiligten des KCE Kompetenzzentrum für Entrepreneurship & Mittelstand veröffentlichte Nachfolgemonitor basiert auf den Daten der Bürgschaftsbanken und fokussiert sich daher auf die rechtliche Übertragung. In einer alternden Gesellschaft gibt es zwangsläufig mehr übergabereife Unternehmen als potenzielle Übernehmende. Hinzu kommt, dass eine Neugründung oft als attraktiver empfunden wird als eine Übernahme. Da kleine und mittlere Unternehmen für 34,1 Prozent der Arbeitsplätze in Deutschland sorgen, ergibt sich hier eine große Relevanz für den Arbeitsmarkt.



Mit dem Nachfolgemonitor leistet das KCE seit 2019 einen Beitrag dazu, das Nachfolgegeschehen in Deutschland besser zu verstehen und empirische Erkenntnisse in einem Themenbereich zu gewinnen, in dem nur wenig Daten verfügbar sind.

Technologie, Arbeit und Leben – Künstliche Intelligenz, Circadiane Rhythmen & Technologie

Die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) forcieren den Wandel der Arbeitswelt. Die fortschreitende Einführung von KI in Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen wird einen tiefgreifenden Wandel mit Folgen für Arbeitsformen, Berufsbilder und Arbeitsmarkt bewirken. Damit verbunden ist die Befürchtung, dass Arbeitsplätze wegfallen, weil KI-gestützte Systeme bestimmte Aufgaben besser, effizienter und kostengünstiger erledigen könnten. Demgegenüber stehen Prognosen, die neue Tätigkeitsfelder, Kooperationsformen und eine neue Qualität von Arbeit durch KI-Einsatz entstehen sehen. Die FOM setzt auch hier auf handlungsorientierte Forschung, die sich gewinnbringend in die Praxis übertragen lässt.



Prof. Dr. Esther Bollhöfer beim Digitalen Master-Forschungsforum (Foto: FOM/Tim Stender)

So stand z. B. im Fokus des 8. Digitalen Master-Forschungsforums im Februar 2024 die Fragestellung, welche Möglichkeiten KI bietet und wie sich unterschiedliche Branchen mit ihren heterogenen Voraussetzungen, Optionen und Anforderungen zukünftig entwickeln können. Darüber hinaus wurden soziale und arbeitspolitische Fragestellungen beleuchtet.

Im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) hat sich das Projekt „Künstliche Intelligenz für gesunde Arbeit in Transport-Fahrberufen (KARAT)“ mit der Frage der spezifischen Belastungen und Beanspruchungen bei Schienenfahrzeugführenden und LKW-Berufskraftfahrenden auseinandergesetzt. Es wurden dazu neueste technische Analysemöglichkeiten mit Elektroencephalogramm (EEG), Elektrokardiogramm (EKG) und weitere Datenerhebungsmethoden eingesetzt und durch Methoden der KI untersucht.

Die Fahrenden als Berufsgruppe mit etwa 1,5 Millionen Beschäftigten allein in Deutschland weisen sowohl durch die mobile Tätigkeit als auch durch besondere externe Einflüsse wie Wetter, Verkehr und Zeitdruck eine hohe Arbeitsbelastung auf. Maßnahmen zur Analyse und Reduzierung der Belastung sind auch angesichts des sich weiter verschärfenden Fachkräftemangels dringend angezeigt. Der Ansatz des Projekts KARAT, hierzu die Unterstützung von KI bzw. maschinellem Lernen zu nutzen, stellte sich als sinnvoll heraus. So konnten bisher unbekannte Belastungsfaktoren wie



Abschlussveranstaltung zum Projekt „Künstliche Intelligenz für gesunde Arbeit in Transport-Fahrberufen“ (KARAT) (Fotos: FOM/Stefanie Jäger; FOM/Tim Stender; Collage: FOM/Joanna Waldmann)

Berg- und Kurvenfahrten sowie die besondere Rolle von Wettereinflüssen und Verkehrsknotenpunkten herausgearbeitet werden.

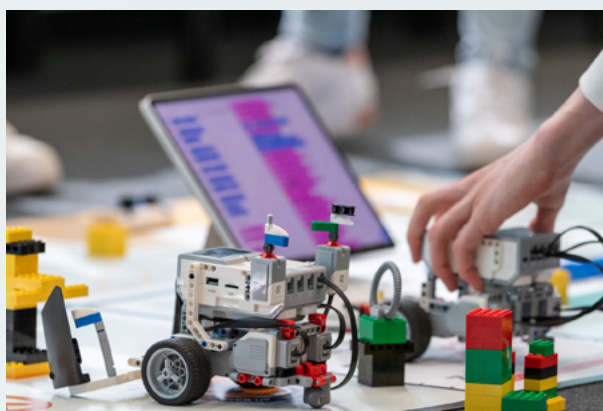


Digitale Geräte: Smartphone, Smartwatch, Tablet und kabellose Kopfhörer (Foto: FOM/Yasmin Lindner)

Im Sinne der Third Mission beschäftigte sich das Projekt CIRCADIA mit der für alle Menschen relevanten Fragestellung, wie circadiane Rhythmen, d. h. die von „inneren Uhren“ gesteuerten Tagesrhythmen des Menschen, durch neue und vielfältig kombinierbare Technologien im Alltag beeinflusst werden. Der soziotechnische Wandel hin zur Durchdringung der Lebenswelt mit immer mehr – insbesondere digitalen – Geräten verläuft schleichend. Er führt zu einer stetigen Entstrukturierung des Alltags, mit der Konsequenz einer Entrhythmisierung von Biologie und Psychologie vieler Menschen. Durch eine systematische Bestandsaufnahme und Vorausschau wurde ein kurzfristiger (5 Jahre) und ein langfristiger Blick (10 Jahre und mehr) auf potenzielle Auswirkungen einer verstärkten Nutzung digitaler, häufig lichtemittierender Geräte und die damit einhergehenden Chancen sowie Risiken geworfen, z. B. für die Gesundheit des Menschen. Auf Basis der Ergebnisse wurden sowohl Präventions- als auch Lösungsstrategien für existierende Probleme sowie neue Gestaltungsspielräume erarbeitet.

Netzwerke & Fachkräftenachwuchs

Mit der Landesinitiative „Europa-Schecks“ unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausragende Projekte europäischen Engagements, die sich in vielfältiger Weise für die europäischen Werte in NRW einsetzen, den Europagedanken in der Zivilgesellschaft und kommunalen Familie stärken und Bürgerinnen und Bürgern die unterschiedlichen Facetten einer lebendigen Demokratie näherbringen.



MINT-Nachwuchsförderung, hier beim zdi-Roboterwettbewerb in Essen (Foto: FOM/Tim Stender)

Das Projekt „MINT-Fachkräftegewinnung und Sicherung in regionalen Netzwerken (Green.MINTNet)“ des Institute of Automation & Industrial Management, das im Rahmen der Landesinitiative gefördert wird, soll den Europagedanken in Nordrhein-Westfalen verankern und die grenzüberschreitende Verständigung zwischen Akteurinnen und Akteuren in NRW und Bulgarien fördern. Dazu sollen grenzüberschreitende Begegnungen mit dem neuen Kooperationspartner „Deutsch-Bulgarische Begegnungsstätte – Plovdiv“ im Rahmen eines Symposiums organisiert und umgesetzt werden. Das Symposium verfolgt das Ziel, Impulse und Beispiele guter Praxis für eine Fachkräfteentwicklung und gewinnung im Netzwerk zu leisten und wird von der Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des MINT-Nachwuchses in NRW (zdi), der Technischen Universität Sofia sowie der Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer unterstützt. So sollen aktuelle Erkenntnisse im Sinne des Transfergedankens regional, national wie international zielgerichtet Verbreitung finden.





Forschungskonzept



1 Forschungskonzept

Das Forschungskonzept beschreibt das Selbstverständnis der FOM als forschende Einrichtung und dokumentiert die auf Dauer angelegte und systematische Verankerung der Forschung an der Hochschule. Es formuliert die strukturellen Rahmenbedingungen der Forschungsorganisation vor dem Hintergrund des institutionellen Anspruchs der FOM sowie der spezifischen Fächerkulturen der verschiedenen Hochschulbereiche und definiert qualitätsgesicherte Prozesse als Basis für das Forschungs- und Qualitätsmanagement. Das Forschungskonzept wird parallel zur Weiterentwicklung des Leitbilds, der Strategie der Hochschule und unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen, z. B. der öffentlichen Forschungsförderung, fortgeschrieben. Von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung des Forschungskonzeptes sind auch die Dialoge im Rektorat, in der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen sowie im Dekanat. Weitere wichtige Stakeholder im Prozess der Fortschreibung des Konzeptes sind die Direktorinnen und Direktoren der Forschungsinstitute, die Leiterinnen und Leiter der KompetenzCentren sowie die an den Hochschulzentren vor Ort tätigen wissenschaftlichen Studienleiterinnen und -leiter in den Hochschulregionen der FOM.

Die FOM fokussiert folgende Ausprägungen von Forschungsleistungen:

- (a) durch Rankings evaluierte Publikationen, die den im jeweiligen Fachgebiet anerkannten Formen und Organen entsprechen;
- (b) Höhe und Qualität der Drittmittel;
- (c) Verbundfähigkeit und Kooperationen in Forschung, Entwicklung und Transfer;
- (d) Preise und Ehrungen für Forschung;
- (e) Ausrichtung von und aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen;
- (f) Funktionen in wissenschaftlichen Fachgesellschaften;
- (g) Mitwirkung in Editorial Boards sowie Herausgeberschaften in wissenschaftlichen Publikationsorganen.

Internationalisierung

Die Internationalisierung der Forschungsaktivitäten verfolgt das Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der FOM zu fördern. Die Forschungsaktivitäten der Hochschule tragen dabei der internationalen Zusammenarbeit und der Vernetzung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen Rechnung (vgl. Kapitel 4).

Forschungseinrichtungen

Um institutionell den durch den Wissenschaftsrat formulierten Anforderungen des Master-Sektors zu entsprechen, wurden die Forschungsaktivitäten und der Wissenstransfer in den entsprechenden wissenschaftlichen Fachgebieten vorangetrieben und die etablierten internen Förder- und Unterstützungsstrukturen ausdifferenziert. Die FOM verfügt im Berichtszeitraum in allen Hochschulbereichen in thematischer Anlehnung an die etablierten Master-Angebote über Forschungseinrichtungen. Damit wurde die Basis für eine „Forschende Lehre“ sowie den Rückfluss der Forschung in die Lehre und deren Wahrnehmung an den Hochschulzentren gelegt. Die Mitwirkung an der Forschungsprofilierung der Institute und KompetenzCentren steht allen Hochschulangehörigen in allen Hochschulregionen und an allen Hochschulzentren der FOM offen. Die wissenschaftlichen Direktorien bzw. Leitungen stehen im Dialog mit allen Angehörigen ihrer Forschungseinrichtungen (assoziierten Professorinnen und Professoren, wissenschaftlich Mitarbeitenden, nebenberuflich Lehrenden sowie Research Fellows).

Insbesondere vor dem Hintergrund der dezentralen Ausrichtung der Lehrangebote der FOM ist eine Konturierung der jeweiligen regionalen Verankerungen der Forschungseinrichtungen unabdingbar. Mittels der regional an den Forschungseinrichtungen assoziierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können mit Blick auf das bundesweite Bachelor- und Master-Studienangebot deutliche Akzente in der „Forschenden Lehre“ gesetzt werden.

Im Berichtszeitraum wurde die etablierte Struktur der Forschungseinrichtungen einer turnusmäßigen Prüfung hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer fachlichen Passung zu den Hochschulbereichen bzw. den dort verankerten Studienangeboten unterzogen (vgl. Kapitel 5).

Förder- und Unterstützungsstrukturen

Die FOM verfügt über eine der größten, in weiten Teilen betriebswirtschaftlich ausgerichteten Fakultäten im Bundesgebiet. Dieser ausgewiesene Personenkreis wird in Forschungseinrichtungen der Hochschule fachlich zusammengeführt. Die Forschungseinrichtungen der FOM sind über ihre Forschenden aktiv in regionale, nationale und zunehmend auch internationale Forschungsnetzwerke und -verbünde einbezogen. Fachlich ausgewiesene Lehrende der Hochschule halten Vorträge auf internationalen Konferenzen und publizieren nach anerkannten Rankings auf hohem Niveau.

Um diesem Personenkreis gute Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, setzt die Hochschule auf differenzierte Förder- und Unterstützungsstrukturen wie z. B. Publikations-

prämien, forschungsbezogene Reduzierungen des Lehrdeputats oder die Übernahme von Kosten für Konferenzteilnahmen, deren Finanzierung auf Dauer angelegt ist und die durch das Ressort Forschungsmanagement umgesetzt und kontinuierlich angepasst werden.

Publikationsstrukturen

Die FOM offeriert ihren Lehrenden den Zugang zu exklusiven Publikationsreihen, die in Kooperation mit Fachverlagen unterschiedlicher Zielgruppenfokussierung durch die Hochschule verlegt werden. Fach- und Lehrbücher können beispielsweise in der FOM-Edition bei Springer Gabler veröffentlicht werden. Die Hochschule initiiert in dieser Reihe regelmäßig Herausgeberwerke zu großen gesellschaftlichen Fragestellungen und leistet Beiträge zu thematisch einschlägigen Wissenschaftsjahren des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Besonderheit der Titel in der Rubrik Lehrbuch besteht darin, den Studierenden Lehrinhalte in einer speziell für das berufsbegleitende Studium aufbereiteten Didaktik zu vermitteln.

Seit Begründung der FOM-Edition im Jahre 2012 wurden knapp 100 Bände publiziert, die mit mehr als 13 Mio. Kapieldownloads eine breite Wahrnehmung finden. Die Reihe wird stetig um Formate ergänzt, wie z. B. „RESEARCH“ zur

Veröffentlichung von Dissertationen aus kooperativen Promotionsprogrammen oder „Kompakt“ als spezifiziertes Springer Essential, eine Reihe für komprimierte und kurzfristig erscheinende Inhalte.

In allen Publikationsreihen der FOM unterstützt das Teilressort Publikationen im Forschungsmanagement der Hochschule die Autorinnen und Autoren umfassend bei der Umsetzung der typischen formalen und operativen Anforderungen des Publikationsprozesses und wickelt das Herausgebermanagement mit den Verlagen ab.

Open-Access-Strategie und Digitale Bibliothek

Forschungsergebnisse und wichtige Diskursbeiträge der FOM sollen einer breiten Öffentlichkeit in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zugänglich gemacht werden. Die FOM befürwortet daher die weltweite Open-Access-Initiative, die in der Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Gemeinsamen Erklärung der Wissenschaftsorganisationen zu Open Access (OA) und Urheberrecht beschrieben ist.

Die FOM unterstützt ihr wissenschaftliches Personal bei der Umsetzung von OA-Veröffentlichungen nach Möglichkeit. Im Berichtszeitraum stehen den Hochschulangehörigen



beispielsweise über den Hochschulverlag mehr als 20 themendifferenzierte OA-Schriftenreihen als Publikationsplattform ohne Kostenbeteiligung zur Verfügung. Die dort unter Creative-Commons-Lizenz (CC-BY) entstehenden Veröffentlichungen unterliegen keinen Zugriffsbeschränkungen und werden über einschlägige Repositorien einer breiten Öffentlichkeit aktiv angeboten.

Durch die Teilnahme an der DEAL-Vereinbarung bietet die FOM den Hochschulangehörigen zudem Möglichkeiten, in Zeitschriften der Verlage Springer Nature, Wiley, Elsevier und Hogrefe OA zu publizieren (Publishing) sowie auf diese elektronisch zugreifen zu können (Reading). Die Volltexte sind über die Digitale Bibliothek der Hochschule abrufbar, die darüber hinaus einen umfassenden Zugriff auf Publikationen und Datenbanken über den Online Campus der Hochschule bietet. Organisatorisch sind die Themenkomplexe wissenschaftliches Publizieren sowie Digitale Bibliothek über das Teilressort Publikationen dem Forschungsmanagement der FOM angegliedert.

Digitale Bibliothek

→ Start in die Literaturrecherche

Umgang mit der Literaturrecherche

Übergreifende Recherchertools

Fachdatenbanken

Support & Services

Wechselwirkungen zwischen Forschung und Lehre

Das Studium an der FOM umfasst eine strukturierte und systematische Einbindung der Studierenden in die Forschung. Darüber hinaus bieten die Forschungseinrichtungen Angebote der wissenschaftlichen Mitarbeit sowie individuelle Zugänge zum Forschungsgeschehen. Die an den Forschungseinrichtungen assoziierten Lehrenden machen die Forschung in der Lehre erlebbar. Ergebnisse der Forschung werden didaktisch und medial aufbereitet und finden direkt Anwendung in der Lehre. Darüberhinausgehende Formate des Rückflusses von Forschung in die Lehre wurden in den letzten Jahren entwickelt und implementiert, im nachfolgenden Kapitel 2 werden diese ausführlich beschrieben.

Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis und Ethikkommission

Die FOM ist der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet. In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Deutschen

Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) formuliert die FOM die wesentlichen Bestandteile der Praxis in Leitlinien und Regeln, denen alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule verpflichtet sind. Die Leitlinien guter wissenschaftlicher Praxis sowie die Leitlinien zum Forschungsdatenmanagement wurden auf Basis des Kodex „Wissenschaftliche Integrität“ der DFG überarbeitet, durch die Delegiertenversammlung beschlossen und der DFG sowie der Hochschulöffentlichkeit im Berichtszeitraum zur Kenntnis gebracht. Als Ansprechpersonen zur Beratung bei Fragen der guten wissenschaftlichen Praxis und bei Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten wurden an der FOM zwei Ombudspersonen eingesetzt. Eine Kontaktaufnahme ist sowohl persönlich als auch auf anonymem Wege möglich.

Die Ethikkommission der FOM stellt sicher, dass bei Forschungsvorhaben an der Hochschule, die Untersuchungen am Menschen vorsehen, die Würde und Integrität dieser Personen nicht beeinträchtigt werden. Sie stellt sicher, dass die Forschenden geeignete Maßnahmen treffen, Sicherheit und Wohl der teilnehmenden Personen zu gewährleisten und Risiken auszuschalten. Die Verantwortung der Forschenden für ihre Forschungsvorhaben bleibt hiervon unberührt.

Im Berichtszeitraum hat die Ethikkommission das Papier „Ethische Leitplanken in der Forschung“ erarbeitet. Angelehnt an die Charta „Partnerschaft für Lehre und Lernen“ der FOM werden dort ethische Rahmenbedingungen für Forschende, Studierende und Forschungsteilnehmende formuliert. Das Papier wurde in der Delegiertenversammlung, dem Rektorat, dem Dekanat und im Rahmen eines Webinars für die bundesweit tätigen Geschäfts- und Studienleitungen präsentiert und diskutiert.

Third Mission

Als wirtschaftsnahe, gemeinnützige Hochschule ist sich die FOM der Verflechtung mit ihrer Umwelt, insbesondere der Wirtschaft und der Gesellschaft, bewusst. Sie beachtet in ihren Aktivitäten gesellschaftliche Trends und Bedürfnisse sowie gesellschaftliche wie ökonomische Herausforderungen wie z. B. den demografischen Wandel, nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz oder Fachkräftemangel. Neben den beiden Kernaufgaben Lehre und Forschung fühlt sich die FOM daher einem dritten Aufgabenbereich, der sogenannten „Third Mission“, verpflichtet, die sich mit dem Transfer zu außerakademischen Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft befasst.

Scientific Board

Im Kontext der in den letzten Jahren vollzogenen Hochschulentwicklung und in Anbetracht der Herausforderun-

gen, mit denen sich die FOM zukünftig auseinandersetzen muss, werden die Aufgabenfelder für externe Sachverständige und Expertinnen und Experten thematisch und inhaltlich breiter. Bedingt durch einen deutlichen, fachlichen und thematischen Ausbau der Hochschulbereiche und die zunehmende Internationalisierung der Hochschule wurde das Gremium breiter aufgestellt und international besetzt.

Die flexibel gutachterlichen und beratend tätigen Persönlichkeiten sind mit den Spezifika der FOM vertraut und können die Weiterentwicklung der Hochschule nachvollziehen. Das Scientific Board bildet einen Rahmen, um die fachliche Breite der Hochschule abzubilden und eine schnelle Mandatierung zu ermöglichen. Die Mitglieder dieses Boards werden fallbezogen zu allen Themenfeldern angesprochen, in denen diese jeweils einschlägig bewandert sind. Die Besetzung des Boards wurde nach Außen und Innen sichtbar gemacht, die Mitwirkenden werden aktiv vernetzt.

Forschungskommunikation

Die am Prorektorat Forschung und dem Ressort Forschungsmanagement angesiedelte Forschungskommunikation ist die zentrale Stelle für die Verbreitung der Forschungsinhalte, -ergebnisse und -aktivitäten der FOM Hochschule. In Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden Forschungs- und Transferprojekte, Publikationen, Netzwerkaktivitäten sowie wissenschaftliche Tagungen insbesondere online sichtbar gemacht und über passende Kanäle kommuniziert. Darüber hinaus informiert das Referat übergreifend über das Forschungsleben an der Hochschule.

Neben der Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse innerhalb der Scientific Community – etwa in Publikationen und Vorträgen – legt die Hochschule besonderen Wert auf die Ansprache von Anwenderinnen und Anwendern. Forschungs- und Wissenschaftskommunikation haben daher einen hohen Stellenwert: Sie fördern die Vernetzung mit der Wirtschaft und stellen sicher, dass wissenschaftliche Erkenntnisse auch in der Praxis genutzt werden – sei es in Unternehmen, in der Verwaltung oder durch andere gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure.

Im Rahmen von Drittmittelprojekten ist die öffentliche Verbreitung von Ergebnissen oft ein zentraler Förderbestandteil. Die Forschungskommunikation unterstützt hierbei, indem sie Forschende bei der Umsetzung förderrechtlicher Vorgaben entlastet. Dies ermöglicht den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, sich auf ihre fachlichen Aufgaben zu konzentrieren.

Da die gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft, die Third Mission, an der FOM aktiv gelebt wird, flankiert die Forschungskommunikation die Aktivitäten dieser Drit-

ten Mission, die aus der Forschung initiiert werden, etwa in den Bereichen Nachhaltigkeit, Diversity Management, Gender Mainstreaming oder dem Kampf gegen den Fachkräftemangel.

Zentrale Kanäle für die Forschungskommunikation sind die [Forschungs-Websites der Hochschule](#), der [Wissenschaftsblog „FOM forscht“](#) sowie Social Media, insbesondere LinkedIn. Auf den Forschungsseiten der Website werden die Strukturen und Projekte der Hochschule dargestellt, ergänzt durch aktuelle News-Meldungen.

Der Wissenschaftsblog bietet darüber hinaus dynamische Inhalte zu aktuellen Themen, häufig in Form von Interviews, gelegentlich auch im Rahmen von Videos. Die Beiträge sind thematisch nach Hochschulbereichen, Regionen oder gesetzten Schlagworten filterbar, um spezifische Interessen der Leserinnen und Leser zu bedienen. Beiträge dieser Kategorien können darüber hinaus auch abonniert werden.

Die [Expo „FOM forscht“](#), eine virtuelle Ausstellung von Audio- und Video-Exponaten, in denen Forschende in maximal drei Minuten ihre Projekte, Publikationen und Tagungen vorstellen, ergänzt die Verbreitung von Forschungsinhalten ebenso wie klassische Kommunikationsformen wie Presseverteiler. Der Wissenschaftsblog und die Expo geben der FOM unter dem Label „FOM forscht“ Sichtbarkeit für die starke Forschungstätigkeit der Hochschule.

Insbesondere mittels des sozialen Mediums LinkedIn erreichen die Forschungsbeiträge Praktikerinnen und Praktiker, die an anwendungsorientierter Wissenschaft interessiert sind, wodurch die Verbreitung von Forschungserkenntnissen in berufliche Netzwerke gestärkt wird. Mit der Suche unter dem Hashtag FOMforscht – #FOMforscht – findet man dort und in weiteren sozialen Medien entsprechende Beiträge. Die im Rahmen von Social-Media-Postings implizierte und vielgenutzte Einladung zur Interaktion fördert die Stärkung themenbezogener Netzwerke aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Über die [Vorteile und Möglichkeiten sozialer Netzwerke für Forschende im digitalen Zeitalter mittels Wissenschaftskommunikation und -PR](#) haben die Referentin für Forschungskommunikation, der Vize-Kanzler für Forschungsorganisation und die Fachkoordinatorin Publikationen der FOM Hochschule gemeinsam ein Buchkapitel verfasst. Dieses wurde im Tagungsband „Werbung und PR im digitalen Zeitalter. Grenzen, Übergänge und neue Formate“ veröffentlicht.

Durch diese vielfältigen Maßnahmen erhöht die FOM Hochschule die Sichtbarkeit ihrer Forschung und fördert den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis.





**Forschung für
Studium & Lehre**

2 Forschung für Studium & Lehre

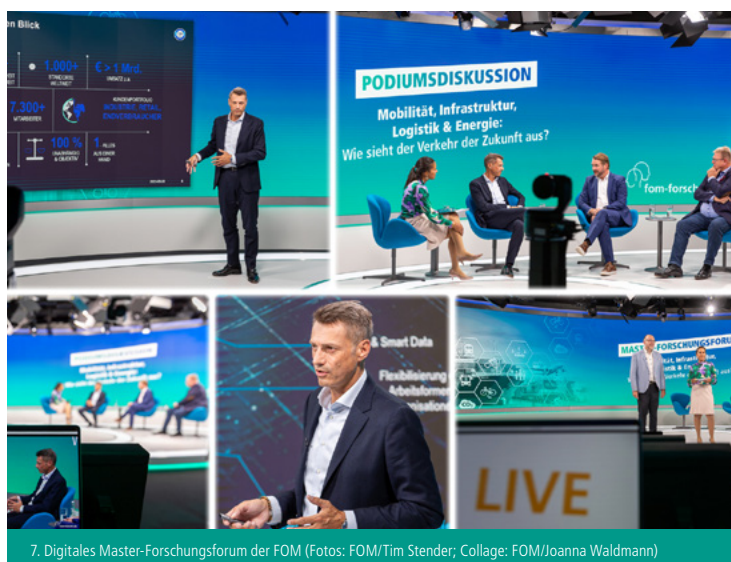
Das Studium an der FOM umfasst, insbesondere im Segment der Master-Angebote, auf curricularer Ebene eine strukturierte Einbindung der Studierenden in die Forschung. Module zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden sowie Forschungs- und Projektmodule entsprechen den u. a. vom Wissenschaftsrat geforderten Formaten, in denen mit dem erworbenen Wissen Reflexion geübt und verfeinert sowie intellektuelle Eigenständigkeit und methodische Handlungsfähigkeit erlangt werden können. Formate, in denen Wissen erworben und reproduziert wird, werden mit Ergebnissen angewandter Forschung angereichert, um den berufsbegleitend Studierenden die Verbindung von Wissenschaft und Praxis zu verdeutlichen. Dies betrifft insbesondere die konsekutiven Master-Angebote, deren didaktisches Konzeptmerkmal u. a. die Forschungs- und Transferorientierung ist. Der forschungsorientierte Charakter wird im Rahmen der „Master-Journey“ systematisch durch die Einbindung von Methoden-Modulen in den Studienverlauf sowie eine systematische Heranführung an eine forschungsorientierte Master-Thesis adressiert. Diese systematische Heranführung beginnt mit dem „Exposé-Modul zur Master-Thesis“ im 4. Semester und beinhaltet verschiedene Orientierungsangebote aus den FOM Forschungseinrichtungen (u. a. Impulsvorträge aus den FOM Forschungsinstituten, die Möglichkeit der Teilnahme am Digitalen Master-Forschungsforum der FOM sowie das Ablegen der Master-Arbeit im Paper Style). Eine forschungspraktische Perspektive eröffnen weiterhin die in die Modullehre integrierten virtuellen Leuchtturm-vorträge. Dabei stellen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Berufspraxis (z. B. der Forschungseinrichtungen) für den Fachbereich gängige Forschungsdesigns und Arbeitsmethoden vor. So wird den Studierenden die wissenschaftlich fundierte berufspraktische Arbeit, die die Tätigkeit als angehende Spezialistin oder als Spezialist erfordert, nähergebracht.

Digitales Master-Forschungsforum

Die Master-Thesis stellt eine anspruchsvolle wissenschaftliche Herausforderung dar. Im Rahmen des Digitalen Master-Forschungsforums bietet die FOM ihren Studierenden, aber auch Lehrenden und Mitarbeitenden, einen breit gefächerten wissenschaftlichen fach- und methodenspezifischen Austausch mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten der Forschungseinrichtungen, deren Forschungspartnerinnen und -partnern, Expertinnen und Experten der Wirtschaft sowie erfolgreichen Alumni. Ausgehend von einer langjährigen formalen Genese von zentral – und kurzzeitig auch dezentral – ausgerichteten mehrtägigen Präsenzveranstaltungen erfolgte im Jahr 2020 eine Transformation des Master-Forschungsforums in den virtuellen Raum. Angelehnt an die Organisation einer wissenschaftlichen Tagung setzt sich das einwöchige Format aus zentralen Foren sowie von Chairs geleiteten fach- und methodenspezifischen Tracks zusammen, die sich wiederum aus verschiedenen Sessions speisen. Jeder Track setzt sich mit einem aktuellen Thema auseinander, das aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Perspektiven und methodischen Ansätzen betrachtet wird. Dabei werden Impulse für thematische Ansätze und mögliche methodische Vorgehensweisen im Rahmen der Vorbereitung einer Thesis gegeben. Die bundesweit ansässigen Studierenden können sich darüber hinaus untereinander und mit den ebenfalls bundesweit ansässigen Forschenden vernetzen, erhalten Einblicke in die Aktivitäten der Forschungseinrichtungen und lernen von der guten Praxis erfolgreicher Alumni und Fellows.

Ein weiteres Ziel des Digitalen Master-Forschungsforums besteht in der Integration und Sozialisation der Studierenden in die akademische Bildungswelt und in die anwendungsbezogene Forschung der FOM. Die Interaktionserfahrungen mit den verschiedenen Gruppen im Rahmen der Foren sollen positive Impulse für die Lern- und Studierenerfahrungen sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden setzen. Die Foren bieten Räume für Interaktion, kooperative Vernetzung und für das Erleben von akademischer Diskussion und Gemeinschaft, die weit über die Möglichkeiten einzelner Hochschulzentren hinausgehen.

Im Berichtszeitraum wurden die Erfahrungen mit dem Format unter dem Titel „Finde deine Forschungsfrage – Virtuelles Austauschforum für die Master-Thesis“ publiziert. Der entsprechende Artikel erschien in der Ausgabe 4/24 der Zeitschrift „Die Neue Hochschule“ (DNH) des Hochschullehrerbund – Bundesvereinigung e. V.



7. Digitales Master-Forschungsforum der FOM (Fotos: FOM/Tim Stender; Collage: FOM/Joanna Waldmann)

Unter der Überschrift „Mobilität, Infrastruktur, Logistik & Energie: Wie sieht der Verkehr der Zukunft aus?“ stand das 7. Digitale Master-Forschungsforum, welches am 28.08.2023 im „Virtual Classroom“, einem Studio der FOM, durchgeführt wurde. Es begann mit einer Keynote des CEO Division Mobility vom TÜV SÜD, Patrick Fruth, mit dem Titel „Transformation der Mobilität – von der Hauptuntersuchung zum autonomen Fahren in einer vernetzten Infrastruktur“. In der darauffolgenden Podiumsdiskussion wurde das Thema aus unterschiedlichen fachlichen Blickwinkeln, unter reger Beteiligung der Studierenden, beleuchtet.



Das 8. Digitale Master-Forschungsforum widmete sich im Februar 2024 eine Woche lang dem Themenfeld „Künstliche Intelligenz & die Zukunft der Arbeit“. Eröffnet wurde das Forum wieder aus dem Virtual Classroom der Hochschule. In seiner Keynote mit dem Titel „Neu im Team: Kolleg*in KI – wie Künstliche Intelligenz die Arbeit im Marketing verändert“ zeigte der General Manager einer Marketing-Agentur, Meik Vogler, die enormen Sprünge auf, die im Marketing bereits durch die Weiterentwicklung von KI-Tools unternommen werden konnten. Am Eröffnungsabend sowie in der Folgewoche wurde das Themenfeld des Master-Forschungsforums aus unterschiedlichen fachlichen und methodischen Blickwinkeln vertieft. Insgesamt nahmen in dieser Woche über 650 Studierende verschiedene Angebote des Master-Forschungsforums wahr.

Angebote der Forschungseinrichtungen

Über die Beteiligung an den Forschungsforen hinaus bieten die Forschungseinrichtungen, abhängig von ihrer Größe und ihren jeweiligen Möglichkeiten, Angebote der wissen-

schaftlichen Mitarbeit sowie individuelle Zugänge zum Forschungsgeschehen. Dies kann die Mitwirkung an Publikationen, z. B. in den Schriftenreihen der Einrichtungen, oder auch das gemeinsame Einreichen von Tagungsbeiträgen umfassen. Verschiedene Institute bieten aktiv Themen für Abschlussarbeiten an oder beteiligen Studierende an der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsprojekten. Hervorragende Abschlussarbeiten können in Hochschulreihen veröffentlicht werden.

Wissenschaftlich besonders aktiven und herausragenden Studierenden und Alumni wird die Aufnahme als Research Fellow angeboten, wodurch sie Zugang zu zentralen Angeboten des Coachings und der Vorbereitung auf kooperative Promotionsmöglichkeiten erhalten. Über die Einbindung in Forschungsprojekte, Teilnahmen an Konferenzen u. Ä. werden erste Forschungserfahrungen gemacht und Kontakte zu relevanten Netzwerken geknüpft. Eine neu geschaffene Möglichkeit für sehr leistungsstarke Studierende besteht darin, ihre Abschlussarbeit an einer Forschungseinrichtung im Paper Style zu verfassen.

Angebote der Hochschulzentren

Verschiedene Hochschulzentren bieten sogenannte Thesis-Days oder Thesis-Evenings an, bei denen Studierende umfassende Informationen rund um ihre Abschlussarbeit erhalten. Sie erfahren z. B., welche Lehrenden als Betreuer*innen in Frage kommen und was beim Verfassen der Thesis zu beachten ist. Weitere mögliche Themen sind beispielsweise das Überwinden von Schreibblockaden, das Verwalten großer Schreibprojekte, das Erstellen von Literaturübersichten sowie die Formulierung, die Fokussierung und Entwicklung einer Forschungsfrage.



**Ein Interview mit der Prorektorin Lehre,
Prof. Dr. Katrin Keller, und dem Prorektor
Forschung, Prof. Dr. Thomas Heupel:**

Prof. Dr. Katrin Keller ist seit März 2020 als Professorin für Gesundheitspädagogik und Personalentwicklung und seit Januar 2024 zusätzlich als Prorektorin Lehre an der FOM Hochschule tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Lehre und Lernen, in der Erwachsenenbildung sowie in der (individuellen und organisationalen) Kompetenzentwicklung.

Prof. Dr. Thomas Heupel ist seit 2008 Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Rechnungswesen an der FOM und seit 2009 zusätzlich Prorektor Forschung. In seiner Rolle als Prorektor begleitete er u. a. Forschungs- und Publikationsprojekte zu Kompetenzentwicklung und Arbeitswelten der Zukunft.

**Frau Professorin Keller, was versteht
die FOM unter „Forschung für Studium
& Lehre“?**

Prof. Keller: Die FOM folgt der Devise „Forschung für Studium & Lehre“, um Studierende und Forschende in einen engen Austausch zu bringen und im Zuge des Studiums gemeinsam zu forschen. Darüber hinaus sollen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse direkt in die Lehre einfließen, damit die Studierenden stets am Puls der Wissenschaft und Praxis sind. Die Studierenden kommen direkt ab dem ersten Semester ihres Studiums mit der Forschung in Berührung. Denn dann beginnen wir den forschenden Prozess mit unseren Studierenden im Rahmen des „FOM Verhaltensradars“ unter der federführenden Leitung von Prof. Dr. Oliver Gansser, dem stellvertretenden wissenschaftlichen Direktor des Instituts für Empirie & Statistik der FOM.



Prof. Dr. Katrin Keller und Prof. Dr. Thomas Heupel (Foto: FOM/Tim Stender)

Herr Professor Heupel, wie lernen die Studierenden, wie Forschung gelingt?

Prof. Heupel: Die Erfahrung beginnt schon im ersten Schritt mit den Fragen: Wie erhebe ich die Daten? Wie gestalte ich eine repräsentative Studie, so dass die Ergebnisse eine valide Aussage bekommen? Unsere Studierenden dürfen ab dem ersten Semester einen aktiven eigenen forschenden Beitrag leisten. Dabei können sie immer wieder auch den Bezug zu ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit und ihrem Alltag herstellen.

Prof. Keller: Lassen sie mich auch direkt einmal ans Ende des Studiums springen, an dem die Studierenden eine Abschlussarbeit verfassen müssen. Hier bietet die FOM eine wertvolle Hilfestellung in Form der Digitalen Master-Forschungsforen an. Für die thematische Ausrichtung dieser Foren wählen wir ganz unterschiedliche und stets aktuelle Fragestellungen aus der Wirtschaft oder den großen gesellschaftlichen Herausforderungen aus, die eine hohe Relevanz für die Praxis haben. Die Studierenden sollen sich damit angesprochen fühlen und neugierig gemacht werden. Im Jahr 2023 haben wir z. B. die Themen „Innovation – Zukunft gestalten“ und „Mobilität, Infrastruktur, Logistik & Energie: Wie sieht der Verkehr der Zukunft aus?“ diskutiert.

Wie sind diese Digitalen Master-Forschungsforen gestaltet?

Prof. Heupel: Sie werden durch unsere Institute und KompetenzCentren gemeinsam mit dem Forschungsmanagement umgesetzt. Die Forschungseinrichtungen stellen ihren fachlichen Zugang, ihre Projekte und Publikationen zu dem gewählten Leitthema dar. Sie integrieren dabei Gäste aus der Praxis, wissenschaftliche Forschungspartnerinnen und -partner, Alumni sowie Promovierende, die ihre Blickwinkel auf das jeweilige Thema einbringen. Studierende aus ganz Deutschland sind eingeladen, mit diesen Akteurinnen und Akteuren in den virtuellen Austausch zu gehen. Das Master-Forschungsforum besteht aus Fachvorträgen im virtuellen Plenum sowie aus fachlichen und methodischen Tracks, die sich speziellen thematischen Aspekten widmen. Das Programm eines solchen Forums entspricht also weitestgehend dem einer wissenschaftlichen Konferenz. Wir verbinden dies mit dem Aufruf „Finde deine Forschungsfrage“ und einer deutschlandweiten, die Hochschulzentren übergreifenden Vernetzung von Forschenden, Lehrenden und Studierenden.

Das heißt, Sie reflektieren dabei, welche Forschungsfragen sich in diesen aktuellen Themenfeldern für Abschlussarbeiten formulieren lassen?

Prof. Heupel: Ja, so ist es und das ist sehr erfolgreich. Wir integrieren darüber hinaus auch Angebote, die z. B. qualitative und quantitative Methoden fokussieren.

Prof. Keller: Ich möchte hier noch einen weiteren Punkt ergänzen: Besonders leistungsstarke und motivierte Studierende haben die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten im „Paper Style“ zu verfassen. Das bedeutet, dass sie ihre Abschlussarbeit in einer Form erstellen, die es ihnen ermöglicht, diese im Anschluss direkt bei einem renommierten wissenschaftlichen Journal einzureichen. Das Publizieren ist ja auch ein wesentlicher Teil der forschenden Tätigkeit und die an den Master-Forschungsforen beteiligten Forschenden verfügen auch über viel Erfahrung in diesem Bereich.

Wir haben nun erfahren, dass die Studierenden der FOM ab Tag eins in den studentischen Forschungszyklus einsteigen können. Forschung wird erleb- und erlernbar, ist konkret in die Lehre und den individuellen Studienverlauf integriert. Können Studierende nach ihrem Abschluss an diesem Forschungszyklus weiter partizipieren, wenn sie das Forschen nicht mit dem Studienabschluss beenden möchten?

Prof. Heupel: Sie haben mit Research Fellowships an den Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, über das Studium hinaus mit der Forschung an der FOM verbunden zu bleiben. Viele Alumni möchten in der Tat ihre Forschungsaktivitäten weiterführen, z. B., indem sie die Ergebnisse der Abschlussarbeit veröffentlichen oder auf einer Fachkonferenz vorstellen. Manche überlegen sogar, institutsnah ein Promotionsverfahren anzuzeigen.

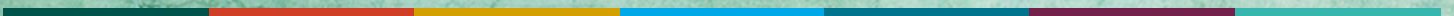
Frau Professorin Keller, können sie uns die Bedeutung der Transferdidaktik im Rahmen des Konzepts „Forschung für Studium & Lehre“ erläutern?

Prof. Keller: Ausgehend von der Zielgruppe berufstätiger Studierender hat sich in Studium & Lehre an der FOM eine Didaktik entwickelt, die mit dem Begriff „Transferdidaktik“ beschrieben wird. Es handelt sich dabei um eine systematische Verknüpfung von wissenschaftlichen Inhalten mit der beruflichen Praxis, die in den Mittelpunkt des Lehrens und Lernens gerückt wird. Das Prinzip der „Transferorientierung“ dient den Lehrenden bei der Konzeption, Planung und Lenkung von Lernsettings. Das Prinzip wird von den Lehrenden in methodischer Gestalt, in Prüfungsformaten und in der Studiengangentwicklung in Form bestimmter konzeptioneller Eckpfeiler umgesetzt.

Herzlichen Dank für diese Einblicke!



Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses



3 Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses

Bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses berücksichtigt die FOM Hochschule die besonderen Bedingungen ihrer berufsbegleitend Studierenden. Die strukturelle Förderung von besonders forschungsaffinen Studierenden beginnt in der Phase des Master-Studiums, u. a. durch die Vergabe von Research Fellowships und die Umsetzung von Abschlussarbeiten im Paper-Style-Format. Zudem bietet die Hochschule Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Qualifizierung für die Vorbereitung eines eigenen Forschungsvorhabens an. Darüber hinaus steht besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit einer kooperativen Promotion offen.

Research Academy

Im Berichtszeitraum wurde die Research Academy der FOM Hochschule offiziell gestartet. Die Research Academy bündelt die Aktivitäten der Hochschule im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Formate wie das Wissenschaftliche Qualifizierungsprogramm (WQP), die Koordination individueller kooperativer Promotionen sowie der Paper-Style-Abschlussarbeiten sind unter dem Dach der Research Academy verortet. Wissenschaftlicher Direktor ist Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann, die Koordination liegt im Forschungsmanagement bei Stephanie Pietsch M.A.



Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann
(Foto: FOM)

Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann:

„Die Research Academy der FOM verfolgt das Ziel, die wissenschaftliche Nachwuchsförderung zu unterstützen. Sie richtet sich primär an Studierende mit dem Status eines Research Fellows sowie an wissenschaftlich Mitarbeitende der FOM. Die Academy eröffnet Optionen zur wissenschaftlichen Qualifizierung sowie zur Durchführung von Forschungsvorhaben, zum Beispiel im Rahmen einer kooperativen Promotion.“

Research Fellowship

Mit einem Research Fellowship wird Nachwuchsforscherinnen und -forscher eine Mitarbeit in der Forschung ermöglicht. Research Fellows sind Studierende, Absolventinnen und Absolventen oder Lehrbeauftragte, die ein Institut oder

KompetenzCentrum der Hochschule in dessen Forschungstätigkeit unterstützen.

Durch ihre Mitarbeit an Publikationen und Konferenzbeiträgen und die Einbindung aktueller Fragestellungen aus der betrieblichen Praxis in den Forschungskontext können sie sich individuell und zugeschnitten auf ihre fachlichen Kernfragen weiterbilden und -qualifizieren. Zielsetzungen sind dabei:

- die berufsbegleitende wissenschaftliche Forschung,
- ein institutionalisierter Austausch von Wissenschaft und Unternehmenspraxis für neue Forschungsfragestellungen,
- die persönliche und inhaltliche Einbindung von sehr guten Absolventinnen und Absolventen und potenziellen Führungskräften in die Forschungsarbeit.

Die Research Fellows profitieren dabei u. a. durch den Erwerb von Forschungserfahrung und den Auf- und Ausbau eigener Kontakte und Netzwerke. Sie werden auf der Homepage des Instituts oder des KompetenzCentrums dargestellt, können bei Tagungen und Publikationen als Assoziierte der FOM Hochschule auftreten und sind in das Netzwerk der Forschungseinrichtung eingebunden. Die Forschungsaktivitäten der Research Fellows erfolgen ehrenamtlich.

Paper-Style-Abschlussarbeiten

Studierende, die bereits eine außergewöhnliche Forschungsbefähigung nachgewiesen haben, können in Absprache mit einem Institut oder einem KompetenzCentrum ihre Master-Thesis direkt im Stil eines wissenschaftlichen Papers verfassen. Die Betreuung solcher Paper-Style-Abschlussarbeiten erfolgt dabei durch fachlich ausgewiesene professorale Mitglieder einer oder mehrerer Forschungseinrichtungen. Die Paper-Style-Abschlussarbeit muss an den konkreten Vorgaben eines fachlich ausgewiesenen Journals mit Peer-Review-Begutachtungsverfahren ausgerichtet sein. Eine adäquate Länge des Beitrags muss gewährleistet werden.

Veröffentlichung hervorragender Abschlussarbeiten

Neben den Paper-Style-Arbeiten bietet die FOM ihren Studierenden die Möglichkeit, sehr gute Abschlussarbeiten in Abstimmung mit den betreuenden Professorinnen und Professoren sowie den Herausgebenden in den Hochschulschriftenreihen der Institute und KompetenzCentren oder in



Formaler Ablauf einer Paper-Style-Abschlussarbeit

der themenübergreifenden Reihe „Arbeitspapiere der FOM“ zu publizieren. Mit der Stiftung eines institutionellen Publikationsrahmens würdigt die Hochschule sehr gute berufsbegleitend erbrachte Studienleistungen und dokumentiert die wissenschaftliche Befähigung ihrer Absolventinnen und Absolventen. Bis zum Ende des Berichtszeitraums sind mehr als 120 Abschlussarbeiten in verschiedenen Reihen veröffentlicht worden, die den Hochschulangehörigen der FOM als Volltexte im Rahmen der Online-Literaturversorgung zur Verfügung stehen.

Wissenschaftliches Qualifizierungsprogramm

Für exzellente Absolventinnen und Absolventen sowie für interessierte wissenschaftliche Mitarbeitende werden durch gezielte wissenschaftliche Qualifizierung notwendige Rahmenbedingungen für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung in Richtung Promotion geschaffen. Im Wissenschaftlichen Qualifizierungsprogramm frischen die Teilnehmenden im Rahmen von sechs Workshops unter der Anleitung von forschungsstarken Professorinnen und Professoren über mehrere Monate hinweg wissenschaftliche Methoden und Forschungsdesigns für eine Dissertation auf und erstellen ein erstes wissenschaftliches Exposé, mit dem sie sich bei einer promotionsberechtigten Universität bewerben können.

Im Einzelnen umfassen die Inhalte des Wissenschaftlichen Qualifizierungsprogramms u. a. die kritische Reflexion eines Promotionsvorhabens, eine realistische Einschätzung der Arbeitslast einer Promotion und die Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes. Darüber hinaus werden in einzelnen Workshops wissenschaftliche Methoden, Forschungsdesigns sowie wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren behandelt. Die Teilnehmenden werden über das gesamte Programm durchgehend von forschungsstarken wissenschaftlichen Mentorinnen und Mentoren der Hochschule begleitet. Bisher sind zwei Durchgänge des Wissenschaftlichen Qualifizierungsprogramms erfolgreich durchgeführt worden.

Kooperative Promotionen

Als Fachhochschule mit Sitz in Nordrhein-Westfalen verfügt die FOM aktuell über kein eigenes Promotionsrecht. Für die FOM besteht als private, nicht staatlich refinanzierte Hochschule absehbar nicht die Möglichkeit, Mitgliedshochschule im Promotionskolleg für angewandte Forschung der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen zu werden, obwohl viele ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die persönlichen Voraussetzungen für die Betreuung von Promotionen erfüllen. Ungeachtet dieser Entwicklung in Nordrhein-Westfalen möchte die FOM als bundesweit tätige Hochschule den leistungsfähigsten Studierenden, Research Fellows und Mitarbeitenden weitere Wege zur Promotion aufzeigen.

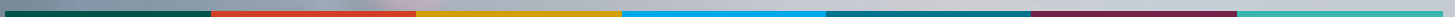
Dazu hat die Hochschule mehrere Kooperationsprogramme mit ausländischen Universitäten aufgelegt. In diesen Kooperationen haben fachlich ausgewiesene und forschungsstarke Professorinnen und Professoren der FOM jeweils die Möglichkeit, den Promotionsprozess als Co-Supervisor zu begleiten. Im Einzelnen bestehen folgende Kooperationen:

- Die FOM bietet unter Federführung der renommierten spanischen Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM) seit über 12 Jahren ein berufsbegleitendes Promotionsprogramm an, das die besonderen Bedürfnisse berufstätiger Promovenden berücksichtigt. Die Promotion erfolgt in englischer Sprache; 60 Teilnehmende haben auf diesem Weg bereits die Doktorwürde erhalten.
- Eine jüngere Kooperation besteht mit der Universität Sopron in Ungarn. Das Programm berücksichtigt ebenfalls die besonderen Bedürfnisse von berufstätigen Promotionsstudierenden. Es beinhaltet u. a. Seminare zur Wissenschaftstheorie, zu quantitativen Forschungsmethoden und zu den grundlegenden Anforderungen an Aufbau und Methodik wirtschaftswissenschaftlicher Dissertationen. Sowohl die Kooperation mit der UCAM als auch die mit der Universität Sopron werden vom International Office der FOM unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. habil. Clemens Jäger betreut.
- Zusätzlich kooperiert die FOM mit mehreren europäischen Universitäten, die individuelle Promotionsmöglichkeiten für Research Fellows und FOM Absolventinnen und Absolventen bereitstellen. Die Promovierenden werden von einem Betreuerteam einschließlich eines Co-Supervisors der FOM individuell begleitet. Zu den kooperierenden Partner-Universitäten zählt die niederländische Radboud University (Nimwegen), die den Schwerpunkt auf wirtschaftswissenschaftliche Promotionsthemen legt. Auch an der TU Sofia in Bulgarien sind in Zusammenarbeit mit der vom DAAD geförderten Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschafts Ausbildung FDIBA kooperative Promotionen möglich.
- Dank der Initiative verschiedener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule werden weitere individuelle Promotionen an der FOM kooperativ betreut, die an unterschiedlichen Institutionen im In- und Ausland stattfinden. Als Beispiel sei hier eine Kooperation des iwip Institut für Wirtschaftspsychologie mit Univ.-Prof. Dr. Christine Sutter von der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol), Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie, genannt (Einzelheiten dazu im Kapitel 5.2). Diese Kooperation hilft, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und gibt exzellenten Absolventinnen und Absolventen der FOM Hochschule die Möglichkeit, ihre individuellen Promotionsvorhaben zu verwirklichen.





Internationalisierung der Forschung



4 Internationalisierung der Forschung

Die Forschungsaktivitäten der Hochschule tragen der internationalen Zusammenarbeit und der Vernetzung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen Rechnung. Die Internationalisierungsstrategie in der Forschung ist von der Überzeugung getragen, dass die großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart nur gemeinsam zu lösen sind und die FOM ihre Potenziale und Kompetenzen in Wissenschaft und Innovation einbringen möchte. Durch die Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschule mit internationalen Kolleginnen und Kollegen erhalten ihre Forschungsaktivitäten eine zusätzliche Qualität. Durch den Ausbau und die Vertiefung der Zusammenarbeit wird dabei auch der zunehmenden europäischen bzw. internationalen Ausrichtung von Förderprogrammen entsprochen.

Im Bereich der **Drittmittelprojekte** erfolgt hierbei einerseits eine Ausrichtung an Ausschreibungen deutscher Fördermittelgeber mit internationalem Bezug. Hier sind insbesondere international ausgerichtete Förderinitiativen des BMBF sowie des DAAD zu nennen. Darüber hinaus beteiligt sich die FOM an nationalen Strukturfondsprogrammen wie z. B. dem Europäischen Sozialfonds, die einen Schwerpunkt für transnationale Aktivitäten eingerichtet haben. Die genannten Programme ermöglichen einen Austausch von Erfahrungen und Fachwissen zwischen einer Vielzahl von Akteuren wie staatlichen Stellen, Bildungsorganisationen, Organisationen der Zivilgesellschaft und anderen Initiativen und Netzwerken.

Die FOM beteiligt sich regelmäßig erfolgreich an Ausschreibungen **europäischer Fördermittelprogramme** wie z. B. Erasmus+. Hier konnte die Hochschule in den letzten Jahren insbesondere in den Bereichen Gesundheits- und Pflegemanagement durch gemeinsame Projekte erfolgreich ein europäisches Netzwerk mit Partnern in Polen, Österreich und Spanien etablieren.

Die FOM verfügt, neben strukturierten kooperativen Promotionsprogrammen mit der Universidad Católica San Antonio de Murcia in Spanien und der University of Sopron in Ungarn, über eine wachsende Anzahl an internationalen Partneruniversitäten, die wissenschaftlich Mitarbeitenden und Research Fellows individuelle **kooperative Promotionen** ermöglichen. Die englischsprachige International Series und die Schriftenreihe Research, die in der **FOM-Edition bei Springer Gabler** erscheinen, flankieren die Internationalisierungsstrategie und die oben beschriebenen Aktivitäten. Die FOM konnte in den letzten Jahren immer wieder erfolgreich als Gastgeberin internationaler Workshops und Tagungen auftreten.

Im Ressort Forschungsmanagement verankert sind der EU-Referent der Hochschule sowie die Gesamtkoordinatorin

für Europäische Projekte. Diese arbeiten eng mit dem International Office, der FOM German-Sino School of Business & Technology und den Forschungseinrichtungen der Hochschule zusammen. Die FOM unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zudem bei der Teilnahme an internationalen Konferenzen und bietet im Bereich der Publikationen besondere Anreize und Unterstützungsleistungen für Veröffentlichungen ihrer Forschenden in internationalen Zeitschriften. Die Forschungseinrichtungen nehmen auch bei der Internationalisierung der Forschung eine besondere Stellung ein.

Folgende ausgewählte Beispiele und Drittmittelprojekte dokumentieren die zunehmende Internationalisierung der Forschung an der FOM.

Förderungen deutscher Fördermittelgeber mit internationalem Bezug (Auszug)

Die **Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA)** wurde 1990 durch einen Beschluss des Akademischen Rates der Technischen Universität Sofia und im Rahmen einer Vereinbarung zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bulgarien eingerichtet und wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Die Studierenden an der FDIBA werden nach den Studienplänen der deutschen Partnereinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Technische Universität Braunschweig und FOM ausgebildet. Lehrveranstaltungen werden in deutscher Sprache durchgeführt und die Studierenden erhalten nach Absolvierung einen Doppelabschluss. Dieses deutsch-bulgarische Projekt ist das größte und älteste deutsche Ausbildungsprojekt in Osteuropa und wird jährlich von über 500 Studierenden durchlaufen. Die FOM wird im Projekt FDIBA aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. FOM Professorinnen und Professoren setzen sich vor Ort für eine Sicherung der bisherigen Lehrqualität unter Einbezug von deutschen und internationalen Qualitätsstandards an der bulgarischen Fakultät ein, indem sie Lehre in Flying-Faculty-Modellen durchführen. Daneben finden regelmäßig Forschungsworkshops in Sofia und Essen zur Abstimmung gemeinsamer Forschungsthemen und zum Erfahrungsaustausch in der Forschungsorganisation statt. Darüber hinaus ist es für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der FOM möglich, eine kooperative Promotion an der FDIBA durchzuführen. Die intensive Zusammenarbeit spiegelt sich in der Forschungsleistung: FOM und FDIBA haben in den letzten Jahren mehrere gemeinsame Förderanträge gestellt und waren in verschiedenen transnationalen und europäischen Drittmittelprojekten erfolgreich gemeinsam tätig, aus denen wiederum gemeinsame Publikationen entstanden sind.

Mit dem Programm „Internationalisierung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen“ (HAW.International) unterstützt der DAAD die strategische Verankerung des Internationalisierungsprozesses auf allen Hochschulebenen und über alle Personengruppen, von Studierenden über die Lehrenden und Forschenden bis hin zum Verwaltungspersonal. Nachdem die FOM bereits in der ersten Programmrunde erfolgreich war, wurden 2023 im Projekt **„International Readiness in Lifelong Learning (IRLL)“** neue Lernkonzepte auf der Ebene von digitalen Microlearning-Angeboten für die berufsbegleitend Studierenden an der FOM konzipiert, um deren individuelle „International Readiness“ analysierbar zu machen. Dazu wurden ein KI-gestützter Auslands-Chatbot sowie ein adaptives Lerntool als Prototypen für digitale Anwendungen zur bedarfsorientierten Förderung internationaler und studienübergreifender Lernerfahrungen entwickelt und von Studierenden der FOM systematisch auf ihre praktische Anwendbarkeit und Eignung getestet. Zusätzlich waren in kleinerem Umfang auch Studierende der Projektpartnerin FDIBA aus Bulgarien in den Test eingebunden, sodass ein hochschul- und länderübergreifender Abgleich der Ergebnisse vorgenommen werden konnte. Durch die Ermittlung gemeinsamer Bedarfe konnten erste Abstimmungen zu hochschulübergreifenden Projekten zur Vermittlung studienübergreifender Kompetenzen angestoßen werden.

Das Programm HAW.International fördert neben den genannten Projekten auch die aktive Teilnahme von Angehörigen deutscher Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) und Fachhochschulen (FHs) an internationalen wissenschaftlichen Kongressen im Ausland, sowohl in Präsenz als auch online. Die FOM unterstützt diese Fördermöglichkeit bei Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden durch Beratungsangebote und die Unterstützung bei Antragstellungen. Im Berichtszeitraum konnten sowohl Professorinnen und Professoren als auch wissenschaftliche Mitarbeitende hier erfolgreich Stipendien einwerben.

Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum unter der Federführung von Prof. Dr. Mühlbradt (iaim) der Antrag **„Resilientes Transformationsmanagement zur Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie (ReTraKT)“** im BMBF-Programm „Zukunft der Wertschöpfung – Gestaltung der Arbeit in europäischen Kollaborationsnetzwerken (EuKo-Net)“ eingereicht und für eine Förderung ausgewählt. Als deutsche Forschungspartner sind der Lehrstuhl für Textilmaschinenbau und das Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen sowie das Center for Circular Economy der RWTH Aachen beteiligt.

Mit der Landesinitiative „Europa-Schecks“ unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausragende Pro-

jekte europäischen Engagements, die sich in vielfältiger Weise für die europäischen Werte in NRW einsetzen, den Europagedanken in der Zivilgesellschaft und der kommunalen Familie stärken und den Menschen die unterschiedlichen Facetten einer lebendigen Demokratie näherbringen. Im Berichtszeitraum wurde das Vorhaben **„MINT-Fachkräftegewinnung und Sicherung in regionalen Netzwerken (Green.MINTNet)“** für eine Förderung aus Mitteln der Landesinitiative ausgewählt. Gemeinsam werden sich die deutsch-bulgarische Begegnungsstätte in Plovdiv, die deutsch-bulgarische Handelskammer, die FDIBA, die Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation (zdi) des Landes NRW und das iaim Institute of Automation & Industrial Management der FOM im Rahmen eines transnationalen Symposiums mit dem Thema der Fachkräfteentwicklung befassen.

Internationale Aktivitäten (Auszug)

Die FOM verfügt über eine langjährige Kooperationserfahrung mit ausgewählten chinesischen Hochschulen und ermöglicht chinesischen Studierenden ein Studium in Deutschland. Das Studienangebot der FOM zählt europaweit zu den größten Austauschprogrammen mit Hochschulen in China. Seit 2013 bündelt die FOM dieses Angebot und ihre gesammelten Kompetenzen der hochschulischen Ausbildung junger Chinesinnen und Chinesen in der FOM German-Sino School of Business & Technology. Im Herbst 2017 erfolgte die Gründung des KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Andreas Oberheitmann und Prof. Dr. Axel Müller. Das KCBT bündelt die Forschungsaktivitäten der FOM German-Sino School of Business & Technology mit der Zielsetzung, allgemeine globale Entwicklungen in ihren internationalen Ursachen, Wirkungen und Verflechtungen darzustellen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen China-Strategie der Bundesregierung und der daran angelehnten geänderten Ausrichtung der Forschungsförderung ist es aktuell für das KCBT herausfordernd, gemeinsame Drittmittelprojekte mit den langjährigen chinesischen Partnern durchzuführen. Das KCBT bringt seine China-Kompetenz als assoziierter Partner in das BMBF-geförderte Projekt **„China-Kompetenznetzwerk für den Wissenschaftsstandort Niederrhein/Ruhr (C-NET RNR)“** in der Förderlinie „Regio-China/Förderung des regionalen Ausbaus der China-Kompetenz in der Wissenschaft“ ein. Eine detaillierte Beschreibung der Aktivitäten des KCBT findet sich in Kapitel 5.7.2.

Europäische Förderprogramme

Im Rahmen der Leitaktion 2 im Programm Erasmus+ beteiligt sich die FOM regelmäßig an europäischen Verbundpro-

jekten. Im Berichtszeitraum wurden zwei Projekte aus dem Förderbereich „Cooperation Partnerships“ umgesetzt.

Unter der Federführung des Instituts EDU Research Polska Sp. z o. o. wird im Zeitraum vom 01.04.2022 bis 31.10.2024 das aus Mitteln des Programms Erasmus+ geförderte Projekt **„Family Health Advisor (FHA)“** umgesetzt. Neben der FOM sind die Széchenyi István University in Ungarn, die Cardinal Stefan Wyszyński University in Polen und das internationale Privatinstitut für Forschung und Netzwerkarbeit in Bildung, Beratung und Management in soziokulturellen Bereichen (IFN) als Partner beteiligt. Die wissenschaftliche Leitung an der FOM liegt bei Prof. Dr. habil. Manfred Cassens am ifgs Institut für Gesundheit & Soziales. Eine detaillierte Beschreibung des Projektes findet sich in Kapitel 5.6.1.



Workshop-Teilnehmende des Projekts „Knowledge3xchange“ (Foto: FOM/Tim Stender)

Ebenfalls am ifgs startete im Berichtszeitraum das Erasmus+ geförderte Projekt **„Knowledge3xchange: Improvement of Nursing Dialogue between Practice, Education and Science“** unter der Leitung von Yvonne Behrens M.A. Zum Themenfeld „Sprache und Diversität im Pflegesektor“ werden im Projekt kreative und innovative Perspektiven diskutiert und erweitert; langfristig kann das Projekt zu einem erfolgreichen Wissensaustausch zwischen Pflegepraxis, -forschung, -lehre und -ausbildung beitragen. Projektpartner sind die FH Joanneum in Österreich, die Schlesische Medizinische Universität in Polen sowie Praxispartner in drei Ländern.

Mitarbeitende der FOM werden regelmäßig für eine Teilnahme an Training and Cooperation Activities (TCA) im Rahmen von Erasmus+ ausgewählt. Yvonne Behrens M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am ifgs, nahm im September 2023 am TCA „A New Vision for European Cooperation“ an der Universität Regensburg teil. Im März 2024

nahm Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff, Vizekanzler für Forschungsorganisation, am TCA „Green Practices for Increasing Environmental Sustainability“ in Riga teil.

Europäische Netzwerke

Die Lehrenden und Mitarbeitenden der FOM engagieren sich in verschiedenen europäischen Netzwerken (Auszug):

- Education for Climate Coalition: Die von der Europäischen Kommission entwickelte Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, eine partizipative Bildungsgemeinschaft zu schaffen, um die für eine klimaneutrale Gesellschaft notwendigen Veränderungen zu unterstützen.
- European School of Sustainability Science and Research (ESSSR): Bündelung des umfassenden Wissens und der Ressourcen, die den europäischen Hochschulen derzeit zur Verfügung stehen, um ihr Profil, ihre Aktivitäten sowie ihre wissenschaftlichen Leistungen zu stärken.

FOM-Edition bei Springer Gabler

Ein großer Teil der in der International Series erschienenen Publikationen wie z. B. „Transdisciplinary Perspectives on Public Health in Europe“, „Occupational Health and Rehabilitation“ oder „German and Chinese Contributions to Digitalization“ sind Ergebnisse internationaler Drittmittelprojekte.

Die Schriftenreihe FOM-Edition Research bildet den Rahmen, um exzellente Dissertationen der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Reihe ermöglicht, dass die empirischen Ergebnisse, innovativen Konzepte und fundierten Analysen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften eine breite Anerkennung finden und den wissenschaftlichen Diskurs bereichern.

Ausrichtung internationaler Tagungen



Teilnehmende der ICSB-Tagung in Berlin (Foto: Timo Calla)

Die FOM Hochschule hat gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Akademie für den Mittelstand die Tagung des weltweit größten Mittelstandsverbandes erstmals nach Deutschland geholt. Es handelt sich um den in Washington D.C. (USA) ansässigen International Council for Small Business (ICSB) sowie den in Berlin durchgeführten ICSB World Congress. Dieser fand 02.–05.07.2024 im Ludwig-Erhard-Haus der IHK und am FOM Hochschulzentrum Berlin statt. Rund 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie 50 Studierende aus aller Welt widmeten sich dem Thema **„Empowering Entrepreneurship for a Better Future“**. Federführende Wissenschaftler auf Seiten der FOM waren Prof. Dr. Thomas Heupel und Dr. Hartmut-Heinrich Meyer (KCE), unterstützt wurden sie u. a. von Prof. Dr. Holger Wassermann (ebenfalls KCE) sowie von Prof. Dr. Michael Friebe (CIBE). Die Angebote der FOM im Rahmen der ICSB-Tagung wurden von den Initiativen „Education for Climate Coalition“ und „Climate Pact“ der Europäischen Kommission unterstützt.

Internationale Publikationen und Konferenzbeiträge (Auswahl)

Auch in den Publikationen und Konferenzbeiträgen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spiegelt sich die zunehmend internationale Ausrichtung der FOM. Forschende publizieren in internationalen Journals und präsentieren ihre Forschungsergebnisse auf internationalen Fachkonferenzen. Im Berichtszeitraum sind u. a. folgende Beiträge erschienen:

- Eilers, L., Baltin, C. T., Kron, F. et al. (2024): [Cost Comparison of Treatment Alternatives for Pleural Effusion and Ascites from a Payer Perspective: Are There Cost Savings from Indwelling Catheters?](#), in: Journal of Palliative Medicine, Jg. 26, Nr. 11.
- Kantermann, T. et al. (2024): [Altered Coordination between Sleep Timing and Cortisol Profiles in Night Working Female Hospital Employees](#), in: Psychoneuroendocrinology, Jg. 166, 107066.
- Klinkhammer, D., Rüther, J., Schemmann, M. (2024): Exploring the Association Between Adult Education, Personality Traits, and Civic Participation: An Analysis of National Education Panel Study Data, in: Adult Education Quarterly.
- Voit, A. K., Rhoden, I. (2024): [Environmental Externalities in the Tourism Sector through COVID-19](#), in: European Journal of Tourism Research, Jg. 36, 3601.
- Buchkremer, R. et. al. (2023): [A Biological Sequence Comparison Algorithm Using Quantum Computers](#), in: Scientific Reports, Jg. 13, 14552.
- Essler, S. et al. (2023): The Cultural Basis of Cultural Evolution: Longitudinal Evidence that Infant Imitation Develops by Being Imitated, in: Current Biology, Jg. 33, Nr. 21, S. 4674–4678.
- Friebe, M. et al. (2023): [Novel and Inexpensive Gamma Radiation Sensor: Initial Concept and Design](#), in: International Journal of Computer Assisted Radiology and Surgery, Jg. 18, Nr. 11, S. 1987–1990.
- Gräsner, T., Vogt, R. (2023): [Integrated Acceptance Model for On-demand Car Functions: Exploring Determinants of Drivers' Acceptance](#), in: Entrepreneurship and Sustainability Issues, Jg. 11, Jg. 1, S. 132–163.
- Hirsch, O. et. A. (2023): [Efficacy of a Computer Based Discontinuation Strategy to Reduce PPI Prescriptions: a Multicenter Cluster-randomized Controlled Trial](#), in: Scientific Reports, Jg. 13, 21633.
- Konrad, M. et. al. (2023): [Is There an Association between Post-Traumatic Stress Disorder and the Incidence of Chronic Low Back Pain?](#), in: Journal of Clinical Medicine, Jg. 12, Nr. 17, 5753.
- Scherle, N. et al. (2023): No Limits Forever! Understanding the Lifecycle of Trend and Adventure Sports in the Context of Individualization, Eventization and Mediatization, in: Managing Sport and Leisure.
- Schmidt, C. V. H., Manske, J., Flatten, T. C. (2023): [Experience Matters: The Mediating Role of Gameful Experience in the Relationship between Gamified Competition and Perceived Innovation Culture](#), in: Creativity and Innovation Management, Jg. 32, Nr. 4, S. 551–567.
- Schorlemmer, J. et al. (2023): Falling Incidence of Parkinson's Disease in Germany, in: European Journal of Neurology.
- Steffens, K., Sutter, C., Sülzenbrück, S. (2023): [The Concept of "Work-Life-Blending": a Systematic Review](#), in: Frontiers in Psychology, Jg. 14, 1150707.
- Thielscher, C. et. al. (2023): Current Status and Future Directions: The Application of Artificial Intelligence/ Machine Learning for Precision Medicine, in: Clinical Pharmacology & Therapeutics, Jg. 15, Nr. 4.



Hochschulbereich
Wirtschaft & Management

Hochschulbereich
Wirtschaft & Psychologie

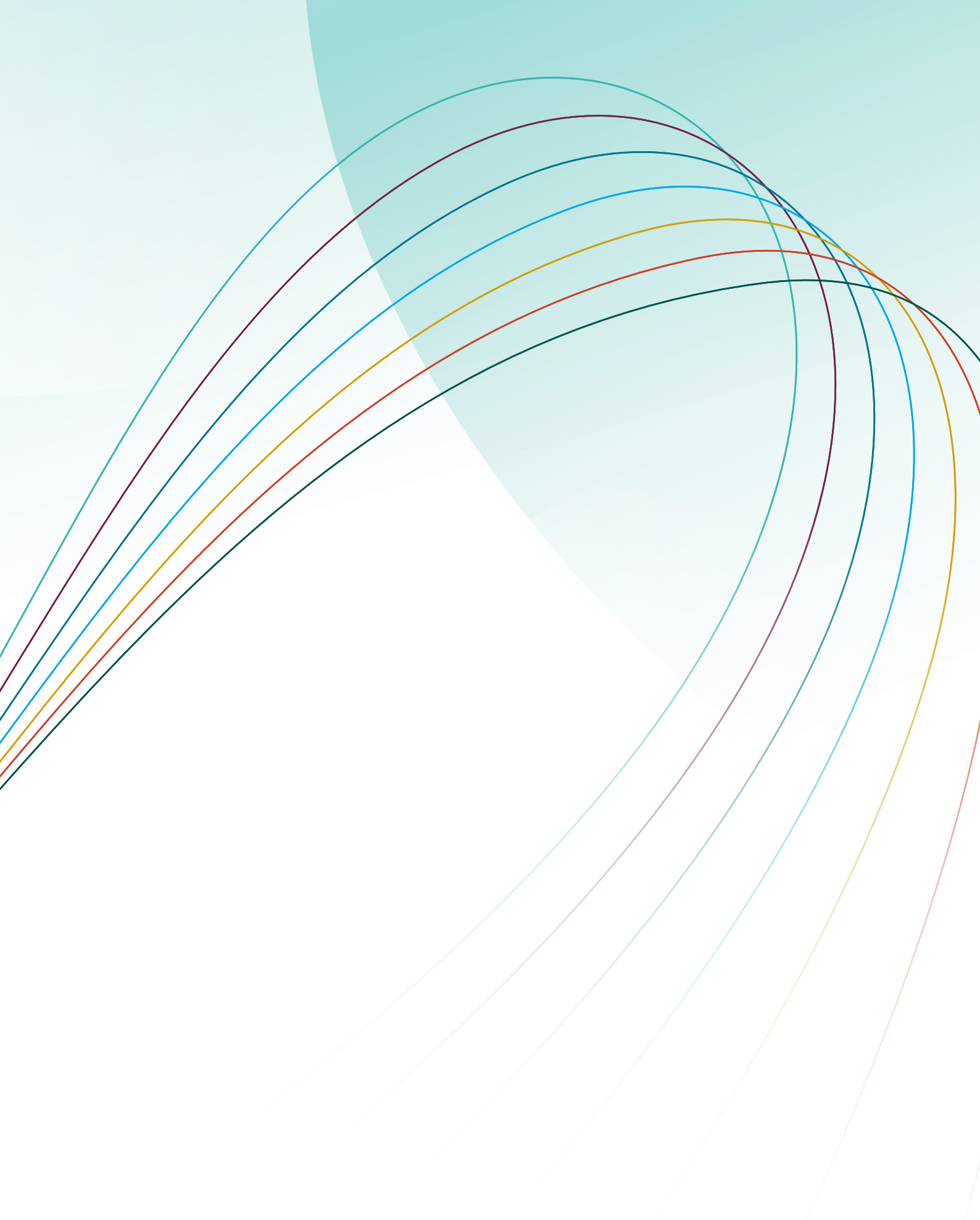
Hochschulbereich
Wirtschaft & Recht

Hochschulbereich
IT Management

Hochschulbereich
Ingenieurwesen

Hochschulbereich
Gesundheit & Soziales

Forschungseinrichtungen mit
interdisziplinärer Ausrichtung



Forschungseinrichtungen



5 Forschungseinrichtungen

Institute und KompetenzCentren sind Forschungseinrichtungen der FOM, die in die wissenschaftliche Organisation der Hochschule integriert und organisatorisch sowie rechtlich unselbstständig sind. Sie bündeln die Kompetenzen und die individuellen Forschungs- und Lehrschwerpunkte von Hochschullehrenden und steuern sich in Abstimmung mit der Hochschulleitung durch interne Vernetzungs- und Abstimmungsprozesse selbst. Strukturgebend für die fachliche Orientierung der Forschungseinrichtungen sind die Hochschulbereiche der FOM sowie die Ausrichtung an den dort angebotenen Studienprogrammen, insbesondere im Master-Segment. Die Institute und KompetenzCentren der FOM nehmen Aufgaben in der angewandten Forschung und Entwicklung, dem Wissenstransfer sowie der Innovationsförderung wahr. Vor diesem Hintergrund verfolgen sie folgende Ziele:

- Identifikation und Bearbeitung von anwendungsorientierten Forschungsfragen
- Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Transferprojekten
- Weiterentwicklung der Lehre durch eigene Forschungsergebnisse
- Transfer von Forschungsergebnissen in Unternehmenspraxis und Wissenschaft
- Beteiligung der Studierenden an Forschungsvorhaben
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (vgl. Kapitel 3)

Die Arbeitsschwerpunkte der Institute werden durch die Gründungsmitglieder im Einvernehmen mit der Hochschulleitung definiert und in der Instituts-Satzung festgeschrieben. Dazu gehören insbesondere:

- (1) das Aufgreifen neuer Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung und deren Verdichtung zu anwendungsbezogenen Ergebnissen,
- (2) der Wissensaustausch und Know-how-Transfer zwischen den Forscherinnen und Forschern an den bundesweiten Hochschulzentren der FOM, externen Forschungspartnerinnen und -partnern, Verbänden, Unternehmen und Institutionen, insbesondere im Rahmen der Verbundforschung,
- (3) die Ideengenerierung, Antragstellung und Einwerbung von Dritt- und Forschungsmitteln,

(4) die Einbindung von Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung,

(5) die Planung, Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen,

(6) die Veröffentlichung von Studien und Arbeitsergebnissen in Fachzeitschriften, Fachbüchern sowie in den hochschuleigenen Schriftenreihen.

Darüber hinaus bilden die Forschungseinrichtungen eine wichtige Schnittstelle zwischen Forschung, Studium und Lehre. Sie verantworten die fachliche Gestaltung der semesterweise durchgeführten Digitalen Master-Forschungsforen und bieten thematische und methodische Impulse für mögliche Abschlussarbeiten sowohl im Rahmen des Forums als auch auf ihren jeweiligen Webseiten. Sie ermöglichen studentische Publikationen in ihren Schriftenreihen, betreuen Research Fellows, setzen das Konzept der Abschlussarbeiten im „Paper Style“ um und sichern dessen Qualität in der Umsetzung. Darüber hinaus sind die Forschungseinrichtungen bei der Umsetzung von kooperativen Promotionsvorhaben eng eingebunden.

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Forschungseinrichtungen können grundsätzlich alle hauptberuflich Lehrenden der FOM werden. Zu diesem Personenkreis gehören insbesondere die für die Schwerpunkte der jeweiligen Einrichtung und artverwandte Bereiche berufenen Professorinnen und Professoren. Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Nachweis aktueller Forschungsaktivitäten in den Schwerpunkten der Einrichtung und den artverwandten Gebieten. Weiterhin kommen für die Angehörigkeit wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Betracht, die den Projekten der Einrichtung zugeordnet sind. Neben dem oben genannten Personenkreis können sich auch Research Fellows und externe Expertinnen und Experten in Beiratsfunktion oder nebenberuflich Lehrende den Forschungseinrichtungen anschließen. Von den Angehörigen wird eine regelmäßige Beteiligung an den Aufgaben der Einrichtung erwartet. Hierzu gehören insbesondere entsprechende Forschungsbeiträge, ein dauerhaftes Engagement und das Einbringen wissenschaftlicher Kompetenzen und Netzwerke.

Die Angehörigen einer Forschungseinrichtung verfolgen ihre Projekte jeweils in eigener Verantwortung. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind grundsätzlich bei der Wahl ihrer Forschungsthemen und bei der methodischen und inhaltlichen Ausgestaltung ihrer Forschungsaktivitäten im Rahmen der fachlichen Ausrichtung der Einrichtung frei. Diese Freiheit verbindet sich mit einer Verantwortung für die Angemessenheit und Qualität der Forschung, die an den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis der FOM Hochschule zu orientieren ist.

Im Folgenden wird näher auf die Forschungsaktivitäten der Institute und KompetenzCentren eingegangen, inhaltlich strukturiert nach den Hochschulbereichen der FOM:

Wirtschaft & Management

- iap Institut für Arbeit & Personal
- ifpm Institut für Public Management
- ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung
- isf Institute for Strategic Finance
- mile Institute of Mobility, Infrastructure, Logistics & Energy
- CIBE Center for Innovation, Business Development & Entrepreneurship
- KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management

Wirtschaft & Psychologie

- iwp Institut für Wirtschaftspsychologie

Wirtschaft & Recht

- KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation
- KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht

IT Management

- ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung

Ingenieurwesen

- iaim Institute of Automation & Industrial Management
- KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement

Gesundheit & Soziales

- ifgs Institut für Gesundheit & Soziales
- KCM KompetenzCentrum für Medizinoökonomie

Institute und KompetenzCentren, in denen überwiegend bereichsübergreifend geforscht wird, sind im Folgenden gelistet:

Forschungseinrichtungen mit interdisziplinärer Ausrichtung

- ifes Institut für Empirie & Statistik
- KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology
- KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility
- KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige
- KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand
- KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung
- KCQF KompetenzCentrum für qualitative Forschung
- KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre

Im Berichtszeitraum wurde die etablierte Struktur der For-

schungseinrichtungen einer turnusmäßigen Prüfung hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer fachlichen Passung zu den Hochschulbereichen bzw. den dort verankerten Studienangeboten unterzogen. Dies führte zu einer moderaten Veränderung der Struktur. Ausschlaggebend dazu war u. a., dass sich 2023 mehrere Forschungsinstitute mit einem gemeinsamen Antrag an der DFG-Ausschreibung „Forschungsimpulse“ beteiligt hatten, welche sich an besonders forschungsorientierte Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und Fachhochschulen (FH) richtet. Die Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit offenbarten Synergiepotenziale, welche sich in den folgenden Veränderungen widerspiegeln.

Das mis Institute of Management & Information Systems wurde in das ifid Institut für IT-Management und Digitalisierung integriert. In diesem Zuge wurde die Forschungsgruppe „Unconventional Computing“ an das Institut ange-dockt. Das ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement und das KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility bündeln ihr Know-how und ihre Kompetenzen und wurden in dem neugegründeten mile Institute of Mobility, Infrastructure, Logistics & Energy zusammengeführt.

Die Forschungseinrichtungen der FOM beteiligen sich an Ausschreibungen verschiedenster Förderprogramme. Im Berichtszeitraum wurden Anträge in Förderprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), des Just Transition Fund (JTF), des EU-Programms Erasmus+ für Bildung, Jugend und Sport, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Horizon Europe eingereicht. Eine neue Entwicklung im Bereich der Drittmittelförderung ist die Beteiligung an der Landesinitiative Europa-Schecks NRW und an Förderprogrammen der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE). Darüber hinaus wurden aus Mitteln von Krankenkassen und Berufsgenossenschaften geförderte Projekte eingeworben. Auch die Beteiligung an öffentlichen Vergabeverfahren im Bereich von Transfer und Entwicklungsprojekten wurde forciert.

Des Weiteren beteiligen sich Hochschule und Rektorat auch außerhalb der Forschungseinrichtungen an Projekten und Initiativen, z. B. dem BMBF-Projekt „Profilbildung durch Diversity-Management“, in dem die Prorektorin Qualität, Internationales & Diversity, Prof. Dr. Ingrid Eumann, aktiv ist. Prof. Dr. Thomas Heupel, Prorektor Forschung, beteiligt sich gemeinsam mit Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn, Leiterin des KCN KompetenCentrum für nachhaltige Entwicklung, an der Fachjury zum SDG Award des Senats der Wirtschaft. Auch greift die Hochschule aktuelle Themenstellen wie jene des European Year of Skills auf, zu dem jüngst der Sammelband „Kompetenzen für die Arbeitswelten der Zukunft“ in der FOM-Edition bei Springer Gabler erschien.



iap

Institut für Arbeit & Personal
der FOM University of Applied Sciences



CIBE

**CIBE Center for Innovation, Business
Development & Entrepreneurship**
FOM University of Applied Sciences



ifpm

Institut für Public Management
der FOM Hochschule
für Oekonomie & Management



KCMS

**KCMS KompetenzCentrum für
Marketing & Sales Management**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



ipo

**Institut für Personal- &
Organisationsforschung**
der FOM University of Applied Sciences



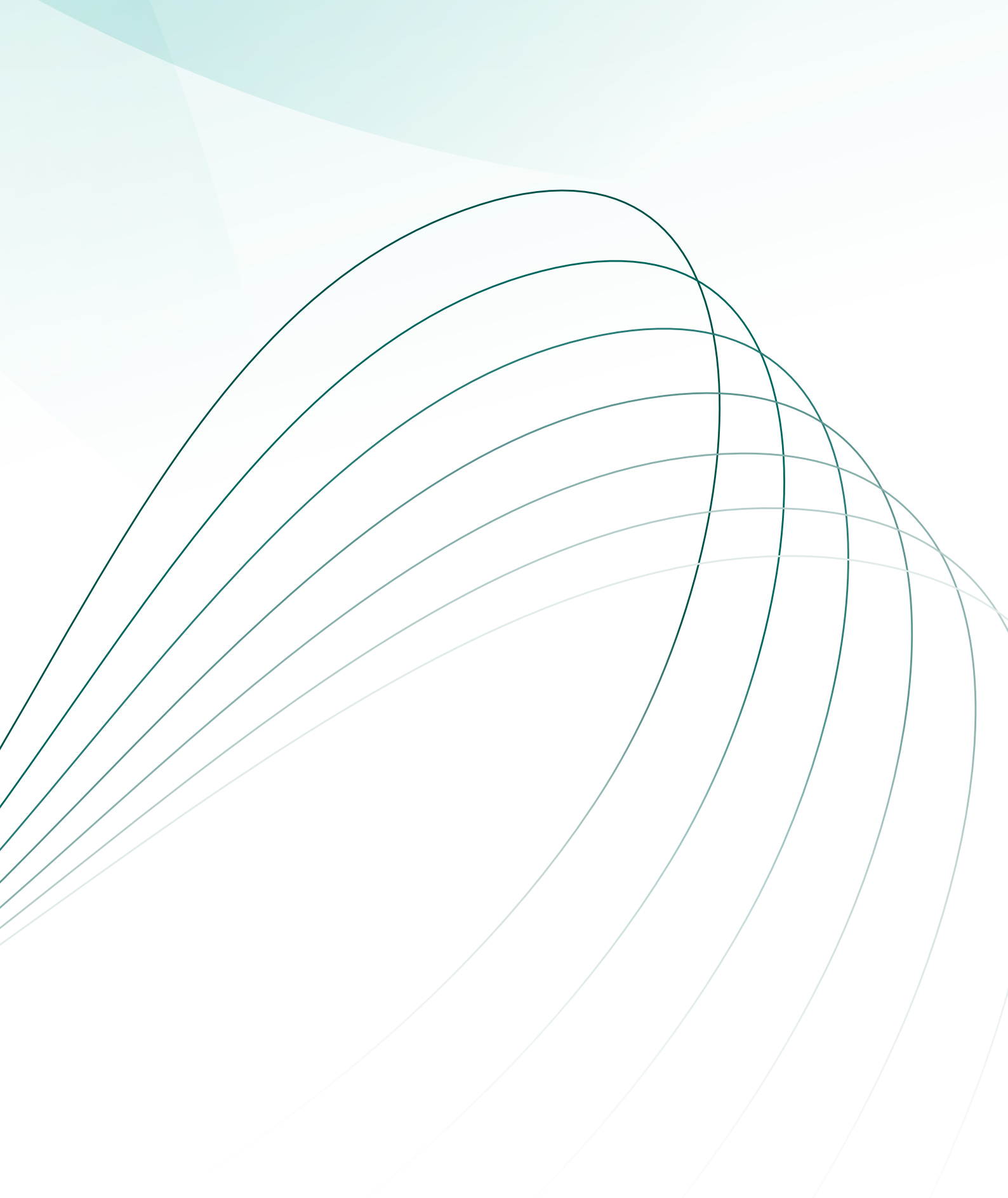
isf

Institute for Strategic Finance
FOM University of Applied Sciences



mile

**Institute of Mobility,
Infrastructure, Logistics & Energy**
FOM University of Applied Sciences



Hochschulbereich
Wirtschaft & Management

5.1.1 iap Institut für Arbeit & Personal

Das iap bündelt Forschungs- und Transferaktivitäten der FOM Hochschule in den Bereichen Chronobiologie und Arbeitsgestaltung, New Work und informelle Hierarchien, psychische Belastungen im Arbeitskontext und Förderung der Arbeits(bewältigungs)fähigkeit, Organisationspsychologie sowie Führungs- und Gesundheitspsychologie. Das iap wurde 2011 von Prof. Dr. Ulrike Hellert gegründet, die es bis 2024 erfolgreich leitete. Bis zu Prof. Hellerts Übertritt in den Ruhestand führte sie das iap mehrere Jahre lang gemeinsam mit Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann. Seit Februar 2024 übernimmt Prof. Kantermann diese Aufgabe nun allein. Prof. Hellert bleibt dem Institut als Senior Research Fellow verbunden.



Die Mitglieder des iap um die wiss. Direktorin Prof. Dr. Ulrike Hellert (dritte v. l.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Am iap werden Konzepte zu chronobiologisch informierten Gestaltungsmöglichkeiten im Kontext der modernen Arbeits- und Lebenswelt erforscht. Dies schließt Feldstudien und epidemiologische Studien in den Bereichen Schicht- und Nachtarbeit ein.

Ebenfalls durchgeführt werden prospektive Studien zu Entwicklungen und Effekten digitaler Arbeit bei Beschäftigten in verschiedenen Industriebranchen sowie betriebliche Pilotprojekte zur Begleitung partizipativer KI-Implementierungen in der Industrie.

Das iap erforscht zudem Konzepte zur achtsamen Kommunikation im Sinne gesundheitspsychologisch sinnvoller Führung.

Das Forschungsfeld „Informelle Hierarchie und Rangdynamik“ untersucht die Entstehung typischer Verhaltensweisen und die Auswirkungen rangdynamischer Konflikte auf die Teamperformance, die gesundheitliche sowie psychische Belastung von Mitarbeitenden.

Das Team des iap

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Ulrike Hellert (bis 02/2024)
Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Christian Härtwig
Prof. Dr. Anja Liebrich
Prof. Dr. Frank Müller
Prof. Dr. Jörg Pscherer, Forschungsgruppe: „Führungs- und Gesundheitspsychologie“
Prof. Dr. Holger Rekow (bis 08/2023)
Prof. Dr. Petra Schmidt (bis 08/2023)
Prof. Dr.-Ing. Peter Vatter

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Friederike Mork-Antony M.Sc. (bis 10/2023)
Stephanie Pietsch M.A. (bis 12/2023)
Joanna Waldmann B.A. (bis 12/2023)

Senior Research Fellow

Prof. Dr. Ulrike Hellert

Research Fellow

Julianne Wawerda M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iap.de

Es ist das Ziel, anhand evidenzbasierter Forschung, neue Konzepte zu entwickeln, die arbeitsbedingte Belastungen reduzieren und menschengerechte Gestaltung der Arbeitswelt und Gesundheit der Beschäftigten im Sinne des Arbeitsschutzes fördern. Darüber hinaus entwickelt das iap Lösungsansätze für das Personalmanagement im demographischen Wandel. Im Blick stehen unter anderem die Rekrutierung und die kompetenzförderliche Gestaltung von Arbeitssystemen. Im Rahmen der verschiedenen Forschungsaktivitäten geht es darum, Antworten auf die Frage zu finden, wie Personalvermögen ausgebaut, erhalten und langfristig im Unternehmen genutzt werden kann, um notwendige Innovationen voranzutreiben.

Das iap orientiert sich in seiner Arbeit am Leitziel, wissenschaftlich fundierte Konzepte für Unternehmen zu entwickeln, die es ermöglichen, mit vorbildlichen innovativen Arbeitsstrukturen sowie mit adäquat qualifiziertem und kompetentem Personal Herausforderungen in der globalen Welt zu meistern.

Übergeordnete Schwerpunkte des iap

- Chronobiologie und Arbeitsgestaltung
- New Work und informelle Hierarchien
- Psychische Belastungen im Arbeitskontext
- Förderung der Arbeits(bewältigungs)fähigkeit
- Organisationspsychologie sowie Führungs- und Gesundheitspsychologie

Drittmittelprojekte des iap

Im Berichtszeitraum befanden sich die folgenden Forschungsprojekte in der Durchführung:

Circadiane Rhythmen und Technologie – Desynchronisation im Alltag (CIRCADIA)

(Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann; wissenschaftliche Mitarbeiterin: Friederike Mork-Antony M.Sc.; Förderkennzeichen: 16INS106B; Laufzeit: 01.11.2021–31.12.2023)

Im Chronobiologie-Projekt CIRCADIA wurde eruiert, wie circadiane Rhythmen, d. h. die von „inneren Uhren“ gesteuerten Tagesrhythmen des Menschen, durch neue und vielfältig kombinierbare Technologien im Alltag beeinflusst werden. Der soziotechnische Wandel hin zur Durchdringung der Lebenswelt mit immer mehr – insbesondere digitalen – Geräten verläuft schleichend. Er führt zu einer stetigen Entstrukturierung des Alltags, mit der Konsequenz einer Entrhythmisierung von Biologie und Psychologie vieler Menschen. Durch eine systematische Bestandsaufnahme und Vorausschau sollte in dem Projekt ein kurzfristiger (5 Jahre) und ein langfristiger Blick (10 Jahre und mehr) auf potenzielle Auswirkungen einer verstärkten Nutzung digitaler, häufig lichtemittierender Geräte und die damit einhergehenden Chancen sowie Risiken geworfen werden, z. B. für die Gesundheit des Menschen. Auf Basis der Ergebnisse wurden sowohl Präventions- als auch Lösungsstrategien für existierende Probleme sowie neue Gestaltungsspielräume erarbeitet.

Hintergrund: Der soziotechnische Wandel zur Durchdringung der Lebenswelt mit mehr und insbesondere digitalen Geräten wird im individuellen Erleben häufig nicht mehr

explizit wahrgenommen. Weiterentwicklungen verlaufen schleichend, haben aber im Verlauf der Lockdowns während der Covid-19-Pandemie einen besonderen Schub und neue Aufmerksamkeit erhalten. Die Erwartungshaltung der Menschen im Alltag, die Möglichkeiten der Technik möglichst umfassend zu nutzen, lässt die täglichen Zeitrestriktionen, die eine Person hat, aus dem Blick geraten.

Ein hohes Interesse beispielsweise an der Befragung der Europäischen Kommission zur Abschaffung der Umstellung auf Sommerzeit (European Commission, 2018) hat deutlich gemacht, wie sehr zeitliche Rhythmen die Menschen interessieren und jedes Individuum prägen (Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, TAB, 2016: Bilanz der Sommerzeit).

Seit 2020 hat sich durch Aktivitätsveränderungen im Zuge der Covid-19-Pandemie mit Homeoffice und -schooling die Dynamik in der Digitalisierung und vielfältigen Techniknutzung im Berufs- und Bildungsalltag intensiviert, wodurch sich die Entstrukturierung und Entrhythmisierung vermutlich weiter verstärken. Es ist davon auszugehen, dass einige Formen des technikvermittelten asynchronen Lernens und Arbeitens nach der Pandemie weiter Bestand haben, weil sie große Vorteile bieten. Ständige Erreichbarkeit und Arbeitsfähigkeit durch digitale Plattformen und Anwendungen können aber auch zu einer Kollision mit den Zeiten für Erholung und Privatheit führen, mit nachteiligen Konsequenzen für die Gesundheit und das soziale Leben. Solche nichtintendierten Folgen stehen den Vorteilen digitaler Kommunikationstechniken entgegen. Deshalb muss beachtet werden, dass dem Menschen, im Gegensatz zu Geräten oder technischer Infrastruktur, biologische Grenzen gesetzt sind (Kantermann, T., 2018: Humanchronobiologie in Zeiten von Arbeit 4.0, in: Matusiewicz, D., Nürnberg, V., Nobis, S. (Hrsg.): Gesundheit und Arbeit 4.0. Heidelberg: medhochzwei).

Ziele des Projektes waren einerseits die Erstellung von Informationspaketen für politische und wirtschaftliche Entscheidungsträgerinnen und -träger hinsichtlich der Folgen technikinduzierter gesellschaftlicher Entwicklungen im Kontext der circadianen Biologie des Menschen sowie andererseits die Entwicklung von Präventions- und Anpassungsstrategien für gesunde circadiane Vorgänge, die für das Wohlergehen aller Menschen relevant sind. Gestaltungsräume für eine flexiblere Ausgestaltung von Tagesabläufen sollen ausgelotet werden, um den individuellen Bedarfen besser gerecht zu werden. Dazu ist es notwendig, die circadianen Vorgänge und ihre Auswirkungen besser zu verstehen und ihnen mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, als ihnen derzeit eingeräumt wird.

Wir unterscheiden zwischen Technologien, die

1. lichtemittierend sind (z. B. LED, Smartphone, Tablet),
2. direkt zur Entstrukturierung und Entrhythmisierung des Alltags beitragen (z. B. Online-Kollaborationstools, Internet, Social-Media-Anwendungen) und
3. zur Bewältigung der chronobiologischen Folgen einen Beitrag leisten können (z. B. Selbstvermessungs-Apps, Web-Coachings, Assistenzfunktionen des Smartphones).

Im Vordergrund der Analyse standen positive Auswirkungen auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit, die vor allem dann erreicht werden können, wenn sich der Mensch innerhalb seiner biologischen, zeitlichen Grenzen bewegen kann. Im Berichtszeitraum wurde ein mehrstufiges Programm absolviert. Es wurden der Stand der Forschung zusammengefasst und eine repräsentative Umfrage in Deutschland durchgeführt. Der Fokus lag auf Techniken mit Bildschirmen und Veränderungen durch die COVID-19-Pandemie. Mit einem Horizon Scanning wurden Veränderungen zu circadianen Rhythmen und Zusammenhängen mit Technik identifiziert. Es wurden ein Zukunftsworkshop sowie ein Workshop der Folgenabschätzung durchgeführt. In einem dritten Workshop wurden Präventions- und Lösungsstrategien erarbeitet, die dabei helfen sollen, innere Uhren im Takt zu halten, um Gesundheit und Wohlergehen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene zu erhalten.

Das Thema ist gesamtgesellschaftlich relevant. Niemand möchte übermüdete Pilotinnen und Piloten, Pflegekräfte oder Chirurgen und Chirurgen haben, die zu ihrer nicht-optimalen biologischen Zeit arbeiten. Schlafmangel und Störungen der circadianen Rhythmik verursachen Krankheiten und führen zu Millionenschäden in der Wirtschaft und im Gesundheitssystem. In drei Policy Briefs, die auf der Projektwebseite frei zugänglich sind (siehe „Wissenschaftliche Publikationen“), wurden die Erkenntnisse für eine chronobiologisch aufgeklärte Gesellschaft zusammengefasst:

- Abschaffung der Uhrumstellung im März und Oktober
- Späterer Schulbeginn für Teenager
- Mehr Tageslicht für jede bzw. jeden
- Wandel der gesellschaftlichen Einstellung zum Schlaf
- Aufklärung über die Wirkung von Bildschirmnutzung
- Forschung zu den Chronotypen in Alltagsstrukturen

Das Projekt CIRCADIA (Projekt-ID: 16INS106B) wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Verbundpartner war das Fraunhofer-Institut für System und Innovationsforschung (ISI).

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Fraunhofer
ISI

International Readiness in Lifelong Learning (IRLL)

(Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann; Projektbeteiligte: Prof. Dr. Oliver Koch, Prof. Dr. Oliver Linssen; wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Stephanie Pietsch M.A., Joanna Waldmann B.A.; Projekt-ID: 57603897; Laufzeit: 01.01.2022–31.12.2023)



Über das zuvor abgeschlossene, im Kontext des Programms HAW.International geförderte Projekt Research Network International (RNI) wurde die Internationalisierungsstrategie der FOM erweitert. Ein Teilergebnis des RNI-Projekts war es, dass es einen hohen Bedarf an Information und Beratung bei den Studierenden zum Thema Internationalisierung gibt. Interessierte berufsbegleitend Studierende stellen sich die Frage, ob solche Erfahrungen für sie zielführend sind, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Internationalisierungserfahrungen zusätzlich zur Doppelbelastung von Studium und Beruf gemacht werden müssen. Auf Seiten der Studierenden zeigte sich Bedarf, auf smarte, barrierefrei zugängliche und zeiteffektive Weise analysieren zu können, welche Erwartungen sie an diese Erfahrungen stellen, ob sie individuell über die notwendigen Voraussetzungen (z. B. fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen) verfügen und ob es an der FOM Angebote gibt, die eine Passung zu den Erwartungen, den Restriktionen durch die Berufstätigkeit und den individuellen Kompetenzen aufweisen.

An diese Ergebnisse anknüpfend zielte das Projekt IRLL darauf ab, über die Vermittlung verschiedener studienübergreifender Kompetenzen die „International Lifelong Readiness“ der Studierenden für Internationalisierung und für lebenslanges Lernen zu erhöhen. Neben interkulturellen, fremdsprachlichen und praktischen Fähigkeiten nahm hierbei auch die eigene Perspektive auf lebenslanges Lernen und internationale Lehr- und Forschungserfahrungen

einen zentralen Stellenwert ein. Dazu sollten im Rahmen des Projekts digitale Microlearning- und Beratungsangebote konzipiert werden.

Im Projekt wurde ein Proof of Concept (PoC) für einen KI-gestützten Auslands-Chatbot in Auftrag gegeben und prototypisch getestet. 396 Studierende der FOM testeten den Prototyp und gaben über den Evaluationsbogen Rückmeldung sowie Verbesserungsvorschläge. Im Jahr 2023 nahmen insgesamt 567 Studierende an den FOM Auslandsangeboten teil. Damit ist ein Anstieg im Vergleich zu 2022 (414 Teilnehmende) sowie 2019 (Vor-Pandemiejahr, 438 Teilnehmende) um mehr als 25 Prozent zu verzeichnen, ein deutliches Zeichen für die Relevanz gut aufbereiteter und zugänglicher Informationen.

Eine internationale Forschungsaktivität stellte die Implementierung und der Test eines adaptiven Lerntools dar. 30 Studierende der FOM sowie drei Studierende der TU Sofia nahmen teil (Stand: 18.12.2023).

Die Projektergebnisse werden 2024 als Kapitel im Sammelband „Kompetenzen für die Arbeitswelten der Zukunft“ in der Reihe FOM-Edition bei Springer Gabler veröffentlicht und werden damit allen Hochschulangehörigen zugänglich. Dies ermöglicht es Hochschulbeschäftigten, die spezifischen Bedarfe FOM Studierender in Lehre sowie Studienberatung und -entwicklung zu berücksichtigen. Im Kapitel wird die Relevanz einer Förderung von Kompetenzen betont, die eine Bereitschaft zur Teilnahme an Auslandsangeboten erhöhen können. Da die konkreten Tools zum Projektende nicht zur Nutzung durch die Studierenden freigegeben sind, kann das Projektziel nicht als vollständig erreicht gewertet werden.

Das Projekt IRL (Projekt-ID: 57603897) wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Durchführende Förderorganisation war der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD).

HAW.International Modul A 2022-2023

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Wissenschaftliche Publikationen

Das iap dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Burek, K., Rabstein, S., Kantermann, T., Vetter, C., Wang-Sattler, R., Lehnert, M., Pallapies, D., Jöckel, K.-H., Brüning, T., Behrens, T. (2024): [Altered Coordination between Sleep Timing and Cortisol Profiles in Night Working Female Hospital Employees](#), in: Psychoneuroendocrinology, Nr. 166, 107066.
- Cuhls, K., Kantermann, T. et al. (2024): [Auf dem Weg in eine chronobiologisch aufgeklärte Gesellschaft](#). Policy Brief Nr. 3, in: Fraunhofer ISI, FOM Hochschule (Hrsg.).
- Hellert, U. (2024): Arbeitszeitmanagement als Schlüsselfaktor für Unternehmen und Beschäftigte, in: Haufe (Hrsg.), Haufe Personal Office Gold.
- Hellert, U. (2024): Flexible Arbeitszeiten modern und menschengerecht gestalten, in: Mudra, P., Sellinger, M., Völke, R. (Hrsg.), New Work. Stuttgart: Kohlhammer, S. 19–28.
- Cuhls, K., Kantermann, T. et al. (2023): [Der circadiane Rhythmus im Alltag. Biologie im Konflikt mit Techniknutzung](#). Policy Brief Nr. 2, in: Fraunhofer ISI, FOM Hochschule (Hrsg.).

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das iap beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Extracurricular Learning Experiences in Part-Time Studies. Demands and Potentials for a Digital Advancement of ‚Learning Readiness‘“, Pietsch, S., Waldmann, J. (als Vertretung des Projektteams), Vortrag, FDIBA-Konferenz 2023 „Wissenschaft und Innovation für nachhaltige Entwicklung“, Sofia, Bulgarien, 30.11.2023.
- „Förderung von ‚Learning Readiness‘ bei berufsbegleitend Studierenden der FOM Hochschule durch zielgruppenspezifische Vermittlung studienübergreifender Lernerfahrungen“, Pietsch, S., Waldmann, J. (als Vertretung des Projektteams), Vortrag, „Kreidezeit?! Kompetenzentwicklung an Hochschulen im 21. Jahrhundert“, Kaiserslautern, 16.11.2023.

Betreuung kooperativer Promotionen

Das iap unterstützt ebenso die Betreuung kooperativer Promotionsverfahren. Zu den im Berichtszeitraum stattfindenden kooperativen Promotionsverfahren gehört eine kooperative Promotion an der UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia, Betreuung durch Prof. Maria Pilar Flores Asenjo an der Facultad de Ciencias Jurídicas y de la Empresa und Prof. Dr. Frank Müller am iap Institut für Arbeit & Personal; Doktorandin: Genschick, F. (2020): Career as Motivation in an Agile Work Environment.

Weitere Aktivitäten des iap

Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann ist Gründungsmitglied der Daylight Academy (Velux Stiftung, Schweiz) und hat dort mit Katharina Wulff (Universität Umeå, Schweden) den gemeinsamen Lead für einen Educational Package Massive Open Online Course (MOOC) zum Thema Tageslicht übernommen. Der MOOC wird auf der Plattform Coursera erscheinen. Die Veröffentlichung ist für Ende 2024 geplant.

Prof. Kantermann ist Mitglied der Kompetenzeinheit 24h-LZ-EKG/Schlaf der NAKO-Gesundheitsstudie mit Anbindung an das Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE) des Universitätsklinikums Essen.

Des Weiteren ist er externer Sachverständiger im Sachgebiet Beleuchtung des Fachbereichs Verwaltung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

5.1.2 ifpm Institut für Public Management

Prof. Dr. Gottfried Richenhagen † (Foto: FOM)



Prof. Dr. Anja Seng (Foto: FOM)

In Zeiten von dynamischen Entwicklungen in der Legislative, Digitalisierung, demografischem Wandel sowie Krisen- und Gefahrensituationen steht der öffentliche Sektor vor großen

Herausforderungen. Gesetzliche Rahmenbedingungen und technische Entwicklungen fordern ebenso wie sich kurzfristig verändernde Umweltbedingungen, Bedürfnisse von Kundin-

Das Team des ifpm**Wissenschaftliches Direktorium**

Prof. Dr. Gottfried Richenhagen (bis 08/2023)
Prof. Dr. Anja Seng

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Julia Schorlemmer
Prof. Dr. Jan Tietmeyer

Wissenschaftliche Mitarbeitende

Mareen Busskamp B.Sc. (bis 07/2023)
Corinna Höffner M.A. (bis 05/2024)
Joanna Waldmann B.A. (seit 02/2024)
Marc Wiesener M.A. (seit 01/2024)

Weitere Projektmitarbeit

Tim Stender (seit 05/2024)

Senior Research Fellow

Prof. Dr. Stefan Heinemann

Research Fellow

Rouven Lippmann M.Sc.

Forschungsgruppe Gefahrenabwehr**Wissenschaftliche Leitung**

Prof. Dr. Henning Goersch

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Thomas Hanke
Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann

Prof. Dr.-Ing. Herbert Köchner
Prof. Dr. Anna Kolmykova
Prof. Dr. David Matusiewicz
Prof. Dr. Thomas Mühlbradt
Prof. Dr. Axel Müller
Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack
Prof. Dr. Arnd Schaff

Fachbeirat

Sabine Funk
Frank Dalock
Oliver Grow
Petra Weber
Thomas Lindemann
Günther Pinkenburg
Achim Hackstein
Dr. Hans-Walter Borries
Tjorven Harmsen
Nils Ellebrecht

Senior Research Fellows

Albrecht Broemme
Wolfgang Schäuble
Thomas Lembeck
Jörg Sauermann
Prof. Dr. Ortwin Renn

Kontakt und weitere Informationen

www.fom-ifpm.de

nen und Kunden bzw. Bürgerinnen und Bürgern sowie Diskussionen um digitale Transformation, Agilität und Ambidextrie neue Ansätze in Verwaltungsführung und -kultur im Sinne eines agilen und resilienten Public Managements.

Hier setzt das ifpm Institut für Public Management der FOM Hochschule an: Es will Veränderungsprozesse im öffentlichen Sektor identifizieren und anstoßen sowie die Planung von Ressourcen und zukunftsorientierten Verwaltungsstrukturen auf Grundlage angewandter Forschung unterstützen. Zielsetzung des ifpm ist somit, den Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren, Verbänden, Organisationen und Institutionen sowie FOM Hochschulzentren insbesondere im Rahmen der Verbundforschung zu stärken. Darüber hinaus gewährleistet das Institut Unterstützung in der wissenschaftlich gestützten Weiterentwicklung der Lehre.

Lange Jahre stand das ifpm unter der Leitung von Prof. Dr. Gottfried Richenhagen. Mit seinem Übertritt in den Ruhestand im August 2023 übernahm seine bisherige Stellvertreterin Prof. Dr. Anja Seng die Leitung des Instituts. Im Januar 2024 verstarb Prof. Richenhagen nach kurzer, schwerer Krankheit. Die FOM Hochschule und das ifpm trauern um einen engagierten und langjährigen Weggefährten, der sich mit viel Herzblut für Forschung und Lehre stark machte.

Das ifpm erarbeitet praxisorientierte wissenschaftliche Impulse. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragestellungen:

- Wie verändert die Digitalisierung den öffentlichen Sektor? Welche Auswirkungen ergeben sich insbesondere für Organisation, Führung und Entscheidungsprozesse unter Berücksichtigung politischer und gesetzlicher Restriktionen?
- Wie kann insbesondere die Sozialverwaltung die Umsetzung der nachhaltigen Gesetzesanpassungen erfolgreich umsetzen und welche sinnvollen Steuerungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie verändern Krisen- und Gefahrenlagen das Verwaltungshandeln, wie lässt sich die Resilienz des öffentlichen Sektors stärken?
- Welchen Beitrag können Erkenntnisse der klassischen Betriebswirtschaftslehre für den öffentlichen Bereich leisten und die Wirkungsorientierung der Verwaltungsführung verbessern?

Übergeordnete Schwerpunkte des ifpm

Unter Berücksichtigung der vielfältigen Betrachtungsmöglichkeiten des öffentlichen Sektors werden im ifpm unter-

schiedliche Schwerpunktsetzungen durch praxisorientierte Forschung gewählt:

- Führung in öffentlicher Verwaltung und in Organisationen des Gemeinwesens in Zeiten von Digitalisierung
- Förderung und Implementierung agiler Arbeitsweisen
- Umgang mit Vielfalt in (öffentlichen) Organisationen
- Management der Gefahrenabwehr (Forschungsgruppe „Gefahrenabwehr“ seit September 2023)

Grundlegend für sämtliche Projekte ist das Forschungsparadigma der Aktions- und Handlungsforschung, das ermöglicht, theoretische Konstrukte praxistauglich anzuwenden und entsprechend der jeweiligen Rahmenbedingungen zu adaptieren.

Drittmittelprojekte des ifpm

Im Projektzeitraum befand sich folgendes Forschungsprojekt in der Durchführung:



Reallabor Agiles Arbeiten

(Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, Prof. Dr. Anja Seng; Projektbeteiligter: Prof. Dr. Jan Tietmeyer; Projektkoordinatorin & wissenschaftliche Mitarbeiterin: Corinna Höffner M.A.; wissenschaftliche Mitarbeiterin: Mareen Busskamp B.Sc.; Trainee: Amelie Klein; Laufzeit: 01.03.2022–31.07.2023)

Vor dem Hintergrund einer dynamischen und mitunter unvorhersehbaren Entwicklung des Umfeldes (z. B. durch neue Gesetze wie das Onlinezugangsgesetz oder durch vielfältige Krisen – seien es die Covid-19-Pandemie, die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 oder der Krieg in der Ukraine seit Februar 2022 mit den sich daraus entwickelnden Fluchtbewegungen und Energiekrisen) entsteht im Verwaltungsalltag ein Spannungsfeld zwischen dem Aufrechterhalten bestehender Strukturen und dem schnellen, flexiblen Handeln. Die Ansätze agiler Arbeitsweisen – und zwar Agilität in Haltung und Methoden – bieten einen guten Rahmen, um sich auf neue Herausforderungen einzustellen.

Ziel des Forschungsprojekts war es, im Rahmen von Feldforschung in zwei Landesministerien (Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen sowie Ministerium für Kinder, Jugend,

Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) agile Arbeitsweisen zu erproben und einzuführen. Dadurch sollte ermöglicht werden, bei kurzfristig und unerwartet auftretenden Änderungen schneller und flexibler agieren zu können. Auf Basis der experimentell zu erlangenden Forschungsergebnisse wurden allgemeine Empfehlungen für die Einführung agiler Arbeitsweisen in der Verwaltung abgeleitet.

Das methodische Vorgehen orientierte sich am Ansatz der Aktions- und Handlungsforschung. Der Fokus lag also auf der Kombination von Verwaltungspraxis und wissenschaftlicher Analyse zur (Weiter-)Entwicklung von Theorien. In einem praxisnahen Setting wurden gemeinsam mit Beschäftigten der betrachteten Organisationen in konkreten Situationen Bedarfe erfasst, geeignete Interventionen identifiziert, iterativ umgesetzt und evaluiert. Daraus wurden weitere Entwicklungsmöglichkeiten abgeleitet, eingeführt und erneut kritisch hinterfragt. Das Ziel bestand darin, die Wirksamkeit verschiedener Ansätze im konkreten Handlungsfeld zu bewerten, Anpassungen vorzunehmen und agile Arbeitsweisen kontinuierlich zu etablieren. Parallel wurden die gewonnenen Erkenntnisse während des Forschungsprozesses fortlaufend in das agile Feld – sowohl mit Blick auf Praxisorganisationen als auch in die forschende Community – transferiert, um schlussendlich einen nächsten Schritt in der Veränderungsdynamik vorzubereiten.

Insgesamt wurden über 60 Interventionen durchgeführt, analysiert und in konkrete Handlungsempfehlungen überführt. Darüber hinaus konnten übergreifende Fragestellungen identifiziert werden, die in einem weiteren Prozess die Etablierung agiler Arbeitsweisen in der öffentlichen Verwaltung unterstützen (können).

Die zentralen Ergebnisse des Forschungsprojekts wurden zum Ende der Projektlaufzeit für Interessierte im [fünften Band der ifpm Schriftenreihe](#) zusammengefasst, aufbereitet und öffentlich zugänglich gemacht.

**Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen**



**Beratung zur Umsetzung eines Schulungskonzepts
im Themenbereich Digitalisierung basierend auf
wissenschaftlich begründeter Herleitung sowie dessen
Umsetzung beim Gesundheitsamt der Stadt
Essen (DigiSkills)**

(Prof. Dr. Anja Seng, Prof. Dr. Jan Tietmeyer, weitere Projektbeteiligte: Prof. Dr. Esther Bollhöfer; wissenschaftliche Mitarbeitende: Corinna Höffner M.A. (bis 05/2024), Joanna

Waldmann B.A., Marc Wiesener M.A.; weitere Projektmitarbeit: Tim Stender; Laufzeit: 26.09.2023–31.08.2024)

Das Gesundheitsamt der Stadt Essen beschäftigt an drei Standorten im Raum Essen derzeit etwa 220 Mitarbeitende. Die Aufgabenstellungen des Gesundheitsamts Essen sind vielfältig und mit einem hohen Informationsbedarf für Bürgerinnen, Bürger und andere Interessengruppen verbunden. Die erforderliche Bürgernähe bedarf für die Erbringung der Dienstleistungen in den einzelnen Bereichen einer sehr heterogenen Belegschaft. Entsprechend bestehen unterschiedliche Blickwinkel und Umsetzungspotenziale bezogen auf moderne digitale Technologien.

Im Rahmen des Förderaufrufs Digitales Gesundheitsamt 2025 durch den Bund hat sich das Gesundheitsamt Essen zum Ziel gesetzt, die gesamte Belegschaft ihren jeweiligen Voraussetzungen entsprechend mit digitalen Grundkenntnissen vertraut zu machen und in einem weiteren wesentlichen Schritt das digitale Prozessdenken in den Arbeitsmittelpunkt zu rücken. Entsprechend sollte mit dem vorliegenden Projekt ein wissenschaftlich begründetes Schulungskonzept entwickelt werden. Übergreifende Zielsetzung war es, die Beschäftigten für die Notwendigkeit der Digitalisierung ihres Arbeitsumfelds zu sensibilisieren, sie dabei einzubinden und ihre digitalen Kompetenzen zu fördern.

Das methodische Vorgehen orientierte sich am Ansatz der Aktions- und Handlungsforschung nach Richenhagen & Dick (2019). Ihr Fokus lag auf der Kombination von Verwaltungspraxis und wissenschaftlicher Analyse, d. h. es wurden in einem praxisnahen Setting gemeinsam mit den betroffenen Personen in der jeweiligen konkreten Situation die Bedarfe erfasst, Optimierungsansätze identifiziert, iterativ umgesetzt und evaluiert. Daraus wurden weitere Interventionen abgeleitet, eingeführt und erneut kritisch hinterfragt. Besonderer Fokus lag dabei auf dem experimentellen Charakter des Vorgehens.

Im Berichtszeitraum fanden sämtliche Interventionen statt, aus denen unter Berücksichtigung der Diversität der Beschäftigten grundlegende Anforderungen an das künftige Schulungskonzept ermittelt sowie weitere Anforderungen an die Organisation in Bezug auf die Umsetzung der Digitalisierung abgeleitet wurden. Sie wurden in einen Prototyp überführt und für die definierte Themenstellung angewendet.



**Finanziert von der
Europäischen Union**
NextGenerationEU

Transferprojekt: Hitzeaktionsplanung für die Emscherregion (HAP.regio)

(Ansprechpersonen seitens der FOM: Prof. Dr. Anja Seng, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff; Laufzeit: Seit 18.04.2024) Drückende Hitze kommt als Folge des Klimawandels auch in Deutschland im Sommer immer häufiger vor und gefährdet das Wohl der Menschen. Die Hitzewellen nehmen seit Jahren zu, besonders in den Ruhrgebietsstädten waren die Sommer 2018, 2019 und 2022 teilweise bis zu 40 Grad Celsius heiß. Expertinnen und Experten erwarten häufiger und intensiver werdende Wetterextreme. Urbane Ballungsräume sind besonders betroffen. Zur Gewährleistung von Schutz, Information und langfristiger Abkühlung arbeiten Städte der Emscherregion mit der Emscher Genossenschaft unter dem Dach der Zukunftsinitiative Klima.Werk an einer gemeinsamen Hitzeaktionsplanung. Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE) unterstützt das Projekt „Hitzeaktionsplanung für die Emscherregion (HAP.regio)“ mit 1,4 Millionen Euro. Das Ministerium setzt dafür Fördergelder aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE/Regio.NRW – Transformation) ein. Ziel ist ein abgestimmtes Vorgehen bei Hitzewarnungen, um Tipps und Verhaltensempfehlungen breit zu streuen, Schaden von den Bürgerinnen und Bürgern abzuwenden und langfristig die Hitze zu reduzieren. Dies soll beispielsweise durch zentrale Koordinierungsstellen, Meldekett (Kommunikationskaskade) und die Einbindung vieler Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Gesundheit, Klima, Umwelt und Soziales geschehen. Ergebnisse können von allen beteiligten Kommunen übernommen und auf weitere Städte übertragen werden.

Partnerinnen und Partner im Projekt sind Bundes- und Landesorganisationen wie der Deutsche Wetterdienst (DWD), das Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG.NRW), das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) und der Regionalverband Ruhr (RVR), der Betriebskassen Landesverband Nordwest (BKK), das Deutsche Institut für Normung (DIN) sowie aus der Wissenschaft die Hochschule für Gesundheit Bochum sowie die FOM Hochschule.

Das Projekt HAP.regio wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE/Regio.NRW – Transformation) im EFRE/JTF-Programm NRW 2021–2027 gefördert.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Forschungsgruppe Gefahrenabwehr

(Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Henning Goersch)

Die Forschungsgruppe Gefahrenabwehr hat zwei Gremien etabliert. Der Fachbeirat ist ein Beratungs- und Entwicklungsgremium. Es stellt sicher, dass im Bachelor-Studiengang „Management in der Gefahrenabwehr“ reale Bedarfe der Gefahrenabwehr adressiert und gelehrt werden. Das Gremium setzt sich einerseits zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (so genannte BOS), andererseits aus Unternehmen, die bestimmte Dienstleistungen (meist Beratung) für die Gefahrenabwehr erbringen. Im gemeinsamen Austausch werden damit relevante Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutiert.

Die Senior Research Fellows stellen eine besondere Gruppe dar, da sie aus externen Wissenschaftlern der Risiko- und Katastrophenforschung sowie aus aktiven und ehemaligen Leitern von Gefahrenabwehr- und Bevölkerungsschutzbehörden besteht. Der Fachbeirat und die Senior Research Fellows bringen ihre Expertise auch bei der Entwicklung eines möglichen Master-Angebots gleichermaßen unter praxisorientierten wie auch wissenschaftlichen Kriterien ein.

Als eigenständiges Forschungsprojekt wird eine Online-Befragungsplattform vorbereitet, die sich aktuell im Pretest-Stadium befindet. Diese Plattform soll wie die aus der Medizin bekannten CIRS-Meldesysteme dazu dienen, Systemmängel aber auch Best-Practice-Beispiele aus der Gefahrenabwehr systematisch zu sammeln und aufzubereiten.

Wissenschaftliche Publikationen

Das ifpm dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum sind die folgenden Bände erschienen:

- Breuer, S., Tietmeyer, J. (2024): [Berufseinstieg im Jugendamt – empirische Befunde zu Herausforderungen und Lösungsansätzen](#), in: Seng, A. (Hrsg.), ifpm Schriftenreihe, Band 6. Essen: MA Verlag.
- Seng, A., Tietmeyer, J., Höffner, C. (2024): [Agilität im Public Management: Experimente mit agilen Settings in obersten Landesbehörden im Kontext des Projekts Reallabor Agiles Arbeiten](#), in: Seng, A. (Hrsg.), ifpm Schriftenreihe, Band 5. Essen: MA Verlag.

Weitere relevante Publikationen sind im Folgenden aufgelistet. Eine vollständige Liste ist auf der Institutswebseite zu finden.

- Goersch, H. (2024): Soziale Grundformen des Warnens und deren Übertragung auf die gesellschaftliche Makroebene, in: Jank-Humann, A., Popp, R. (Hrsg.), Kultur, Psyche und Disaster. Beiträge aus Europäischer Ethnologie, Psychotherapiewissenschaft, Katastrophenforschung und Frisistik. Münster: Waxmann, S. 566–574.
- Goersch, H., Kling, A. (2024, Hrsg.): Einführung in den Bevölkerungsschutz. Regensburg: Walhalla Verlag.
- Seng, A., Tietmeyer, J. (2024): Change Management in der öffentlichen Verwaltung: empirische Befunde aus einem Reallabor zu agilen Arbeitsweisen, in: Verwaltung & Management: Zeitschrift für moderne Verwaltung, Jg. 30, Nr. 2, S. 76–84.
- Seng, A., Tietmeyer, J. (2024): Wie Landesbehörden von Design Thinking profitieren, in: Innovative Verwaltung, Jg. 46, Nr. 4, S. 16–19.
- Tietmeyer, J., Seng, A., Höffner, C. (2024): IT-Tools als Legitimation für neue Arbeitsweisen in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel Kanban in obersten Landesbehörden, in: Gesellschaft für Arbeitswissenschaften (Hrsg.), Tagungsband Frühjahrskongress. Stuttgart: GfA Press, S. 1–5.
- Dittmer, C., Lorenz, D., Goersch, H., Cremer, M., Siehoff, S. (2023): Warnung und Vorsorge in der StädteRegion Aachen: Erste Ergebnisse eines wissenschaftlichen Begleitprojekts, in: Notfallvorsorge, Jg. 2023, Nr. 3, S. 21–31.
- Goersch, H. (2023): Unvorbereitet, ungewarnt, altruistisch: Menschen in Deutschland in Katastrophen, in: Tietmeyer, J. (Hrsg.), 3. Fachkonferenz des Rettungshundewesens im Katastrophenschutz und in der Vermisstensuche 2022. Künzelsau: Swiridoff Verlag, S. 109–114.
- Jung, B., Schorlemmer, J., Zeller, C. (2023): Selbstwirksam werden. Methode Working Out Loud, in: Die Schwester Der Pfleger, Jg. 61, Nr. 9, S. 22–24.
- Nienaber, A.-M., Woodcock, A., Soares, A. E., Searle, R., Tietmeyer, J. (2023): [The Role of Women as Change Agents in a Male-dominated Context: Empirical Findings from the Transport and Mobility Industry](#), in: Work: A Journal of Prevention, Assessment & Rehabilitation, Jg. 76, Nr. 2, S. 853–865.
- Tietmeyer, J., Sniegou, J. (2023): Individuelle Fürsorge – Erfolgsfaktoren für die Führung von Freiwilligen, in: ZFO, Jg. 92, Nr. 6, S. 343–347.
- Tietmeyer, J., Walgenbach, L. (2024): [Pflegekinder mit](#)

[FASD-Diagnose – Erkenntnisse zur Gestaltung des Zusammenlebens aus Sicht von Pflegeeltern](#), in: socialnet.de.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das ifpm beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „IT-Tools als Legitimation für neue Arbeitsweisen in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel Kanban in obersten Landesbehörden“, Seng, A., Tietmeyer, J., Höffner, C., Vortrag, 70. GfA-Frühjahrskongress, Stuttgart, 08.03.2024.

Betreuung kooperativer Promotionen

Prof. Dr. Jan Tietmeyer war im Rahmen des Tribunals für die Promotion „The Functionality of Major-donor Fundraising for German Hospitals – an Empirical Analysis from the Viewpoint of Hospital Executive Personnel and (Ultra-)High Net Worth Individuals“ von Dr. Axel Rupp an der UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia beteiligt.

Weitere Aktivitäten des ifpm

Zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Transfers zwischen Forschung und Lehre wurde das Format der ifpm Forschungseinblicke entwickelt, in dem regelmäßig und übersichtlich aktuelle Forschungsaktivitäten praxisnah präsentiert und der Öffentlichkeit über die Institutswebseite zur Verfügung gestellt werden. Im Berichtszeitraum sind [Band 11](#) und [Band 12](#) erschienen. Inhaltlich steht jeweils der Theorie-Praxis- und Forschung-Lehre-Transfer im Fokus.

Für den Transfer in die Verwaltungspraxis erscheint quartalsweise die [Forschungskolumne Gefahrenabwehr](#) im [Behörden Spiegel](#). Er ist ein Leitmedium der öffentlichen Verwaltung und besitzt einen eigenen Fachteil für Sicherheit und Gefahrenabwehr. In dieser berichtet Prof. Dr. Henning Goersch als Vertreter des ifpm Institut für Public Management und als Studienleiter „Management in der Gefahrenabwehr“ über Forschungsergebnisse, die eigens für die Kolumne durch das Institut Forsa Sozialforschung repräsentativ erhoben werden. Finanziert werden die Erhebungen durch die FOM Hochschule.

Zum kontinuierlichen Forschungs-Lehre- ebenso wie Theorie-Praxis-Transfer bestehen verschiedene Mitgliedschaften in Organisationen, die den jeweiligen Transfer im Fokus haben. Prof. Dr. Anja Seng ist Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP), Mitglied im Beirat des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW (FGF NRW) und Präsidentin der Initiative Frauen in die Aufsichtsräte (FidAR e. V.). Prof. Dr. Jan Tietmeyer ist Mitglied

bei Excellence – Münsters Management Netzwerk für Organisation, Personal und Innovation, der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA).

Im Trendreport 2024 „[Digitaler Staat](#)“, veröffentlicht vom Behörden Spiegel und prognos, wurde Prof. Dr. Anja Seng als Expertin zitiert.

Das ifpm hat im Berichtszeitraum verschiedene Forschungsanträge eingereicht bzw. ein Feedback auf Begutachtungen erhalten.

Die Projektskizze „MINT-StudyLAB“ im Rahmen des Aufrufs „MissionMINT – Frauen gestalten Zukunft“ vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBF) wurde im Dezember 2023 eingereicht.

Für das von Dr. Beate von Miquel vom Marie Jahoda Center for International Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum initiierte Projekt „Kompetenzzentrum für Gründungen von Akademikerinnen“ im Rahmen der Ausschreibung „Start-up Center.NRW“ des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen wurde ein Letter of Intent (LOI) eingereicht.

Aktuell in der Entwicklung befindet sich der Antrag „Ehrenamtliches Engagement im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe“ im Rahmen des Förderaufrufs „Engagement im Wandel“, ausgeschrieben von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Seitens der Forschungsgruppe Gefahrenabwehr wurden verschiedene Anträge für Forschungsprojekte gestellt, u. a. wurde beim BMBF gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine Verbandskizze zur Förderrichtlinie „Anwender – Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit II“ unter dem Titel „Vorsorge und KommunikationsManagement im Bevölkerungsschutz durch ANwendungsorientierte DATenerhebung“ (VORMANDAT) eingereicht. Zielsetzung war es, erstmals in Deutschland ein Erhebungsinstrument zu entwickeln, mit dem das Vorsorgeniveau der Menschen regelmäßig und bundesweit erfasst werden könnte. Die erhobenen Daten des Deutscher Notfallvorsorge Index (DNI) sollten es ermöglichen zu evaluieren, welche Fördermaßnahmen z. B. der Gemeinden, der Feuerwehren oder des Bundes für die Vorsorge wahrgenommen und herangezogen werden. Der Antrag wurde abgelehnt, doch wird für eine mögliche anderweitige Förderung des Themas die Förderlandschaft weiter im Blick behalten.

Weiterhin wurde beim Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BiBB) ein Angebot zur Entwicklung eines Moduls „Pflegehandeln in Krisen und Katastrophen – Disaster Nursing“ inklusive Planspiel eingereicht. Der Antrag befindet sich in Prüfung.

5.1.3 ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung

Einige Mitglieder des ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung: Prof. Dr. Rüdiger Piorr, Prof. Dr. Christian Rüttgers, Prof. Dr. Karin Marchand, Prof. Dr. Marco Zimmer, Prof. Dr. Nadine Pratt und Prof. Dr. Thomas Russack (v. l. n. r.; Foto: FOM/Tim Stender)

Das ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung beschäftigt sich als In-Institut der FOM mit Fragen der Personal- und Organisationsforschung sowie der Bildungsforschung. Zu den primären Zielen des Instituts zählen anwendungsorientierte Forschung sowie die Förderung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis.

Die FOM bündelt unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Marco Zimmer und Prof. Dr. Christian Rüttgers Kompetenzen in der Personal- und Organisationsforschung. Mit den Forschungsergebnissen möchte das Institut Impulse für innovative Ideen für die Unternehmensführung und Organisationsgestaltung geben. Das Institut bezieht Studierende in Praxis- und Forschungsprojekte ein und transferiert gewonnene Erkenntnisse in die aktuelle Lehre. Im Rahmen der Erarbeitung von Problemlösungen greift das ipo auf ein umfassendes Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern zurück.

Übergeordnete Schwerpunkte des ipo

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Instituts sind personalwirtschaftliche und organisationstheoretische Fragestellungen sowie ihre Wechselwirkungen, unter anderem:

- die Wirkung und Gestaltung von Anreizsystemen
- Wissensmanagement
- die Gestaltung und Optimierung personalwirtschaftlicher Prozesse (Best Practice)
- Bildungsforschung und Bildungsmanagement
- die Wechselwirkungen zwischen Unternehmensstrategien, Personalstrategien und Organisation

Das Team des ipo**Wissenschaftliches Direktorium**

Prof. Dr. Marco Zimmer
Prof. Dr. Christian Rüttgers (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Bernd Ahrendt
Prof. Dr. Ralf Keim
Prof. Dr. Karin Marchand
Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Prof. Dr. Rüdiger Piorr
Prof. Dr. Nadine Pratt
Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack

Research Fellows

Dr. Romina Caltagirone-Torke
Gesine Hahn M.A.
Dr. Leonie Otto

Kontakt und weitere Informationen

www.fom-ipo.de

Drittmittelprojekt des ipo

Im Berichtszeitraum befand sich folgendes Forschungsprojekt in der Durchführung:

Studienintegrierende Ausbildung in Nordrhein-Westfalen (SiA-NRW)

(Prof. Dr. Christian Rüttgers; Förderkennzeichen: 25IV025B; Laufzeit: 01.01.2022-30.09.2024)

SiA-NRW ist ein Konzept der beruflichen Bildung, das die drei Lernorte Betrieb, Berufskolleg und Hochschule und damit berufliche und akademische Bildung eng miteinander verzahnt.

Um den Ansatz der studienintegrierenden Ausbildung zu etablieren (siehe KCD), arbeiten die Verbundpartner in Essen projektbezogen zusammen: Das Heinz-Nixdorf-Berufskolleg und das Hochschulzentrum Essen der FOM Hochschule kooperieren in den Bereichen Fachinformatik (Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systeminteg-

ration) sowie Kaufleute für IT-System- oder Digitalisierungsmanagement miteinander. Diese Ausbildungsgänge werden mit den Studiengängen Wirtschaftsinformatik oder Informatik an der FOM Hochschule verknüpft.

Das Konzept der „Studienintegrierenden Ausbildung“ wurde von Prof. Dr. Dieter Euler und Prof. Dr. Eckart Severing entwickelt. Der innovative Ansatz bietet unentschlossenen jungen Menschen die Möglichkeit, sich auf Basis ihrer Erfahrung für einen von drei möglichen Wegen in das Berufsleben zu entscheiden. Durch sorgfältig aufeinander abgestimmte Curricula sind die Lernpotenziale von Betrieb, Berufskolleg und Hochschule optimal miteinander verzahnt. Die studienintegrierende Ausbildung bietet jungen Menschen die Möglichkeit, einen Berufs- und einen Studienabschluss parallel zu erwerben. Lernprozesse im Betrieb, im Berufskolleg und an der Hochschule werden dabei in neuer Form miteinander verknüpft und Leistungen gegenseitig anerkannt. Erst im späteren Verlauf entscheiden die Auszubildenden auf Basis ihrer bisherigen Erfahrungen, ob sie den Doppelabschluss anstreben oder ausschließlich die Berufsausbildung beenden möchten. Bis dahin unterstützt sie ein individuelles Coaching dabei, ihr Potenzial bestmöglich zu entwickeln.

SiA-NRW wird von Prof. Dr. Nicole Naeve-Stoß und Prof. em. Dr. Dieter Euler wissenschaftlich begleitet. Die Professoren für Wirtschaftspädagogik untersuchen die Entwicklungsprozesse im Projekt im Rahmen einer gestaltungsorientierten Forschung. Dabei analysieren sie die zentralen Entwicklungsschritte, geben den Akteurinnen und Akteuren in der Praxis konstruktive Rückmeldungen und entwickeln ggf. alternative Konzepte zur Optimierung und Weiterentwicklung. Ihr Ziel ist die Unterstützung einer erfolgreichen Entwicklung und Erprobung der studienintegrierenden Ausbildung und die Ableitung von Handlungsempfehlungen für den Breitentransfer in Nordrhein-Westfalen.

In den Berichtszeitraum fallen der Start des zweiten SiA-Jahrgangs in Essen im Herbst 2023 sowie vorbereitende Maßnahmen für die Ausweitung des Bildungskonzeptes zum Ausbildungsstart im Herbst 2024 in Zusammenarbeit mit dem Erich-Brost-Berufskolleg.

Wissenschaftliche Publikationen

Das ipo dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Ahrendt, B. (2024): New Work: How Important Is the Orientation of Meaning? Reflections on the Basis of Frankl's Dimensional Ontology, in: McLafferty, C. L., Levinson, J. (Hrsg.), *Logotherapy and Existential Analysis: Proceedings of the Viktor Frankl Institute Vienna, Volume 2*. Cham: Springer, S. 305–312.
- Ahrendt, B., Bürklin, N., Ostberg, P. M. (2024): Wege agiler Führung – mit Sinn: Praktische Grundlagen für lebendige Organisationen. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Geyer, H., Ahrendt, B. (2024): Crashkurs BWL, 8. Aufl. Freiburg: Haufe.
- Pietzonka, M. (2024): Schafft Arbeit Sinn? Perspektiven und Gegenstände der arbeitspsychologischen Sinn- und Identitätsforschung, in: *Report Psychologie – Zeitschrift des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen*, Jg. 2024, Nr. 3, S. 2–7.
- Pietzonka, M., Kolb, C. (2024): Adaptation and Validation of the Rating Scale DWD-S to Measure Diversity Acceptance of Adolescents in Schools, in: *Testing, Psychometrics, Methodology in Applied Psychology*, Jg. 31, Nr. 1, S. 105–120.
- Pratt, N., Suntrup-Andresen, E., Dirksmeier, M., Westphalen, J. (2024): [Paradoxical Tensions in Business Models for Sustainability](#), in: *New Business Models Conference Proceedings 2024*. Mondragon University Press.
- Ahrendt, B. (2023): Lebenssinn und Psychotherapie: Viktor E. Frankl und die Logotherapie, in: Jüttemann, G. (Hrsg.), *Wie der Mensch sich selbst entdeckte: Zur Psychologie des Erkennens von Sinn*. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 167–175.
- Ahrendt, B., Nikolaus, R. S., Zilinski, J. (2023): Das organisationale Ikigai: Theoretische Grundlagen für die Transformation zu einer purpose-driven Organisation. Berlin/Heidelberg: Springer.

INNOVET

Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

GEFÖRDERT VOM



Wissenschaftliche Veranstaltungen**Science for Society?**

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack und Prof. Dr. Marco Zimmer waren maßgeblich an der Organisation der Konferenz [„Science for Society? – Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft“](#) beteiligt. Die von den Fachverbänden gfo – Gesellschaft für Organisation e. V. und GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V. in Kooperation mit der Fachhochschule Kiel, dem Kiel Institute for Responsible Innovation der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie dem iaim Institute of Automation & Industrial Management und dem ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung der FOM Hochschule ausgerichtete Konferenz fand am 04./05.09.2023 unter der Überschrift „Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft“ im Haus der Unternehmer in Duisburg statt.

Betreuung kooperativer Promotionen

- Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack betreut weiterhin eine kooperative Promotion an der UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia zum Thema „Strategic Alignment“.
- Prof. Dr. Marco Zimmer betreut weiterhin eine kooperative Promotion an der Radboud Universität Nijmegen zum Thema „Positioning, Identity Work, and Professionalization of Research Managers and Administrators“.

Weitere Aktivitäten des ipo

Gesine Hahn ist u. a. Mitglied der EGOS – European Group for Organizational Studies und der Gesellschaft für Hochschulforschung e. V.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack ist stellvertretender Vorsitzender der gfo – Gesellschaft für Organisation e. V.

Prof. Dr. Marco Zimmer ist Mitglied der gfo – Gesellschaft für Organisation e. V.

5.1.4 isf Institute for Strategic Finance



Die Mitglieder des isf Institute for Strategic Finance um den wiss. Direktor Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère (vierter v. r.) und den Co-Direktor Prof. Dr. Joachim Rojahn (sechster v. r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das isf Institute for Strategic Finance ist die finanzwirtschaftliche Forschungseinrichtung an der FOM Hochschule. Ziel des Instituts ist die Forschung zu international relevanten finanzwirtschaftlichen Fragestellungen. Die internationale Vernetzung der Kapitalmärkte mit den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen in der Finanzbranche ebenso wie neue Herausforderungen im Wettbewerb um Kapital sind Beispiele für im isf behandelte Themen. Das isf Team besteht aus erfahrenen Expertinnen und Experten aus der Finanzindustrie sowie der Privatwirtschaft. Die Nutzung bestehender Netzwerke sowie der fachübergreifende Forschungsaustausch mit relevanten Zielgruppen zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren der Institutsarbeit.

Das Team des isf

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère
Prof. Dr. Joachim Rojahn (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Christian Berner
Prof. Dr. Dirk Dreyer
Prof. Dr. Matthias Gehrke
Prof. Dr. Jeffrey Heidemann
Prof. Dr. Christian Hose
Prof. Dr. Carsten Kruppe
Prof. Dr. Frank Lehrbass
Prof. Dr. Andreas Löhr
Prof. Dr. Karsten Lübke
Prof. Dr. Michael Mania
Prof. Dr. Thomas Nolte
Prof. Dr. Thomas Obermeier
Prof. Dr. Thomas Ostendorf
Prof. Dr. Alexander Rühl
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. Marcel Seidel
Prof. Dr. Dirk Stein
Prof. Dr. Stefan Tewes
Prof. Dr. Mihail Topalov
Prof. Dr. Roland Wolf

Wissenschaftliche Koordination

Prof. Dr. Alexander Zureck MBA

Fachbeirat

Dr. Harald Beschorner
Prof. Dr. Burghard Hermeier
Werner H. Heussinger
Prof. Dr. Dr. habil. Clemens Jäger
Dipl.-Kfm. (FH) Simon Marklein
Dipl.-Kffr. (FH) Mirjam Pütz
Prof. Dr. Svend Reuse MBA
Christian W. Röhl
Prof. Dr. Peter-Noel Schömig
Dr. Frank Thole CFA MBA

Research Fellows

Dr. Cam-Duc Au MBA
Dr. Nils Eikermann
Dr. Tim Friedhoff
Daria Gottwald MBA
Dr. Thomas Hammer
Dr. Lars Klingenberg
Dr. Philippe Krahnhof
Dr. Nadine Ladnar
Gianfranco Marotta M.Sc.
Dr. Marcel Mock
Alexander Maximilian Röser M.Sc.
Dr. Ilja Schaab
Dr. Dennis Schmidt
Dr. Gennadij Seel
Dr. Florian Zechser

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-isf.de

Themen von aktueller Relevanz sind die Digitalisierung und die Frage, inwiefern sie sich auf alle Branchen auswirkt. Mit Blick auf den Finanzsektor werden strategische Entwicklungen deutlich, die traditionelle Geschäftsmodelle in Frage stellen und neue Geschäftsfelder begünstigen. Unter den neuen Geschäftsfeldern sind unter anderem das Angebot von Kryptowährungen und Robo-Advisory hervorzuheben. Aus den Entwicklungen ergeben sich neue Fragestellungen aus Unternehmens- und Investorensicht zu ganzheitlichen Finanzierungs- und Anlagestrategien, mit denen sich das isf beschäftigt. Darüber hinaus trägt das isf dem zunehmenden Trend der Nachhaltigkeit Rechnung. ESG-konforme Daten sowie Strategien im Hinblick auf das Asset und Portfolio Management sind heutzutage wichtiger denn je. Dabei dürfen die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit einer implementierten Nachhaltigkeitsstrategie nicht als Nebenprojekte angesehen werden, sondern vielmehr als potenzielle Differenzierungschance auf dem Markt.

Das isf Institute for Strategic Finance nimmt sich dieser Forschungsansätze an und bündelt deren Aktivitäten in folgenden Forschungsgruppen:

- Anlegerschutz und Anlegerverhalten
- Bankmarketing
- Blockchain und Smart Contracts
- Corporate Finance und Asset Management
- Digitale Transformation und digitales Entrepreneurship
- Financial Literacy
- Gesamtbanksteuerung
- Kundenverhalten und Informationsmanagement in der Finanzberatung
- Mittelständische Unternehmensbewertung und -nachfolge
- Management von Ausfallrisiken
- Risikomanagement und Nachhaltigkeit (FIRST)
- Sustainable Finance
- Wertorientierte Kapitalmarktanalyse

Forschungsprojekte des isf

Analyse der finanziellen Bildung und der Anlageentscheidungen von Young Professionals in China (FLIC2023)

(Prof. Dr. Alexander Zureck; Projektbeteiligte: Prof. Dr. Andreas Oberheitmann (KCBT), Dr. Elisabeth Suntrup-Andresen, Dr. Philippe Krahnhof, Xiaoying Wang, Gianfranco Marotta; Laufzeit: 01.09.2022–31.08.2023)

Im Projekt FLIC2023 wurde die bisherige Expertise der Forschungsgruppe „Financial Literacy“ auf chinesische Studierende übertragen. Projektpartner war neben dem isf zusätzlich das KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology (Prof. Dr. Andreas Oberheitmann). Das Projekt hatte zum Ziel, die finanzielle Bildung und die Anlageentscheidungen junger Erwachsener in China zu analysieren. Untersucht werden sollte u. a. der Einfluss von generationellen Effekten und der Nutzung sozialer Medien auf die finanzielle Bildung in der Zielgruppe. Neben der finanziellen Allgemeinbildung sollten auch die privaten Anlageentscheidungen chinesischer junger Erwachsener untersucht werden. Unter anderem konnten Rückschlüsse auf die Finanzbildung sowie auf Anlagestrategien der Befragten in China gezogen werden. Es sollte somit ein internationaler Vergleich der Financial Literacy zwischen deutschen und chinesischen Studierenden erfolgen. Basis hierfür waren unterschiedliche Forschungsarbeiten in Deutschland sowie eine Befragung in China.

Erweiterter Kompetenzrahmen zur finanziellen Bildung für Zielgruppen mit besonderen Umsetzungs Herausforderungen: Kompetenzmessung und Identifikation von Umsetzungsbarrieren bei Studierenden nicht-finanzaffiner Studiengänge und hochqualifizierten ausländischen Fachkräften (FinFitTransformation)

(Prof. Dr. Alexander Zureck, zur Beantragung eingereicht im Rahmen der BMBF-Bekanntmachung „Forschung zu finanzieller Bildung“ im März 2024)

Finanzielle Kompetenz und Finanzverhalten sind neben dem Finanzwissen von einer Vielzahl weiterer Faktoren abhängig. So geht ein finanzferner Bildungshintergrund häufig mit verhaltenshemmenden Einstellungen und Sozialisationserfahrungen einher, während ausländische Fachkräfte zusätzlich durch besondere kulturelle Normen und Rahmenbedingungen geprägt sind. Die Überwindung der Wissens-Verhaltenslücke ist in der Forschung als zentrales Problem identifiziert, jedoch berücksichtigen bisherige Forschungsansätze, Kompetenzrahmen und Bildungsangebote die vielschichtigen Einflussfaktoren nur unzureichend.

Im Projekt soll daher ein erweiterter Kompetenzrahmen für finanzielle Kompetenz erarbeitet und validiert werden, der sowohl Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Verhaltensweisen über verschiedene Lebensphasen hinweg spezifiziert als auch auf psychologisch-kognitiver Ebene, basierend auf der Theorie des geplanten Verhaltens, Einstellungen, Normen und subjektive Verhaltenskontrolle erfasst. Zudem soll ein adaptives, KI-basiertes und mehrsprachiges Kompetenzerfassungsinstrument entwickelt und validiert werden, das auf Basis handlungs- und verhaltensbasierter Szenarien ein Profil der finanziellen Kompetenz ermittelt. Durch das Projekt sollen bestehende Forschungslücken zu Einflussfaktoren für finanzielle Vulnerabilität geschlossen werden. Dies schafft die Basis für die Entwicklung effektiver und zielgruppenspezifischer Bildungsmaßnahmen, um finanzielle Kompetenz und Integration zu fördern.

Weitere Aktivitäten des isf

Dividendenstudie 2024

Auch in diesem Jahr wurde die Dividendenstudie unter dem Titel [„Dividendenstudie 2024 – Rekord ohne Euphorie“](#) durchgeführt. Die gemeinsame Untersuchung von Christian W. Röhl, der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. sowie dem isf unter Leitung von Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère brachte wieder spannende Ergebnisse hervor.

Die Kernergebnisse der Dividendenstudie 2024 werden im Folgenden aufgelistet:

- Die 160 in DAX, MDAX und SDAX gelisteten deutschen Aktiengesellschaften werden dieses Jahr rund 62,5 Mrd. Euro an ihre Aktionärinnen und Aktionäre ausschütten.
- Der Vorjahreswert wird damit um 1,6 Prozent übertroffen.
- Top-Zahler im DAX sind 2024 Mercedes-Benz mit 5,5 Mrd. Euro und Allianz mit 5,4 Mrd. Euro, worin sich gleichsam die beiden wichtigsten Treiber der diesjährigen Dividendsaison widerspiegeln.
- Bei den kleineren und mittleren Firmen hebt derweil nicht einmal die Hälfte die Ausschüttung an – und jedes fünfte Unternehmen aus MDAX und SDAX lässt die Aktionärinnen und Aktionäre sogar leer ausgehen.
- Abseits der Auswahl-Indices dürfte das Ausschüttungsvolumen 2024 sogar um rund zwei Drittel auf 5,5 Mrd. Euro einbrechen. Hintergrund ist die Normalisierung bei Hapag-Lloyd: Die Lieferketten-Disruption hatte der Reederei Rekordgewinne und den Anteilseignern allein 2023 über 11 Mrd. Euro an Dividenden beschert.

- Wie in den Vorjahren nimmt die Studie neben der aktuellen Dividenden-Saison auch die längerfristigen Ausschüttungs-Trends ins Visier, die etwa in puncto Kontinuität eher ernüchternd sind.

Stichtag für die Dividendenerhebung 2024 ist der 8. April.

DAX Digital Monitor 2023

Weiterhin wurde der [DAX Digital Monitor 2023](#) veröffentlicht, der den Stand der digitalen Transformation der DAX40-Unternehmen untersucht. Die Kernergebnisse werden auszugsweise im Folgenden aufgelistet:

- Fokus der Kostensenkungsmaßnahmen bezieht sich im DAX40 überwiegend auf die gesamte Wertschöpfungskette.
- Effizienzgewinne sind auch ein Mittel für zusätzliche Investitionen in das digitale Innovationsgeschäft.
- Maßnahmenfokus für Mitarbeitende und Qualifizierung bezieht sich weiter auf die Optimierung der Lernkultur in der betrieblichen Weiterbildung.
- Definition und Management zukünftiger Kompetenzzielbilder mit klarem Fokus auf die Erhöhung der Datenkompetenz der Mitarbeitenden und der weiteren Berücksichtigung des Digitalisierungserfolgs als Vergütungskomponente.
- Themenfeld Zukunftstechnologien ist mehrheitlich durch einen zunehmenden Virtualisierungstrend bzw. durch Verknüpfungen von physischer und virtueller Welt geprägt. Das Thema Supercomputer und Quanten-Computing nimmt ebenfalls an Bedeutung zu. Der Trend zum Einsatz von Cloudtechnologien ist weiter ungebremsst und hilft historisch gewachsene Datensilos zu eliminieren.
- Die berichteten Kennzahlen zur Digitalisierung haben in diesem Jahr einen starken Fokus auf quantitative Erfolgskennzahlen, die die Akzeptanz und Nutzung digitaler Produkte und Angebote belegen.
- Das Themenfeld „Künstliche Intelligenz“ ist relativ schwach ausgeprägt. Die wenigsten DAX40-Unternehmen berichten von diesbezüglichen Digitalisierungsmaßnahmen. Diejenigen DAX40-Unternehmen, die den KI-Einsatz berichten, setzen KI aktuell mehrheitlich im Forschungs- und Entwicklungsbereich ein.
- Das Thema Corporate Digital Responsibility (CDR) nimmt an Bedeutung für die DAX40-Unternehmen zu, ist jedoch weiter ausbaufähig.

AG DANK Tagung 2023

Die AG DANK (Datenanalyse und Numerische Klassifikation) ist eine Arbeitsgruppe innerhalb der Gesellschaft für Klassifikation, die sich mit der statistischen Analyse von Daten in einem breiten Spektrum beschäftigt, wobei der Fokus auf Klassifikationsmethoden liegt (sowohl mit vorgegebenen als auch ohne vorgegebene Klassen). Die Gruppe vereint eine vielfältige Mitgliederschaft und legt Wert auf die Anwendung von Datenanalyse in Forschung, Wirtschaft und Technik sowie auf den interdisziplinären Austausch zwischen verschiedenen Fachgebieten und der Verbindung von aktueller Forschung mit praktischen Anwendungen.

Data Analytics spielt in der Finanzbranche eine zunehmend entscheidende Rolle. Durch die systematische Auswertung großer Datenmengen gewinnen Finanzinstitute wertvolle Einblicke, die sie für fundierte Entscheidungen nutzen können. Ob es darum geht, Risiken besser zu bewerten, Markttrends frühzeitig zu erkennen oder maßgeschneiderte Kundenlösungen zu entwickeln – Data Analytics eröffnet vielfältige Möglichkeiten, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit im Finanzsektor zu steigern. In diesem Kontext wird die Fähigkeit, Daten gezielt zu analysieren und daraus strategische Erkenntnisse abzuleiten, immer mehr zu einem unverzichtbaren Erfolgsfaktor. Die Herbsttagung der AG DANK zum Thema „Data Analytics in Finance“ fand am 03./04.11.2023 am FOM Hochschulzentrum in Frankfurt a. M. statt. Die lokale Organisation übernahm Prof. Gehrke.

Finanz-Forum 2023/2024

Auch in diesem Jahr fand das Format des Finanz-Forums der FOM Hochschule in Berlin statt. Das Forum strebt an, mit Fachvorträgen aus der Praxis und Forschung von Absolventinnen und Absolventen sowie Professorinnen und Professoren zu fachlichem Austausch unter angehenden Masterandinnen und Masteranden sowie Interessierten anzuregen.

Die mittlerweile 12. Veranstaltung fand am 14.12.2023 statt und umfasste zwei Vorträge zum Thema Unternehmensnachfolge sowie zwei zu abgeschlossenen Masterarbeiten. Die Masterabsolventin Lauryn Jacob stellte ihre Ergebnisse zur Ausrichtung der Investor Relations deutscher Aktiengesellschaften auf die Generation Z vor. Der Masterabsolvent Felix Hagel zeigte, welche Faktoren einen Einfluss auf den Aktienpreis zum Zeitpunkt der Ankündigung einer M&A-Transaktion ausüben.

Das 13. Finanz-Forum wurde am 28.06.2024 durchgeführt und stand noch mehr im Zeichen erfolgreich eingereichter Master- und Doktorarbeiten. So trug die Berliner

Absolventin Christin Klewer zum Thema „ESG-Rating und Unternehmensperformance“ vor und Absolvent Michael Schweickardt zu quantitativen Erfolgsfaktoren in der Unternehmensnachfolge. Dem schloss sich der Düsseldorfer Absolvent Jakob Tietmann an, der die Einflüsse von Eigentümerfamilien und Familien-Management auf die Wahrscheinlichkeit von Dividendenausschüttungen analysierte. Mit dem Thema „Stilisierte Fakten von Initial Public Offerings (IPOs) in Europa im Kontext neuer Informationen durch digitale Kommunikationswege“ stellte Dr. Tim Friedhoff seine Dissertation vor. Ein aktuelles Thema reflektiert der Vortrag von Prof. Dr. Alexander Zureck, der zum Thema „Grün und rentabel: Sustainable Financial Literacy als Schlüssel für die Zukunft“ referierte.

Wissenschaftliche Publikationen

Das isf dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Au, C. (2024): Rolle der MiCAR-Regulierung hinsichtlich Stablecoin-Emissionen in der EU, in: Digitale Welt – Science Meets Industry, 05.04.2024.
- Frère, E., Reuse, S. (2024): [Stellungnahme im Rahmen der Konsultation der „MaRisk 9.0 / 8. Novelle – Schwerpunkt IRRBB und CSRBB“](#), Stand 13.03.2024.
- Mock, M. (2024): [The Development of Integrated Reporting and Concept Design for a Holistic Implementation: A Cross-Country Analysis of the Degree of Integrated Reporting in South Africa and Germany](#). Doctoral Thesis, UCAM – Universidad Católica San Antonio de Murcia.
- Reuse, S. (2024): BCBS 561 – Verschärfung der aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien, in: Bankpraktiker, Jg. 19, Nr. 4, 22495, S. 104–110.
- Reuse, S. (2024): Compliance und Beauftragte – Einordnung aus Vorstandssicht, in: FC Heidelberg, 22450.
- Reuse, S. (2024): Kritische Würdigung des Zinsanstieges um 300 BP, in: FC Heidelberg, 22586.
- Reuse, S. (2024): MaRisk 9.0-E – Projektplan und Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse, in: FC Heidelberg.
- Reuse, S. (2024): MaRisk 9.0-E vom 15.02.2024 – Kritische Würdigung von CSRBB & IRRBB, in: FC Heidelberg, 22483.
- Rolf, J.-L., Marotta, G., Zureck, A. (2024): Event Study on Drug Approvals – Impact of Orphan Drug Approvals on the Shareholder Value of Pharmaceutical Companies, in: Inter-

- national Journal of Social Sciences and Management Review, Jg. 7, Nr. 3, S. 12–39.
- Au, C. (2023): [Bitcoin Spot ETF: Status Quo on SEC Applications](#), in: Digitale Welt – Science Meets Industry.
 - Au, C. (2023): Faktoren der Investment-Entscheidungsfindung hinsichtlich Krypto-Robo-Advisory: Eine Analyse von Privatbankkunden, in: Zeranski, S., Reuse, S. (Hrsg.), Business, Economics, and Law. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Au, C. (2023): [The German Banking Industry Committee States Decisive Challenges on the Digital Euro](#), in: Digitale Welt – Science Meets Industry.
 - Au, C., Friedhoff, T. (2023): The Lightning Network: The off-chain and second-layer solution for Bitcoin, in: Digitale Welt – Science Meets Industry.
 - Lehrbass, F., Sparla, T., Römmich, M. (2023): Risk Management in Times of War, in: Rethinking Finance, Jg. 2023, Nr. 5, S. 26–32.
 - Lübke, K., Szepannek, G., Vogt, M. (2023): Enhancing Data Science Learning through the Use of Images, in: Jones, E. M. (Hrsg.), Fostering Learning of Statistics and Data Science – Proceedings of the Satellite conference of the International Association for Statistical Education (IASSE). Toronto.
 - Mock, M. (2023): [The Quality Assessment of Integrated Reporting – a Structured Literature Review](#), in: Journal of Business Management, Jg. 21, S. 22–47.
 - Reuse, S., Engelke, T. (2023): Inverse Zinskurve: Kurzzeitiges Phänomen oder gekommen um zu bleiben?, in: FC Heidelberg, 22351.
 - Reuse, S., Frère, E. (2023): MaRisk 8.0: Umsetzungshinweise und Folgen für die Banksteuerung, in: Bankpraktiker, Jg. 18, Nr. 10, 22079, S. 330–337.
 - Reuse, S., Frère, E. (2023): Verpflichtende Umsetzung der BCBS 239 für Institute unter EZB-Aufsicht, in: IKS Praktiker, Jg. 3, Nr. 10, 22266, S. 190–193.
 - Reuse, S., Seel, G., Engelke, T., Schwach, R. (2023): Liquiditätskostenbarwert nach IDW RS BFA 3 – Ansatz verschiedener Zinskurven und des Eigenkapitals, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, Jg. 76, Nr. 13, S. 688–693.
 - Seidel, M., Huo, J. (2023): Methoden zur Analyse von chinesischen Kundenmeinungen, in: Seidel, M., Macht, J. (Hrsg.), China & Innovation. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 149–167.
 - Seidel, M., Macht, J. (Hrsg.; 2023): China & Innovation. Wiesbaden: Springer Gabler.
 - Stein, D. (2023): Organisation der Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen aus Digitalisierungssicht, in: Fesidis, B., Röß, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 115–133.
 - Sulzbach, V., Au, C. (2023): Chancen und Herausforderungen von Fast-Follower-Geschäftsmodellen: Eine empirische Analyse des deutschen FinTech-Ökosystems, in: SSRN Journal.
 - Tewes, S. (2023): Future of Work, in: Markenartikel: Ausblick: Trendthemen 2024, Nr. 12, S. 28–29.
 - Tewes, S., Gatterer, H. (2023): Future Personas – mit Menschen die digital-ökologische Transformation gestalten, in: Fesidis, B., Röß, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 15–28.
 - Tewes, S., Gatterer, H. (2023): Megatrend Research. Die besten Werkzeuge und Methoden, selbst die Zukunft zu gestalten. Hamburg: Murmann.
 - Tewes, S., Muschiol, J. (2023): Die Technosoziale Arbeitswelt, in: Zukunftsreport 2024. Frankfurt am Main: Zukunftsinstitut, S. 54–61.
 - Zureck, A. (2023): Immobilienverrentung in Deutschland und international, in: Reiter, J. (Hrsg.), Immobilienverrentung: Modelle, Vertragsgestaltung und Verbraucherschutz. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 173–178.
 - Zureck, A., Krahnhof, P. (2023): Gründe und Bedeutung des Immobilienwerts für die alternative Altersvorsorge, in: Reiter, J. (Hrsg.), Immobilienverrentung: Modelle, Vertragsgestaltung und Verbraucherschutz. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 91–98.
 - Zureck, A., Krahnhof, P. (2023): Immobilienverrentung: Bedarf und Alternativen, in: Reiter, J. (Hrsg.), Immobilienverrentung: Modelle, Vertragsgestaltung und Verbraucherschutz. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 65–78.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das isf beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Forecasting Solar Power Generation: A Comparative Analysis of Machine Learning Models“, Zureck, A., Gottwald, D., Parmar, M., Vortrag, 2nd International Conference on Renewable Energies and Smart Technologies, Pristina, Kosovo, 27.06.2024.
- „Typische Anlegerfehler und wie man es besser macht: Vermögensaufbau für junge Erwachsene“, Rojahn, J., Vortrag, Essener Wissenschaftssommer, Essen, 13.06.2024.
- „Die Rolle von KI in der Prävention von Überschuldung: Digitale Helfer oder Risikofaktor?“, Zureck, A., Krehl, S., Rocha, J., Vortrag, 19. Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen, Hamburg, 17.05.2024.
- „Social Trader Analysis 2020: Top Countries, Sectors, and Trade Volume Insights“, Zureck, A., Tretinjak, Z., International Conference on Applied Economics and Finance (ICOAEF-XI'24), Thessaloniki, Griechenland, 17.05.2024.
- „Attention in Digital Training Events: A Conceptual Approach to Increase and Sustain Attention“, Zureck, A., Arenja, K., Krahnhof, P., Vortrag, 9th IAFOR International Conference on Education in Hawaii (IICE2024), Honolulu, USA, 06.01.2024.
- „Corporate Debt Ratios and Managerial Personality Traits – A Content Analysis of CEO Speeches at Annual General Meetings“, Lübke, K., Rojahn, J., Sülzenbrück, S., Vortrag, AG DANK Herbsttagung 2023, Frankfurt a. M., 04.11.2023.
- „Künstliche Intelligenz in der Finanzbranche – Der außergewöhnliche, dynamische und komfortable Freund und Feind“, Zureck, A., Vortrag, bwf and ICMA Capital Markets Conference, Frankfurt a. M., 11.09.2023.
- Gehrke, M. / Hövel, E.: „Sentiment and Return Distributions. An Empirical Analysis on the Basis of the German Stock Market“
- Gehrke, M. / Winteroth, J.: „Portfolio Management in a Low Yield Environment“
- Heidemann, J. / Round, J.: „Moving the Three Lines of Defense from the Back Room to Boardroom: The Past Experience and Future Potential Improvements of the Three Lines of Defense in the Spotlight of the European Banking Supervision“
- Rojahn, J. / Tahvildari, M.: „An Analysis and Improvement of Robo-Advisory“
- Zureck, A. / Marotta, G.: „Financial Literacy in Germany: A Refined Analysis of Financial Literacy in the Context of Real Estate Investments and Higher Education Institutions“

Folgende Promotionen wurden in dem Berichtszeitraum abgeschlossen:

- Frère, E. / Harder, D.: „Behavioral Study of Attitudes towards Money Including Frugalism“
- Frère, E. / Klingenberg, L.: „Analysis of the Impact of Sustainable Investments on Companies with Special Consideration of Financial Management“
- Gehrke, M. / Schober, M.: „Investigating Excess Returns in Emerging Market Exchange Rates“
- Reuse, S. / Müller A.: „Impact of Brexit on the European Insurance Market and Consequences for Pan-European Insurance Supervision under Solvency II“
- Razik, S. / Mock, M.: „Corporate Rating-related Implications through the Holistic Implementation of Integrated Reporting Concept Design – Empirical Research – Derivation of Strategic Recommendations“
- Rojahn, J. / Erdem, D.: „Variable Importance of Financial Resilience in Europe during the COVID-19 Crisis: The Role of Financial Literacy“
- Zureck, A. / Hammer, T.: „Implications of Financial Literacy on Entrepreneurship in Germany“

Betreuung kooperativer Promotionen

Ein Großteil der Promotionsstudierenden, welche auch am isf als Research Fellows tätig sind, promovierte an der Masaryk Universität in Brunn. Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère und Prof. Dr. Alexander Zureck stellten hierbei eine enge fachliche und methodische Begleitung sicher.

Weitere kooperative Promotionen mit der renommierten spanischen Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM), die von unseren Mitgliedern betreut werden, sind im Folgenden aufgelistet:

5.1.5 mile Institute of Mobility, Infrastructure, Logistics & Energy



Die Mitglieder des mile um die wiss. Direktoren Prof. Dr. Thomas Hanke (vorne, m.) und Prof. Dr. Roland Vogt (L) sowie den Prorektor Forschung Prof. Dr. Thomas Heupel (hinten, m.) und Vizekanzler Christoph Hohoff (dritter v. l.; Foto: FOM/Tim Stender)

Werden wir uns in 10 bis 20 Jahren mit dem gleichen Mobilitätsmix fortbewegen wie heute? Wie können Fortbewegung und Transportwesen klimaneutral gestaltet werden? Was kommt zuerst, Fahrzeuge oder Infrastruktur? Wie wird die Energie hierfür bereitgestellt? Wissenschaft und Wirtschaft arbeiten daran, den Verkehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft zu entzerren, zu automatisieren, umweltfreundlicher und sicherer zu gestalten. Neue Antriebskonzepte, autonomes Fahren sowie intelligentes Verkehrs- und Liefermanagement sind nur einige Schlagworte der aktuellen Diskussion. Für die private wie berufliche Future Mobility gilt: Vernetzte Mobilitätsformen und -budgets entwickeln sich zunehmend zu Alternativen zum klassischen (Firmen-)Fahrzeug. Diese Entwicklungen und Veränderungen führen dazu, dass sich viele traditionelle Geschäftsmodelle in der Mobilitätswirtschaft verändern müssen und neue entstehen. Die komplexe, globale Welt der Logistik und des Supply-Chain-Managements sorgt für neue Anforderungen. Technologien wie RFID, Peer-to-Peer-Transport, neue Antriebstechniken und der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in Beschaffung, Produktion und Distribution sowie Cyber-Physical Production Systems (CPS) oder Additive Fertigung verändern Logistikprozesse in Unternehmen nachhaltig.

Neben Mobilität und Logistik sind auch die Bereiche Energie und Infrastruktur von den disruptiven Veränderungen betroffen. Neue Fahrwege in Luft, Wasser, auf der Schiene und der Straße werden genauso diskutiert wie der Wechsel des Netzes von Gas zu H₂. KI-basierte Systeme werden zukünftig in der Mobilität wie auch der gesamten Logistik helfen, Lieferschwankungen zu antizipieren und Supply Chains resilienter zu gestalten. Die kritische Infrastruktur notwendiger Energie wird zunehmend durch die Anwendungsmöglichkeiten von KI-Lösungen weiterentwickelt. Aber auch die vorstehenden Aspekte und Themenfelder sind nur Streiflichter eines komplexen Themenfelds.

Das Team des mile

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Thomas Hanke
Prof. Dr. Roland Vogt

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr.-Ing. Joachim Berlak
Prof. Dr. Christian Chlupsa
Prof. Dr. Tilko Dietert
Prof. Dr. Volker Engels
Prof. Dr. Anna Kolmykova
Prof. Dr. Hans Kraus
Prof. Dr. Adina Silvia Kuhlmann
Prof. Dr. Dr. Peter Kürble
Prof. Dr. Patrick Lückmann
Prof. Dr. Torsten Marner
Prof. Dr. Josef Mendler
Prof. Dr. Klaus Middeldorf
Prof. Dr. Thomas Obermeier
Prof. Dr. Kemal Orak
Prof. Dr. René Peisert (bis 02/2024)
Prof. Dr. Ulf Pillkahn
Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack
Prof. Dr. Soumit Sain
Prof. Dr. Klemens Waldhör

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Dipl.-Kffr. (FH) Stefanie Jäger (ild, bis 12/2023)
Maria Keil M.Sc. (ild, bis 12/2023)

Research Fellows

Dr. Hella Abidi
Dipl.-Betriebsw. (FH) Heiko Flori
André Gronau M.Sc.
Simon Hauser B.Sc.
Alina Müller M.Sc.
Phillipp Noll M.Sc.
Tim Schmacke M.A.
Ferhat Tasli M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom.de/mile

Die Mitglieder des mile Institute of Mobility, Infrastructure, Logistics & Energy untersuchen innovative und nachhaltige Mobilitäts-, Logistik-, Infrastruktur- und Energiekonzepte. Ziel des mile ist darüber hinaus die Förderung des Austausches und Transfers zwischen wissenschaftlich fundierter Forschung und Betriebspraxis. Das mile beruht auf der Zusammenführung des ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement mit dem KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility der FOM zu Beginn des Jahres 2024. Damit wurde eine gemeinsame, vernetzte Forschungseinrichtung zu Infrastruktur- und Logistikthemen geschaffen.

Übergeordnete Schwerpunkte des mile

- Herausforderungen in der Mobilität und Infrastruktur, z. B. in Hinblick auf digital-gestützte Sharing-Konzepte
- Herausforderungen in der Logistik- und Energiebranche, z. B. in Hinblick auf KI-gestützte Lieferkonzepte
- Entwicklungen und Lösungsansätze bei verschiedenen Energieformen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Technologie
- Automobilindustrie im Blickwinkel der Technologieentwicklung unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, technologischer und wirtschaftlicher Veränderungen

Drittmittelprojekt des mile (vor der Zusammenlegung der Forschungseinrichtungen durchgeführt durch das ild)

Künstliche Intelligenz für gesunde Arbeit in Transport-Fahrberufen: Arbeitsbelastung und Sicherheit in Verkehr und Transport (KARAT)



(Prof. Dr. Thomas Hanke, wissenschaftliche Mitarbeiterin: Maria Keil M.Sc., Projektsistenz: Dipl.-Kffr. (FH) Stefanie Jäger; Förderkennzeichen: EXP.01.00020.20; Durchführungszeitraum 01.01.2021–31.12.2023)

Sie sind auf Straßen, Schienen und dem Wasser unterwegs: Rund 1,5 Millionen Beschäftigte arbeiten in Deutschland in Fahrberufen. Das Ziel des Projektes „Künstliche Intelligenz für gesunde Arbeit in Fahrberufen: Arbeitsbelastung und Sicherheit in Verkehr und Transport (KARAT)“ war es, ihnen mit einer mitarbeiterorientierten KI-Anwendung zu helfen. Sie sollte individuelle Daten, physiologische Reaktionen und Fahrdaten sowie öffentlich verfügbare Daten wie Wetter, Veranstaltungsdaten und Verkehrslagen nutzen. So entstand eine automatisierte Analyse zur Arbeitsbelastung auf der Basis von Maschinellem Lernen. Eine daraus folgende Ableitung von Maßnahmen zur Stressreduktion nützte allen Betei-

ligten: den Mitarbeitenden wie auch den Unternehmen. Bei KARAT waren somit größere und kleinere Organisationen mit signifikanten Beschäftigtenzahlen in Fahrberufen vertreten. Darüber hinaus unterstützten zwölf assoziierte Projektpartnerinnen und -partner sowie weitere Beiratsmitglieder die Forschungsarbeiten in Richtung einer weitreichenden Transferwirkung zum Beispiel in dem Bereich der Fahrtätigkeiten des kommunalen ÖPNV.

Das Projekt konnte über die Fahrberufe hinaus Beispiel und Motivation für andere Einsatzfelder zur Unterstützung gesunder Arbeit sein. KARAT entwickelte KI für unterwegs. Beschäftigte in Fahrberufen sind häufig durch Stress und externe Einflüsse besonderen Belastungen ausgesetzt. Bei KARAT entstand eine KI, die persönliche Belastungen analysiert und Verbesserungsvorschläge identifizieren hilft. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Bundesprogramm „Zukunftsfähige Unternehmen und Verwaltungen im digitalen Wandel – EXP, Handlungsschwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI)“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Fachlich begleitet wurde das Projekt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Weiteres Forschungsprojekt des mile

Studie „JobMobility“

Prof. Dr. Roland Vogt führt seit 2018 eine Datenerhebung am FOM Hochschulzentrum München durch, bei der Berufstätige im Raum München zu folgenden zentralen Fragen ihrer beruflichen Mobilität befragt werden:

- Wie kommen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu ihren Arbeitsplätzen?
- Welche Unterstützungsleistungen erhalten sie von deren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern?
- Welche Unterstützungsleistungen würden sie sich wünschen? Wie würden sie bei Erfüllung der Wünsche den Arbeitsweg gestalten?

Die Befragungen finden zweimal jährlich – im März/April sowie im Oktober/November – statt. Die Studie dient auch als Praxiselement des Moduls „Wissenschaftliches Arbeiten“ in verschiedenen Bachelor-Studiengängen. Auch im Wintersemester 2023/24 wurde die Studie JobMobility durchgeführt.

Wissenschaftliche Publikationen

Das mile dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Im Berichtszeitraum sind folgende Veröffentlichungen erschienen:

- Berlak, J. et al. (2024): Vernetzte Produktion im 3D-Druck, in: wt Werkstattstechnik online, Jg. 114, Nr. 3, S. 34–39.
- Vogt, R., Gräsner, T. (2023): [Integrated Acceptance Model for On-demand Car Functions: Exploring Determinants of Drivers' Acceptance](#), in: Entrepreneurship and Sustainability Issues, Jg. 11, Nr. 1, S. 132–163.
- Vogt, R., Schmacke, T. (2023): Trends of Current and Future Retail Formats Based on Customer Personas. Implications on the Example of the Premium Automotive Retail, in: Scientia Moralitas International Journal of Multidisciplinary Research, Jg. 8, Nr. 2, S. 191–219.
- Waldhör, K., Kocagöz, O. (2023): Bedeutung und Einsatz von Open Data bei der Digitalisierung von Kommunen, in: Fesidis, B., Röb, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 349–363.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das mile beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten Aktivitäten im Berichtszeitraum gehören:

- „On Demand Car Functions – Die Faktoren der Akzeptanz“, Gräsner, T., Vogt, R., Vortrag, 16. Wissenschaftsforum Mobilität, New Players in Mobility, Track 5: Service Management von Mobilitätsanbietern, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, 13.06.2024.
- „Zukunftsmobilität & Mobilitätsdienstleister: Eine qualitative Untersuchung urbaner Geschäftsmodelle im Mobilitätssektor“, Noll, P., Vogt, R., Vortrag, 16. Wissenschaftsforum Mobilität, New Players in Mobility, Track 1: Innovationsfähigkeit künftiger Mobilitätsanbieter und -angebote, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, 13.06.2024.
- „KI für gesunde Arbeit in Transport-Fahrberufen“, Hanke, T., Vortrag, KI & Arbeitswelt – Wie KI die Arbeitswelt verändert, DIALOGistik, Duisburg, 23.05.2024.
- „Effizienz in der Intralogistik: vom Wirkungsgrad zum Wertbeitrag“, Hanke, T., Vortrag, IFOY Test Camp Intralogistics, Messe Dortmund, 10.04.2024.
- „Autonomes Fahren und Nachhaltigkeit“, Vogt, R., Noll, P.,

Vortrag, eMonday, Expertenveranstaltung, csi Entwicklungstechnik, München, 18.03.2024.

- „Stadt im Wandel: Einblicke in die Zukunft der nachhaltigen urbanen Mobilität“, Hanke, T., Vortrag, Wissenschaft trifft ... Mobilität! Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?, Wissenschaftsstadt Essen, Essen, 06.02.2024.
- „Elektromobilität bei Firmenfahrzeugen“, Vogt, R., Key Note, Fach-Informationsveranstaltung bei mer Solutions, München, 26.10.2023.
- „Sustainable and Innovative Disaster Logistics and Supply Chain Management“, Hanke, T., Key Note, 21st International Logistics and Supply Chain Congress, Hasan Kalyoncu University, Gaziantep, Türkei, 19.10.2023.
- „Mobilität, Infrastruktur, Logistik & Energie: Wie sieht der Verkehr der Zukunft aus?“, Vogt, R., Hanke, T., Podiumsdiskussion, 7. Digitales Master-Forschungsforum, Essen/virtuell, 28.08.2023.

Betreuung kooperativer Promotionen

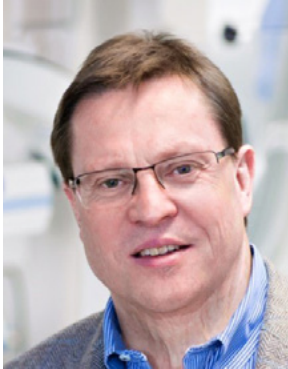
Im Berichtsjahr konnte das kooperative Promotionsvorhaben des Research Fellows Tim Schmacke der FOM Hochschule in Kooperation mit der Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM) fortgeführt werden. Unter dem Arbeitstitel „How to Map Automotive Retail Customer Segments to Today's and Future Retail Formats?“ wird die Zukunft nachhaltiger Einzelhandels-Formate im Bereich der Automobilindustrie erforscht. Die Betreuung seitens der FOM wird von Prof. Dr. Roland Vogt durchgeführt.

Zudem wurde, ebenfalls unter der Betreuung von Prof. Vogt, das kooperative Promotionsvorhaben von Tom Gräsner, Head of Product Aftersales bei Mercedes-Benz, fortgeführt. Herr Gräsner forscht an der FOM Hochschule in Kooperation mit der Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM) an folgendem Thema: „An Explorative Study of Acceptance and Usage of On-demand Car Functions Technology“.

Des Weiteren ist unter der Betreuung von Prof. Vogt ein weiteres PhD-Projekt gestartet. Philipp Noll, Research Fellow des mile, begann sein Promotionsprogramm bei der FOM Hochschule in Kooperation mit der University of Sopron mit folgendem Thema: „Autonomous Driving – How New Technologies Influence Consumer Preferences and Affect Business Models for Private Car Sales“.

Weitere Aktivitäten des mile

Prof. Dr. Thomas Hanke ist im Vorstand der DIALOGistik Duisburg aktiv.

5.1.6 CIBE Center for Innovation, Business Development & Entrepreneurship

Der Gründungsdirektor des CIBE Prof. Dr. Michael Friebe (Foto: FOM)

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel. Rasante Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologien, demografisch bedingte Umbrüche und weitere gesellschaftliche Entwicklungen verändern Alltag und Arbeitsleben mit hoher Geschwindigkeit. Die Arbeitswelt kennzeichnen aktuell technologische, wirtschaftliche und organisatorische Veränderungsprozesse von enormer Tragweite. Die Folge sind beschleunigte Innovations- und Produktionszyklen. ChatGPT, Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen sind nur einige Beispiele. Diese stellen neue Anforderungen an die akademische

Ausbildung. Weitsicht, Mut und Kreativität müssen neben Fach- und Technikenkenntnissen in der Lehre verankert werden und gewährleisten perspektivisch die notwendige Vermittlung zukunftsorientierter Fähigkeiten für den sich wandelnden Arbeitsmarkt.

Das CIBE Center for Innovation, Business Development & Entrepreneurship ist im Oktober 2022 unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Friebe gegründet worden. Es befasst sich mit Innovationen und den daraus resultierenden Disruptionen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie der sich daraus ergebenden Notwendigkeit der Entwicklung bzw. Anpassung von Bildungsangeboten. Für zukunftsweisende Innovationen – und ein entsprechendes Innovationsdesign – sind neue Denk- und Arbeitsweisen notwendig. Das CIBE ist der Auffassung, dass damit einhergehend auch eine grundsätzliche Anpassung von Bildung im Allgemeinen und akademischer Lehre im Speziellen notwendig ist.

Das Team des CIBE**Gründungsdirektor**

Prof. Dr. Dipl.-Ing. Michael Friebe

Gesamtkoordination

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dipl.-Betriebsw. (FH) Inga Hennrich (bis 06/2024)

Vorsitzender Beirat und Board

Prof. Dr. David Matusiewicz

Innovationsbeirat

Inga Bergen
 Dr. Henri Michael von Blanquet
 Prof. Dr. Jörg Debatin
 Prof. Julia Finkeissen
 Prof. Dr. Michael Forsting
 Tobias Frick
 Prof. Sultan Haider
 Dr. Thorsten Hagemann
 Jörg Holstein
 Prof. Dr. Dietmar Hutmacher
 Prof. Dr. Gabriele A. Krombach
 Thi Hien Nguyen
 Daniel Nierhauve
 Dr. Francisco Palao
 Dr. Jörg Traub

Academic Board

Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
 Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère
 Prof. Dr. Dr. habil. Clemens Jäger
 Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann
 Prof. Dr. Oliver Koch
 Prof. Dr. Benjamin Niestroj
 Prof. Dr. Nadine Pratt
 Prof. Dr. Dirk Stein
 Prof. Dr. Carolin Tewes
 Prof. Dr. Stefan Tewes

Senior Research Fellows

Beatrice Barbazzani
 Paul Epping
 Niki Faldemolaei
 Henk Hadders
 Dr. Julia Hitzbleck
 Dr. Alfredo Illanes
 Oliver Morbach
 Gerard Scheenstra
 Dr. Dietmar Wiedemann

Kontakt und weitere Informationen

www.fom-cibe.de

Hier setzt das CIBE an: Es will Innovationsprozesse anstoßen und einen Beitrag zur Innovationsfähigkeit leisten. Der Weg dahin führt über das Unternehmer- und Unternehmerrinnentum als Wirtschaftsmotor und wichtiger Bestandteil des regionalen Ökosystems sowie über ein zweckorientiertes Innovationszentrum, das mit dem CIBE implementiert werden soll.

Übergeordnete Schwerpunkte des CIBE

- Welche Rolle können Innovationen bei der Bewältigung der großen globalen Herausforderungen spielen?
- Welchen Einfluss können Innovationen und Unternehmertum auf zukunftsorientierte Wertangebote und Werte haben?
- Welche Fähigkeiten werden benötigt, um unter den o. g. Bedingungen auch zukünftig handlungsfähig und erfolgreich zu sein?
- Welche Geschäftsmodelle werden nach Marktumbrüchen relevant sein? Wie kann man darauf hinarbeiten und dabei eine positive Wirkung auf die Gesellschaft berücksichtigen?
- Wie können wir Studierende, Wirtschaft und Gesellschaft vorbereiten?
- Wie kann Bildung eine entsprechende, zukunftsorientierte Denkweise berücksichtigen?
- Welche Strukturen geografischer, inhaltlicher, interdisziplinärer, multidisziplinärer und demografischer Art werden für den Erfolg benötigt?

Forschungs- und Transferaktivitäten des CIBE

Die Innovation Design Challenges des CIBE haben einen bedarfsorientierten, branchenunabhängigen Ansatz. Sie haben das Ziel, innovative Lösungen für spezifische Herausforderungen zu entwickeln, die als potenzielle Geschäftsideen einen Nutzen für die Gesellschaft erbringen. Die Challenges bieten den geeigneten Rahmen, um offene und innovationsfreudige Menschen zusammenzubringen und auf Basis einer modernen Innovationsmethodik, die von Prof. Dr. Michael Friebe mitentwickelt wurde, Ideen und Lösungen zu generieren.

Folgende Challenges wurden durchgeführt:

- 07.11.2023: „Innovative Ideen für die zukünftige Sicherung guter Pflege“. Über 40 Visionärinnen und Visionäre für das Gesundheitswesen kamen am Hochschulzentrum

Essen der FOM zusammen. Die Challenge fand in Kooperation mit der Universitätsmedizin Essen und unterstützt von der BARMER Krankenkasse, Smart Health Hub Ruhr GmbH und Xponential Ecosystem statt.

- 02.07.2024: „Empowering Entrepreneurship for a Better Future“. Im Rahmen des ICSB World Congress fand eine Innovation Design Challenge, unterstützt durch Education for Climate Coalition und den Climate Pact der Europäischen Kommission, in Berlin statt.



Prof. Dr. Michael Friebe (zweiter v. l.) und Teilnehmende der Innovation Design Challenge in Berlin

Wissenschaftliche Publikationen

Das CIBE dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Friebe, M. et al. (2024): The Underuse of AI in the Health Sector: Opportunity Costs, Success Stories, Risks and Recommendations, in: Health and Technology, Jg. 14, Nr. 1, S. 1–4.
- Stein, D. (2024): Organisation der Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen aus Digitalisierungssicht, in: Fesidis, B., Röß, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 115–133.
- Friebe, M. et al. (2023): [Contact Endoscopy – Narrow Band Imaging \(CE-NBI\) Data Set for Laryngeal Lesion Assessment](#), in: Scientific Data, Jg. 10, 733.
- Friebe, M. et al. (2023): [Surgical Audio Guidance: Enhancing Surgery and Surgical Data Exploitation Through Proximal Vibro-acoustic Sensing of Tool-Tissue Interactions](#), in: 2023 IEEE EMBS Special Topic Conference on Data Science and Engineering in Healthcare, Medicine and Biology, Malta, S. 179–180.

- Friebe, M., Illanes, A. (2023): [Advancements in Medical Imaging and Image-Guided Procedures: A Potential – Or Rather Likely – Paradigm Shift in Diagnosis and Therapy: Understand Disruption and Take Advantage of It!](#), in: Applied Sciences, Jg. 13, Nr. 16, 9218.
- Friebe, M., Illanes, A. et al. (2023): [Towards AI-driven Minimally Invasive Needle Interventions](#), in: Current Directions in Biomedical Engineering, Jg. 9, Nr. 1, S. 559–562.
- Friebe, M., Krombach, G. et al. (2023): [Novel and Inexpensive Gamma Radiation Sensor: Initial Concept and Design](#), in: International Journal of Computer Assisted Radiology and Surgery, Jg. 18, S. 1987–1990.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das CIBE beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Es beteiligte sich u. a. am 26.02.2024 mit dem Track „Innovationsmethodik in Zeiten exponentieller Technologien – eine Einführung für die Zukunft“ an dem Format Digitales Master-Forschungsforum der FOM. Des Weiteren fanden im Berichtszeitraum folgende Veranstaltungen statt (Auswahl):

- „Mit exponentiellen Technologien (+ neuen Innovationsansätzen) zur Disruption, (+ Transformation) der Gesundheitswirtschaft (und mehr)?“, Friebe, M., Vortrag, Wissenschaftsabend „Zukunft der Arbeit“, Essener Wissenschaftssommer 2024, Universität Duisburg-Essen, Essen, 07.06.2024.



Prof. Dr. Michael Friebe während seines Vortrags beim Essener Wissenschaftssommer 2024 (Foto: Privat)

- „Syntropic Enterprise Design“, Friebe, M., Keynote Lecture mit Expertenreferentin Christine McDougal, FOM Hochschulzentrum, Düsseldorf, 31.05.2024.
- „Masterclass Big Bang Health“, Friebe, M., Masterclass/Workshop, Big Bang Health Festival, Colosseum Theater, Essen, 07.09.2023.

Weitere Aktivitäten des CIBE

Prof. Dr. Michael Friebe war im Berichtszeitraum Ansprechpartner und Mentor für Start-ups von Studierenden der FOM und führte direkte Beratungsgespräche mit an Gründungsvorhaben interessierten Studierenden.

Das CIBE engagiert sich zudem am Innovationssemester 2023/24 der Wissensregion Düsseldorf e. V. Im Rahmen des Innovationssemesters kooperieren Universität und Hochschulen in Düsseldorf und Region mit Unternehmen, Kammern und Städten, um junge Menschen in interdisziplinären Teams gemeinsam an Herausforderungen unserer Gesellschaft und Wirtschaft arbeiten zu lassen. Dazu wurde der Kurs „Bedarfsorientierte Innovationsgenerierung und Konzeption eines Start-ups“ konzipiert, der im Oktober und November 2023 an der FOM Hochschule in Düsseldorf durchgeführt wurde.

Prof. Friebe ist Mitglied der Expertengremien zur Gründungsoffensive Biotechnologie (GO-Bio) des BMBF sowie zur Förderlinie „Life Science – Medizintechnik“ am Forum MedTech Pharma e. V., gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

Prof. Dr. Nadine Pratt ist am Netzwerk „Women Entrepreneurs in Science“ (WES) beteiligt. Das Netzwerk hat zum Ziel, den Anteil der (Aus-)gründungen durch Frauen bis 2025 zu steigern. Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Um gründungsinteressierte Frauen auf ihrem Weg sowie bei ihren ersten Schritten in die Selbstständigkeit zu begleiten, hat sich die FOM diesem Netzwerk-Projekt gemeinsam mit über 20 Hochschulen und Universitäten angeschlossen. In diesem Vorhaben werden für Gründerinnen und gründungsinteressierte Frauen ein positives, unterstützendes Umfeld geschaffen sowie Angebote und Möglichkeiten, von denen gründungsinteressierte Frauen vor, während und nach der Gründung profitieren können.

5.1.7 KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management



Die Mitglieder des KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management um die wiss. Leitung, Prof. Dr. Wolf-Dieter Hiemeyer (r.) und Prof. Dr. Marcus Stumpf (dritter v. r.), sowie den bisherigen wiss. Leiter Prof. Dr. Jörg Westphal (vierter v. l.; Foto: FOM/Tim Stender)

Im Januar 2019 wurde das KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management, kurz KCMS, der FOM Hochschule gegründet. Hervorgegangen ist es aus dem ehemaligen KCM KompetenzCentrum für Marketing & Medienwirtschaft und dem KCV KompetenzCentrum für Vertriebsmanagement. Wissenschaftlich geleitet wurde es zunächst gemeinschaftlich durch Prof. Dr. Julia Naskrent, Prof. Dr. Marcus Stumpf und Prof. Dr. Jörg Westphal. Seit Juni 2024 führt Prof. Stumpf die Leitung mit Prof. Dr. Wolf-Dieter Hiemeyer fort. Prof. Naskrent bleibt dem KompetenzCentrum als kooptierte Wissenschaftlerin verbunden.

Das KCMS ist ein international ausgerichtetes wissenschaftliches KompetenzCentrum für Marketing, Vertrieb und verwandte Forschungsbereiche. Es nimmt im Dialog mit Marketing-, Vertriebsexpertinnen und -experten und Führungskräften aus der Wirtschaft die Zukunft der marktorientierten Unternehmensführung sowie Vertriebsstrategien aus der wirtschaftswissenschaftlichen Perspektive in den Fokus.

Der Ausgangspunkt der Aktivitäten liegt in den interdisziplinären Wurzeln der beiden Forschungsfelder, die sich neben der Wirtschaftswissenschaft u.a. in der Psychologie und der Informationstechnologie verorten lassen. Als wissenschaftlicher Forschungsbereich der FOM Hochschule versteht sich das KCMS aber nicht als Vermittler operativer Fähigkeiten, sondern beleuchtet den Sektor aus der Perspektive des Managements, also aus der strategisch-konzeptionellen Position.

Im Forschungsfokus: Zunehmend austauschbare Produkte und Leistungen sowie immer anspruchsvollere Kundinnen und Kunden stellen viele Unternehmen vor neue Herausforderungen. Plötzlich reicht es nicht mehr, mit einer guten Produktargumentation und einem vermeintlich wettbewerbsfähigen Preis die Kundschaft zu überzeugen. Vielmehr

Das Team des KCMS

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Wolf-Dieter Hiemeyer (seit 06/2024)
 Prof. Dr. Julia Naskrent (bis 02/2024)
 Prof. Dr. Marcus Stumpf
 Prof. Dr. Jörg Westphal (bis 02/2024)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Mahmut Arica
 Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies
 Prof. Dr. Christian Chlupsa
 Prof. Dr. Dr. Volker Eickenberg
 Prof. Dr. Klaus Friedrich
 Prof. Dr. Oliver Gansser
 Prof. Dr. Hendrik Godbersen
 Prof. Dr. Daniel Heinrich
 Prof. Dr. Wolf-Dieter Hiemeyer
 Prof. Dr. Julia Naskrent
 Prof. Dr. Kai-Marcus Thäsler
 Prof. Dr. Frank Tubbesing

Research Fellows

Viviane Dreide
 Franziska Hüls B.Sc.
 Fabian Lauzi M.A.
 Prof. Dr. Lena Katharina Rothe

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcms.de

sind heute exzellente analytische Fähigkeiten gefragt, um Kundinnen und Kunden wirklich zu verstehen und kundenorientierte Nutzenstrategien zu entwickeln. Aus der vormals operativen Funktion ist nun eine strategische Wertschöpfungsfunktion geworden, die für eine der beiden Komponenten der unternehmerischen Gewinngleichung und damit signifikant für den Unternehmenserfolg verantwortlich ist.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCMS

Das KCMS betreibt anwendungsorientierte Forschung, um innovative und effiziente Lösungsansätze für aktuelle und praxisrelevante Marketing- und Vertriebsfragen zu entwickeln. Mit dem Anspruch des „Scientific Sales Manage-

ment“ und des „Scientific Customer Insight“ soll die Kundenorientierung auf eine wissenschaftlich fundierte Plattform gestellt werden.

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCMS dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Insbesondere gibt das KCMS in der FOM-Edition bei Springer Gabler die Publikationsreihe „Marketing & Innovation“ heraus. Ziel der Publikationen ist es, die Relevanz der Funktionen Marketing und Vertrieb in der Forschung und Unternehmenspraxis zu stärken sowie insbesondere allen Professorinnen und Professoren sowie Dozierenden der FOM eine Plattform zur Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse zu bieten. Im Berichtszeitraum ist der zweite Band in Herausgeberschaft von Prof. Dr. Lena Katharina Rothe, Prof. Dr. Julia Naskrent, Prof. Dr. Marcus Stumpf sowie Prof. Dr. Jörg Westphal erschienen. Er legt den Fokus mit dem Untertitel „Future Shopping – der Handel in der (Nach-)Coronazeit“ auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie neuer Technologien auf den Einzelhandel.

· Rothe, L., Naskrent, J., Stumpf, M., Westphal, J. (Hrsg.; 2023): Marketing & Innovation 2023. Wiesbaden: Springer Gabler.

Das Kaufverhalten verändert sich: „Cross-Border Online-Shopping“, also der Interneteinkauf über Ländergrenzen hinweg hat einen Aufwärtstrend erfahren. Aber Online-Shopping ersetzt und befriedigt nicht das vorhandene und ausgeprägte Bedürfnis nach stationären Shoppingerlebnissen, weder der Generation Z noch der Golden Ager. Lokale und regionale Produkte boomen. Das sind nur ein paar der Studienergebnisse, die im Buch „Marketing & Innovation 2023“ veröffentlicht wurden.



Buch „Marketing & Innovation 2023. Future Shopping – der Handel in der (Nach-)Coronazeit“ (Foto: FOM/Yasmin Lindner)

Der nächste Band der Reihe, unter der Herausgeberschaft von Prof. Dr. Mahmut Arica, Prof. Dr. Wolf-Dieter Hiemeyer, Prof. Dr. Klaus Friedrich und Prof. Dr. Marcus Stumpf, ist bereits in Planung.

Des Weiteren ist der Sammelband „Diversity in der Wirtschaftskommunikation“ erschienen. Diversität bzw. Diversity bedeutet Vielfalt oder Verschiedenheit. Bezogen auf sozialpolitische Felder bezieht Diversity sich zumeist auf den Schutz der Dimensionen geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung, ethnische Herkunft bzw. Nationalität, Alter sowie körperliche und geistige Verfassung. In Bezug auf diese Anwendungsfelder lässt sich ein konstanter Wandel in der Gesellschaft feststellen. Welche Konsequenzen diese Veränderungen auf die Wirtschaftskommunikation haben und wie Unternehmens- bzw. Marketingkommunikation mit Diversität umgehen, untersuchen die Autorinnen und Autoren der neuesten Publikation des KCMS. Es handelt sich dabei um den Sammelband zur Tagung „Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation (EUKO)“, die 2022 am FOM Hochschulzentrum Hamburg durchgeführt wurde. Der im Springer VS Verlag veröffentlichte Band behandelt die Diversität in der Wirtschaftskommunikation, im Marketing, der Unternehmenskommunikation und Werbung.



Die neueste Publikation aus dem KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management der FOM: der Sammelband „Diversity in der Wirtschaftskommunikation“ (Foto: FOM/Yasmin Lindner)

Der Bestseller „Marketing-Management“ von Philip Kotler ist das weltweit erfolgreichste Standardwerk im Marketing. So ist es auch als „Bibel des Marketing“ weithin bekannt. Zur neuesten Auflage lieferte Prof. Dr. Marcus Stumpf von der FOM Hochschule als Co-Autor gleich zwei Fallstudien.

· Stumpf, M. et al. (2023): Aufbau starker Marken und Kategorien in einem gesättigten, wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Neuprodukteinführung „Ariel 3in1 PODS“ in Deutschland, in: Kotler, P. et al. (Hrsg.), Marketing-

Management. Konzepte – Instrumente – Unternehmensfallstudien, 16. Aufl., München: Pearson, S. 306–309.

- Rummel, C., Stumpf, M. (2023): Re-Positionierung der Marke Deutsche Bank nach der globalen Finanz- und Reputationskrise, in: Kotler, P. et al. (Hrsg.): Marketing-Management. Konzepte – Instrumente – Unternehmensfallstudien, 16. Aufl., München: Pearson, S. 219–226.

Philip Kotler, Professor für Marketing an der Northwestern University, gilt als Begründer der modernen Marketinglehre. Bereits im Jahr 1967 veröffentlichte er mit seinem Buch „Marketing-Management“ ein Standardwerk, das sich unter Studierenden und Interessierten aus der Praxis weltweit zum Klassiker entwickeln sollte. Mit der 16. Auflage wurde Kotlers Standardwerk nun für den deutschen Markt neu bearbeitet und u. a. mit aktuellen Fallstudien ergänzt.

„Am Ende eines jeden Kapitels erläutern diese Fallstudien praxisnah und anschaulich an bekannten und erfolgreichen Marken Herausforderungen des Marketings, die als Diskussionsgrundlage und Anwendungsbeispiele in Vorlesungen verwendet werden können“, beschreibt Prof. Marcus Stumpf die Funktion dieser Praxisbeispiele.

Das KCMS unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Zusätzlich sind im Berichtszeitraum u. a. folgende Publikationen erschienen:

- Arica, M., Wolf, A. (Hrsg.; 2024): [Künstliche Intelligenz \(KI\) im Marketing](#), in: PraxisWISSEN – German Journal of Marketing, Jg. 2024, Nr. 1.
- Boßow-Thies, S. (2024): Fashion-For-Future: Sind geschlechtsspezifische Kommunikationsmaßnahmen für kollaborative Sharing-Ansätze wie Online-Modeverleihabos notwendig?, in: Stumpf, M. (Hrsg.), Diversity in der Wirtschaftskommunikation. Wiesbaden: Springer, S. 117–148.
- Godbersen, H., Dudek, B., Ruiz Fernández, S. (2024): [The Relationship Between Organizational Commitment, Commitment to Supervisor and Servant Leadership](#), in: Frontiers in Organizational Psychology, Jg. 2.
- Preuß, A., Thäsler, K.-M. (2024): [Wirkung und Auswirkung: Wie Werbekampagnen durch Out of Home „grüner“ werden](#), in: transfer – Zeitschrift für Kommunikation und Markenmanagement, Jg. 70, Nr. 1, S. 17–25.
- Gansser, O., Reich, C., Oberheitmann, A. (2023): Einflussfaktoren auf die Nutzungsabsicht von Produkten mit KI in China, in: Seidel, M., Macht, J. (Hrsg.), China & Innovation. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 124–147.
- Godbersen, H., Szabo, T., Ruiz Fernández, S. (2023): Customer Expectations and Their Fulfilment in the German Food Retail Market Before and During the Covid-19 Pandemic – A Longitudinal Study with the Means-End Theory of Complex Cognitive Structures, in: Rothe, L., Naskrent, J., Stumpf, M., Westphal, J. (Hrsg.), Marketing & Innovation 2023. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 173–198.
- Naskrent, J., Dormann, S. (2023): Förderung der Customer Experience im stationären Bekleidungseinzelhandel trotz Hygieneauflagen, in: Rothe, L., Naskrent, J., Stumpf, M., Westphal, J. (Hrsg.), Marketing & Innovation 2023. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 245–278.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCMS beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Like The Way I Do – Personal Branding auf LinkedIn“, Chlupsa, C., Vortrag, Alumniveranstaltung der FOM, Stuttgart/virtuell, 16.04.2024.
- „Motive der Entscheidungsfindung – Wie implizite Codes unsere Entscheidungen steuern“, Chlupsa, C., Vortrag, Institut für Tourismus und Freizeit, Chur, Schweiz, 29.11.2023.
- „Like The Way I Do – Personal Branding auf LinkedIn“, Chlupsa, C., Vortrag, Alumniveranstaltung der FOM, München/virtuell, 05.07.2023.

Betreuung kooperativer Promotionen

Prof. Dr. Jörg Westphal betreut Herrn Fabian Lauzi M.A. im Rahmen des kooperativen Promotionsprogramms an der UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia im Themenbereich „Contingency-based Sales Enablement“.

Weitere Aktivitäten des KCMS

Mitglieder des KCMS brachten sich im Zuge der Überarbeitung der Master-Studiengänge der FOM mit ein. So war Prof. Dr. Marcus Stumpf in der Studiengangsfachgruppe für den Master-Studiengang „Marketing- & Brand Management“ aktiv, die von Prof. Dr. Oliver Gansser geleitet wurde, und Prof. Dr. Wolf-Dieter Hiemeyer beteiligte sich an der Studiengangsfachgruppe für „Sales Management“, die unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Westphal stand. Die beiden Studiengänge wurden aktualisiert beziehungsweise neu erarbeitet.

5.1.8 Einzelforschungsprojekt

Generationen- und alter(n)gerechtes Arbeiten am BGKH – Handlungsempfehlungen zur Modernisierung der Arbeit (GENERAL)

(Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Karin Marchand; wissenschaftliche Hilfskräfte: Neele Potthoff, Janina Zingelmann, Laufzeit: 01.02.2024–31.10.2024)

Aufgrund der Arbeitsmarktsituation, aber auch aufgrund der rasanten Entwicklung der weiteren unternehmerischen Umwelt (Technologie und Werte), sind Verbesserung und Modernisierung der Arbeitsbedingungen im Kontext von New Work sowie Konzepte zur Beschäftigung über den Eintritt in das Rentenalter hinaus hochrelevante Themen im Gesundheitssektor. In der Studie sollen aus der aktuellen Forschung, aber insbesondere auch durch die Auswertung leitfadengestützter Interviews mit den verschiedenen Berufsgruppen im Krankenhaus (Pflege, Therapie, medizinischer Dienst, Hauswirtschaft) Ideen zur Modernisierung der Arbeit und des Arbeitens der Zukunft im Themenfeld generationen- und alter(n)sgerechtes Arbeiten generiert und daraus Handlungsempfehlungen für die institutionelle, aber auch personale Führung abgeleitet werden.

Eines der dominierenden Themen im Gesundheitswesen ist der Mangel an Arbeitskräften. Neben der Akquise und Integration von migrierten Arbeitskräften sind die Verhinderung von Fluktuation, die Verbesserung und Modernisierung der Arbeitsbedingungen im Kontext von New Work sowie Konzepte zur Beschäftigung über den Eintritt in das Rentenalter hinaus hochrelevante Themen. Das BG Klinikum Hamburg (BGKH) hat im April 2023 ein Multi-Stakeholder-Projekt zum Thema generationen- und alter(n)sgerechtes Arbeiten ins Leben gerufen, welches vorsieht, ein Konzept für generationen- und alter(n)sgerechtes Arbeiten am BGKH Hamburg zu entwickeln.

Ziel des Projekts ist es, herauszustellen, welche Ansätze für generationen- und alter(n)sgerechtes Arbeiten sich aus den Ideen der Mitarbeitenden aller wesentlichen Berufsgruppen in einer Klinik nach Prüfung mit vordefinierten Kriterien auf Basis von Studienlage, Realisierbarkeit und Best Practices ableiten lassen. Dazu werden u. a. Interviews mit Expertinnen und Experten, eine qualitative Inhaltsanalyse sowie kommunikative Validierung angewendet.

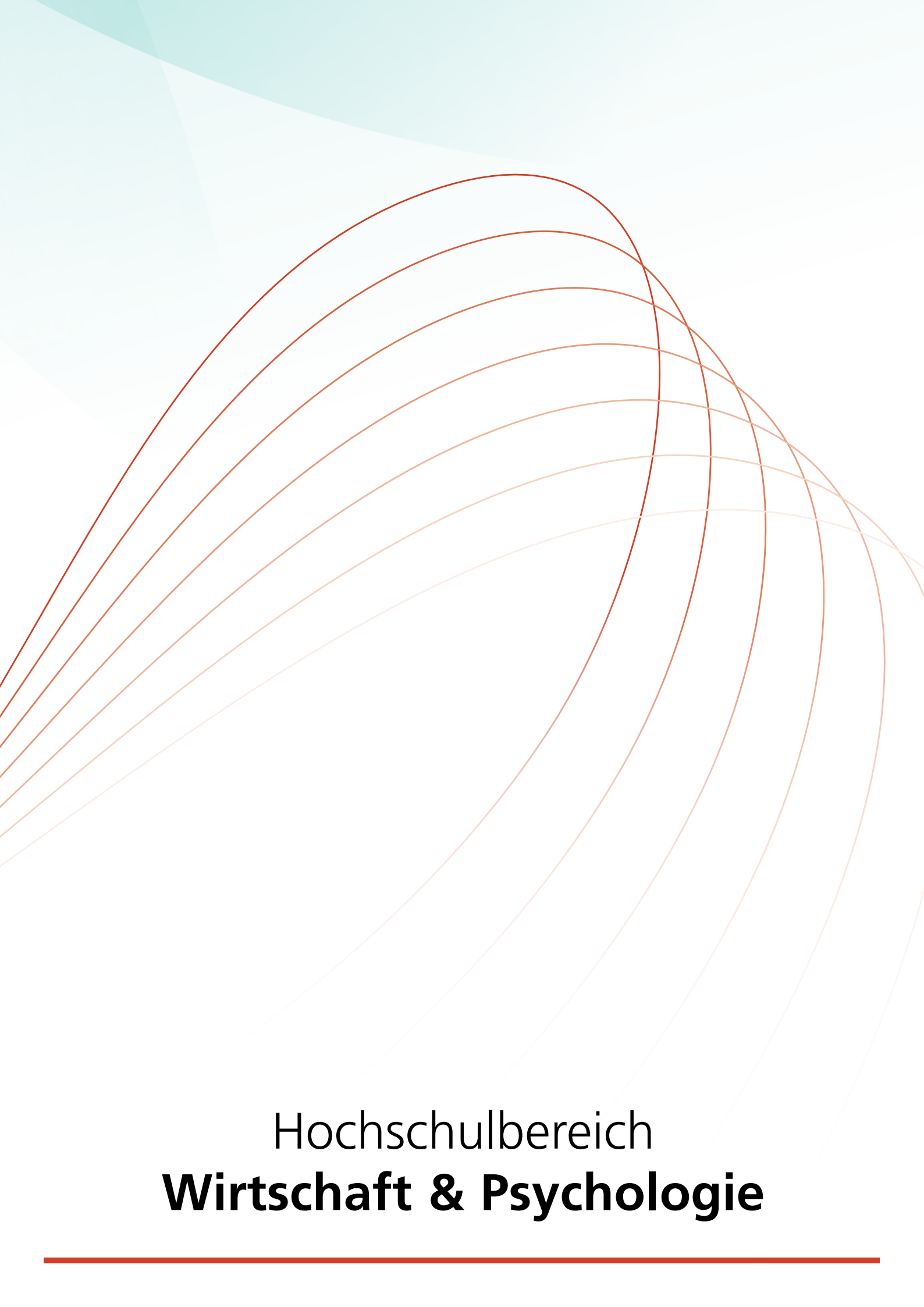
Im Berichtszeitraum wurden 80 Experteninterviews von den beiden wissenschaftlichen Hilfskräften und 35 Studierenden des Moduls Qualitative Forschung durchgeführt. Die Daten wurden in die Software MAXQDA Analytics Pro überführt und codiert. Die Auswertung erfolgt nun zentral durch das Projektteam. Im Rahmen des Projektes nahm das Forschungsteam am 13./14.06.2024 an den Wissenschaftstagen der BG Kliniken in Hamburg mit einem Forschungsposter teil. Geplant ist es, im Folgenden die kommunikativen Validierungen in Form von Workshops im BGKH Hamburg vor Ort durchzuführen.

Das Projekt wird gefördert durch die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)





Institut für Wirtschaftspsychologie
der FOM Hochschule
für Oekonomie & Management



Hochschulbereich
Wirtschaft & Psychologie

iwp Institut für Wirtschaftspsychologie

Das Team des iwp

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Christoph Berg
Prof. Dr. Stephan Bulheller
Prof. Dr. Simone Chlostá
Prof. Dr. Silke Eschert
Prof. Dr. Samuel Essler
Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler
Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira
Prof. Dr. Frank Gehring
Prof. Dr. Michael Gräf
Prof. Dr. Christian Härtwig
Prof. Dr. Silke F. Heiss
Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch
Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens
Prof. Dr. René Lehmann
Prof. Dr. Hannah Möltner
Prof. Dr. Mandy Nuszbaum
Prof. Dr. Jochen Overbeck-Gurt (bis 08/2023)
Prof. Dr. Saskia Pilger
Prof. Dr. Susana Ruiz Fernandez (bis 08/2023)
Prof. Dr. Britta Rüschoff
Prof. Dr. Katharina Sachse
Prof. Dr. Jessica Sängler
Prof. Dr. habil. Andrea Schankin
Prof. Dr. Gernot Schiefer
Prof. Dr. Stefan Schmid
Prof. Dr. Mario Städtgen
Prof. Dr. habil. Ekkehard Stephan
Prof. Dr. Silke Surma
Prof. Dr. Nora Tabea Walter

Research Associates

Prof. Dr. Lenka Ďuranová
Dr. Matthias Hudecek
Prof. Dr. habil. Eva Lerner
Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt

Beirat

Dr. Harald Beschorner
Prof. Dr. Burghard Hermeier
Prof. Dr. Thomas Heupel
Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff
Prof. Dr. Mandy Nuszbaum

Senior Research Fellows

Prof. Dr. Kai Externbrink
Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer

Research Fellows

Neele Inken Abend M.Sc.
Heike Dahlhaus B.Sc.
Vera Göllner M.A. M.Sc.
Jens Hackforth M.Sc.
Myriam Huhn M.A.
Anna Hulverscheidt B.Sc.
Seren Korkmaz
Vivien Kos B.Sc.
Philip Kowalski M.Sc.
Almut Lahn M.A.
Kimberly Lukenda M.Sc.
Dennis Meinbreckse M.Sc.
Michelle Spanjic B.Sc.
Katharina Steffens M.Sc.
Markus Thiemann M.Sc.
Jaqueline Vieregge M.Sc.

Alumni

Dr. Laura Sophie Aichroth
Dr. Tim Brouns
Dr. David Weber

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iwp.de



Das Wissenschaftliche Direktorium des iwp: Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück (Foto: FOM/Tom Schulte) und Prof. Dr. Manuel Pietzonka (Foto: Philipp Bartz)

Menschliches Erleben und Verhalten, welches im Mittelpunkt psychologischer Forschung steht, hat in wirtschaftlichen Prozessen einen entscheidenden Einfluss, wie zum Beispiel bei der Wirkung von Arbeitsgestaltung zur langfristigen Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, im Kontext von Veränderungsprozessen, bei Finanzentscheidungen im Börsenhandel oder dem Konsumverhalten. Vor diesem Hintergrund ist es die Leitidee des iwp, wissenschaftlich fundierte Lösungen für Praxisprobleme der Wirtschaft anzubieten, in denen Psychologie eine Rolle spielt.

Die Stärke des iwp liegt in der gleichwertigen Verknüpfung der Wissenschaft (Theorie) und der Wirtschaft (Praxis). Dabei setzt das iwp unter der Institutsleitung von Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück und Prof. Dr. Manuel Pietzonka sowohl auf hohe empirisch-wissenschaftliche Standards als auch auf die Verknüpfung der Forschungserkenntnisse mit den eigenen Praxiserfahrungen der Institutsmitglieder.

Dass sich eine Reihe von an der FOM tätigen Forschungsakteurinnen und -akteuren mit dieser Leitidee identifizieren kann, zeigt das erfreuliche Wachstum, das das iwp seit seiner offiziellen Gründung im Februar 2017 verzeichnen konnte. Aktuell umfasst das Team des iwp insgesamt über 60 Forschungsakteurinnen und -akteure, darunter 30 hauptberufliche Professorinnen und Professoren der FOM und 16 aktuelle Research Fellows, sowie Alumni, Research Associates, einen Institutsbeirat sowie Senior Research Fellows.

Das Team forscht aktiv in allen vier Fachbereichen der Wirtschaftspsychologie: Arbeitspsychologie, Organisationspsychologie, Konsumentenpsychologie sowie Testentwicklung. Die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit werden sowohl in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften als auch in sehr praxisnahen Veröffentlichungen präsentiert. Die vier Anwendungsbereiche der Wirtschaftspsychologie werden durch je eine Fachbereichsleitung geführt.

Diese Funktionen übernehmen für den Bereich Arbeitspsychologie Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira, für die Organisationspsychologie Prof. Dr. Manuel Pietzonka, für die Konsumentenpsychologie Prof. Dr. Mandy Nuszbaum und für die Testentwicklung Prof. Dr. Stephan Bulheller.

Übergeordnete Schwerpunkte des iwp

- Belastung und Beanspruchung
- Mensch-Computer-Interaktion
- Künstliche Intelligenz
- Führung und Nachhaltigkeit
- Kompetenzentwicklung
- Personaldiagnostik
- Organisationsdiagnostik
- Multisensorisches Marketing
- Konsumentenverhalten
- Finanzentscheidungen
- Skalenentwicklung
- Diversität in Organisationen
- Organisatorischer Change

Drittmittelprojekt des iwip



Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch (Foto: FOM/
Tom Schulte)

Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch hat erfolgreich Drittmittel für das Projekt „Transparency and Shared Responsibility for Sustainable Post-Pandemic Recovery and Evidence-Informed Decision-Making during Future Global Emergencies“ eingeworben. Es wurde vom New Frontiers in Research Fund (NFRF) Canada mit 500 000 \$ genehmigt.

Grantee ist Prof. Claus Rinner von der Toronto Metropolitan University. Prof. Hirsch übernimmt die Rolle des International Collaborators.



Prof. Dr. Britta Rüschhoff (Foto: FOM/
Burcunur Cxyz)

Weitere Forschungsprojekte des iwip

Prof. Dr. Britta Rüschhoff führt seit 2013 eine Forschungsk Kooperation mit dem Department of Education der Universität Helsinki, Finnland durch. Sie ist an den Finnish Educational Transition Studies (FinEdu) sowie an verwandten Folgeprojekten beteiligt und

absolvierte mehrere Forschungsaufenthalte an der Universität Helsinki mit gemeinsamen Konferenzbeiträgen und Publikationen.

Außerdem forscht sie in Kooperation mit der Abteilung Berufsbildungsforschung und Berufsbildungsmonitoring des Arbeitsbereiches Kompetenzentwicklung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Bonn.

Des Weiteren beteiligt sie sich an einer Forschungsk Kooperation mit der Hochschule Ruhr-West im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Künstliche Intelligenz aus ökonomischer Perspektive“ (ebenfalls gemeinsam mit der Hochschule Weserbergland, Bereich General Management/Personal- und Projektmanagement im gleichen Projekt). Seit 2024 besteht diesbezüglich eine Kooperation mit StepStone.



Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens
(Foto: FOM/Christian Stelling)

Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens forscht zu Stress und Wohlbefinden von Erwerbstätigen in der Vorweihnachtszeit sowie gemeinsam mit Prof. Dr. Olaf Morgenroth (Medical School Hamburg) zur Zeitabhängigkeit von Optimismus.

Prof. Dr. Manuel Pietzonka hat über die FOM Hochschule eine interne Forschungsförderung für ein gemeinsames Forschungsprojekt des iwip bewilligt bekommen, das seit Herbst 2023 finanziert wird: „ENorm – Entwicklung und Normierung psychologischer Ratingskalen“. Mehrere Institutsmitglieder beteiligen sich im Rahmen einer eingekauften repräsentativen Stichprobe zur Entwicklung, Validierung und Normierung eigener Ratingskalen. Die Arbeiten sind erfolgreich angelaufen.

Außerdem kooperiert er mit der Universität Vechta im Rahmen eines Forschungsprojekts zum Thema Diversitätsakzeptanz. Die Ratingskala DWD-O wird zu einer Jugendskala für den Schulkontext (DWD-S) weiterentwickelt und normiert. Die Skala wurde inzwischen finalisiert und publiziert und das Projekt im April 2024 erfolgreich abgeschlossen.



Prof. Dr. Samuel Essler (Foto: FOM/
Tom Schulte)

Prof. Dr. Samuel Essler führt mit der Ludwig-Maximilians-Universität München ein gemeinsames entwicklungspsychologisches Forschungsprojekt durch.



Prof. Dr. Mandy Nuszbaum (Foto: FOM/
Tom Schulte)

Prof. Dr. Mandy Nuszbaum führt im Bereich Marketing eine Forschungsk Kooperation mit der FH Kufstein/Tirol durch. In diesem Rahmen wird ein Feldexperiment zu Berührungen nach der Corona-Pandemie durchgeführt.

Forschungsprojekt in Planung

Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira hat 2024 einen DFG-Drittmittelantrag mit dem Titel „Grenzwerte und Superpositionen psychischer Belastung in der Gefährdungsbeurteilung“ in Kooperation mit der Forschungsgruppe Arbeits- und Ingenieurpsychologie FAI der TU Darmstadt eingereicht.

Funktionen in wissenschaftlichen Fachgesellschaften

Prof. Dr. Britta Rüschoff ist seit 2020 für die OECD Beraterin und Expertin im Projekt „Artificial Intelligence and the Future of Skills“ (AIFS). In diesem Rahmen war sie an Publikationen und Konferenzbeiträgen beteiligt; außerdem nahm sie 2023 und 2024 an Gremiumsveranstaltungen im Expertengremium im OECD-Headquarter in Paris teil.



Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira (Foto: Privat/Yvonne Ferreira)

Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira ist nach wie vor Redaktionsleiterin der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft sowie Ehrenmitglied der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft.

Prof. Dr. Kurzenhäuser-Carstens und **Prof. Dr. Mandy Nuszbaum** sind seit 2024 Mitherausgeberinnen der Zeitschrift Wirtschaftspsychologie (Pabst-Verlag).



Prof. Dr. Saskia Pilger (Foto: FOM/Tom Schulte)

Prof. Dr. Saskia Pilger ist Mitglied im Editorial Board der Faculty of Business and Economic Sciences der Nelson Mandela University in Gqeberha, Südafrika.

Wissenschaftliche Publikationen

Das iwp dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum ist Band 18 erschienen:

- Tigcheloven, C. (2023): [Umwelteinstellungen, umweltbewusster Konsum und Umweltmotivation – eine Moderationanalyse](#), in: Möltner, H., Sülzenbrück, S., Pietzonka, M. (Hrsg.), iwp Schriftenreihe, Band 18. Essen: MA Verlag.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen erschienen:

- Bährens, S., Fauth-Bühler, M. (2024): „Gefühlskompass“: Wie Intuition zu klugen Entscheidungen führt, in: The Inquisitive Mind, Jg. 2024, Nr. 3.
- Fauth-Bühler, M., Neubronner, P. (2024): [Bindungsstile, Computerspielen und die vermittelnde Rolle der Emotionsdysregulation](#), in: Sucht, Jg. 70, Nr. 1, S. 9–21.
- Ferreira, Y. (2024): Wirkungszusammenhang zwischen Arbeitszufriedenheit und Selbstregulation, in: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (Hrsg.), 70. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Sankt Augustin: GfA-Press, S. 253–257.
- Heiss, S., Hudecek, M., Lermer, E. et al. (2024): [Fine for Others but not for Me: The Role of Perspective in Patients' Perception of Artificial Intelligence in Online Medical Platforms](#), in: Computers in Human Behavior: Artificial Humans, Jg. 2, Nr. 1, 100046.
- Hirsch, O. et al. (2024): [Wearing Face Masks as a Potential Source for Inhalation and Oral Uptake of Inanimate Toxins – A Scoping Review](#), in: Ecotoxicology and Environmental Safety, Jg. 275, 115858.
- Holtwiesche, M., Fauth-Bühler, M. (2024): Selbstfürsorge im digitalen Zeitalter: Wie wir gesund mit sozialen Medien umgehen können, in: The Inquisitive Mind, Jg. 2024, Nr. 3.
- Junger, N., Hirsch, O. (2024): Ethics of Nudging in the COVID-19 Crisis and the Necessary Return to the Principles of Shared Decision Making: A Critical Review, in: Cureus, Jg. 16, Nr. 4, e57960.
- Klim, P., Möltner, H., Overbeck-Gurt, J., Weigelt, O., Hällfritzsch, M. (2024): Vom „ad hoc Homeoffice“ zum hybriden Arbeitsmodell – Gestaltungsoptionen und gesundheitliche Chancen und Risiken, in: Dettmers, J., Tisch, A., Trimpop, R. (Hrsg.), Tagungsband zum 23. Workshop

- Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Kröning: Asanger, S. 217–220.
- Kohler S. A., Fauth-Bühler M. (2024): [Das Smartphone als ständiger Begleiter: Die Rolle von Maximierungstendenz und Belohnungsaufschub](#), in: Sucht, Jg. 70, Nr. 3.
 - Kolb, C. J., Pietzonka, M. (2024): Adaptation and Validation of the Rating Scale DWD-S to Measure Diversity Acceptance of Adolescents in Schools, in: Testing, Psychometrics, Methodology in Applied Psychology, Jg. 31, Nr. 1, S. 105–120.
 - Monath, V., Sachse, K. (2024): Sportliche Freizeitaktivität und Erholung bei Berufstätigen – differentielle Effekte verschiedener Sportarten, in: Koester, D. et al. (Hrsg.), Methodenvielfalt: Lebendigkeit in Theorie und Praxis. Abstractband zur 56. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie. Berlin: Hochschule für Management und Recht, S. 57.
 - Möltner, H., Overbeck-Gurt, J. et al. (2024): New Normal im Human Resource Management – Trends, Chancen und Herausforderungen, in: Dettmers, J., Tisch, A., Trimpop, R. (Hrsg.), Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Tagungsband zum 23. Workshop. Kröning: Asanger, S. 217–220.
 - Overbeck-Gurt, J., Möltner, H. et al. P. (2024): Covid-19 und die Bedeutung von Gesundheit und Gesundheitsschutz in Organisationen – War's das ... oder bleibt was?, in: Dettmers, J., Tisch, A., Trimpop, R. (Hrsg.), Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Tagungsband zum 23. Workshop. Kröning: Asanger, S. 225–228.
 - Pietzonka, M. (2024): Schafft Arbeit Sinn? Perspektiven und Gegenstände der arbeitspsychologischen Sinn- und Identitätsforschung, in: Report Psychologie – Zeitschrift des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen, Jg. 2024, Nr. 3, S. 2–7.
 - Sachse, K., Kurzenhäuser-Carstens, S. (Hrsg.; 2024): Aktuelle Beiträge der Wirtschaftspsychologie in Zeiten von Krisen und Veränderungen – Sonderheft zur 26. GWPs-Fachtagung 2023 in Essen, in: Wirtschaftspsychologie, Jg. 24, Nr. 4.
 - Sachse, K., Schmidt, R. (2024): Hilft Musizieren bei der Erholung von der Arbeit?, in: Thiemann, D. (Hrsg.), Auf dem Weg ins „New Normal“ – Wirtschaftspsychologische Gestaltungsansätze für eine moderne Arbeitswelt. Abstracts zur 27. Fachtagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie (GWPs). Lengerich: Pabst, S. 53.
 - Sülzenbrück, S., Thiemann, M., Mbaye, L., Sutter, C. (2024): Wirksamkeit von Achtsamkeitstrainings und Erfolgsfaktoren für deren Implementierung im beruflichen Kontext von Ersthelfenden, in: Die Polizei, Jg. 115, Nr. 5, S. 161–165.
 - Tigcheloven, C., Möltner, H. (2024): Umwelteinstellungen, umweltbewusster Konsum und Umweltmotivation – eine Moderatoranalyse, in: Thiemann, D. (Hrsg.), Auf dem Weg ins „New Normal“ – Wirtschaftspsychologische Gestaltungsansätze für eine moderne Arbeitswelt. Abstracts zur 27. Fachtagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie (GWPs). Lengerich: Pabst, S. 59.
 - Weber, D., Nuszbaum, M., Carrillo González, C. (2024): Differences in Attitude and Purchase Intention for Multi-sensory Stimuli in Online Stores with Decreasing Product Congruence in Terms of Super Additivity and Cross-modal Correspondence, in: International Journal of Electronic Marketing and Retailing, Jg. 15, Nr. 1, S. 89–106.
 - Arconada, D., Pietzonka, M. (2023): Mehr Umsatz und höhere Mandantenzufriedenheit durch den Benjamin-Franklin-Effekt, in: Honorargestaltung für Steuerberater, Nr. 9, S. 6–8.
 - Essler, S. et al. (2023): The Cultural Basis of Cultural Evolution: Longitudinal Evidence that Infant Imitation Develops by Being Imitated, in: Current Biology, Jg. 33, Nr. 21, S. 4674–4678.
 - Hirsch, O. et al. (2023): [Efficacy of a Computer Based Discontinuation Strategy to Reduce PPI Prescriptions: a Multicenter Cluster-randomized Controlled Trial](#), in: Scientific Reports, Jg. 13, Nr. 21633.
 - Hirsch, O. et al. (2023): Endoscopic Measurement of Hiatal Hernias: Is It Reliable and Does It Have a Clinical Impact? Results from a Large Prospective Database, in: Postgraduate Medicine, Jg. 135, Nr. 6, S. 615–622.
 - Hoffmann, A., Pilger, S., Olbrecht, T., Claassen, K. (2023): Positiv-psychologische Interventionen als Chance für Pflegekräfte, in: Meyer, G., Friesacher, H., Lange, R. (Hrsg.), Handbuch der Intensivpflege: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Mitarbeiter auf Intensivstationen, 85. Aufl. Landsberg: Ecomed Medizin, S. 1–12.
 - Nuszbaum, M., Kampfer, K. (2023): Beraten erlaubt, Berühren verboten – experimentelle Untersuchung des veränderten Konsumierendenverhaltens durch die Coronapandemie, in: Rothe, L., Naskrent, J., Stumpf, M., Westphal, J. (Hrsg.), Marketing & Innovation 2023. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 199–211.

- Overbeck-Gurt, J., Möltner, H. et al. (2023): [Folgen der Covid-19 Pandemie für die Ausgestaltung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz](#), in: baua: Fokus.
- Pietzonka, M. (2023): Sinn in der Arbeit, sinnvolle Arbeit und berufliche Identität, in: Jüttemann, G. (Hrsg.), *Wie der Mensch sich selbst entdeckte: Zur Psychologie des Erkennens von Sinn*. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 155–166.
- Rüschoff, B. (2023): Die Bedeutung Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotik für die Berufsausbildung, in: Laske, S., Orthey, A., Schmid, M. (Hrsg.), *PersonalAusbilden: Das aktuelle Nachschlagewerk für Praktiker – Aktualisierungslieferung 192*. Hürth: Wolters Kluwer.
- Rüschoff, B. (2023): HR- und People Analytics: Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten von datengetriebenen analytischen Verfahren in der Personalentwicklung, in: Laske, S., Orthey, A., Schmid, M. (Hrsg.), *PersonalEntwickeln – 295 Ergänzungslieferung*. Hürth: Wolters Kluwer, S. 95–114.
- Sachse, K., Schanz, D. (2023): Gesundheitsorientierte Führung – Aktuelle Studienergebnisse und Tipps für die Umsetzung, in: *zfo Zeitschrift Führung + Organisation*, Jg. 2023, Nr. 4, S. 213–218.
- Staneva, M., Rüschoff, B., Ackermann, P. (2023): [Occupational Tests](#), in: OECD (Hrsg.), *AI and the Future of Skills, Volume 2: Method for Evaluating AI Capabilities*. Paris: OECD Publishing, S. 50–60.
- Sülzenbrück, S., Lukenda, K., Sutter, C. (2023): [Expressive Writing as a Practice against Work Stress: A Literature Review](#), in: *Journal of Workplace Behavioral Health*, Jg. 39, Nr. 1, S. 106–137.
- Sülzenbrück, S., Steffens, K., Sutter, C. (2023): The Concept of „Work-Life-Blending“: a Systematic Review, in: *Frontiers in Psychology*, Jg. 14.
- „Increasing Normal Approximation in Psychometric Health Care Data Analyses Using a Compositional Data Approach“, Lehmann, R., Vogt, B., Vortrag, 57th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS), Manoa, USA, 03.01.2024.
- „Shifting Psychometric Bipolar Scales Data Towards the Normal Distribution“, Lehmann, R., Vogt, B., 57th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS), Manoa, USA, 03.01.2024.
- „Conceptualization and Evaluation of a Positive-Psychological Intervention for Students to Reduce Test Anxiety“, Bitzen, L., Hahn, S., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.
- „Evaluation of a Positive-Psychological Intervention to Increase Vitality, Optimism, and Satisfaction among Nurses“, Thönißen, E., Huegel, S., Gehring, F., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.
- „Evaluation of an App-based Meditation Intervention for Working Students with Regard to Health and Performance-related Aspects“, Petri, R., Klein, E., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.
- „Goal Clarity, Self-efficacy, and Stress – Evaluation of a Positive-Psychological Intervention for Nursing Professionals“, Hügel, S., Thönißen, E., Gehring, F., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.
- „PERMANent Satisfied Team – A Qualitative Evaluation of a Positive Feedback Intervention“, Rieckmann, K., Kanlioglu, T., Winkler, S., Kuisseau, G., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.
- „Qualitative Evaluation of a Mindfulness-based Digital Detox Intervention in Germany“, Fillsack, F., Göritz, J., Mikoleiczik, C., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.
- „The Influence of Job Hopping Tendency on Life Satisfaction and Subjective Well-being“, Dymale, M., Keller, K., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das iwp beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten Beiträgen im Berichtszeitraum gehören:

- „A Semi-supervised Model for Automated Classification of AI-related Job Tasks using Bloom’s Taxonomy“, Mbounang Fongang, C., Vogelsang, M., Eichenberg, T., Rüschoff, B., Stockem-Novo, A., Posterpräsentation, IEEE Conference on Artificial Intelligence, Singapur, 27.06.2024.

Betreuung kooperativer Promotionen

Zurzeit arbeiten folgende sieben Research Fellows unter der Leitung von Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück und Univ.-Prof. Dr. Christine Sutter an ihrer Promotion im kooperativen Promotionsprogramm mit der Deutschen Hochschule der Polizei.

- Vera Göllner: „Systemische Führung in Organisationen – Klärung des Konstruktes und Entwicklung eines mehrdimensionalen Messinstrumentes“
- Jaqueline Vieregge: „Hochsensibilität im Organisationskontext“
- Markus Thiemann: „Achtsamkeit in Organisationen“
- Dennis Meinbreckse: „Persuasion durch moralisch-emotionale Sprache in Inhalten digitaler Medien“
- Katharina Steffens: „Work-Life-Blending – Klärung des Konstruktes und Entwicklung eines Messinstrumentes“
- Kimberly Lukenda: „Expressive Narration zur Linderung beruflicher Belastung: Entwicklung einer präventiven Intervention“
- Laura Waldkirch: „Selbstgefährdendes Verhalten im Kontext mobil-flexibler Arbeit“

Daneben gibt es das langjährige kooperative Promotionsprogramm der FOM mit der Universidad Católica de Murcia (UCAM), in dem aktuell Prof. Dr. Mandy Nuszbaum sowie Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens die Fellows des iwip betreuen. Folgende Research Fellows arbeiten an ihren Dissertationen:

- Neele Inken Abend: „Purchase Ratings as a Part of Modern Consumer Behavior – An Analysis of the Two Perspectives of Provider and Receiver of Digital Post-purchase Ratings“ (Prof. Dr. Mandy Nuszbaum)
- Myriam Huhn: „The Impact of Leadership Style and Recovery Behavior on Work Performance, Self-Endangering Work Behavior and Mental Health of Employees“ (Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens)

Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück betreut als Zweitgutachterin die Dissertation von Almut Lahn an der TU Dortmund:

- Almut Lahn: „Fostering Self-Organization in the Context of Implementing and Applying Agile Methods – A Comparative Qualitative Study in Private and Public Organizations“

Preisverleihungen

Prof. Dr. Fauth-Bühler gewann 2024 den Forschungspreis der FOM Hochschule. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Neuroökonomie, Gesundheitspsychologie und Hirnforschung, mit dem Schwerpunkt auf Verhaltenssuchten und Gewohnheiten wie „Smartphone-Sucht“, „Arbeitssucht“, „soziale Medienabhängigkeit“, „Glücksspielsucht“ und „Onlinespielsucht“. Für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Suchtforschung wurde Prof. Dr. Fauth-Bühler bereits mehrfach ausgezeichnet und hat insbesondere den Wolfram-Keup-Förderpreis und den DG-Suchtforschungspreis erhalten. In zahlreichen nationalen und internationalen Forschungsprojekten arbeitete sie u. a. bereits mit der University of Cambridge, dem King's College London, dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, der Charité in Berlin sowie dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim, zusammen.



Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler und Prof. Dr. Thomas Mühlbradt erhalten die Forschungspreise der FOM 2024 (v. l. n. r.: Dr. Harald Beschoner, Prof. Dr. Katrin Keller, Prof. Dr. Thomas Heupel, Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler, Prof. Dr. Thomas Mühlbradt, Prof. Dr. Burghard Hermeier und Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff; Foto: FOM/Tim Stender)

Allwöchentlicher Science Lunch

Besondere Kennzeichen des iwp sind die Vernetzung ihrer Mitglieder und ein großes Commitment zum Austausch. In diesem Zusammenhang sind die allwöchentlichen Science Lunches zu nennen, die das Direktorium des iwp plant, organisiert und moderiert. Bei diesen Veranstaltungen können Mitglieder, aber auch Gäste, einmal pro Woche zur Mittagszeit über ausgewählte wirtschaftspsychologische Themen diskutieren. Das können spannende eigene Forschungsergebnisse der Mitglieder oder Fellows sein, ein Erfahrungsaustausch zu einem relevanten Thema oder forschungsmethodische Weiterbildungen. Exemplarisch werden ausgewählte Themen des Science Lunch aus dem Sommersemester 2024 erwähnt:

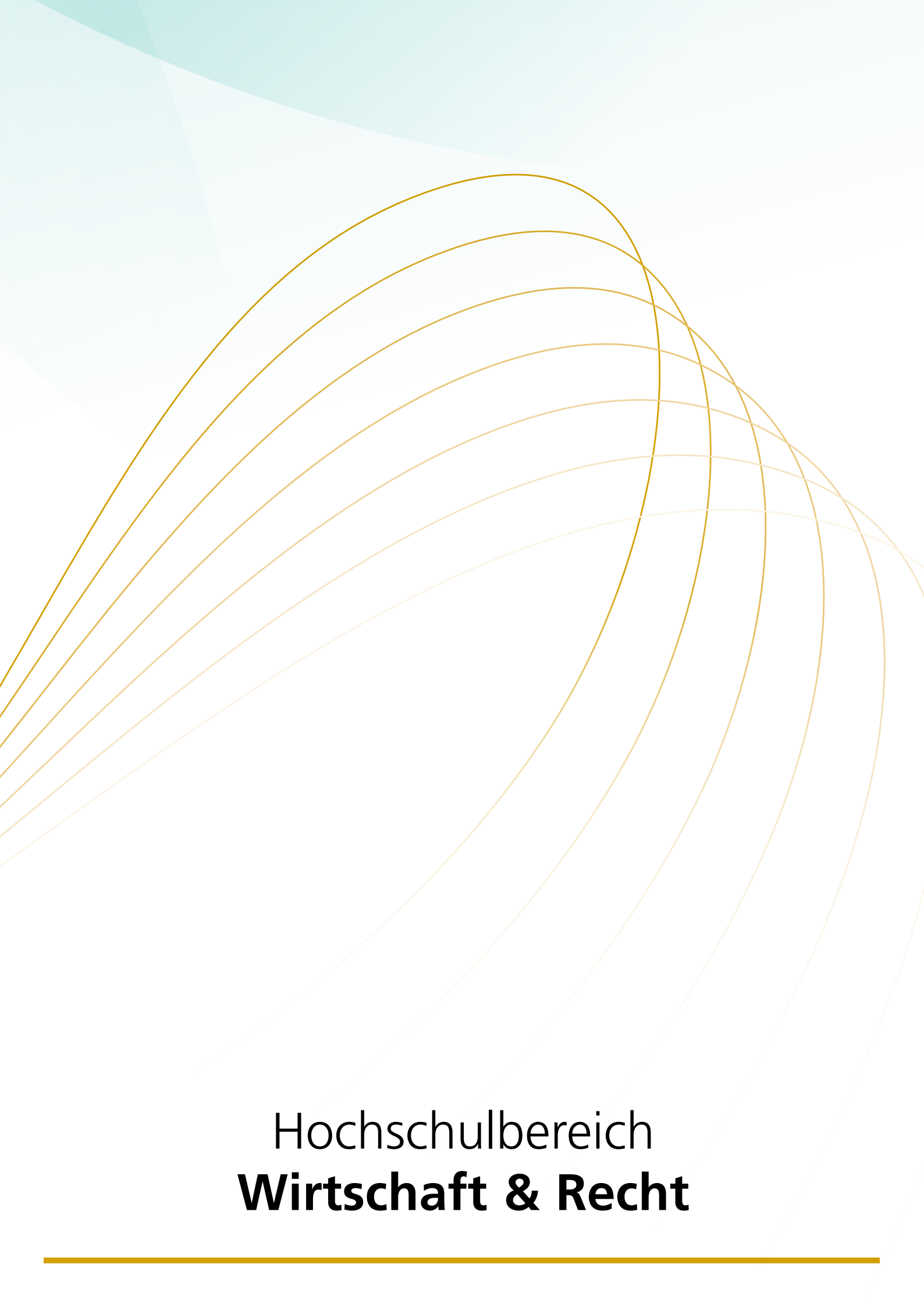
- Mediator- vs. Moderatoranalysen und diesbezügliche Ansprüche an Abschlussarbeiten
- Das Modell States vs. Traits und Merkmale dazwischen
- KI als Herausforderung und Potenzial für Forschung und Lehre in der Wirtschaftspsychologie
- Resilienz – ein Konzept kritisch betrachtet
- Paradigmen in der Psychologie am Beispiel der Psychoanalyse und der Umgang mit ihr
- Ansprüche an Abschlussarbeiten: Empirische Daten ja oder nein? Wie viel „statistische Vielfalt“ erwarten wir?
- Zusammenhänge vs. Einflussfaktoren: Die Tücken der Kausalität
- Die Erfassung von Geschlecht in Umfragen
- Interaktions- und Haupteffekte in der Wirtschaftspsychologie
- Das Konstrukt Vertrauen
- Erfahrungen zu Masterarbeiten im Paper Style
- Neurodiversität
- Gender: Sprache, Psychologie und Diskriminierung
- Der Elefant im Raum: KI-Einsatz und Massenarbeitslosigkeit – Lesson Learned from History
- Agilität und Persönlichkeit



**KCAT KompetenzCentrum
für Accounting & Taxation**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



**KCW KompetenzCentrum
für Wirtschaftsrecht**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



Hochschulbereich
Wirtschaft & Recht

5.3.1 KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation



Die Mitglieder des KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation um die wiss. Leitung Prof. Dr. Bernd Neitz (zweiter v. r.) und Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald (Mitte; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation versteht sich als Plattform für alle Forschenden und an der Forschung interessierten Kolleginnen und Kollegen der FOM Hochschule, die sich den Themen Accounting und Taxation verbunden fühlen.

Die Forschungsaktivitäten dieser Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden hier gebündelt und es wird ein entsprechender Beitrag zur Entwicklung der Forschungslandschaft an der FOM geleistet. Das KCAT dient dabei als Basis für den wechselseitigen Austausch.

Die Forschungsschwerpunkte werden über das gesamte Bundesgebiet verteilt – derzeit an den Hochschulzentren Berlin, Duisburg, Hamburg, Leipzig und Mannheim – gemeinsam bearbeitet.

Auf Grundlage dieser Arbeit trägt das KCAT mit Sorge dafür, dass der aktuelle Forschungsstand an der FOM Hochschule direkt Einzug in die Lehre findet.

Das Team des KCAT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Bernd Neitz
Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Martin Dombrowski
Prof. Dr. Michael Drabek
Prof. Dr. Michael Drewes
Prof. Dr. Hans-Jörg Fischer
Prof. Dr. Ingo Fross
Prof. Dr. Christian Hanke
Prof. Dr. Sonja Harms (bis 08/2023)
Prof. Dr. Andreas Lühn
Prof. Dr. Bernd Sagemann

Research Fellow

Okan Bülbül LL.M.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcat.de

Die Themenschwerpunkte sind:

- Steuerplanung und Steuergestaltung
- Steuerbilanzpolitik
- Internationales Steuerrecht
- Controlling mit Kennzahlen aus der Finanzberichterstattung
- Accounting nach HGB und IFRS
- Bilanzanalyse unter sich ändernden Rechnungslegungsstandards
- Vergleichende Analysen deutscher und chinesischer Rechnungslegung
- Nachhaltigkeit im Steuerrecht
- Nachhaltigkeitsberichte
- ESG und Steuern

Übergeordnete Schwerpunkte des KCAT

- Aktuelle Fragen der nationalen und internationalen Steuergestaltung von Unternehmen und Privatpersonen
- Einfluss der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen
- Tax Accounting
- Rechtskritische Analysen der bestehenden Gesetze, der Verwaltungsvorschriften und der Rechtsprechung
- Jahresabschlussanalyse und -politik, Prüfung von Geschäftsberichten sowie Verhaltensforschung im Rechnungswesen

Forschungsaktivitäten des KCAT

Das KCAT dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Es unterhält eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum ist folgender Band erschienen:

- Thomas, O. (2024): [Betriebswirtschaftliche und rechtskritische Analyse der Goodwillbilanzierung in Konzernabschlüssen von Unternehmen des SDAX](#), in: Neitz, B., Rademacher-Gottwald, C. (Hrsg.), KCAT Schriftenreihe, Band 3. Essen: MA Verlag.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen erschienen:

- Hanke, C. (2024): Der Referentenentwurf des CSRD-UmsG, in: BBK – Buchführung Bilanzierung Kostenrechnung, Jg. 2024, Nr. 8, S. 368–377.
- Hanke, C. (2024): Die Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten – Auswirkungen des CSRD-UmsG auf Wirtschaftsprüfer, in: WP Praxis, Jg. 2024, Nr. 6, S. 152–157.
- Hanke, C. (2024): ESRS – Die Details der neuen Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: BBK – Buchführung Bilanzierung Kostenrechnung, Jg. 2024, Nr. 9, S. 414–424.
- Lühn, A. (2023): Körperschaftssteuerrecht, in: Jesgarzewski, T., Schmittmann, J. M. (Hrsg.), Steuerrecht: Grundlagen und Anwendungsfälle aus der Wirtschaft. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 83–115.
- Rademacher-Gottwald, C. (2023): Internationales Steuerrecht, in: Jesgarzewski, T., Schmittmann, J. M. (Hrsg.), Steuerrecht: Grundlagen und Anwendungsfälle aus der Wirtschaft. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 561–594.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCAT beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Update Steuerbilanz und steuerliche Gewinnermittlung“, Rademacher-Gottwald, C., Vortrag, Berlin-Brandenburger Verband der Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer e. V., Berlin, 07.11.2023.
- „Influencer im Ertrag- und Umsatzsteuerrecht“, Rademacher-Gottwald, C., Vortrag, Berlin-Brandenburger Verband der Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer e. V., Berlin, 04.07.2023.

5.3.2 KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht



Das KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht forscht in für Wirtschaftsunternehmen relevanten Rechtsbereichen. Der Fokus liegt auf Fragestellungen, die sich aus Unternehmenssicht in der wirtschaftsrechtlichen Praxis ergeben. Die im Rahmen von Forschungsprojekten aufzuwerfenden Fragestellungen weisen daher stets einen größtmöglichen Praxisbezug auf.

Neben der Forschungsarbeit legt das KCW großen Wert auf den Wissenstransfer. Es werden daher regelmäßig Fortbildungen und Schulungen für Unternehmen und Verbände angeboten. Zudem fließen die aktuellen Forschungsergebnisse in die Lehre der FOM Hochschule ein.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCW

- Forschung zum Wirtschaftsrecht
- Forschung zum Steuerrecht
- Wissenstransfer
- Grundlagenforschung
- Geförderte Drittmittelforschung

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCW dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen und unterhält u. a. eine Schriftenreihe mit dem dfv Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt a. M., einem renommierten wissenschaftlichen juristischen Verlag. Band 2 zum Thema „Digital Assets und Recht“ ist im Berichtszeitraum in Herausgeberschaft von Prof. Dr. Hans-Jörg Fischer und Prof. Dr. Esther Bollhöfer erschienen.

Das Team des KCW

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Hans-Jörg Fischer

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Sönke Ahrens
 Prof. Dr. habil. Mathias Amort
 Prof. Dr. Stephan Bernd Arens
 Prof. Dr. Sebastian Baldringer
 Prof. Dr. Esther Bollhöfer
 Prof. Dr. Jan-Friedrich Bruckermann
 Prof. Dr. Per Christiansen
 Prof. Dr. Clemens Engelhardt
 Prof. Dr. Martin Fielenbach
 Prof. Dr. Franz-Alois Fischer
 Prof. Dr. Philip Haellmigk LL.M.
 Prof. Dr. jur. Marcus Helfrich
 Prof. Dr. Tim Jesgarzewski
 Prof. Dr. Harald Kollrus
 Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
 Prof. Dr. jur. Marion Müller-Siegel
 Prof. Dr. Jürgen Neuberger
 Prof. Dr. Stephan Pennartz
 Prof. Dr. Bernd Sagemann
 Prof. Dr. Arnd Schaff
 Prof. Dr. jur. Jens M. Schmittmann
 Prof. Dr. Michael Schörnig
 Prof. Dr. Nico Raphael Skusa
 Prof. Dr. Fabian Sosa
 Prof. Dr. Matthias Wenn
 Prof. Dr. Wolfram Heinrich Wirbelauer
 Prof. Dr. Jens Wuttke

Senior Research Fellows

Dr. jur. Kurt Kreizberg
 Prof. Dr. Martin Müller

Research Fellow

Marcel Supernok-Kolbe LL.M.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcw.de

Band 3 mit dem Titel „Künstliche Intelligenz (KI) und Recht“ in Herausgeberschaft von Prof. Fischer, Prof. Bollhöfer und Prof. Dr. Mathias Amort ist in Vorbereitung und soll im November 2024 erscheinen. Band 4 mit einem gesellschaftsrechtlichen Thema ist für 2025 in Herausgeberschaft von Prof. Fischer und Prof. Dr. Jens M. Schmittmann geplant.

Des Weiteren erschien im Berichtszeitraum unter Herausgeberschaft von Prof. Dr. Tim Jesgarzewski und Prof. Schmittmann das Lehrbuch „Steuerrecht“ (Reihe FOM-Edition, Springer Gabler) bereits in der 4. Auflage.

Ein weiteres Veröffentlichungsprojekt im Berichtszeitraum war die Herausgeberschaft des Kommentars Fischer/Pellmann/Schoch zum neuen Hinweisgeberschutzgesetz (Whistleblower-Schutzfragen), des ersten Print-Kommentars zu diesem Gesetz. Bei diesem Projekt kooperierte das KCW mit der renommierten internationalen Kanzlei Freshfields. Die Kommentierung wurde von einem Autorenteam des KCW sowie einer Gruppe von Autoren der Kanzlei Freshfields vorgenommen. Prof. Fischer war für das KCW Herausgeber, zusammen mit den Mitherausgebern Dr. Moritz Pellmann und Dr. Nicholas Schoch. Mit dieser Kommentierung eines neuen, praxisbezogenen und wirtschaftsrelevanten Gesetzes wird eine deutliche Sichtbarkeit in der juristischen Community geschaffen, da Kommentare in regelmäßigen Abständen neu aufgelegt werden müssen.

Das KCW unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM im MA Verlag, in der u. a. herausragende Abschlussarbeiten von Studierenden veröffentlicht werden können. Des Weiteren sind die Mitglieder des KCW bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen engagiert. Zu diesen weiteren Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Amort, M. (2024): Verbraucherschutz bei digitalen Produkten, in: Fischer, H.-J., Bollhöfer, E. (Hrsg.), Digital Assets und Recht. Frankfurt a. M.: dfv, S. 1–39.
- Arens, S. (2024): Schadensersatzpflicht des Unternehmensberaters gegenüber dem Geschäftsführer, in: NWB – Steuer- und Wirtschaftsrecht, Nr. 9, S. 612–617.
- Arens, S. (2024): Zur Wirksamkeit von Wettbewerbsverboten für Gesellschafter und Geschäftsführer, in: GWR, Nr. 4, S. 51–53.
- Arens, S., Clotten (2024): Anmerkung zum Urteil des OLG Frankfurt v. 19.10.2023 – 15 U 133/22, in: GmbH Rundschau, S. 260–262.
- Bollhöfer, E. (2024): NFTs als neues Geschäftsmodell für Softwareanbieter – eine rechtlich-technische Analyse, in: Fischer, H.-J., Bollhöfer, E. (Hrsg.), Digital Assets und Recht. Frankfurt a. M.: dfv, S. 43–71.
- Fischer, H.-J. (2024): Die Besteuerung von Digital Assets, in: Fischer, H.-J., Bollhöfer, E. (Hrsg.), Digital Assets und Recht. Frankfurt a. M.: dfv, S. 98–145.
- Fischer, H.-J., Bollhöfer, E. (Hrsg.; 2024): Digital Assets und Recht. Frankfurt a. M.: dfv.
- Fischer, H.-J. (2024): Grunderwerbsteuer, in: Jesgarzewski, T., Schmittmann, J. (Hrsg.), Steuerrecht, 4. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 377–422.
- Fischer, H.-J. (2024): Kommentierung des Beschlusses des BVerfG vom 28.11.2023 – Az. 2 BvL 8/13 – § 6 Abs. 5 S. 3 EStG ist verfassungswidrig, soweit hierdurch eine Buchwertübertragung zwischen Schwesterpersonengesellschaften ausgeschlossen wird, in: Betriebs-Berater, Jg. 79, Nr. 6, S. 304–304.
- Fischer, H.-J. (2024): Kommentierung des Urteils des BFH vom 14.11.2023 – Az. IX R 1/22 – AfA beim entgeltlichen Anteilerwerb, wenn die Gesellschaft liquidationslos erlischt, in: Betriebs-Berater, Jg. 79, Nr. 12, S. 691–691.
- Kreizberg, K. (Hrsg.; fortl.): Arbeitsstättenverordnung mit Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR). Letzte Ergänzung: Juni 2024 (Loseblattwerk). Köln: Carl Heymanns.
- Müller-Siegel, M. (2024): Wirtschaftsrecht – Grenzen der Unternehmerhaftung für Äußerungen von Mitarbeitern, in: NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht, Jg. 2024, Nr. 11, S. 747–751.
- Schmittmann, J. (2024): Tempora mutantur, nos et mutamur in illis, in: InsbÜO – Zeitschrift für die Insolvenzpraxis, Jg. 20, Nr. 2, S. 45–45.
- Schmittmann, J. (2024): BB-Rechtsprechungsreport Insolvenzsteuerrecht 2023, in: Betriebs-Berater, Jg. 79, Nr. 12, S. 663–670.
- Schmittmann, J. (2024): BFH: Automatischer Finanzkonten-austausch verstößt nicht gegen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, in: MMR MultiMedia und Recht, Jg. 27, Nr. 5, S. 5–5.
- Schmittmann, J. (2024): Besteuerung bei Börsenmantelaktiengesellschaften, in: Der Steuerberater, Jg. 74, Nr. 1, S. 16–25.
- Schmittmann, J. (2024): Datensatz und Schnittstelle bei Meldepflichten nach dem Plattformen-Steuertransparenzgesetz, in: MMR MultiMedia und Recht, Jg. 27, Nr. 1, S. 5–5.

- Schmittmann, J. (2024): Die Beteiligung der Kommune am Insolvenzverfahren, 4. Aufl. Wiesbaden: KSV Medien.
- Schmittmann, J. (2024): Die wichtigsten Entscheidungen im Jahre 2023 an der Schnittstelle von Insolvenz- und Steuerrecht, in: StuB – Unternehmensteuern und Bilanzen, Jg. 27, Nr. 4, S. 152–153.
- Schmittmann, J. (2024): Digital Assets in Zwangsvollstreckung und Insolvenz, in: Fischer, H.-J., Bollhöfer, E. (Hrsg.), Digital Assets und Recht. Frankfurt a. M.: dfv, S. 157–190.
- Schmittmann, J. (2024): Juristische Personen haben im Klageverfahren keinen Anspruch auf Aktenkopien gemäß Art. 15 DSGVO, in: Datenschutz-Berater, Jg. 48, Nr. 3, S. 76–78.
- Schmittmann, J. (2024): Keine Bindung des Rechtsbeschwerdegerichts, in: Betriebs-Berater, Jg. 79, Nr. 10, S. 530–532.
- Schmittmann, J. (2024): Masseverbindlichkeiten i.S.d. § 55 Abs. 1 Nr. 1 InsO, in: Betriebs-Berater, Jg. 79, Nr. 9, S. 479–480.
- Schmittmann, J. (2024): Nutzungspflicht für das besondere elektronische Steuerberaterpostfach, in: MMR MultiMedia und Recht, Jg. 27, Nr. 3, S. 6–7.
- Schmittmann, J. (2024): Objektive Gläubigerbenachteiligung durch Einrichtung und Nutzung eines „geliehenen“ Kontos, in: ZInsO – Zeitschrift für das gesamte Insolvenz- und Sanierungsrecht, Jg. 27, Nr. 17, S. 807–812.
- Schmittmann, J. (2024): Steuererklärungspflichten im Insolvenzverfahren, in: InsbÜO – Zeitschrift für die Insolvenzpraxis, Jg. 20, Nr. 3, S. 117–119.
- Schmittmann, J. (2024): Steuerliche Folgen der Modernisierung des Personengesellschaftsrechts und Anpassungen im steuerlichen Verfahrensrecht, in: StuB – Unternehmensteuern und Bilanzen, Jg. 27, Nr. 8, S. 315–316.
- Schmittmann, J. (2024): Steuerliche Folgen einer erfolgreichen Insolvenzanfechtung nach §§ 129 ff. InsO durch den Insolvenzverwalter – Teil I, in: Der Steuerberater, Jg. 74, Nr. 5, S. 130–135.
- Schmittmann, J. (2024): Update: Besteuerung der digitalen Wirtschaft 2022/2023 (Entwicklungen im Steuerrecht in der Informationstechnologie) – Teil 2, in: K&R Kommunikation & Recht, Jg. 27, Nr. 5, S. 325–333.
- Schmittmann, J. (2024): Update: Besteuerung von Umsätzen und Gewinnen aus Glücks- und Geschicklichkeitsspielen 2023/2024, in: ZfWG – Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, Jg. 19, Nr. 2, S. 116–123.
- Schmittmann, J. (2024): Vorsteuer aus der Vergütung des Konkurs- und Insolvenzverwalters, in: ZRI – Zeitschrift für Restrukturierung und Insolvenz, Jg. 5, Nr. 5, S. 181–184.
- Schmittmann, J. (2024): Warnschuss für den Insolvenzverwalter, aber kein Körpertreffer, in: Betriebs-Berater, Jg. 79, Nr. 17, S. 915–916.
- Schmittmann, J., Heindorf, M. (2024): „Jenseits von Leipzig“ oder: 12 Mythen des Insolvenzstrafrechts (Teil 1), in: InsbÜO – Zeitschrift für die Insolvenzpraxis, Jg. 20, Nr. 5, S. 199–201.
- Schmittmann, J., Heindorf, M. (2024): Bei § 14c UStG ist einiges in Bewegung: klare Worte vom BFH, in: Der Steuerberater, Jg. 74, Nr. 4, S. 104–106.
- Schmittmann, J., Heindorf, M. (2024): Haftungsbeschränkung eines Gesellschaftsorgans, in: NZI Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Jg. 27, Nr. 5, S. 190–191.
- Schmittmann, J., Heindorf, M. (2024): Zueignungserfolg und Manifestation des Zueignungswillens, in: NZI Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Jg. 27, Nr. 7, S. 283–284.
- Schmittmann, J., Milosevic, K. (2024): Augen auf bei der Planung von Steuerzahlungen, in: Betriebs-Berater, Jg. 79, Nr. 6, S. 290–292.
- Schmittmann, J., Sinnig, J. (2024): Update: Besteuerung der digitalen Wirtschaft 2022/2023 – Teil 1, in: K&R Kommunikation & Recht, Jg. 27, Nr. 4, S. 249–253.
- Waza, T., Uhländer, C., Schmittmann, J. (2024): Insolvenzen und Steuern, 14. Aufl. Herne: NWB Verlag.
- Ahrens, S. (2023): Werbung mit dem Begriff „menschenrechtsverletzungsfrei“, in: Der IP-Rechts-Berater, Jg. 2023, Nr. 9, S. 186–191.
- Amort, M. (2023): Darlehensvertrag mit variablem Zinssatz: Missverhältnis und Transparenz, in: WuB, Jg. 2023, Nr. 12, S. 481–484.
- Amort, M. (2023): Der Finanzmarkt in turbulenten Zeiten: 4. ZInsO-Praktikertagung verbindet Wissenschaft mit Praxis, in: Zeitschrift für das gesamte Insolvenz- und Sanierungsrecht, Jg. 2023, Nr. 35, S. 1823–1826.

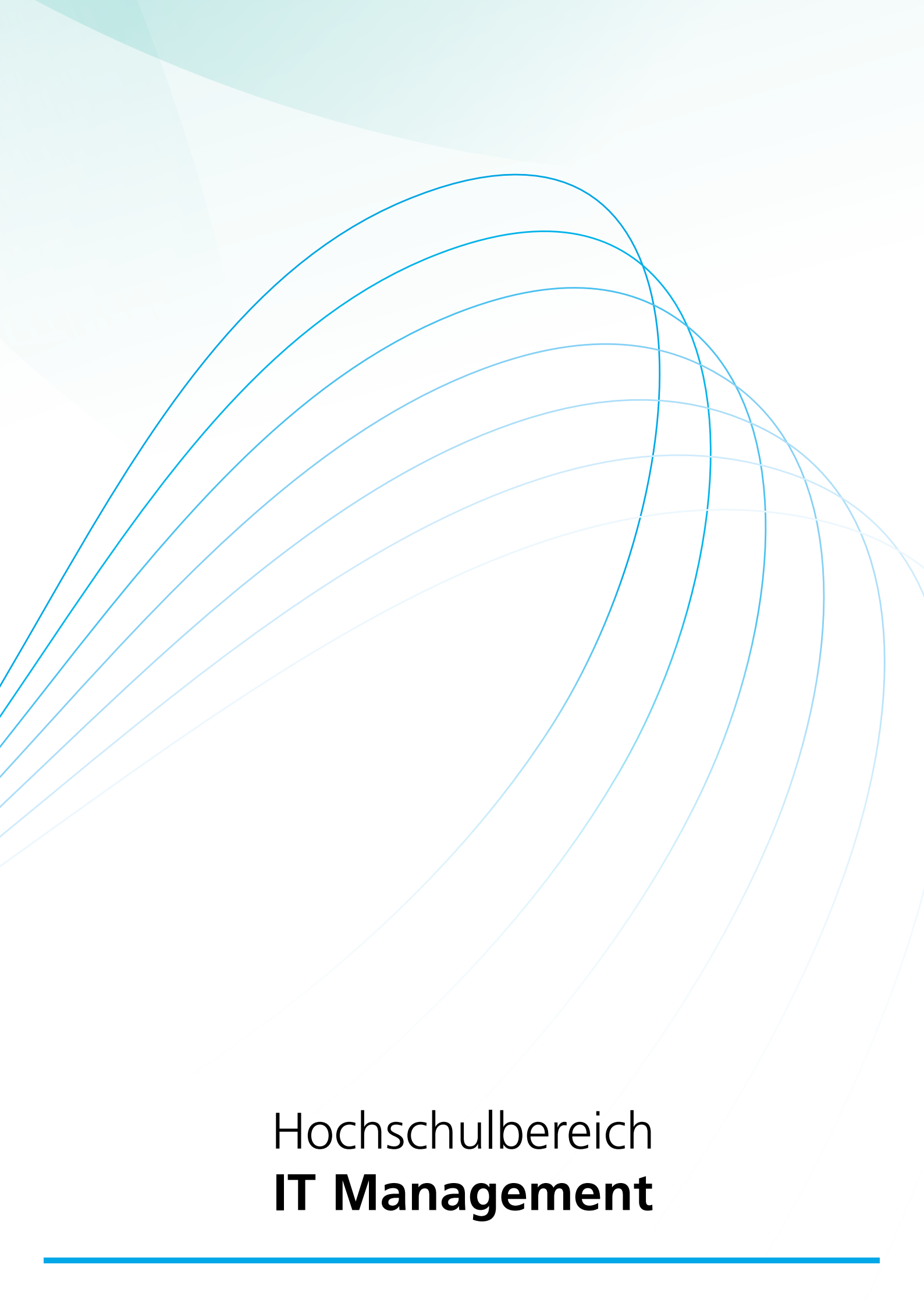
- Amort, M. (2023): Kommentierung zu § 14 HinSchG, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutz. Frankfurt a. M.: dfv (Kommentar).
- Amort, M. (2023): Kommentierung zu § 15 HinSchG, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutz. Frankfurt a. M.: dfv (Kommentar).
- Arens, S. (2023): Lizenzen in der Insolvenz, in: NWB – Sanieren und Restrukturieren, Jg., 2023, Nr. 8, S. 242–245.
- Arens, S. (2023): Sittenwidriges Verhalten einer Bank als „Rettungsanker“ für Mithaftende, in: NWB – Steuer- und Wirtschaftsrecht, Nr. 34, S. 2368–2374.
- Arens, S. (2023): Zur Wirksamkeit insolvenzbedingter Lösungsklauseln, in: GWR, Jg. 2023, Nr. 23, S. 321–324.
- Bollhöfer, E., Lang, V. (2023): Management von Produktinnovationen in der deutschen Industrie vor einer erwarteten Rezession, in: Ideen- und Innovationsmanagement, Jg. 2023, Nr. 4, S. 112–118.
- Fischer, F. (2023): Balkonkraftwerk, in: EnK-Aktuell, Jg. 2023, Nr. 14, S. 10176.
- Fischer, F. (2023): Bürger-Windparks, in: EnK-Aktuell, Jg. 2023, Nr. 15, S. 10189.
- Fischer, F. (2023): Kommentierung zu Art. 3 und 4, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutz. Frankfurt a. M.: dfv, S. 626–629.
- Fischer, F. (2023): Kommentierung zu §§ 10, 11 HinSchG, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutz. Frankfurt a. M.: dfv, S. 251–263.
- Fischer, F. (2023): Kommentierung zu §§ 41 HinSchG, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutz. Frankfurt a. M.: dfv, S. 617–618.
- Fischer, F. (2023): Kommentierung zu §§ 8, 9 HinSchG, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutz. Frankfurt a. M.: dfv, S. 226–250.
- Fischer, H.-J. (2023): Kommentierung des Urteils des FG Niedersachsen vom 15.12.2022, Az. 1 K 88/19 – Ertragsteuerliche Behandlung der Wärmeabgabe aus einem Blockheizkraftwerk, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 34, S. 1907–1907.
- Fischer, H.-J. (2023): Kommentierung des Urteils des FG Niedersachsen vom 22.12.2022, Az. 7 K 105/18 – Antragsstellung gem. § 3 Abs. 2 UmwStG n.F. auf Buchwertfortführung bei Umwandlung auch konkludent möglich, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 29, S. 1712–1712.
- Fischer, H.-J. (2023): Kommentierung des Urteils des FG Rheinland-Pfalz vom 14.06.2023, Az. 2 K 1826/20 – Übertragung von Wirtschaftsgütern gem. § 6 Abs. 5 S. 3 EStG – Anwendung der strengen oder modifizierten Trennungstheorie, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 40, S. 2291–2291.
- Fischer, H.-J. (2023): Kommentierung des Urteils des FG Rheinland-Pfalz vom 19.09.2023, Az. 5 K 1800/19 – Insolvenzverwaltervergütung keine Betriebsausgabe beim Insolvenzschuldner, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 50, S. 2930–2930.
- Fischer, H.-J. (2023): Kommentierung von § 1 Zielsetzung und persönlicher Anwendungsbereich, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutzgesetz. Frankfurt a. M.: dfv, S. 27–34.
- Fischer, H.-J. (2023): Kommentierung von § 2 Sachlicher Anwendungsbereich, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutzgesetz. Frankfurt a. M.: dfv, S. 35–85.
- Fischer, H.-J. (2023): Kommentierung von Entstehungsgeschichte des Gesetzes, vor § 1, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutzgesetz. Frankfurt a. M.: dfv, S. 1–25.
- Fischer, H.-J. (2023): Kommentierung Anhang Art. 6 Änderung der Gewerbeordnung, Art. 10 Inkrafttreten, in: Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.), Kommentar zum Hinweisgeberschutzgesetz. Frankfurt a. M.: dfv, S. 623–624.
- Fischer, H.-J., Pellmann, M., Schoch, N. (Hrsg.; 2023): Kommentar zum Hinweisgeberschutzgesetz. Frankfurt a. M.: dfv.
- Helfrich, M. (2023): Bekämpfung illegalen Glücksspiels durch Unterbindung von Zahlungsströmen? Datenschutzrechtliche Probleme des Payment-Blocking, in: MMR Zeitschrift für IT-Recht und Recht der Digitalisierung, Jg. 2023, Nr. 9, S. 649–655.
- Kreizberg, K. (2023): Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten im Spiegel der Statistik, in: Betriebliche Prävention, Jg. 2023, Nr. 10.
- Jesgarzewski, T. (2023): Abgestufte Darlegungslast für neue Erkrankung, in: Arbeit und Arbeitsrecht, Jg. 2023, Nr. 7, S. 56.

- Jesgarzewski, T. (2023): Fallstudien zum Wirtschaftsprivatrecht, 4. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Jesgarzewski, T. (2023): Was ist mit dem Zuschlag für Dauernacharbeit?, in: Arbeitsrecht aktiv, Jg. 2023, Nr. 7, S. 112.
- Müller-Siegel, M. (2023): Rezension v. Ettinger/Schmitz: Umstrukturierungen im Bereich mittelständischer Unternehmen, in: NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht. Herne: NWB.
- Müller-Siegel, M. (2023): Gewerbesteuerrecht, in: Jesgarzewski, T., Schmittmann, J. (Hrsg.), Steuerrecht. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 117–140.
- Müller-Siegel, M. (2023): Umsatzsteuerrecht, in: Jesgarzewski, T., Schmittmann, J. (Hrsg.), Steuerrecht. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 319–375.
- Schaff, A. (2023): Entwurf eines Manifests für Gesunde Organisationen, in: zfo Zeitschrift Führung und Organisation, Jg. 2023, Nr. 6, S. 367–369.
- Schmittmann, J. (2023): „Gnade vor Recht?“ – Voller Vorsteuerabzug trotz unzutreffenden Umsatzsteuersatzes?, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 49, S. 2853–2854.
- Schmittmann, J. (2023): „Jenseits von München“ oder: 12 Mythen des Insolvenzsteuerrechts – Teil 1, in: InsbürO – Zeitschrift für Insolvenzpraxis, Jg. 19, Nr. 9, S. 349–352.
- Schmittmann, J. (2023): „Jenseits von München“ oder: 12 Mythen des Insolvenzsteuerrechts – Teil 2, in: InsbürO – Zeitschrift für die Insolvenzpraxis, Jg. 19, Nr. 10, S. 376–378.
- Schmittmann, J. (2023): Anmerkung zu OLG Bamberg, Urteil vom 31. Juli 2023 – 2 U 38/22, in: ZRI – Zeitschrift für Restrukturierung und Insolvenz, Jg. 4, Nr. 18, S. 827–828.
- Schmittmann, J. (2023): Aufteilung der Einkommensteuer, in: NZI Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Jg. 26, Nr. 15, S. 640–643.
- Schmittmann, J. (2023): Außenprüfung des Finanzamts und Teilhabebefugnis eines Gemeindebediensteten sowie Rechtsschutz gegen Angabe der heheberechtigten Gemeinde im Gewerbesteuermessbescheid, in: Der Gemeindehaushalt, Jg. 124, Nr. 11, S. 245–248.
- Schmittmann, J. (2023): BGH: Zur Pfändbarkeit von Ansprüchen gegen Versorgungswerk der Architektenkammer, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 37, S. 2067–2068.
- Schmittmann, J. (2023): Besteuerung von Gewinn aus Online-Poker, in: ZfWG – Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, Jg. 18, Nr. 5, S. 399–401.
- Schmittmann, J. (2023): Datenschutzrecht hindert die Übersendung von Mietverträgen nicht, in: Der Steuerberater, Jg. 74, Nr. 7, S. 235–237.
- Schmittmann, J. (2023): Die Insolvenzverwaltervergütung und ihre steuerliche (Nicht-)Berücksichtigung bei natürlichen Personen, in: Verbraucherinsolvenz aktuell, Jg. 25, Nr. 12, S. 89–90.
- Schmittmann, J. (2023): EU-EnergieKBG, in: Fritz, D., Schmittmann, J. (Hrsg.), SanInsKG – Kommentar, 3. Aufl. Köln: RWS, S. 225–258.
- Schmittmann, J. (2023): Einkommensteuer als Masseverbindlichkeit, in: NZI – Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Jg. 26, Nr. 18, S. 725–726.
- Schmittmann, J. (2023): Haftung des Geschäftsführers für den Mindestlohn in der Insolvenz, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 35, S. 1983–1984.
- Schmittmann, J. (2023): Haftung des GmbH-Geschäftsführers, in: EWIR – Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht, Jg. 39, Nr. 19, S. 584–586.
- Schmittmann, J. (2023): Haftung eines Steuerberaters und Wirtschaftsprüfers, in: NZWiSt – Neue Zeitschrift für Wirtschafts-, Steuer- und Unternehmensstrafrecht, Jg. 12, Nr. 10, S. 374–376.
- Schmittmann, J. (2023): Kampf dem rationalen Desinteresse oder Rechtsstreit als Produkt?, in: ZfPC – Zeitschrift für Product Compliance, Jg. 2, Nr. 5, S. 201–201.
- Schmittmann, J. (2023): Kampf gegen Steueroasen: Aktuelle Entwicklungen beim Gesetz zur Abwehr von Steuervermeidung und unfairer Steuerwettbewerb, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 31, S. 1755–1759.
- Schmittmann, J. (2023): Kein Anspruch gegen Autocomplete-Funktion mit Begriff „bankrott“, in: Kommunikation & Recht 2023, Jg. 26, Nr. 7, S. 536–537.
- Schmittmann, J. (2023): Leistungen an einen Berufssportler als Einkünfte aus Gewerbebetrieb, in: SpuRt Zeitschrift für Sport und Recht, Jg. 30, Nr. 6, S. 507–511.
- Schmittmann, J. (2023): Musterfeststellungsklage zum Neukundenbonus, in: NZI Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Jg. 26, Nr. 19, S. 761–762.

- Schmittmann, J. (2023): Neues vom BFH: Zeitpunkt der umsatzsteuerlichen Vereinnahmung und Verfassungsmäßigkeit der Säumniszuschläge, in: StuB – Unternehmensteuern und Bilanzen, Jg. 26, Nr. 22, S. 910–911.
 - Schmittmann, J. (2023): Reichweite des Kleinbeteiligtenprivilegs gem. § 39 Abs. 5 InsO, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 28, S. 1620–1620.
 - Schmittmann, J. (2023): Rückzahlung von Fortbildungskosten zum Steuerberaterexamen, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 36, S. 2047–2048.
 - Schmittmann, J. (2023): Steuerliche Auswirkungen, in: Fritz, D., Schmittmann, J. (Hrsg.), SanInsKG – Kommentar, 3. Aufl. Köln: RWS, S. 259–338.
 - Schmittmann, J. (2023): Umkehr der Steuerschuldnerschaft bei Bauleistungen im Falle der Insolvenz der Beteiligten, in: Der Steuerberater, Jg. 74, Nr. 12, S. 365–369.
 - Schmittmann, J. (2023): Umsatzsteuerpflicht für Creator bei, in: MMR MultiMedia und Recht, Jg. 26, Nr. 9, S. 6–6.
 - Schmittmann, J. (2023): Verarbeitung von Daten des Steuerpflichtigen durch das Finanzamt verstößt nicht gegen Vorgaben der DSGVO, in: Datenschutz-Berater, Jg. 47, Nr. 11, S. 310–312.
 - Schmittmann, J. (2023): Voraussetzungen einer Insolvenzanfechtung, in: NZI – Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht, Jg. 26, Nr. 24, S. 1010–1011.
 - Schmittmann, J. (2023): § 42 Interne und externe Rechnungslegung, Steuern, in: Mönning, R.-D. (Hrsg.), Betriebsfortführung in Restrukturierung und Insolvenz, 4. Aufl. Köln: RWS, S. 1445–1495.
 - Schmittmann, J. (2023): § 43 Externe Schlussrechnungsprüfung, in: Mönning, R.-D. (Hrsg.), Betriebsfortführung in Restrukturierung und Insolvenz, 4. Aufl. Köln: RWS, S. 1497–1503.
 - Schmittmann, J. (2023): „Jenseits von Karlsruhe“ oder: Sechs Mythen der Masseunzulänglichkeit, in: InsbÜrO – Zeitschrift für die Insolvenzpraxis, Jg. 19, Nr. 12, S. 462–464.
 - Schmittmann, J., Demmer, J. (2023): „Jenseits von Nürnberg“ oder: 6 Mythen des Insolvenzgeldes, in: InsbÜrO – Zeitschrift für die Insolvenzpraxis, Jg. 19, Nr. 11, S. 422–425.
 - Schmittmann, J., Milosevic, K. (2023): Insolvenzgeld im Folgeinsolvenzverfahren, in: Betriebs-Berater, Jg. 78, Nr. 27, S. 1593–1598.
 - Wenn, M. (2023): Datenlizenzverträge (Teil 1), in: Heckmann, D., Bräutigam, P. (Hrsg.), juris GmbH.
 - Wuttke, J. (2023): Insolvenzanfechtung von Mindestlohnzahlung, in: KTS – Zeitschrift für Insolvenzrecht, Jg. 84, Nr. 3, S. 433–446.
-



Institut für IT-Management &
Digitalisierung
der FOM University of Applied Sciences



Hochschulbereich
IT Management

ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung

Das Team des ifid

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
Prof. Dr. Oliver Koch
Prof. Dr. Andreas Lischka

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. rer. pol. Adem Alparslan
Prof. Dr. Mahmut Arica
Prof. Dr. Michael Colombo
Prof. Dr. Markus H. Dahm
Prof. Dr. Hans-Hermann Dirksen
Prof. Dr. Markus D. Ebner
Prof. Dr. Volker Engels
Prof. Dr. Helge Fischer
Prof. Dr. Michael Frie
Prof. Dr. Anja Hanisch-Blicharski
Prof. Dr. Jeffrey Heidemann
Prof. Dr. Alexander Holland
Prof. Dr. Jannik Hüls
Prof. Dr. Gregor Hülsken
Prof. Dr. Stephan Kluth
Prof. Dr. Tobias Knuth (bis 02/2024)
Prof. Dr. Oliver Linssen
Prof. Dr. Jörg Muschiol
Prof. Dr. Martin Rupp
Prof. Dr. Thomas Russack
Prof. Dr. Gerhard Scheitler
Prof. Dr. Claudius Stern
Prof. Dr. Bernd Ulmann
Prof. Dr. Klemens Waldhör
Prof. Dr. Ronny Ronghu Wang
Prof. Dr. Wolfram Heinrich Wirbelauer

Forschungsgruppe „Unconventional Computing“

Karl-Heinz Dahlmann (wiss. Mitarbeiter bis 09/2023)
Prof. Dr. Gerhard Scheitler
Wolfgang Stefani M.Sc. (wiss. Mitarbeiter bis 09/2023)
Prof. Dr. Bernd Ulmann

Senior Research Fellow

Dr. Volker Glaeser

Research Fellows

Dr. Michael Becker
Florian Bosten M.Sc.
Luca Braun B.A.
Hannes Breinfeld M.Sc.
Sascha Brügggen M.Sc.
Claudia Delle M.Sc.

Manuel Di Stefano M.Sc.
Pierre Marcel Diegmann M.Sc.
Dr. Stefan Ebener
Michel Sebastian Erhardt M.Sc.
Christian Erler B.Sc.
Dominik Esteves de Andrade M.Sc.
Mirco Fischer M.Sc.
Rico Fotis MBA
Christine Freye M.A. M.Sc.
Dr. Fabian Gampfer
Dr. Kevin Hamacher
Jan Ole Hansen B.Sc.
Maren Hartmann M.Sc.
Alexander Heinke M.Sc.
Nils Horn B.Sc.
Martin Hüge B.Sc.
Dr. Daniel Hüsön
Florian Jörgens M.Sc.
Andreas Jürgens M.Sc.
Enes Kanmaz B.Sc.
Andreas Kernke M.Sc.
Tim Kranz B.Eng.
Johannes Kurik B.A.
Alexei Laukart
Richard Malcharek B.Eng.
Stefan Melcher M.A. MBA
Oliver Meschkat MBA
Martin Möhwald M.Sc.
Dominik Rode MBA
Jasmin Schmank M.Sc.
Benedikt Schulz M.Sc.
Benjamin Schumacher M.Sc.
Markus Spiekermann M.Sc.
Markus Thissen M.Sc.
Thien-An, Tran B.Sc.
Michael Wahlers M.Sc.
Dipl.-Betriebsw. (FH) Carsten Weber
Dr. Thorsten Weber
Markus Wiepke M.Sc.
Katrin Wilson M.Sc.
Eddy Zhang B.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifid.de



Die Mitglieder des ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung um die wissenschaftlichen Direktoren Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer (vierter v. r.) und Prof. Dr. Andreas Lischka (siebter v. r.) sowie FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (r.), den Prorektor Forschung Prof. Dr. Thomas Heupel (zweiter v. r.) und Vizekanzler Christoph Hohoff (dritter v. r.; Foto: FOM/Tim Stender)

Das ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung der FOM Hochschule dient als zentraler Expertise-Hub für Künstliche Intelligenz (KI), IT-Management und digitale Transformation. Es übernimmt die Schlüsselaufgaben Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer sowie Innovationsförderung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Der Transfer von Forschungsergebnissen in die Lehre spielt dabei eine zentrale Rolle, sodass Studierende von den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen profitieren. In seiner jetzigen Form beruht das ifid auf einer Zusammenarbeit mit dem Institute of Management & Information Systems der FOM im September 2023, wodurch eine gemeinsame, vernetzte Forschungseinrichtung zu Digitalisierungs- und Wirtschaftsinformatikthemen entstand.

Das ifid vereint eine starke Forschungsgruppe, die aus 26 Professorinnen und Professoren sowie 48 Research Fellows besteht. Die Gruppe setzt modernste Big-Data-Architekturen und KI-Analysesysteme ein, um zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Einsatz von Blockchain-Technologie, zum Beispiel in der Anwendung von Smart Contracts zur Optimierung und Koordination von Geschäftsabläufen zwischen Unternehmen.

Ein herausragendes Merkmal des Instituts ist die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Viele der Research Fellows sind in Führungspositionen großer Technologieunternehmen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen tätig, was den Wissenstransfer zwischen Praxis und Wissenschaft erheblich fördert. Diese Verbindungen ermöglichen praxisorientierte Forschung, die gezielt auf die Anforderungen moderner Unternehmen eingeht.

Darüber hinaus arbeitet das Institut mit führenden Technologieunternehmen und renommierten wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen, um international anerkannte Forschung auf höchstem Niveau zu betreiben. Durch seine

breit gefächerte Expertise treibt das ifid Innovationen voran und gestaltet die digitale Zukunft aktiv mit.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen sich insbesondere mit folgenden Feldern:

- Künstliche Intelligenz/Machine Learning/Sprachmodelle wie ChatGPT
- Data Science/Big Data
- Natural Language Processing (NLP)
- Natural Language Generation (NLG)
- Transformer-Technologien/LLMs
- Virtuelle Realität
- Enterprise-Architekturen
- Einsatz von Blockchain-Technologien
- Digitalisierung von (Geschäfts-)Prozessen/RPA
- Quantum Computing/Verknüpfung mit KI
- Systemmedizin
- Integration der Forschung in die Lehre

Des Weiteren besteht die Forschungsgruppe „Unconventional Computing“, in der das Drittmittelprojekt „Nichtklonbare Analoge Schaltungen (Analoge PUFs)“ unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Ulmann und Prof. Dr. Gerhard Scheitler sowie der wissenschaftlichen Mitarbeit von Karl-Heinz Dahlmann und Wolfgang Stefani M.Sc. angesiedelt war (siehe Drittmittelprojekte des ifid).

Übergeordnete Schwerpunkte des ifid

Besondere Schwerpunkte des ifid liegen auf der Integration von Forschung in die Lehre und der Einführung von Cloud-Systemen (AWS Cloud Education, Google Cloud Education etc.) in Studium, Forschung und Lehre. Mehr als die Hälfte der Fellows nimmt Lehraufträge an der FOM Hochschule wahr; dies betrifft insbesondere den Hochschulbereich IT Management und den dort angebotenen Studiengang Big Data & Business Analytics mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.), sowie den Studiengang Business Consulting & Digital Management (M.Sc.) aus dem Hochschulbereich Wirtschaft & Management. Das ifid verfügt über eine Big-Data- bzw. KI-Infrastruktur mit vielen gängigen Tools (z. B. RapidMiner, SAS, AWS, Google Cloud, TensorFlow etc.) und entwickelt selbst Programme und Algorithmen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung von Forschungsk Kooperationen mit anderen Instituten der FOM Hochschule.

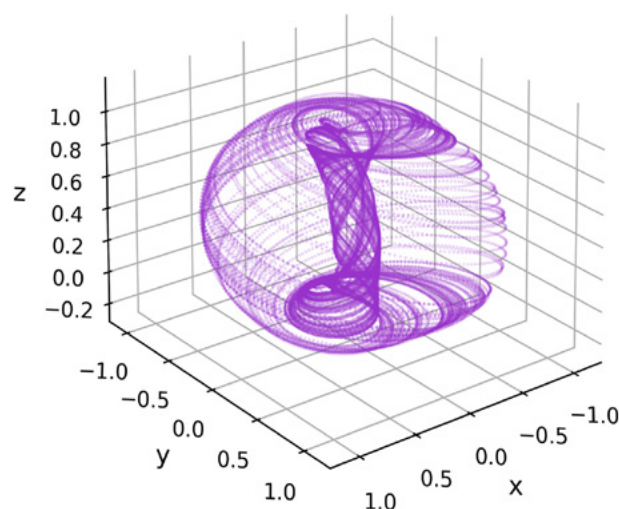
Drittmittelprojekte des ifid

Nichtklonbare analoge Schaltungen (Analoge PUFs)

(Prof. Dr. Bernd Ulmann, Prof. Dr. Gerhard Scheitler; wissenschaftliche Mitarbeitende: Karl-Heinz Dahlmann, Wolfgang Stefani M.Sc.; Laufzeit: 01.10.2021–30.09.2023)

Das Forschungsprojekt „Nichtklonbare analoge Schaltungen“ beschäftigte sich unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Bernd Ulmann und Prof. Dr. Gerhard Scheitler mit analogen PUFs. Unter einem PUF (engl. „physically unclonable function“) wird die Implementation einer einzigartigen Funktion verstanden, die nicht dupliziert werden kann. Auf Basis solcher PUFs lassen sich beispielsweise Hardwaretoken – d. h. dedizierte Hardwarekomponenten, beispielsweise in Form einer Chipkarte – bauen, die eine eindeutige Identifikation von Waren ermöglichen. Im Zusammenhang mit Personen können diese beispielsweise im Rahmen einer Zwei-Faktor-Authentisierung genutzt werden, um Personen Zugriff auf Rechnersysteme etc. zu gewähren. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurden (unter anderem) analogelektronische Implementationen chaotischer Attraktoren auf ihre Eignung als Grundlage für PUFs untersucht und ein Prototyp entwickelt.

Die untenstehende Abbildung zeigt exemplarisch ein solches chaotisches System, einen Aizawa-Attraktor, das auf seine Eignung als Grundlage für derartige PUFs untersucht wird.



Das Projekt wird auf der Webseite der FOM vorgestellt. Gefördert wurde das Projekt durch die Forschungsförderung Cybersicherheit Hessen bzw. das hessische Ministerium des Innern und für Sport. Ein Fortsetzungsprojekt mit einem KMU ist für 2025 geplant.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG HESSEN
CYBERSICHERHEIT

Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport



International Readiness in Lifelong Learning (IRLL)

(Prof. Dr. Thomas Kantermann – iap; Projektbeteiligter des ifid (zuvor mis): Prof. Dr. Oliver Koch; wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Stephanie Pietsch M.A., Joanna Waldmann B.A.; Förderkennzeichen: 57603897; Laufzeit 01.01.2022–31.12.2023)



Das Projekt IRLL wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Durchführende Förderorganisation war der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD). HAW.International Modul A 2022-2023.

Das ifid (zuvor mis) unterstützte das Vorhaben im Bereich der Wirtschaftsinformatik, z. B. bei Themen wie KI-gesteuerter Chatbot-Lösungen und dem IT-Projektmanagement.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Kooperationsprojekte

Systemmedizin – KI in Gesundheit und Medizin – Zusammenarbeit mit der Charité, der Universitätsklinik RWTH Aachen, der Ruhr-Universität Bochum und der Patientenvereinigung MCAS Hope e. V.

Seit 2020 widmet sich das ifid in Kooperation mit Patientinnen und Patienten der Vereinigung MCAS HOPE e. V. der Erforschung einer systemischen Infektionskrankheit, des Mastzellaktivierungssyndroms, mithilfe von Künstlicher Intelligenz. Diese Krankheit betrifft mehrere Organe und es gibt derzeit keine bekannte Heilungsmethode. Im Rahmen der Studie wurde eine Befragung mit rund 1.000 teilnehmenden Patientinnen und Patienten durchgeführt, an der verschiedene Kliniken, einschließlich der Charité-Universitätsklinik, beteiligt waren. Prof. Buchkremer betreut zwei Dissertationen an der Charité, und begleitet diese von Beginn an durch wöchentliche virtuelle Arbeitstreffen. Außerdem besteht eine Kooperation zur Erfassung von medizinischen Studien zu der Erkrankung „Urticaria“. Aktuell sind zwei Publikationen in Bearbeitung, die noch in 2024 bei hochkarätigen Fachzeitschriften eingereicht werden.

KI in Gesundheit und Medizin – Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Düsseldorf

Seit Januar 2024 soll in diesem auf fünf Jahre angelegten Projekt elaboriert werden, inwieweit trainierte Sprachmodelle Erkenntnisse aus Patientenakten erfassen können (Fachgebiet: Rheumatologie). Sprachmodelle könnten die Ärztinnen und Ärzte auf wichtige Befunde hinweisen, die Akte mit aktuellen Veröffentlichungen verknüpfen oder bei der Auswertung von Befunden helfen. Das ifid kooperiert in diesem Zusammenhang mit Prof. Dr. Dr. Christian Thiel-scher vom KCM KompetenzCentrum für Medizinoekonomie, der ebenfalls in dieses Projekt involviert ist.

KI im Bobsport – Zusammenarbeit mit dem KIT und dem Fraunhofer-Institut für Tribologie in Karlsruhe

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Matthias Scherge vom Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM, dem Fraunhofer-Institut für Tribologie in Karlsruhe und dem Karlsruhe-Institut of Technology arbeiten Mitglieder des ifid seit 2021 daran, Verbesserungen im Bobsport mithilfe von Künstlicher Intelligenz zu erzielen. Hierfür wurde eine umfangreiche Studie durchgeführt, an der etwa 40 Studierende aus dem Studiengang Big Data & Business Analytics der FOM beteiligt waren. Es ist geplant, noch in 2024 ein Buch zu der Studie in der ifid Schriftenreihe zu veröffentlichen.

Wissenschaftliche Publikationen

Das ifid dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM Hochschule. Die wichtigsten Publikationen sind hier zusammengefasst. Die vollständige und aktualisierte Liste ist über die [Webseite der FOM](#) verfügbar.

- Buchkremer, R. (2024): [Künstliche Intelligenz trifft Marketing: Ein generativer Review-Ansatz zur Analyse aktueller Forschungstrends](#), in: Arica, M., Wolf, A. (Hrsg.), Künstliche Intelligenz (KI) im Marketing. Arbeitsgemeinschaft für Marketing, S. 6–33.
- Dahm, M. (2024): Digitale Lösungen für eine nachhaltige Zukunft – Wie Digitalisierung bei der Erreichung der SDGs helfen kann. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Dahm, M., Heydenreich, J. (2024): Co-Creation in der Creator Economy – So können Content Creators ihre Community an ihre Inhalte binden. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Dahm, M., Wielki, T. (2024): Erfolgreich mit Professional Services Firms – Eckpfeiler für zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Freye, C., Russ, A., Arica, M., (2024): Supply Chains im Check-up: Erkenntnisse aus einer empirischen Untersuchung des Process Mining im Supply Chain Management am Fallbeispiel eines Süßwarenherstellers, in: Bode, W., Mardorf, L., Seifert, M. (Hrsg.), Digitalisierung und KI in der Logistik: Neue Konzepte, Erfolgsfaktoren und Best Practice. Osnabrück, S. 117–135.
- Wang, R., Contino, G. (2024): A New VUCA Appropriate Framework for the New Work in the IT-Industry and Education, in: INTED2024 Proceedings, S. 217–231.
- Wang, R., Mertn, C. (2024): An Innovative Framework for Digitalization in Public Administration in Germany, in: INTED2024 Proceedings, S. 211–216.
- Dahm, M., Twesten, N. (2023): Der Artificial Intelligence Act als neuer Maßstab für Künstliche Intelligenz – Das Spannungsfeld zwischen Regulatorik und Unternehmen. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Dahm, M., Winter, A. (2023): Die Rolle des CDO in der digitalen Transformation – Potenziale und Herausforderungen für Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Dahm, M., Zehnder, V. (2023): Moderne Personalführung mit Künstlicher Intelligenz – Chancen und Risiken. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Estevez de Andrade, D., Buchkremer, R. (2023): [Enhancing Human-Machine Interaction: Real-Time Emotion Recognition through Speech Analysis](#), in: Journal of Computer Science Research, Jg. 5, Nr. 3, S. 22–45.
- Horn, N., Buchkremer, R. et al. (2023): [From Data to Human-Readable Requirements: Advancing Requirements Elicitation through Language-Transformer-Enhanced Opportunity Mining](#), in: Algorithms, Jg. 16, Nr. 9, 403.
- Killat, D., Ulmann, B., Köppel, S. (2023): [Hybrid Integrators with Predictive Overload Estimation for Analog Computers and Continuous-Time \$\Delta\Sigma\$ Modulators](#), in: Advances in Radio Science, Jg. 21, S. 89–100.
- Kösoglu-Kind, B., Buchkremer, R. et al. (2023): [A Biological Sequence Comparison Algorithm Using Quantum Computers](#), in: Nature – Scientific Reports, Jg. 13, Nr. 14552.
- Ulmann, B. (2023): Beyond Zeros and Ones – Analog Computing in the Twenty-first Century, in: International Journal of Parallel, Emergent and Distributed Systems, Jg. 2023, S. 139–151.
- Waldhör, K., Kocagöz, O. (2023): Bedeutung und Einsatz von Open Data bei der Digitalisierung von Kommunen, in: Fesidis, B., Röß, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 349–363.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das ifid beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Analog and Hybrid Computing for the 21st Century“, Ulmann, B., Seminarvortrag, Institut für Mikroelektronik, Universität Ulm, Ulm, 18.06.2024.
- „Digital is Dead, Long Live Analog“, Ulmann, B., Vortrag, APL-Tagung, Universität Mainz, Mainz, 30.04.2024.
- „Digital is Dead, Long Live Analog“, Ulmann, B., Keynote, Zukunftsforum 2024, MINT-EC, virtuell, 14.03.2024.
- „Analog Computing for the 21st Century – Back to the Future“, Ulmann, B., Vortrag, makelab Frankfurt, Frankfurt, 17.10.2023.
- „Analog Computing for the 21st Century“, Ulmann, B., Vortrag, O-Phasen-Vortrag zur Semestereröffnung, TU Darmstadt, Darmstadt, 09.10.2023.
- „Analog Computing for the 21st Century“, Ulmann, B., Vortrag, 46. Tag der EEI, FAU Erlangen-Nürnberg, Erlangen, 14.07.2023.

Betreuung kooperativer Promotionen

Angehörige des ifid betreuen aktuell Promotionsprojekte in verschiedenen kooperativen Promotionsprogrammen. So betreut u. a. Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer die Promotionen von Jasmin Schmank und Nils Horn, die an der UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia promovieren, sowie von Olga Boichak, deren Promotionsprojekt an der Berliner Charité angesiedelt ist. Im Berichtszeitraum konnte Dr. Kevin Hamacher, ebenfalls betreut von Prof. Buchkremer, seine Promotion an der UCAM erfolgreich abschließen.

Weitere Aktivitäten des ifid

Unter Betreuung von Prof. Dr. Mahmut Arica erreichte Research Fellow Christine Freye den ersten Platz beim 5. Osnabrücker Logistik-Forum für herausragende wissenschaftliche Arbeiten. Der Nachwuchspreis, der mit 500€ dotiert ist, wird von der Hochschule Osnabrück, der Wirtschaftsförderung Osnabrück und dem VDI Osnabrück-Emsland vergeben. Die Auszeichnung erfolgte am 09.11.2023.

Prof. Arica hat die Leitung der neuen Forschungsgruppe „Digital Consulting“ übernommen. Aktuell entsteht hierzu gemeinsam mit Doktorandin und Research Fellow Christine Freye ein Herausgeberwerk unter dem Titel „Digital Consulting“ beim Springer Verlag.

Prof. Dr. Markus D. Ebner forscht an den Themen Post-Quantum-Kryptographie, Predictive Damage Models sowie an der Optimierung von Marketingstrategien durch KI.

Prof. Dr. Ronny Ronghu Wang ist Experte im Bayerisch-Schwäbischen KI-Produktionsnetzwerk zur Gestaltung innovativer KI-Projekte.



**Institute of Automation &
Industrial Management**
FOM University of Applied Sciences



**KCT KompetenZentrum
für Technologie- & Innovationsmanagement**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



Hochschulbereich
Ingenieurwesen

5.5.1 iaim Institute of Automation & Industrial Management



Die Mitglieder des iaim Institute of Automation & Industrial Management um den wiss. Direktor Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack (zweiter v. r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das Institut für anwendungsorientierte Ingenieurwissenschaften

Das iaim wurde Anfang 2019 gegründet und ist in den Bereichen Technologie, Ingenieurwissenschaften sowie Industrie- und Produktionsmanagement tätig. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern erarbeitet es wissenschaftlich fundierte sowie anwendungsbezogene, innovative Lösungen.

Das iaim verbindet die anwendungsorientierte Forschung, die wissenschaftlich flankierte Umsetzung bei Anwendungspartnerinnen und -partnern und die praxisorientierte Hochschulausbildung. Dabei werden alle ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen sowie weitere Themenfelder (z. B. Informatik und Data Science) einbezogen. Durch Konferenzbeiträge, Publikationen, Forschungsvorhaben und Verbundprojekte unterstützt das iaim die Integration technologiegetriebener Neuerungen in der unternehmerischen Praxis sowie der Bildung. Gefördert wird auch die wissenschaftliche Weiterentwicklung von Hochschulangehörigen und Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Das Team des iaim

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr.-Ing. Joachim Berlak
 Prof. Dr.-Ing. Jörg Bockhold
 Prof. Dr. Esther Bollhöfer
 Prof. Dr. Andrea Dederichs-Koch
 Prof. Dr. Tilko Dietert
 Prof. Dr. Stefan Dietz
 Prof. Dr. Peter Hoffmann (bis 03/2024)
 Prof. Dr.-Ing. Herbert Köchner
 Prof. Dr. Anna Kolmykova
 Prof. Dr. Josef Mendler
 Prof. Dr. Thomas Mühlbradt
 Prof. Bernd Platzek, PhD (University of Pretoria)
 Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner
 Prof. Dr. Gerhard Scheitler
 Prof. Dr.-Ing. Lorenz Schneider
 Prof. Dr. Bernd Ulmann

Wissenschaftliche Koordination

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Wissenschaftliche Mitarbeitende

Dipl.-Soz.Wiss. Anja Krumme
 Dr. rer. nat. Helga Unger
 Marc Wiesener M.A.
 Thomas Chrobok M.A.

Research Fellows

Nina Nourafrouz MBA
 Dr.-Ing. Tommy Schafran
 Dr. Thorsten Weber

Beirat

Prof. Dr.-Ing. Rudolf Jerrentrup (Vorsitzender)
 Dr. Jens Mathiak
 Dr.-Ing. Patrick Piastowski
 Dipl.-Ing. Ulf Reinicke
 Dipl.-Ing. Andreas Schuchardt
 Prof. Dr.-Ing. Marcel Walkowiak

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iaim.de

In Kooperation mit dem zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen arbeitet das iaim innerhalb eines eigenen Themenbereichs an dem Ziel der systematischen Förderung des Nachwuchses in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit Blick auf den gerade für die Wirtschaft erfolgskritischen Fachkräftemangel. Die FOM Hochschule ist Gründungspartnerin des zdi-Zentrums, einem Gemeinschaftsprojekt von Schulen, Berufskollegs, Wirtschaftsverbänden und Institutionen, Unternehmen, freien Bildungsträgern und Hochschulen im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (zdi).

Übergeordnete Schwerpunkte des iaim

- Digitalisierung in Produktion und Wertschöpfungsnetzwerken/Industrie 4.0 – Verfahren und Applikationen, z. B. Augmented Reality in Produktion, Instandhaltung und Service; Technische Dokumentation
- Automatisierung von Geschäfts- und Produktionsprozessen: Production Data Analytics/Process Mining und Robotic Process Automation
- Robotik und Mensch-Maschine-Interaktionen
- Einsatz additiver Fertigungsverfahren
- Innovative Konzepte zur Produktionsplanung und -steuerung
- Nachhaltigkeit in produzierenden Unternehmen

Drittmittelprojekte des iaim

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:

Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung an der TU Sofia

(Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Göke; Förderkennzeichen: 57680473; Laufzeit: 01.01.2023–31.12.2023; 01.01.2024–31.12.2024)

Die Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA) ist weltweit das größte DAAD-geförderte deutschsprachige Hochschulprojekt außerhalb des deutschsprachigen Raums. Der DAAD unterstützt seit 1990 den Aufbau und die Weiterentwicklung der Fakultät an der Technischen Universität Sofia. Die FDIBA bietet deutschsprachige Bachelor- und Master-Studiengänge in den Fächern Informatik, Betriebswirtschaftslehre, Maschinenbau sowie Mechatronik an.

Die Einführung deutschsprachiger Studienangebote an der TU Sofia erfolgte auf Grundlage einer deutsch-bulgarischen Regierungsvereinbarung. Unter dem Motto „German Engineering: Made in Bulgaria“ bietet die FDIBA Studiengänge mit Doppelabschluss an.

2012 wurde an der FDIBA eine Doktorandenschule gegründet. Das Promotionsstudium kann in deutscher und englischer Sprache in den Fachbereichen Maschinenbau, Informatik sowie BWL aufgenommen werden. Wesentlicher Bestandteil der Doktorandenschule ist die Doppelbetreuung der Promovenden durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bulgarischer und deutscher Hochschulen. Der Aufbau und die Weiterentwicklung der Fakultät erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Partnerhochschulen: Gemeinsame Curricula, ständige Qualifizierungsangebote für bulgarische Hochschullehrende, der regelmäßige Einsatz deutscher Gastdozentinnen und -dozenten in Bulgarien und ein aktiver Studierendenaustausch bilden die Grundlage für die Vergabe von deutsch-bulgarischen Abschlüssen. Die deutschen Partnerhochschulen sind für jeweils einen Fachbereich zuständig und beteiligen sich v. a. in der Lehre, Dozierendenfortbildung und Praktikavermittlung intensiv.

Das langjährige Engagement der FOM Hochschule bei der FDIBA erfolgt in Übereinstimmung mit der Internationalisierungsstrategie der FOM, welche eine zunehmend internationale Ausrichtung der Forschungszusammenarbeit vorsieht. Die Hochschule strebt neben der Verstetigung dieser Kooperation eine strukturierte und weniger anlassbezogene thematische Ausweitung auf die Felder „Wirtschaftsingenieurwissenschaft“ sowie „Big Data und IT-Management“ an, um hier eine noch größere Schnittmenge zur FDIBA zu erreichen. Auf diese Weise sollen weitere Fakultätsmitglieder der FDIBA die Möglichkeit erhalten, an gemeinsamen Forschungsaktivitäten, insbesondere Drittmittelanträgen, zu partizipieren.

In der Zeit vom 29.11.2023 bis zum 01.12.2023 reiste eine Delegation der FOM, darunter neben Projektleiter Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Göke und dem wissenschaftlichen Koordinator des iaim, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff, auch Prorektor Prof. Dr. Thomas Heupel sowie Abordnungen aus den FOM Teilressorts Institute und Publikationen, zur TU Sofia, um den Austausch zu Forschungsprojekten, Forschungskommunikation und dem wissenschaftlichen Publikationswesen zu verstetigen. Im Kontext des Austauschs besuchten Teilnehmende einen Empfang des Rektors der TU Sofia und nahmen an der FDIBA-Konferenz teil.





Prof. Dr. Thomas Heupel und der Rektor der TU Sofia, Prof. Ivan Kralov DSc PhD, während des Besuchs der deutschen Delegation an der FDIBA, TU Sofia 2023 (Foto: Privat)

Gesundheitsregion Aachen: innovativ Lernen und Arbeiten (GALA)

(Prof. Dr. Thomas Mühlbradt; wissenschaftliche Mitarbeitende: Dr. rer. nat. Helga Unger, Marc Wiesener M.A.; Förderkennzeichen: 02L20B103; Laufzeit: 01.04.2021–30.09.2024)



Das Ziel des GALA-Verbundprojektes besteht darin, innovative branchenangemessene Werkzeuge und Modelle der Arbeitsgestaltung und des Kompetenzmanagements für

Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft in der Region Aachen zu erarbeiten, umzusetzen und nachhaltig in die Breite zu tragen. Im Fokus stehen die vier GALA-Leitthemen Mensch-Maschine-Interaktion, Gesundes Arbeiten, Digitale Kollaboration und Agilität und Innovation. Über diese Themen hinaus beabsichtigt GALA den Aufbau eines Healthcare Work Space, um die Projektergebnisse nachhaltig in der Region Aachen zu verankern und überregional verfügbar zu machen. Der Healthcare Work Space soll anhand von Best Practice visionäre Arbeitsgestaltung und nachhaltiges Kompetenzmanagement darstellen und insbesondere für KMU und Start-ups flexible Lern- und Gestaltungsräume in innovativen Kommunikations- und Kooperationsmodellen bieten.

Im Teilprojekt der FOM werden didaktisch-methodische Konzepte für ein integriertes arbeitsnahes Lernen in der Gesundheitswirtschaft entwickelt. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Arbeitsanalyse gelegt. Damit soll der zuneh-

menden Digitalisierung und Vernetzung in der Gesundheitswirtschaft Rechnung getragen werden. Zum anderen beschäftigt sich die FOM mit der Entwicklung, Erprobung und Verstetigung innovativer arbeitsnaher Angebote der Aus- und Weiterbildung in der Gesundheitswirtschaft in der Toolbox Kompetenzmanagement. Konkret werden Strategien, Werkzeuge und exemplarische Lösungen für ein integriertes arbeitsnahes Lernen entwickelt und erprobt. Auch die Förderung und Verbreitung des integrierten arbeitsnahen Lernens in der Gesundheitswirtschaft gehören zum Teilprojekt der FOM.

Ein Schwerpunkt der FOM Forschung im GALA-Projekt ist die Patientensicherheit. Mit dem Safety-II-Ansatz kommen innovative Instrumente in der klinischen und präklinischen Versorgung zum Einsatz. Die Funktionale Resonanz-Analyse-Methode (FRAM) dient der Analyse komplexer sozio-technischer Systeme. In enger Kooperation mit Medizinerinnen und Medizinern wurde die FRAM in einem präoperativen Bereich und in einer Zentralen Notaufnahme eingesetzt. Die Ergebnisse zeigen die hohe Verknüpfungsdichte und die Wechselwirkungen in der Patientenversorgung auf und geben Hinweise auf sicherheits- und zeitkritische Funktionen im System. Darüber hinaus wurden Instrumente zur Messung der Teamresilienz in High Reliability Organisationen sowie für ein Safety-II-orientiertes Debriefing entwickelt und erprobt.

Die Forschungsergebnisse wurden national auf mehreren Konferenzen (Veranstaltungen der A+A – Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz, der GfA – Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, der GWP – Gesellschaft für Wirtschaftspsychologie und der PASIG – Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit) ebenso wie international auf dem Forum Prävention der AUVA – Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt Österreich vorgestellt.

Forschungsansatz und GALA-Projektergebnisse werden laufend in die aktuellen Vorlesungen eingebracht und mit den Studierenden diskutiert. Es konnten so auch neun Bachelor- und elf Master-Arbeiten im Projektkontext angesiedelt werden. Themen waren beispielsweise Verhaltensmarker als Instrument bei Trainings in der Akut- und Notfallmedizin oder Konzeption und Evaluation eines an Safety-II orientierten Debriefing-Instrumentes in der Medizin.

Im GALA-Projekt sind über die oben genannten Ergebnisse hinaus weitere Instrumente und Best-Practice-Beispiele in Kooperation mit den Anwendungspartnern im Verbund entstanden, die nicht nur für Akteurinnen und Akteure der Region Aachen bedeutsam sind. Auf der [Webseite Health Care Workspace](#) kann die interessierte Öffentlichkeit darauf zugreifen.

Das GALA-Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den Programmen „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ und „Innovation & Strukturwandel“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

REGION.
innovativ

MINT-Cluster: Wir in Essen-Duisburg machen MINT (WE-DU MINT)

(Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff; wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dipl.-Soz.Wiss. Anja Krumme; Förderkennzeichen: 16MCJ2055B; Laufzeit 01.02.2022–31.01.2025)

Die wirtschaftliche Lage und der Strukturwandel in der Region Duisburg/Essen wirken sich auf den Fachkräftebedarf in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) aus. Es herrscht ein deutlicher Bedarf an akademischen und nichtakademischen Fachkräften in den MINT-Berufen, insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Vor diesem Hintergrund haben MINT-Akteurinnen und Akteure der Städte Duisburg und Essen beschlossen, sich zu dem Cluster WE-DU MINT zusammenzuschließen. Die Verbundkoordination wird dabei vom zdi-Netzwerk DU.MINT Duisburg Niederrhein an der Universität Duisburg-Essen übernommen.

Ziel des im Rahmen des MINT-Cluster-Wettbewerbs geförderten Projektes WE-DU MINT ist es, bestehende Strukturen in den Städten Duisburg und Essen auszubauen und deren Kompetenzen zu vereinen. Durch die geplante Vernetzung unterschiedlicher Partnerinnen und Partner aus den beiden Großstädten soll die unüberschaubare Anzahl an Initiativen zur MINT-Nachwuchsförderung auf lokaler und regionaler Ebene unter einem Dach zusammengefasst werden. Sie sollen damit sichtbar für Kinder und Jugendliche sowie für deren Eltern werden.

Innerhalb des MINT-Clusters wurden im Projektzeitraum neue Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 16 Jahren entwickelt, die bereits vorhandene Kompetenzen der Akteurinnen und Akteure aufgreifen und erweitern. Die neuen Angebote stellen die Themen „Natur und Technik“ sowie „Energie und Umwelt“ in den Mittelpunkt.

Bereits vor dem aktuellen Berichtszeitraum, im Juni 2023, nahm das Cluster an einer offenen Veranstaltung im Rahmen des Essener Wissenschaftssommers teil, im September 2023 war es daraufhin Akteur im Rahmen des BnE-Festivals („Bildung für nachhaltige Entwicklung“) „Lernen. Handeln. Wandeln.“ des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW sowie der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Am 15.11.2023 wurde das Cluster als Beispiel guter Praxis im Rahmen einer EU-Veranstaltung in Brüssel vorgestellt. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) hatte in die Landesvertretung NRW eingeladen, um am Beispiel von zdi.NRW und der EU-STEM-Coalition aufzuzeigen, wie außerschulische MINT-Bildung regional organisiert und umgesetzt werden kann.

Im Rahmen des Teilprojekts MINTdigital wurden in Kooperation mit dem Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e. V. (VKJ) insgesamt 12 Kurse konzipiert, organisiert und umgesetzt, an denen 121 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Im Rahmen des Teilprojekts MINTsummer wurde in Kooperation mit der Bonnekamp Stiftung sowie der Initiative Tausche Bildung für Wohnen e. V. ein einwöchiges Feriencamp konzipiert, organisiert und umgesetzt, an dem 16 Kinder und Jugendliche teilnahmen. An den Angeboten des Clusters haben in Summe rund 300 Kinder und Jugendliche teilgenommen.

Des Weiteren hat sich das Projekt im Berichtszeitraum an den Aktivitäten der Education for Climate Coalition beteiligt und erste Kontakte zum EU Climate Pact aufgenommen. Es versucht in seinen Aktivitäten zunehmend die Schwerpunkte der BnE-Initiative sowie der Erasmus+-Programmgeneration 2021–2027 „Green Erasmus“ zu adressieren. Es nahm aufgrund seiner Bewerbung beim BiBB als deutsche Vertretung am Transnational TCA Thematic Seminar „Green Practices for Increasing Environmental Sustainability“ im März 2024 teil.

Das Projekt nahm darüber hinaus u. a. an folgenden Tagungen aktiv teil:

- Science for Society 2023: „Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft – Erfolgreich in die Zukunft mit qualifizierten Fach- und Führungskräften & nachhaltig gestalteten Organisationen“, Duisburg, 04.–05.09.2023, mit dem Impulsvortrag „MINT-Fachkräfte-Nachwuchsförderung in Deutschland“, Hohoff, C., 05.09.2023.
- MINT:Barcamp 2023, Hamburg, 22.09.2023.
- Bildungskonferenz Essen, Vorstellung des Projekts durch eine Transferinsel, Essen, 31.10.2023.

- Konferenz an der Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA), TU Sofia, Sofia, Bulgarien, 30.11.–01.12.2023.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

MINT-Fachkräftegewinnung und Sicherung in regionalen Netzwerken (Green.MINT.Net)

(Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff; Laufzeit: 01.07.2024–31.12.2024)

Mit der Landesinitiative „Europa-Schecks“ unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausragende Projekte europäischen Engagements, die sich in vielfältiger Weise für die europäischen Werte in NRW einsetzen, den Europagedanken in der Zivilgesellschaft und kommunalen Familie stärken und Bürgerinnen und Bürgern die unterschiedlichen Facetten einer lebendigen Demokratie näher bringen.

Das Projekt Green.MINT.Net, das im Rahmen der Landesinitiative im Berichtszeitraum für eine Förderung ausgewählt wurde, soll den Europagedanken in NRW verankern und die grenzüberschreitende Verständigung zwischen Akteurinnen und Akteuren in NRW und Bulgarien fördern. Dazu sollen grenzüberschreitende Begegnungen mit dem neuen Kooperationspartner „Deutsch-Bulgarische Begegnungsstätte – Plovdiv“ im Rahmen eines Symposiums organisiert und umgesetzt werden. Das Symposium verfolgt das Ziel, Impulse und Beispiele guter Praxis für eine Fachkräfteentwicklung und -gewinnung im Netzwerk zu geben. Das Vorhaben wird von Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff geleitet und von der zdi-Landesinitiative, der Technischen Universität Sofia sowie der Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer unterstützt.

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei



Weitere Projekte & Aktivitäten des iaim

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff ist Koordinator der deutschen Ländergruppe der Education for Climate Coalition. Die Europäische Kommission hat die Koalition als Flaggschiffinitiative des Europäischen Bildungsraums initiiert. Ziel der Koalition ist es, Bildungsakteure zu mobilisieren und in eine echte Bottom-up-Bewegung zur Erreichung der Klimaneutralität einzubinden. Die Initiative zielt darauf ab, Nachhaltigkeitsprojekte in der Bildung auszuweiten und zu fördern. Sie dient als Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen und bringt Menschen zusammen, die an Bildungsprojekten zur Klimaneutralität beteiligt sind. Darüber hinaus ist er regelmäßig als Gutachter im Programm Erasmus+ im Bereich der beruflichen Bildung tätig.

Er ist Mitherausgeber des zum Berichtszeitpunkt in der FOM-Edition bei Springer Gabler erschienenen Sammelbandes „Kompetenzen für die Arbeitswelten der Zukunft: Impulse des European Year of Skills für Wirtschaft, Bildung und Personalwesen“.

Prof. Dr.-Ing. Herbert Köchner ist Affiliated Professor for Sensor Techniques in Materials Processes der KTH Königlichen Technischen Hochschule in Stockholm sowie Gutachter in Europäischen Forschungsprogrammen für klimaneutrale, zirkuläre und digitalisierte energieintensive Produktionsprozesse. Darüber hinaus ist er Mitglied der Technischen Expertengruppe „Steel Factories – Smart and Human“ der Europäischen Kommission.

Prof. Dr.-Ing. Andrea Dederichs-Koch ist seit dem 14.06.2024 Präsidentin der Ingenieur-Pädagogischen Wissenschaftsgesellschaft IPW und ständiges Mitglied im Programmkomitee der Ingenieur-Pädagogischen Regionaltagungen sowie Reviewerin bei der WEEF 2024 Conference „Engineering for Life“.

Prof. Dr.-Ing. Joachim Berlak ist Projektpartner im Forschungsprojekt „Resiliente Produktionsplanung und -steuerung durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (ProskI)“, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (Laufzeit: 01.01.2022–31.12.2024; Projektpartner: Universität Augsburg, ATR Software GmbH, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, se commerce GmbH sowie die software4production GmbH).

Prof. Dr.-Ing. Lorenz Schneider hat die folgenden Rollen in der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V. inne: Vorsitzender des Finanzausschusses, Delegierter des Landes Nordrhein-Westfalen, Leiter der SIG Go International sowie Leiter der Fachgruppe Commercial Project Management. Darüber hinaus ist er in der IPMA (International Project Management Association) als Auditor tätig.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack ist Vorstand der gfo – Gesellschaft für Organisation e. V. und Mitglied des Herausgeberbeirates der zfo – Zeitschrift Führung + Organisation. Er ist Organisator des jährlich stattfindenden bundesweiten gfo-Master-Awards zur Auszeichnung exzellenter Master-Arbeiten im Themenbereich Unternehmensorganisation. Weiterhin leitet er in der gfo die Community of Practice „Digitale Technologien & Organisation“. Hier wird unter Einbindung von Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft anwendungsorientiert erforscht, wie neue Technologien (Data Mining, Augmented Reality, 3D-Druck, RPA u. ä.) im Rahmen der digitalen Transformation nutzbringend eingesetzt werden können. Weiterhin ist Prof. Russack Mitglied des Advisory Board des JUMS – Junior Management Science, einem wissenschaftlichen Journal zur Veröffentlichung von exzellenten Bachelor- und Master-Arbeiten (gegründet an der LMU München).

Prof. Dr. Tilko Dietert ist Mitglied im VDI/VDE-GMA-Fachausschuss 3.12 „Planung und Entwicklung hybrider Leistungsbündel“. Zusätzlich ist er Vorsitzender des VDI-Bezirksvereins Bayern Nordost e. V. und Vorstandsmitglied des VDI e. V.

Prof. Dr. Thomas Mühlbradt ist Mitglied der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) und berufenes Mitglied im VDI/VDE-GMA-Fachausschuss 7.22 „Arbeitswelt Industrie 4.0“.

Wissenschaftliche Publikationen

Das iaim dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Becker, N., Dederichs-Koch, A. (2024): Partizipative Technikgestaltung am Beispiel cyber-physischer Systeme, in: Ingenieurpädagogische Wissenschaftsgesellschaft (IPW) (Hrsg.), Tagungsband der 18. Ingenieurpädagogischen Regionaltagung 2024, Mosbach.
- Berlak, J. et al. (2024): Vernetzte Produktion im 3D-Druck, in: wt Werkstattstechnik online, Jg. 114, Nr. 3, S. 34–39.
- Berlak, J., Fuchs, S., Beckert, R. (2024): Development and Prototypical Implementation of a Robot System Based on Artificial Intelligence for Gripping and Precisely Placing Unknown Objects without a Predefined Strategy, in: Quesada-Arencibia, A., Carlos Rodríguez, J., Salvatore de Blasio, G., Rubén García, C., Moreno-Díaz, R. (Hrsg.), EUROCAST 2024: Computer Aided Systems Theory: 19th International Conference on Computer Aided Systems Theory, Las Palmas de Gran Canaria, Spain, February 2024. IUCTC Universidad de Las Palmas de Gran Canaria, S. 133–135.
- Dederichs-Koch, A., Becker, N. (2024): Conceptual Approach for Flexible and Hybrid Learning Strategies Using Cyber-Physical Systems, in: Auer, M. E., Cukierman, U. R., Vendrell Vidal, E., Tovar Caro, E. (Hrsg.), Towards a Hybrid, Flexible and Socially Engaged Higher Education. ICL 2023. Lecture Notes in Networks and Systems, Jg. 911. Cham: Springer.
- Ebner, S., Huber, B., Schatzinger, S., Schenk, C., Mühlbradt, T., Unger, H. (2024): Arbeitssystemgestaltung mit Safety-II, in: Dettmers, J., Tisch, A., Trimpop, R. (Hrsg.), Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Gesundheitsförderliche Arbeit = attraktive Arbeit? Arbeitsgestaltung in Zeiten des Fachkräftemangels. Tagungsband zum 23. Workshop des Fachverbands Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit e. V. (PASIG). Asanger Verlag: Kröning, S. 331–334.
- Mühlbradt, T., Schröder, S. (2024): Patientensicherheit neu gedacht – Safety- II, in: Das Krankenhaus, Nr. 5, S. 408–411.
- Mühlbradt, T., Schröder, S., Speer, T. (2024): Safety-II: Neue Wege zur Patientensicherheit. Wiesbaden: Springer Gabler.

- Mühlbradt, T., Unger, H. (2024): Was ist komplex an komplexen soziotechnischen Systemen?, in: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) (Hrsg.), Tagungsband zur Frühjahrskonferenz der GfA.
- Schröder, S., Speer, T., Unger, H., Mühlbradt, T. (2024): Bloß keinen Stress, in: f&w, Jg. 41, Nr. 2, S. 148.
- Speer, T., Mühlbradt, T., Unger, H. et al. (2024): Komplexe Prozesse besser verstehen – eine alltagsbezogene Fallstudie zur Erhöhung der Patientensicherheit und Effektivität in einem Zentral-OP, in: Anaesthesiologie, Jg. 73, S. 232–243.
- Ulmann, B. et al. (2024): A Neutron Trigger Detector for Pulsed Reactor Neutron Sources, in: Nuclear Instruments and Methods in Physics Research Section A: Accelerators, Spectrometers, Detectors and Associated Equipment, Jg. 2024, Nr. 1060, 168995.
- Mühlbradt, T. (2023): Safety II im Gesundheitswesen, in: Sichere Arbeit, Nr. 4, S. 38–41.
- Ulmann, B. (2023): [Analog Computing for the 21st Century](#), in: Technische Hochschule Ulm (Hrsg.), MPC-Workshop 2023.
- Wittmeir, T., Heider, M., Schweiger, A., Krä, M., Hähner, J., Schilp, J., Berlak, J. (2023): Towards Robustness of Production Planning And Control Against Supply Chain Disruptions, in: Herberger, D., Hübner, M., Stich, V. (Hrsg.), Proceedings of the Conference on Production Systems and Logistics: CPSL 2023. Hannover: publish-Ing.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Die jährliche Tagung „[Science for Society?](#)“ wird veranstaltet von den unabhängigen Fachverbänden gfo – Gesellschaft für Organisation e. V. und GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V., in Kooperation mit der Fachhochschule Kiel, dem Kiel Institute for Responsible Innovation der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie dem iaim Institute of Automation & Industrial Management und dem ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung der FOM Hochschule. Sie fand am 04./05.09.2023 unter der Überschrift „Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft“ im Haus der Unternehmer in Duisburg statt.

An der FOM in Düsseldorf hat sich mit dem „Workshop Stranggießen“ eine erfolgreiche, von Prof. Dr.-Ing. Herbert Köchner initiierte Vortragsreihe etabliert. Gemeinsam mit der ASenSo GmbH organisiert die FOM Vorträge aus Prozessindustrie und Wissenschaft. Den Teilnehmenden aus Produktion, Instandhaltung, Qualitätswesen sowie Forschung und Entwicklung der Stahlindustrie werden aktuelle Innovationen für eine nachhaltige und ressourcenschonende Erzeugung und Urformung anspruchsvoller Qualitäten vorgestellt und gleichzeitig Gelegenheit zum fachlichen Austausch geboten. Die diesjährige Veranstaltung am 24.04.2024 stand unter dem Motto „Stranggießen – Qualität von der Kokille bis zum Halbzeug“.

Des Weiteren waren Mitglieder des iaim mit Vorträgen an weiteren Veranstaltungen beteiligt, z. B.:

- „Die Anwendung von Künstlicher Intelligenz im Vertragsmanagement“, Schneider, L., Vortrag/Workshop, Projektmanagement-Forum der GPM (Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement), Hamburg, 07.06.2024.
- „Potenziale der Weiterentwicklung und Transformation von Geschäftsmodellen erkennen und realisieren“, Russack, T., Vortrag, Best Practice Days 2023, Paderborn, 13.09.2023

Betreuung kooperativer Promotionen

Prof. Dr.-Ing. Rudolf Jerrentrup betreut im Rahmen des kooperativen Promotionsprogramms (UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia) eine Doktorarbeit im Themengebiet „Reliability Engineering“.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack betreut eine kooperative Promotion (ebenfalls an der UCAM) zum Thema „Strategic Alignment“. Weiterhin begleitet er eine Promotion in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema „Data Mining im Kontext der Nachhaltigkeit von Unternehmen“.

Prof. Dr. Tilko Dietert betreut eine kooperative Promotion an der Universität Sopron zum Thema „Kritische Betrachtung der Transformation zu Industrie 5.0 in KMU“.

5.5.2 KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement



Die wissenschaftliche Leitung des KCT: Prof. Dr. Esther Bollhöfer (Foto: The Barfly, barfly-foto.de) und Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner (Foto: FOM)

Das KCT ist ein international ausgerichtetes wissenschaftliches KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement und angrenzende Forschungsbereiche. Es stellt ein Bindeglied zwischen Forschung, Lehre und Wirtschaft dar.

Die Zielsetzung des KCT ist die bundesweite Bündelung der Kompetenzen und die Entwicklung anwendungsorientierter sowie fachübergreifender Forschungsergebnisse in den Innovationsthemen:

- Management und Leadership
- Wertschöpfung und Nachhaltigkeit
- Life Science-Technologien & Transformation

Hierfür arbeitet das KCT intensiv mit einem Netzwerk aus Unternehmen, Fachverbänden und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zusammen. Über die Einbindung von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen und gesellschaftlichen Gruppen werden aktuelle Herausforderungen einer kritischen Analyse und Bewertung unterzogen, um Antworten auf zentrale Fragestellungen zu entwickeln. So überträgt das KompetenzCentrum wissenschaftliche Erkenntnisse aus der anwendungsorientierten Forschung in die Studienangebote der Hochschule, beispielsweise in Form eines Master-Studiengangs Technologie- und Innovationsmanagement mit dem Hochschulabschluss Master of Science (M.Sc.).

Das Team des KCT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Esther Bollhöfer
Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr.-Ing. Thomas Abele
Prof. Dr. Roland Eckert
Prof. Dr. Bitu Fesidis
Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink
Prof. Dr.-Ing. Markus Wolfgang Hesse
Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup
Prof. Dr. Andreas Lischka
Prof. Dr. Friederike Müller-Friemuth
Prof. Dr. Arnd Schaff
Prof. Dr. Horst Tisson

Research Fellows

Dipl.-Psych./Dipl.-Kffr. (FH) Kornelia Ahrens
Thomas Barsch M.Sc.
Prof. Dr. Claus W. Gerberich
Justus Groth M.Sc.
Dr. Robert Poschacher
Stephan Andreas Röß M.Sc.
Dr. Silvia Rummel
Veit Schlaus M.Sc.
Daniela Schwarz M.A.
Dipl.-Betriebsw. (FH) Carsten Weber
Dipl.-Ing. (FH) Steffen Weimann

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kct.de

Der intensive Theorie-Praxis-Dialog wird unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Esther Bollhöfer sowie Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner durch ein bundesweites Team aus erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern unterstützt. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen zum intensiven Austausch zwischen Wissenschaft und Unternehmenspraxis statt. Neben den wissenschaftlichen Veranstaltungen und Fachforen verfolgt die KCT Schriftenreihe das Ziel, Forschungsergebnisse des KCT einer breiteren Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCT dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Seine Mitglieder haben zudem bereits acht Monografien bzw. Sammelbände in der FOM-Edition bei Springer Gabler herausgegeben. So ist im Berichtszeitraum der folgende Sammelband erschienen:

- Fesidis, B., Röb, S. A., Rummel, S. (Hrsg.; 2023): Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler.

Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Des Weiteren sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen erschienen:

- Barbian, D., Röb, S. A., Rummel, S. (2024): Digitale Technologien und deren Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit, in: Fesidis, B., Röb, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 3–14.
- Bollhöfer, E., Leger, J. (2024): Innovationsfähigkeit der Finanzbranche. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Schaffner, M. (2024): Arbeiten in digitalen Zeiten – Akzeptanzförderung mithilfe der „Matrix Digital Change“, in: Rösener, C. et al. (Hrsg.), Übersetzen im Wandel. Wiesbaden: Springer Vieweg, S. 39–79.
- Bollhöfer, E., Lang, V. (2023): Management von Produktinnovationen in der deutschen Industrie vor einer erwarteten Rezession, in: Ideen- und Innovationsmanagement, Jg. 93, Nr. 4, S. 112–118.
- Fesidis, B., Brennecke, V. (2023): Circular Economy in der Kunststoffindustrie – Dialog und Kollaboration als Lösungsansatz, in: Fesidis, B., Röb, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 209–226.
- Schaffner, M., Stetsyun, I. (2023): Der Wert von Corporate Language, in: technische kommunikation, Jg. 45, Nr. 6, S. 26–31.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCT beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehört:

- „Künstliche Intelligenz & die Zukunft der Arbeit“, Bollhöfer, E. u. A., Podiumsdiskussion, 8. Digitales Master-Forschungsforum der FOM, virtuell, 23.02.2024.

Betreuung kooperativer Promotionen

Im September 2023 startete ein Promotionsvorhaben unter der Betreuung von Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner. Promovend ist Mohammad Reza Robatian (M.Sc.), der seine Doktorarbeit an der Universität Sopron (Ungarn) zum Thema „Skalierbare Geschäftsmodellierung in der diskreten Fertigungsindustrie“ schreibt.

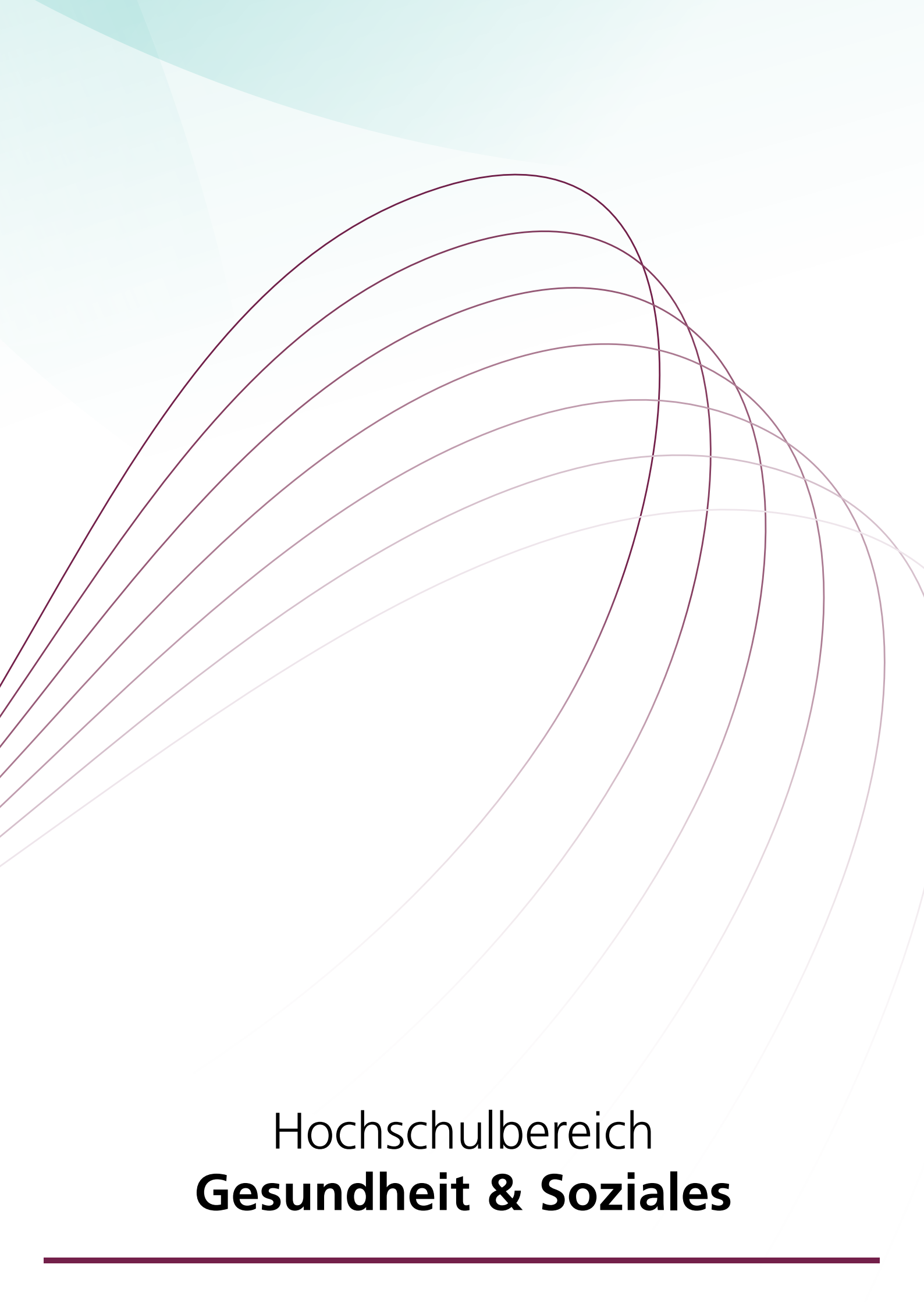
Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink betreut zwei Promotionsvorhaben, jeweils eines im Rahmen der Partnerschaft mit der Universität Sopron (Ungarn) und mit der UCAM (Spanien). Promovend in Sopron ist Mike Weiss (M.Sc.), der zum Thema „Proactive Balancing Strategies of Organizational Culture and Structure to Increase Corporate Performance within the Threats and Potentials of a VUCA-Environment Using the Example of Do-It-Yourself Resellers“ forscht. Promovend bei der UCAM ist Veit Schlaus (M.Sc.), der sich mit dem Thema „Artificial Intelligence in Human-Machine Interaction: Holistic User Acceptance Model of Chatbots“ beschäftigt.



Institut für Gesundheit & Soziales
der FOM Hochschule
für Oekonomie & Management



**KCM KompetenzCentrum
für Medizinoekonomie**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



Hochschulbereich
Gesundheit & Soziales

5.6.1 ifgs Institut für Gesundheit & Soziales



Das ifgs nimmt Aufgaben der Forschung und Entwicklung sowie des Wissenstransfers und der Innovationsförderung im Bereich des Gesundheits- und Sozialmanagements an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis wahr. Schwerpunkte liegen dabei in folgenden Forschungsgruppen (FG):

- Betriebliches Gesundheitsmanagement (FG 1)
- Management- und Entscheidungsmodelle im Gesundheitswesen (FG 2)
- Public Health/Gesundheitswissenschaften (FG 3)
- Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (FG 4)
- Digitale Gesundheit (FG 5)
- Pflegewissenschaft und Pflegemanagement (FG 6)
- Ethik der digitalen Gesundheitswirtschaft & Medizin (FG 7)
- Soziale Arbeit (FG 8)

Das Team des ifgs

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. habil. Manfred Cassens
Prof. Dr. David Matusiewicz

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Stefan Beyer
Prof. Dr. Kathrin Bieler
Prof. Dr. Wilfried Borocho
Prof. Dr. Thomas Breisach
Prof. Dr. Matthias Buntrock
Prof. Dr. Christian Chlupsa
Prof. Dr. rer. medic. Anga Engelke-Herrmannsfeldt
Prof. Dr. Janina Evers
Prof. Dr. Rüdiger Hein
Prof. Dr. Stefan Heinemann
Prof. Dr. Marcus Helfrich
Prof. Dr. Dr. Christoph Hiendl
Prof. Dr. Klaus Jufferbruch
Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann
Prof. Dr. Claudia Kardys
Prof. Dr. Katrin Keller
Prof. Dr. Birgitt Killersreiter
Prof. Dr. Tanja Kistler
Prof. Dr. Marcel Konrad
Prof. Dr. Sinisa Kusic
Prof. Dr. Jörg Lehmann
Prof. Dr. Gerald Lux
Prof. Dr. Roman Mennicken
Prof. Dr. Claudia Meßtorff
Prof. Dr. Anna Mratschkowski
Prof. Dr. Marion Müller
Prof. Dr. Thomas Olbrecht
Prof. Dr. Beate Pogge
Prof. Dr. Natalie Pomorin
Prof. Dr. Jörg Pscherer
Nadja Puschke-Kubica M.A.
Prof. Dr. Hartmut Reinke
Prof. Dr. Mustapha Sayed
Prof. Dr. Arnd Schaff
Prof. Dr. Karin Scharfenorth
Prof. Dr. Nicolai Scherle
Prof. Dr. Julia Schorlemmer
Prof. Dr. Michael Schörnig
Prof. Dr. Thomas Städter
Prof. Dr. Jan Tietmeyer
Prof. Dr. Klemens Waldhör
Prof. Dr. Christoph Winter

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Yvonne Behrens M.A.

Mareen Busskamp B.Sc. (bis 12/2023)

Almut Lahn M.A. (seit 01/2024)

Senior Research Fellows

Dr. Christoph F.-J. Goetz

Prof. Dr. Michael Mainka

Dr. Andreas Ossendorf

Dr. Wolfgang Stefinger

Dr. Carolin Zeller

Research Fellows

Patricia Beck M.A.

Linda Kaiser M.Sc.

Olivia Kaminski M.Sc.

Annette Kluge-Bischoff M.Sc.

Christina Kusch B.A.

Dominik Schrahe M.Sc.

Fabienne Wegner

Beirat

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Werner Arndt

Isabella Blaha

Prof. Dr. mult. Dr. habil. Janusz Surzykiewicz

Prof. Dr. habil. i.R. Christian Tarnai

Prof. Dr. habil. Joachim Thomas

Medizinischer Beirat

Dr. med. Estefanía Lang

Dr. Felix Hofmann

Dr. med. Alice Martin

Dr. med. Robert Seifert

Prof. Dr. med. Jochen A. Werner

Kontakt und weitere Informationen

www.fom-ifgs.de

Übergeordnete Schwerpunkte des ifgs

Die übergeordneten Schwerpunkte des ifgs im Berichtszeitraum bestanden aus den Themen:

- Versorgungsforschung
- Digitalisierung im Gesundheitssystem
- Innovationen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Drittmittelprojekte des ifgs

Im Berichtszeitraum befanden sich sechs aus Drittmitteln finanzierte Forschungsprojekte in der Durchführung:

Family Health Advisor

(Prof. habil. Dr. Manfred Cassens; wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Mareen Busskamp B.Sc. (bis 12/2023), Almut Lahn M.A. (ab 01/2024); Förderkennzeichen: 2021-1-PL01-KA220-VET-000028101; Laufzeit: 01.04.2022–01.10.2024)

Aufgrund aktueller Entwicklungen im Gesundheitswesen, wie der Covid-19-Pandemie und deren Effekte auf Familien, einer wachsenden Nachfrage nach medizinischen Dienstleistungen, der wachsenden Popularität von Gesundheitsthemen, Aktivitäten im Zusammenhang mit gesunder Lebensweise und gesunder Ernährung sowie der vermehrten Nutzung von Gesundheitsdaten und deren Quellen, stehen die Prävention und wirksame Gesundheitsförderung mehr denn je im thematischen Fokus von Familien. Insbesondere familienbasierte frühe Gesundheitserziehung kann einen wesentlichen Beitrag zur lebenslangen Gesundheit und damit zu gesundheitlicher Chancengleichheit beitragen. Erste Ergebnisse des Projektes indizieren: In einigen europäischen Ländern sind die Strukturen für familienbasierte Gesundheitserziehung intensiver und effizienter ausgeprägt als in anderen.

Das Projekt zielt darauf ab, eine berufliche Zusatzqualifikation zur Familiengesundheitsberaterin bzw. zum Familiengesundheitsberater zu entwickeln.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Xund Studier'n

(Prof. Dr. habil. Manfred Cassens; Laufzeit: 01.02.2023–31.12.2025)

Am FOM Hochschulzentrum München, Hochschulbereich Gesundheit & Soziales, sollen Strukturen des Studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) für einen Zeitraum von drei Jahren und auf Basis ehrenamtlicher Strukturen exemplarisch installiert und betrieben werden. Koordiniert wird das Projekt „Xund studier'n“ von einem Arbeitskreis Studierender und Lehrender. Konkret umgesetzt werden die am Hochschulzentrum realisierbaren Maßnahmen in den vier Arbeitsgruppen Homepage, Gesundheitstag, Schreibwerkstatt und Akutmedizin. Das Projekt zielt darauf ab, Rahmenbedingungen zu schaffen, die zu gesundheitsfördernden und somit nachhaltigen Effekten bei Studierenden und Lehrenden des Hochschulbereiches führen.

Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Etablierung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils bei Studierenden und Lehrenden
- Installation einer fortlaufenden ehrenamtlichen, dies gewährleistenden Aufbauorganisation
- Etablierung einer fortsetzenden Ablauforganisation
- Evidenzbasierter Nachweis gesundheitsförderlicher Effekte nach Ablauf des Projektes anhand von Kennzahlen
- Steigerung der subjektiven Lebensqualität (Well-being) nach Ablauf des Projektes anhand von personenzentrierten Interviewdaten
- Schaffung von Roll-out-Optionen für das eigene und weitere interessierte Hochschulzentren

Das Projekt wird im Rahmen von Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung durch die Techniker Krankenkasse gefördert (§ 20 SGB V).



PfAu – Pflege-Auszubildende unterstützen

(Prof. Dr. Kathrin Bieler, Prof. Dr. Katrin Keller; wissenschaftliche Mitarbeiterin: Yvonne Behrens M.A.; Aktenzeichen: 34.03 ESF-5502262; Laufzeit: 01.05.2023–30.04.2025)



Das Projekt „PfAu“ ist ein Unterstützungsangebot für Auszubildende in der Pflege. PfAu motiviert die Auszubildenden und verhindert zugleich Ausbildungsabbrüche durch eine Begleitung von Anfang an. Es fokussiert die Zielgruppe der Pflegefachassistenten-Auszubildenden. Die Projektentwicklung baut auf den Erfahrungen aus dem Projekt „Erfolgreich für die Pflege qualifizieren“ (Laufzeit 01.01.2022–31.03.2023) und der begleitenden Wirksamkeitsanalyse auf. Das zentrale Anliegen besteht darin, erprobte und erfolgreiche Bausteine und Methoden zur Abbruchprävention in der Pflegeausbildung umzusetzen und diese in einer Arbeitshilfe für weitere Pflegeschulen in NRW übertragbar zu machen.

Das Angebot vereint die fachliche, soziale und persönliche Stärkung der Teilnehmenden. Eine Förderung der Handlungskompetenz und Haltung in der Pflege ist arbeitsintensiv und Teil der pädagogischen Arbeit. Auszubildende in Assistenzberufen haben einen überdurchschnittlichen Unterstützungsbedarf.

In dem zweijährigen Projekt werden die Auszubildenden aus mehreren Kursen von Beginn bis zum Ende der Ausbildung begleitet. Eine feste Verankerung und Institutionalisierung des PfAu-Angebots und aktive Mitarbeit der Projektmitarbeitenden in der Pflegeschule gewährleistet einen engen Kontakt zu Auszubildenden und Kursleitungen sowie Lehrkräften. Der Kontakt zu den Praxisanleitungen wird über die Teilnahme an Treffen der Praxisleitungen hergestellt. Dies stellt dem Projekt und den Pflegeschulen Erkenntnisse zur Verfügung, die in einer Arbeitshilfe zusammengefasst interessierten Trägern und weiteren Pflegeschulen in NRW zur Verfügung gestellt werden, um perspektivisch eine wirksame und nachhaltige Unterstützung für Auszubildende in der Pflege zu ermöglichen.

Im Berichtszeitraum wurde ein umfassendes Studiendesign zur Evaluation der Unterstützungsangebote, welche durch IN VIA Köln e. V. durchgeführt werden, entwickelt und eingeführt. Zur Evaluation werden Auszubildende und Mitarbeitende (IN VIA Köln e. V.) mittels Online-Fragebogen

befragt. Um die Kompetenzentwicklung zu evaluieren, wurde das Instrument KompetenzRad zur Eigen- und Fremdeinschätzung entwickelt. Um die Übertragungspotenziale der Unterstützungsangebote erheben zu können, wurden Instrumente zur Befragung der teilnehmenden Pflegefachschulen sowie eine NRW-weite Befragung zur Pflegeausbildung in NRW erstellt. Zusätzlich wurden Fokusgruppeninterviews durchgeführt, um die Auszubildenden der Pflegefachassistenz einschätzen zu können. Alle Erhebungsinstrumente sind Teil der formativen Begleitforschung.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden mehrere Publikationen erstellt. Zusätzlich wurde das Projekt bei zwei Tagungen, u. a. der Tagung des Bundesverbands Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe, präsentiert.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Betriebliche Gesundheitsmanagement in Krisenzeiten

(Prof. Dr. Gerald Lux, Prof. Dr. Thomas Olbrecht, Prof. Dr. Natalie Pomorin, Prof. Dr. Mustapha Sayed, Prof. Dr. Arnd Schaff; Laufzeit: 15.12.2023–31.12.2024)

Die FOM und die Barmer Krankenkasse möchten den aktuellen Stand des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Deutschland erforschen, mit einem besonderen Fokus auf den Veränderungen in diesem Bereich durch die und während der Covid-19-Pandemie. Der Fach- und Führungskräfte-mangel stellt eine erhebliche Bedrohung für die deutsche Wirtschaft dar. Gleichzeitig nimmt der Krankenstand der Beschäftigten insbesondere durch psychische Erkrankungen seit zwei Jahrzehnten erheblich zu. Beide Tendenzen führen neben anderen Faktoren zu erheblich gestiegenen Erwartungen an das Betriebliche Gesundheitsmanagement.

Es ist von zum Teil existenzieller Bedeutung, die Belegschaft gesund und über das gesamte Arbeitsleben hinweg motiviert im Unternehmen zu halten. Gleichzeitig sind die Leistungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wichtige Bindungsfaktoren (Employer Branding). Die Forschungsmethode dazu soll eine empirische, quantitative Befragung in der Arbeitsbevölkerung sein. Sowohl generell Beschäftigte als auch Führungskräfte und Verantwortliche im Betrieblichen Gesundheitsmanagement sollen befragt werden. Betriebliches Gesundheitsmanagement und Betriebliche Gesundheitsförderung werden im Sinne dieser Studie synonym verstanden.

Im Berichtszeitraum wurde die Befragung konzipiert, ausgearbeitet und im zweiten Quartal 2024 durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse und erste Publikationen sind für das zweite Halbjahr 2024 geplant.

BARMER

Knowledg3xchange: Improvement of the Nursing Dialogue between Practice, Education and Science

(Yvonne Behrens M.A.; Förderkennzeichen: 2023-2-DE02-KA210-VET-000170025; Laufzeit: 01.03.2024–28.02.2026)



The project aims to improve networking between practice, education and science. It is based on the transfer project "Language & Care" ("Sprache & Pflege", since March 2023) and the workshops developed there. In "Knowledg3xchange", three workshops each on the topics of "Care", "Language & Care" as well as "Diversity & Care" will be offered in Austria and Poland. The workshops address parties from practice, education and science. Results will be processed as recommendations for political decision-makers.

Knowledge generation within the field of nursing/patient care involves a collaboration between healthcare practitioners and academics. While there is a shared knowledge base, each group possesses unique insights not necessarily known to the other. Often, however, addressing the challenges encountered in everyday practice, as well as in research and education, could greatly benefit all.

Knowledg3xchange facilitates knowledge exchange as well as networking between practitioners, educational experts and academia in the field of care in Austria, Poland and Germany. The cross-professional increase in knowledge raises awareness of socially relevant challenges and opportunities in the field of care, language and diversity.

International guidelines for recommended action for the implementation of interdisciplinary workshops in the field of care as well as for dealing with the challenges addressed will be prepared and handed out to the target groups as well as to political decision-makers.

The project kick-off workshop was held in Essen from 22nd to 24th April 2024. The project team developed measures

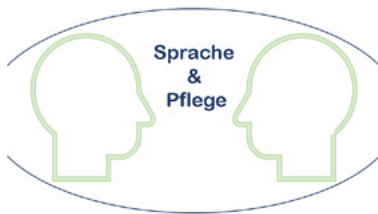
for organising the workshop and public relations work. In addition, the first publications and a project website have already been created.



**Co-funded by
the European Union**

Transferprojekt: Sprache & Pflege

(Yvonne Behrens M.A.; Laufzeit: seit 01.03.2022)



Wissenschaft und Praxis verfügen im Bereich Pflege über unterschiedliche Perspektiven und Zugänge zum Pflegewissen. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Kommunikation in der Pflege. Aufgrund der großen Bedeutung zielgerichteter und wertschätzender Kommunikation in der Versorgung von Pflegebedürftigen ist der Wissensaustausch in diesen Bereichen immens wichtig.

Der Wissensaustausch wird zweimal im Jahr durch Workshops, in Kooperation mit dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Regionalbüro Ruhr, rund um das Thema Pflege ermöglicht. An den Workshops nehmen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis teil.

Im Berichtszeitraum wurden die Workshops „Diversity & Pflege“ und „Junge Pflege“ in Bochum durchgeführt. Durch interaktive Workshopmethoden wurde der Austausch rund um die Bedarfe, die aktuelle Situation sowie potenzielle Chancen und Herausforderungen für Vertreterinnen und Vertreter aus Praxis und Wissenschaft ermöglicht.

Weiteres Forschungsprojekt

Studie zu Herausforderungen und Chancen der Gesundheitswirtschaft am Niederrhein

(Prof. Dr. David Matusiewicz; Laufzeit: 01.11.2023–31.05.2024)

Die Gesundheitswirtschaft spielt eine entscheidende Rolle in der regionalen Entwicklung am Niederrhein. Durch den demografischen Wandel und die fortschreitende Digitalisierung stehen die Akteurinnen und Akteure vor neuen Herausforderungen und Chancen. Diese Studie untersucht

die aktuellen Bedingungen, identifizierte Handlungsbedarfe und entwickelte Empfehlungen für eine zukunftsfähige Gesundheitswirtschaft in der Region, bezogen auf die Stadt Duisburg sowie die Kreise Wesel und Kleve. Ziel war es, durch gezielte Maßnahmen und Kooperationen die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und Innovationspotenziale zu heben. Die Studie wurde auf Initiative der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer (IHK) und des Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e. V. von der FOM Hochschule durchgeführt. Sie basierte auf einer umfangreichen Datenerhebung mittels Umfragen und Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gesundheitswesen.

Die zentralen Ergebnisse der drei methodischen Teile (Literaturrecherche, Expertengespräche und Online-Umfrage) zeigen, dass die Gesundheitswirtschaft in der Region bereits etabliert und gleichzeitig ein unterschätzter Wirtschaftszweig ist, der Effizienzreserven besitzt: in der Vernetzung untereinander und in der Außendarstellung. Die Expertenstatements aus den verschiedenen Perspektiven haben gezeigt, wie vielfältig die Gesundheitswirtschaft am Niederrhein ist und dass sowohl aus berufspolitischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht positive Impulse auch für die Zukunft zu erwarten sind. Insbesondere in Duisburg hat sich die Gesundheitswirtschaft als bedeutender Wirtschaftszweig etabliert – zwischen Forschungsstandort, Deutschlands erster Digitaler Gesundheits-Applikation (DiGA) bis hin zur Spitzenmedizin im stationären Bereich. Es wurde aber auch von einer „zweigeteilten Stadt“ gesprochen, so dass es auch in der Stadt Duisburg selbst ein Gefälle gibt. In den Kreisen Wesel und Kleve wird die Gesundheitswirtschaft ebenfalls als Wachstumstreiber und Jobmotor gesehen und es gibt viele Potenziale, diese zukünftig noch stärker zu akzentuieren. Die Studie ist auf der [Webseite der IHK Niederrhein](#) online einsehbar.



Wissenschaftliche Publikationen

Das ifgs dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum sind folgende Bände erschienen:

- Behrens, Y., Bieler, K., Keller, K., Busskamp, M., Eilers, L., Shkura, O., Kron, F., Hennrich, I., Friebe, M., Hohoff, C. (2024): [Bildung und Qualifizierung im Gesundheitswesen: Ein Einblick in die Projekte der FOM Hochschule](#), in: Matusiewicz, D., Cassens, M. (Hrsg.), ifgs Schriftenreihe, Band 31. Essen: MA Verlag.
- Behrens, Y., Movia, M., Macher, S., Amort, F. M. (2024): [Successful Management of Health Regions: Circumstances, Challenges and Competences in German Health Regions](#), in: Matusiewicz, D., Cassens, M. (Hrsg.), ifgs Schriftenreihe, Band 29. Essen: MA Verlag.
- Holzkämpfer, H. (2024): [Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation von Pflegeheimen](#), in: Matusiewicz, D., Cassens, M. (Hrsg.), ifgs Schriftenreihe, Band 30. Essen: MA Verlag.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen erschienen:

- Beck, P., Matusiewicz, D., Schouler-Ocak, M., Khan, Z., Peppler, L., Schenk, L. (2024): [Evaluation of Cross-Cultural Competence among German Health Care Professionals: A Quasi-Experimental Study of Training in Two Hospitals](#), in: Heliyon, Jg. 10, Nr. 6, e27331.
- Breisach, T., Nowicki, V. (2024): Sechs Faktoren beeinflussen die Wertschöpfung von KI, in: Health&Care Management, Jg. 15, Nr. 2, S. 32–35.
- Hoenen, M., Tietmeyer, J. (2024): Die Angst vor dem leeren Blatt Papier, in: Dieng, M., Reinke, H. (Hrsg.), Wissenschaftliches Arbeiten und empirische Forschung im Studium Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer, S. 68–80.
- Keller, K. (2024): Die Forschungsfrage – zentrales Moment der Erstellung und Bewertung einer Qualifizierungsarbeit, in: Dieng, M., Reinke, H. (Hrsg.), Wissenschaftliches Arbeiten und empirische Forschung im Studium Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer, S. 194–202.
- Konrad, M. et al. (2024): Association between Inflammatory Bowel Disease and Subsequent Depression or Anxiety Disorders – A Retrospective Cohort Study of 31,728 Outpatients, in: Journal of Psychiatric Research, Jg. 169, S. 231–237.

· Konrad, M. et al. (2024): German Longitudinal Prescription Database (LRx): Description of Characteristics, Use in Pharmacoepidemiological Research, and Limitations, in: International Journal of Clinical Pharmacology and Therapeutics, Jg. 62.

· Konrad, M. et al. (2024): Hemorrhoids are Associated with an Increased Risk of Depression in Germany: A Retrospective Cohort Study in Primary Care Outpatients, in: Journal of Psychiatric Research, Jg. 175, S. 381–385.

· Konrad, M. et al. (2024): [Hospital Length of Stay and Associated Factors in Patients with Osteoarthritis from Germany: A Cross-Sectional Study](#), in: Journal of Clinical Medicine, Jg. 13, Nr. 9, 2628.

· Konrad, M. et al. (2024): [Prevalence of and Variables Associated with Syncope-Related Injuries and Fractures in Germany: A Cross-Sectional Study in General Practices](#), in: Journal of Clinical Medicine, Jg. 13, Nr. 6, 1566.

· Pfeil, P., Müller, M. (2024): Der Feldzugang im organisationalen Feld der ordnungsrechtlichen Unterbringung – eine Praxisreflexion, in: Kaufmann, M., Wilz, S. M. (Hrsg.), Krisen des Feldzugangs. Wiesbaden: Springer VS, S. 119–136.

· Pillmayer, M., Scherle, N. (2024): [Germany: The Platzl Hotels – Where Munich’s Heart Beats for the Health of Its Employees](#), in: Birdthistle, N., Hales, R. (Hrsg.), Attaining the 2030 Sustainable Development Goal of Good Health and Well-Being. Leeds: Emerald, S. 27–42.

· Städter, T., Cassens, M. (Hrsg.; 2024): Wege zum neuen Gesundheitssystem – „Change by Design“ oder „Change by Disaster“? Wiesbaden: Springer Gabler.

· Städter, T., Schrahe, D. (2024): Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen – eine Bestandsaufnahme der Einführung von ePA, DiGAs und der Forschung mit Gesundheitsdaten, in: Cassens, M., Städter, T. (Hrsg.), Wege zum neuen Gesundheitssystem – „Change by Design“ oder „Change by Disaster“? Wiesbaden: Springer Gabler, S. 25–40.

· Tietmeyer, J., Walgenbach, L. (2024): [Pflegekinder mit FASD-Diagnose – Erkenntnisse zur Gestaltung des Zusammenlebens aus Sicht von Pflegeeltern](#), in: Social-net Materialien.

· Behrens, Y., Cassens, M. et al. (2023): [European Training Program for Competence Enhancement in Management of Health Regions](#), in: European Journal of Public Health, S. 1101–1262.

- Bußmann, A., Pomorin, N. (2023): [Psychosocial Burdens in Palliative Care – a Longitudinal Cohort Study in Nursing Homes and Impacts of the COVID-19 Pandemic](#), in: BMC Palliative Care, Jg. 22, Nr. 163.
- Bußmann, A., Pomorin, N. (2023): [Implikationen zur Verbesserung der Versorgungsqualität und -sicherheit von palliativen Bewohner*innen in der stationären Pflege: eine qualitative Studie](#), in: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ), Jg. 181, S. 1–9.
- Cassens, M. (2023): [Community-centred yet Little Community Health: The Paradoxes of the German Health System](#), in: European Journal of Public Health, Nr. 33.
- Cassens, M. (2023): Fehlende Resilienz des deutschen Gesundheitssystems: Folgt ein „Change by Design“ oder aber ein „Change by Disaster“?, in: Cassens, M., Städter, T. (Hrsg.), Wege zum neuen Gesundheitssystem – „Change by Design“ oder „Change by Disaster“? Wiesbaden: Springer Gabler, S. 1–24.
- Cassens, M. (2023): Studentisches Gesundheitsmanagement – Qualitätsmanagement für Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Hochschule – Fallbeispiel „Xund studier’n“. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Cassens, M. et al. (2023): Gesundes Studieren an privaten Hochschulen mit Hauptausrichtung auf beruflich qualifiziert Studierende – Chancen und Herausforderungen, in: Cassens, M., Städter, T. (Hrsg.), Wege zum neuen Gesundheitssystem – „Change by Design“ oder „Change by Disaster“? Wiesbaden: Springer Gabler, S. 71–99.
- Cassens, M., Zeller, C. (2023): [Mediennutzung Heranwachsender: Eine Herausforderung in Public Health-Dimension ... in all seiner diagnostischen Tragweite](#), in: Psychotherapie Forum, Jg. 27, Nr. 4, S. 95–100.
- Cassens, M., Zeller, C., Lutz, N. (2023): Mediennutzung Heranwachsender zwischen Chance und Gefährdung – eine Empfehlung zu differenzierterer Diagnostik und Prävention, in: Cassens, M., Städter, T. (Hrsg.), Wege zum neuen Gesundheitssystem – „Change by Design“ oder „Change by Disaster“? Wiesbaden: Springer Gabler, S. 101–127.
- Keller, K. (2023): Wertschätzende Gesprächsführung: Schlüssel für eine wirksame Arbeitswelt 4.0. Berlin: Springer.
- Konrad, M. et al. (2023): [Association between Syncope and the 6-Month Incidence of Ischemic Stroke, Arrhythmia, Brain Tumor, Epilepsy, and Anxiety Disorder](#), in: Healthcare, Jg. 11, Nr. 13.
- Konrad, M. et al. (2023): [Associations between Rheumatoid Arthritis and Various Comorbid Conditions in Germany – A Retrospective Cohort Study](#), in: Journal of Clinical Medicine, Jg. 12, Nr. 23, 7265.
- Konrad, M. et al. (2023): [Is There an Association between Post-Traumatic Stress Disorder and the Incidence of Chronic Low Back Pain?](#), in: Journal of Clinical Medicine, Jg. 12, Nr. 17, 5753.
- Konrad, M. et al. (2023): [Non Alcoholic Fatty Liver Disease \(NAFLD\) and Risk of New onset Heart Failure: a Retrospective Analysis of 173,966 Patients](#), in: Clinical Research in Cardiology, Jg. 112, Nr. 10, S. 1446–1453.
- Konrad, M. et al. (2023): [Prevalence of Upper Respiratory Tract Infections Before, During, and After the COVID-19 Pandemic in Germany: A Cross-Sectional Study of 2 167 453 Outpatients](#), in: Journal of Primary Care & Community Health, Jg. 14.
- Mennicken, R. et al. (2023): Development and Implementation of Quality Indicators in a Group of Nine Psychiatric Hospitals, in: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, Jg. 182–183, S. 8–16.
- Müller, M. et al. (2023): Identity Under Pressure – Over-Indebtedness in the Middle Class. Wiesbaden: Springer.
- Olbrecht, T. et al. (2023): Positiv-psychologische Interventionen als Chance für Pflegekräfte, in: Meyer, G., Friesacher, H., Lange, R. (Hrsg.), Handbuch der Intensivpflege – Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Mitarbeiter auf Intensivstationen. 85. Aufl. Landsberg am Lech: ecomed Medizin, S. 1–12.
- Pomorin, N. et al. (2023): [Effects of the COVID-19 Pandemic on Hospice and Palliative Care in Nursing Homes: A Qualitative Study from a Multiperspective View](#), in: PLoS One, Jg. 18, Nr. 10, e0286875.
- Schaff, A., Paust, R. (2023): Entwurf eines Manifests für Gesunde Organisationen, in: zfo Zeitschrift Führung und Organisation, Jg. 2023, Nr. 6, S. 367–369.
- Schorlemmer, J. et al. (2023): Falling Incidence of Parkinson’s Disease in Germany, in: European Journal of Neurology, Jg. 30, Nr. 10, S. 2953–3410.
- Tietmeyer, J. (2023): [Ökonomisierung Sozialer Arbeit II: Regulierung der Ökonomisierung Sozialer Arbeit – institu-](#)

[tionsbasierte Analyse des Ambulant Betreuten Wohnens in der Eingliederungshilfe in NRW](#), in: Socialnet.

- Waldhör, K., Lutze, R. (2023): Practicality Aspects of Automatic Fluid Intake Monitoring via Smartwatches, in: Kurosu, M., Hashizume, A. (Hrsg.), Human-Computer Interaction. Cham: Springer, S. 68–86.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das ifgs beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus.

Am 21.02.2024 fand am FOM Hochschulzentrum München die neunte Transfertagung „eHealth & Society“ statt, die den Titel „Gesundheitsversorgung zukunftsfähig sicherstellen – aber wie?“ trug. Im Nachgang der Tagung wurde wieder ein Eckpunktepapier für die Schirmherrin der Tagung, der Präsidentin des Bayerischen Landtags Ilse Aigner, erstellt. Zum fünften Mal wurde der Aaron Antonovsky-Preis vergeben, im Rahmen dessen Studierende Filmbeiträge für den Kongress erstellen.

Des Weiteren fand 22.–25.08.2023 unter Leitung von Prof. Dr. habil. Manfred Cassens und Prof. Dr. Dr. Christoph Hiendl die Konferenz „Marine Healing and Health Promotion in the Context of an Ageing Society“ am Hochschulzentrum der FOM in München statt, bei der es zu einem mehrtägigen Austausch von Gesundheitsexpertinnen und -experten aus Deutschland und Südkorea kam.

Darüber hinaus fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. David Matusiewicz das 10. Fachsymposium „Corporate Health Management & New Work“ der FOM Hochschule in Essen statt. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und New Work stellen die Gesundheit und die Zufriedenheit von Mitarbeitenden in den Mittelpunkt. Beide Ansätze fördern eine Arbeitsumgebung, in der sich Mitarbeitende sowohl psychisch als auch physisch wohlfühlen sollen. Um beide Ansätze und deren Verbindung ging es am 23.04.2024. Auf Teilnehmende warteten gleich mehrere Keynotes: In den Vorträgen der Jubiläumsveranstaltung ging es unter anderem um New Work in Kleinstunternehmen, um die Auswirkungen neuer Arbeitskulturen auf das BGM sowie um Nudging. Dabei handelt es sich um eine Strategie zur Verhaltensänderung – ohne dabei auf Verbote oder Gebote zurückzugreifen.

Zudem war das ifgs durch Prof. Cassens und Yvonne Behrens mit einem Posterbeitrag zum Thema „European Training Program for Competence Enhancement in Management of Health Regions“ bei der 16th European Public Health Conference am 09.11.2023 in Dublin, Irland, vertreten.

Betreuung kooperativer Promotionen

- Annette Kluge-Bischoff, Kooperation medizinische Fakultät Universität Augsburg. Betreuerin und Gutachterin an der FOM: Prof. Dr. Tanja Kistler
- Dominik Schrahe, Kooperation TU Sofia. Betreuer und Gutachter an der FOM: Prof. Dr. Thomas Städter
- Julia Ulbrich, Kooperation Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM), Betreuer und Gutachter an der FOM: Prof. Dr. David Matusiewicz

Weitere Aktivitäten des ifgs

Die Arbeit des ifgs zeichnet sich durch eine enge Kooperation mit dem CIBE Center for Innovation, Business Development & Entrepreneurship der FOM aus, das sich mit Innovationen und den daraus resultierenden Disruptionen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie der sich daraus ergebenden Notwendigkeit der Entwicklung bzw. Anpassung von Bildungsangeboten befasst. Hier wurden unter der Leitung des Gründungsdirektors des CIBE, Prof. Dr. Michael Friebe, mehrere Workshops und Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Digital Health durchgeführt.

5.6.2 KCM KompetenzCentrum für Medizinoekonomie



Der wissenschaftliche Leiter des KCM:
Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher

Angewandte Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer im Bereich der Medizinoekonomie stehen im Fokus des 2010, zunächst unter dem Namen KCG KompetenzCentrum für Management im Gesundheits- & Sozialwesen, gegründeten KCM KompetenzCentrum für Medizinoekonomie. Die Aktivitäten des KCM als wissenschaftliche Einrichtung der FOM zielen darauf ab, die Kern-

kompetenzen der Hochschule im Bereich der Medizinoekonomie zu bündeln und durch gezielte anwendungsbezogene Forschungsaktivitäten weiter auszubauen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Untersuchung der Digitalisierung der Medizin und ihrer Auswirkungen.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCM

- Messung von Qualität in der Medizin
- medizinische Versorgung in der Fläche
- Marketing in der Medizin
- Einsatz von EDV-Systemen im Gesundheitsbereich

Forschungsaktivitäten des KCM

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:



Steuerung personalisierter Lungenkrebstherapie durch digitale Vernetzung von Behandlungspartnern und Patienten (DigiNet)

(Leitung Teilprojekt FOM Prof. Dr. Florian Kron; wissenschaftliche Mitarbeiterin: Leonie Eilers M.Sc.; Durchführungszeitraum 01.10.2021–30.09.2025; das Projekt (01NVF20021) wird aus Mitteln des Innovationsfonds zur Förderung von neuen Versorgungsformen (§ 92a Abs. 1 SGB V) durch den Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) gefördert. Des Weiteren

Das Team des KCM

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Hans-Joachim Flocke

Prof. Dr. Michael Frie

Prof. Dr. Florian Kron

Prof. Dr. David Matusiewicz

Wissenschaftliche Koordination

Leonie Eilers M.Sc.

Senior Research Fellows

Dr. Elke Lieb

Dr. Philip Mann

Research Fellows

Dr. Christiane Chadasch

Dr. Claudia Kemper

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcm.de

wurde das Projekt auf www.ClinicalTrials.gov veröffentlicht, ID NCT05818449.)

Lungenkrebs stellt in Deutschland eine der häufigsten Krebsneuerkrankungen dar, wird oftmals erst in fortgeschrittenen Stadien diagnostiziert und geht mit einer schlechten Prognose einher. Bei Patientinnen und Patienten mit einem fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom (NSCLC) konnte im Rahmen zahlreicher Studien ein Überlebensvorteil durch zielgerichtete Therapien nachgewiesen werden, welche Veränderungen im Genom der Lungenkrebszelle gezielt angreifen, die dem malignen Wachstum der Krebszelle zugrunde liegen. Zur Detektion solcher Treibermutationen muss eine molekulare Tumordiagnostik unter Einsatz neuester DNA- und RNA-Sequenzierungstechnologien erfolgen (Next Generation Sequencing, NGS). Die Implementierung einer solchen forschungsnahen Medizin in die Breite der Versorgung stellt eine große Herausforderung für das deutsche Gesundheitssystem mit seiner Vielzahl von Leistungserbringern dar. So werden trotz Leitlinien-Empfehlung mehr als jede achte NSCLC-

Patientin bzw. mehr als jeder achte NSCLC-Patient in Deutschland nicht getestet, auch erhalten nicht alle getesteten Patientinnen und Patienten die bestmögliche Therapie. Das nationale Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) Lungenkrebs möchte zukünftig allen Patientinnen und Patienten mit einem fortgeschrittenen NSCLC den Zugang zu modernster molekularer Diagnostik und neuesten Therapien ermöglichen.

Im Rahmen des Projektes DigiNet soll diese forschungsnahe personalisierte Behandlung mit einem fortgeschrittenen nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom (NSCLC) in die Breite der Versorgung implementiert werden. Der Einsatz zielgerichteter Therapien über eine digitale Vernetzung spezialisierter nNGM-Zentren mit Behandlerinnen und Behandlern der Regelversorgung (Krankenhäuser, onkologische Praxen) soll dabei in zwei Modellregionen monitoriert und gesteuert werden. Bei den Modellregionen handelt es sich um Nordrhein-Westfalen (West) sowie Berlin und Sachsen (Ost). Die Projektlaufzeit der prospektiven Kohortenstudie beträgt vier Jahre mit einer Rekrutierungsdauer von 22 Monaten und einer anschließenden Follow-up-Phase von einem Jahr.

Die Geschäftsstelle des DigiNet-Projektes hat ihren Sitz am Universitätsklinikum Köln (UKK) (Konsortialführung). Neben der FOM Hochschule wird das Projekt von folgenden Konsortialpartnerinnen und -partnern durchgeführt: AOK Rheinland/Hamburg, AOK Nordwest, AOK PLUS, AOK Bayern, BARMER, Mobil Krankenkasse und IKK classic, Universitätsklinikum Essen (in Wahrnehmung der Aufgaben der Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät Campus Essen), Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berliner Institut für Gesundheitsforschung in der Charité (BIH), Helios Klinikum Emil von Behring GmbH, Technische Universität Dresden, Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland e. V., AOK Bundesverband GbR und Universitätsmedizin Greifswald Körperschaft des öffentlichen Rechts. Des Weiteren sind 79 Kooperationspartnerinnen und -partner (Krankenhäuser und onkologische Praxen) sowie das Landeskrebsregister Nordrhein-Westfalen (LKR NRW) und die Klinischen Krebsregister Berlin Brandenburg (KKRBB) und Sachsen (KKR Sachsen) für die Umsetzung zuständig.

Die FOM Hochschule ist als eine der evaluierenden Einrichtungen für die betriebswirtschaftliche Analyse aus Sicht der Leistungserbringenden – also der Praxen und Krankenhäuser – zuständig. Die evaluierenden Institute sind neben dem KCM der FOM Hochschule das Institut für Community Medicine der Universität Greifswald (ICM) sowie das Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie der Universität zu Köln (IGKE). Prof. Dr. Florian Kron ist als einer

der Sprecher und Leonie Eilers als eine der Arbeitsgruppenkoordinatorinnen der Arbeitsgruppe Evaluation tätig.

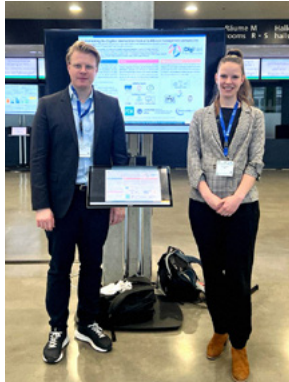
Am 31.03.2024 wurde die Rekrutierungsphase erfolgreich abgeschlossen. Es wurden insgesamt 942 Patientinnen und Patienten von 44 kooperierenden Krankenhäusern und Praxen in die Studie eingeschlossen, womit das Rekrutierungsziel von N=850 erreicht und übertroffen wurde (Stand: 28.06.2024).

Im Berichtszeitraum wurden die Datenflüsse konzipiert und die Datensatzbeschreibung finalisiert. Die Datennutzungsanträge aller am Projekt beteiligten Krebsregister sowie der Antrag gemäß § 75 SGB X beim Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) für die Nutzung der Abrechnungsdaten der teilnehmenden Krankenkassen wurden bewilligt.

Auf Grundlage der Literaturrecherche wurden ein Economic Analysis Plan und ein Health Economic Analysis Plan (HEAP) erstellt, die planmäßig im dritten Quartal 2024 finalisiert werden. Eine Verfeinerung dieser Pläne ist vorgesehen, sobald die Probedurchläufe der Datenflüsse mit den Krankenkassen abgeschlossen und die ersten Daten verfügbar sind.

Die Patient-Reported Outcomes (PRO) werden kontinuierlich von Patientinnen und Patienten digital erfasst, um die Ergebnisse in die Behandlung einbeziehen zu können. Aufgrund einiger Rückmeldungen besteht nun auch die Alternative, die Befragungen auf Papierbögen durchzuführen. Seit Sommer 2023 können die Ergebnisse der PROs visualisiert in der Datenbank dargestellt werden.

Für die Prozessevaluation wurden im Zeitraum von Juni 2023 bis Januar 2024 insgesamt 25 Leistungserbringende und 24 Patientinnen und Patienten online per Zoom oder telefonisch befragt. Die Befragung wurde gemeinschaftlich zwischen dem IGKE und der FOM Hochschule durchgeführt. Die erste Auswertung der Interviews im Rahmen der Prozessevaluation begann planmäßig im ersten Quartal 2024. Anschließend wurden die Interview-Leitfäden basierend auf den durchgeführten Interviews und Projektfortschritten angepasst. Die zweite Runde der qualitativen Interviews mit Leistungserbringenden erfolgt im dritten Quartal 2024.



Prof. Dr. Florian Kron und Leonie Eilers
M.Sc. auf dem 36. Deutschen Krebskon-
gress in Berlin (Foto: Privat)

21.–24.02.2024 fand der 36. Deutsche Krebskongress (DKK) in Berlin statt. Als größter und ältester Fachkongress für Onkologie in Deutschland bietet der DKK eine wichtige Plattform für den Austausch aktueller Forschungsergebnisse. Prof. Dr. Florian Kron und Leonie Eilers nahmen mit dem Posterbeitrag „Die Implementierung von DigiNet aus der betriebswirtschaftlichen Perspektive“

teil. Auch weitere Forschende aus dem DigiNet-Team präsentierten vorläufige Ergebnisse ihrer Arbeit.



Das Team des DigiNet-Projekts während eines Projekttreffens im April 2024 (Foto: Uniklinik Köln/Christian Wittke/Medizin Foto Köln)

Das erste große DigiNet-Projekttreffen fand am 10.04.2024 im CIO Köln statt. Über 80 Projektbeteiligte kamen zusammen, um den aktuellen Stand des DigiNet-Projekts zu besprechen und sich persönlich auszutauschen. Das Treffen in Köln mit wertvollen Beiträgen sowie intensiven und konstruktiven Diskussionen war für alle Beteiligten ein großer Erfolg.



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**
Innovationsausschuss

KI in Gesundheit und Medizin – Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Düsseldorf

2023 hatte Prof. Thielscher zusammen mit Prof. Jutta Richter, Sprecherin der Kommission Digitale Rheumatologie der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie, in Nature Reviews über LLM (Large Language Models) publiziert (Richter, J. G., Thielscher C.: New Developments in Electronic Health Record Analysis, in: Nature Reviews Rheumatology, Jg. 19, Nr. 2, S. 74–75). Daraus erwuchs der Gedanke, LLMs zu nutzen, um Patientenakten durchzusehen. Denn rheumatische Erkrankungen sind häufig chronisch und die Patientinnen und Patienten haben sehr umfangreiche Akten – die nicht jeder behandelnde Arzt immer vollständig lesen kann. LLMs könnten die Ärztinnen und Ärzte auf wichtige Befunde der Vergangenheit hinweisen, die Akte mit aktuellen Veröffentlichungen (z. B. in Medline) verknüpfen und darauf aufmerksam machen oder bei der Auswertung von Befunden helfen. Das Projekt beginnt mit einer Masterarbeit zum Thema, die von Prof. Buchkremer und Prof. Thielscher betreut wird. In diesem Zuge kooperiert Prof. Thielscher projektbezogen mit dem ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung.

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCM dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Eilers, L., Mildenerberger, V., Kästner, A., Spier, A., Simic, D., Stock, S., Hoffmann, W., Kron, A., Kron, F., Wolf, J. (2024): [Implementing the DigiNet intervention from a Healthcare Management Perspective](#), in: Oncology Research and Treatment, Jg. 47 (Suppl. 1), S. 108.
- Eilers, L., Shkura, O., Kron, F. (2024): [DigiNet: Chancen und Herausforderungen der digitalen Vernetzung von Behandelnden und Patientinnen und Patienten](#), in: Matusewicz, D., Cassens, M. (Hrsg.), Bildung und Qualifizierung im Gesundheitswesen: Ein Einblick in die Projekte der FOM Hochschule. ifgs Schriftenreihe, Band 31. Essen: MA Verlag, S. 53–74.
- Kurte, M. S., Siefen, A.-C., Dengler, R., Kron, F. (2024): [Ökonomische Analyse der molekularen Diagnostik beim Nichtkleinzelligen Lungenkarzinom – eine Bestandsaufnahme der Versorgungs- und Vergütungssituation in der Deutschen Krankenhauslandschaft](#), in: Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement, Jg. 29, Nr. 3, S. 171–179.
- Kurte, M. S., Siefen, A.-C., Jakobs, F., Poos, T., von Tresckow, J., von Tresckow, B., Reinhardt, H. C., Kron, F. (2024): [Time-dependent Cost Comparison and Health](#)

[Economic Impact Analysis of Second-line Interventions for Transplant-ineligible Patients with Relapsed or Refractory Diffuse Large B Cell Lymphoma](#), in: European Journal of Haematology, Jg. 113, Nr. 3, S. 371–383.

· Mildenberger, V., Eilers, L., Kron, F., Kron, A., Wolf, J. Kästner, A., Hoffmann, W., Spier, A., Simic, D., Stock, S., (2024): [Process Evaluation of the Implementation of the DigiNet Intervention: Facilitating and Inhibiting Factors](#), in: Oncology Research and Treatment, Jg. 47 (Suppl. 1), S. 129.

· Moslmani, A., Thielscher, C. (2024): Large Language Models zur Auswertung von Patientendaten in der Onkologie, in: InFo Hämatologie + Onkologie, Jg. 27, S. 16–18.

· Siefen, A.-C., Kurte, M. S., Bauer, A. M., Cornely, O. A., Wingen-Heimann, S., Kron, F. (2024): A Retrospective Budget Impact Analysis of Fidaxomicin Treatment for Clostridioides Difficile Infections (CDI) in Germany, in: Expert Review of Pharmacoeconomics & Outcomes Research, S. 1–10.

· Siefen, A.-C., Kurte, M. S., Kron F. (2024): [Economic Effects of Treating Postpartum Hemorrhage with Vacuum-induced Hemorrhage Control Devices – A Budget Impact Analysis of the Jada® System in the German Obstetrics Setting](#), in: European Journal of Obstetrics & Gynecology and Reproductive Biology, Jg. 294, S. 222–230.

· Thielscher, C. et al. (2024): Current Status and Future Directions: The Application of Artificial Intelligence/ Machine Learning for Precision Medicine, in: Clinical Pharmacology & Therapeutics, Jg. 115, Nr. 4, S. 673–686.

· Thielscher, C. et al. (2024): [Potenzial und Barrieren bei der Nutzung von Patientendaten auf Künstlicher Intelligenz basierter Forschung am Beispiel der Hämatologie und Medizinischen Onkologie](#), in: DGHO (Hrsg.), Gesundheitspolitische Schriftenreihe der DGHO, Band 21.

· Bonn, J., Baltin, C. T., Osterkamp, V., Scheid, C., Holtick, U., Irsch, J., Kron, F. (2023): Health Economic Aspects of Platelet Concentrates-comparing Cost and Reimbursement of Pathogen Inactivated and Conventional Platelet Concentrates in a German Comprehensive Cancer Center, in: Oncology Research and Treatment, Jg. 46, Nr. 9, S. 362–369.

· Kurte, M. S., Siefen, A.-C., Bauer, A. M., Reinhardt, H. C., Kron, F. (2023): [Health Economic Evaluation of Third-line Interventions for Transplant-ineligible Relapsed or Refractory Diffuse Large b-cell Lymphoma in Germany](#), in: HemaSphere, Abstract, Jg. 7 (Suppl.).

· Kurte, M. S., Siefen, A.-C., Jakobs, F., von Tresckow, B., Reinhardt, H. C., Kron, F. (2023): [Cost-effectiveness Analysis of Transplant-ineligible Relapsed or Refractory Diffuse Large B-cell Lymphoma Treatment Options – Experience of the Efficiency Frontier Approach](#), in: European Journal of Haematology, Jg. 111, Nr. 6, S. 895–908.

· Thielscher, C. et al. (2023): Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) im Spannungsfeld von Fortschritt und Kritik: Diskussionsbeitrag der Fachgruppe „Digital Health“ der Gesellschaft für Informatik e. V, in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz, Jg. 67, S. 107–114.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCM beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

· „Die Implementierung von DigiNet aus der betriebswirtschaftlichen Perspektive“, Eilers, L., Posterpräsentation, 36. Deutscher Krebskongress (DKK), Berlin, 23.02.2024.

Betreuung kooperativer Promotionen

Im Berichtszeitraum betreute Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher die Promotion von Herrn M. Tehrani zum Thema „Costs of Quality Assurance in the German Medical Market“.



ifes

Institut für Empirie & Statistik
der FOM Hochschule
für Oekonomie & Management



KCBT

**German-Sino Competence Center
of Business & Technology**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



KCC

**KCC KompetenzCentrum
für Corporate Social Responsibility**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



KCD

**KCD KompetenzCentrum für Didaktik
in der Hochschullehre für Berufstätige**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



KCE

**KCE KompetenzCentrum
für Entrepreneurship & Mittelstand**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



KCN

**KCN KompetenzCentrum
für nachhaltige Entwicklung**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



KCQF

**KCQF KompetenzCentrum
für qualitative Forschung**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



KCV

**KCV KompetenzCentrum
für angewandte Volkswirtschaftslehre**
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Forschungseinrichtungen mit
interdisziplinärer Ausrichtung

5.7.1 ifes Institut für Empirie & Statistik



Die Mitglieder des ifes Institut für Empirie & Statistik um die wiss. Direktorin Prof. Dr. Bianca Krol (vorne, m.) und den stellv. wiss. Direktor Prof. Dr. Oliver Gansser (vorne, m.) sowie FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (l.), den Prorektor Forschung Prof. Dr. Thomas Heupel (dritter v. r.) und Vizekanzler Christoph Hohoff (r.; Foto: Tim Stender/FOM)

Zunehmende Digitalisierung erfordert und ermöglicht datenbasierten Erkenntnisgewinn und fundiertes unternehmerisches Handeln. Um aus den allgegenwärtigen Daten die richtigen Schlüsse zu ziehen, ist überall eine kritische Methodenkompetenz erforderlich. Der wissenschaftliche Fokus der ifes Akteurinnen und Akteure liegt dabei in den Bereichen der empirischen Unternehmens-, Markt- und Konsumentenforschung, der angewandten Statistik, des Data Minings und der Finanzstatistik.

Zu weiteren Schwerpunkten gehören u. a. drittmittelgeförderte (Kooperations-)Projekte mit empirischen Schwerpunkten.

Das Team des ifes

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Bianca Krol
Prof. Dr. Oliver Gansser (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Philipp an de Meulen
Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies
Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
Prof. Dr. Matthias Gehrke
Prof. Dr. Hendrik Godbersen
Prof. Dr. Thomas Kantermann
Prof. Dr. Tanja Kistler
Prof. Dr. Andreas Kladroba
Prof. Dr. Dennis Klinkhammer
Prof. Dr. René Lehmann
Prof. Dr. Frank Lehrbass
Prof. Dr. Karsten Lübke
Dipl.-Math. Norman Markgraf
Prof. Dr. Ulf Pillkahn
Prof. Dr. habil. Richard Reichel
Prof. Dr. Joachim Rojahn CFA
Prof. Dr. Andrea Schankin
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. Joachim Schwarz
Prof. Dr. Christian Soost
Prof. Dr. Carolin Tewes
Prof. Dr. Thomas Wiebringhaus
Prof. Dr. Christina Benita Wilke
Prof. Dr. Daniel Ziggel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Tabea Griesenbeck M.Sc.
Prof. Dr. Christina Reich
Celine F. Widera M.Sc.

Projektmanagement

Tim Stender

Research Fellows

Laura-Jane Freund M.Sc.
Katja Lübcke M.Sc.
Stefan Mathes M.Sc.
Frederike Schnalke M.A.
Dr. Sandra Schneider
Dr. Patrick Stephan
Philipp Titze-Wolter M.Sc.
Lisa Wamhoff M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifes.de

Forschungsprojekte des ifes

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:

FOM VerhaltensRadar Sommerstudie 2024

(Prof. Dr. Oliver Gansser; Projektbeteiligte: Prof. Dr. Christina Reich; Laufzeit: 01.03.2024–31.08.2024)

Im Rahmen des angewandten Forschungsprojektes führen alle Bachelor-Studierenden im ersten Semester an allen Hochschulzentren und im Digitalen Live-Studium mit einem standardisierten Fragebogen die jährliche Sommerstudie durch. Der thematische Schwerpunkt 2024 lag in der Messung des Umweltverhaltens der Bevölkerung in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung der Gewohnheit der Probandinnen und Probanden. Die Dimensionen wurden methodisch und inhaltlich auf Trennschärfe, Reliabilität und Validität getestet. Mit der Studie wird der Zusammenhang zwischen der Einstellung zu nachhaltigem Verhalten und der Absicht, das Verhalten in Bezug auf Natur- und Umweltschutz zu ändern, untersucht. Besonderes Augenmerk liegt auf der Rolle von Gewohnheiten in diesem Prozess. Weiterhin analysiert die Studie die Bedeutung des neuen ökologischen Paradigmas (NEP) und von Umweltbelangen (EC) als Einflussfaktoren auf die Einstellung zu nachhaltigem Verhalten im Rahmen der Theorie des geplanten Verhaltens (TPB). Ziel ist es, Erkenntnisse über die ökologischen Einstellungen der deutschen Bevölkerung und deren Bereitschaft zur Verhaltensänderung in den Bereichen Konsum, Energie, Ernährung und Mobilität zu gewinnen.

Die Face-to-Face-Interviews mit 24.067 Auskunftspersonen wurden von den Studierenden in Gruppenarbeit durchgeführt. Sie nahmen im Rahmen des Projektes die Erhebung und die Eingabe der Daten in Projektgruppen vor, quotiert nach Geschlecht und Alter. Damit bekamen sie nicht nur Einblicke in ein überregional koordiniertes Projekt, sondern führten selbst Interviews und gaben anschließend die erhobenen Informationen in eine Datenmatrix ein. Besonderes Engagement erforderte hier die Arbeit in der Gruppe, da eine vorgegebene Quote, die von der Gruppe erfüllt werden musste, verantwortlich für die spätere Repräsentativität der Studie war. Zusätzlich zum erworbenen Know-how während der Feldphase profitieren die Studierenden insofern von den selbst erhobenen Daten, als sie in höheren Semestern auf ihre eigenen Daten zugreifen können, um mit diesen innerhalb von Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten Analysen vorzunehmen. Die Studierenden wurden über das gesamte Projekt hinweg von ihren Dozentinnen und Dozenten im Modul angeleitet und begleitet. Die Sommerstudie wurde sowohl bundesweit als auch für deutsche Städte und Regionen mit ausreichender Anzahl an Aus-

kunftspersonen, medial mit PR-wirksamen Pressemitteilungen der Presseabteilung der FOM vermarktet. Alle Ergebnisse (bundesweit und in den Regionen) sind über die [Projektseite des ifes](#) downloadbar.

FOM VerhaltensRadar Weihnachtsstudie 2023

(Prof. Dr. Oliver Gansser; Projektbeteiligte: Prof. Dr. Christina Reich; Laufzeit: 01.09.2023–15.11.2023)

Analog zur Sommerstudie wurde im Herbst und Winter 2023 im angewandten Forschungsprojekt die Weihnachtsstudie durchgeführt. Mit einem Umfang von 57.475 Face-to-Face-Interviews konnten Studierende der FOM an allen Hochschulzentren der FOM mit einem standardisierten Fragebogen das Einkaufsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten in Deutschland in Bezug auf Weihnachtsgeschenke abfragen. Der Themenfokus lag u. a. auf Vorsätzen für 2024 und dem Erreichen der eigenen Vorsätze 2023.

Neben der öffentlichkeitswirksamen Publikation der Ergebnisse, sowohl bundesweit als auch für über 20 deutsche Großstädte und deren Region, profitierten vor allem die teilnehmenden Studierenden von der Durchführung des Projekts. Es zeigt sich der Nutzen für die Studierenden in der Know-how-Vermittlung sowie in der weiteren Verwendung der Daten für Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten. So wurden in der Feldphase vom 15.09.2023 bis 31.10.2023 Auskunftspersonen im Alter ab 12 Jahren, quotiert nach Alter und Geschlecht, befragt. Alle Ergebnisse (bundesweit und in den Regionen) sind über die [Projektseite des ifes](#) downloadbar.

Wissenschaftliche Publikationen

Das ifes dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum sind folgende Bände neu erschienen:

- Heinrich, C. H., Lehrbass, F. (2024): [Digitale Transformation im Bankwesen: Welche IT-Investitionen erhöhen die Eigenkapitalrentabilität und Kundenzufriedenheit?](#), in: Krol, B. (Hrsg.), ifes Schriftenreihe, Band 31. Essen: MA Verlag.
- Stecker, R., Lehrbass, F. (2023): [Machine Learning Modelle zur Vorhersage von Zahlungsausfällen im Energiemarkt](#), in: Krol, B. (Hrsg.), ifes Schriftenreihe, Band 30. Essen: MA Verlag.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen erschienen:

- Burek, K., Rabstein, S., Kantermann, T., Vetter, C., Wang-Sattler, R., Lehnert, M., Pallapies, D., Jöckel, K.-H., Brüning, T., Behrens, T. (2024): [Altered Coordination between Sleep Timing and Cortisol Profiles in Night Working Female Hospital Employees](#), in: Psychoneuroendocrinology, Jg. 166.
- Cuhls, K., Kantermann, T. et al. (2024): [Auf dem Weg in eine chronobiologisch aufgeklärte Gesellschaft](#). Policy Brief Nr. 3, in: Fraunhofer ISI, FOM Hochschule (Hrsg.).
- Klinkhammer, D. (2024): [Misuse of Large Language Models: Exploiting Weaknesses for Target-specific Outputs](#), in: TATuP – Journal for Technology Assessment in Theory and Practice, Jg. 33, Nr. 2, S. 29–34.
- Klinkhammer, D., Rüther, J., Schemmann, M. (2024): [Exploring the Association between Adult Education, Personality Traits and Civic Participation: An Analysis of National Education Panel Study Data](#), in: Adult Education Quarterly.
- Lehmann, R., Vogt, B. (2024): [Compositional Data Statistics Improves Smart Tourism Data Analytics: Profound Managerial Decisions through Reduced Statistical Bias and Increased Power](#), in: Proceedings of the 57th Hawaii International Conference on System Sciences, S. 1701–1710.
- Lehmann, R., Vogt, B. (2024): [Increasing Normal Approximation in Psychometric Health Care Data Analyses](#), in: Proceedings of the 57th Hawaii International Conference on System Sciences, S. 1536–1545.
- Lehmann, R., Vogt, B. (2024): [Shifting Psychometric Bipolar Scales Data towards the Normal Distribution](#), in: Proceedings of the 57th Hawaii International Conference on System Sciences, S. 3307–3316.
- Wickmann, A., Kurte, M. S., Jeck, L., Camacho, L., Klinkhammer, D., Kron, F., Dengler, R. (2024): [Cost-benefit Evaluation of Advanced Therapy Lines in Meta-static Triple-negative Breast Cancer in Germany](#), in: Cost Effectiveness and Resource Allocation, Jg. 22, Nr. 21.
- Cuhls, K., Kantermann, T. et al. (2023): [Der circadiane Rhythmus im Alltag. Biologie im Konflikt mit Techniknutzung](#). Policy Brief Nr. 2, in: Fraunhofer ISI, FOM Hochschule (Hrsg.).
- Hahn, S., Lübke, K. (2023): Shiny und Co. – Interaktive Apps für Data Literacy erstellen und nutzen, in: Koch, H., Sievers, S. (Hrsg.), datenkompetent – Beispielhafte Lehrformate und -strategien für die Data Literacy Education an deutschen Hochschulen. Stifterverband.
- Lehmann, R., Vogt, B. (2023): Increasing the Power of Two-Sample T-tests in Health Psychology Using a Compositional Data Approach, in: Liu, F., Zhang, Y., Kuai, H., Stephen, E. P., Wang, H. (Hrsg.), Brain Informatics. BI 2023. Lecture Notes in Computer Science, Jg. 13974. Cham: Springer, S. 333–347.
- Lehrbass, F., Sparla, T., Roemmich, M. (2023): Risk Management in Times of War, in: Rethinking Finance, Jg. 2023, Nr. 5, S. 26–32.
- Lübke, K., Szepannek, G., Vogt, M. (2023): Enhancing Data Science Learning through the Use of Images, in: Jones, E. M. (Hrsg.), Fostering Learning of Statistics and Data Science Proceedings of the Satellite conference of the International Association for Statistical Education (IASE). Toronto.
- Nonnenmann, M., Vogt, M., Bast, S., Lübke, K. (2023): [Mathematik und Sprache – Textanalyse im Mathematikunterricht](#), in: Mitteilungen der GDM, Nr. 115, S. 33–38.
- Szepannek, G., Tetzlaff, L., Frahm, A., Lübke, K. (2023): Teaching Machine Learning with mlr3 using Shiny, in: Kinaird, K. M., Steinbach, P., Guhr, O. (Hrsg.), Proceedings of the Third Teaching Machine Learning and Artificial Intelligence Workshop – Proceedings of Machine Learning Research, S. 42–45.
- Vogt, M., Lübke, K., Bast, S. (2023): ChatGPT in der Statistiklehre: Mögliche Einsatzbereiche und offene Fragen, in: Stochastik in der Schule, Jg. 43, Nr. 2, S. 23–30.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das ifes beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „What is behind the Curtain? Thinking about the Data Generation Processes“, Lübke, K., Panel-Teilnahme, The 17th Professor Aleksander Zelas International Conference on Modelling and Forecasting of Socio-Economic Phenomena, Zakopane, Polen, 14.05.2024.
- „Technologische Grundlagen und Gefahren von Jailbreak-Prompts: Wie LLMs ohne ethische und rechtliche Limitationen neue Dynamiken auf Social Media Plattformen erzeugen“, Klinkhammer, D., Panel-Teilnahme: Neue Technologien im Kontext von Extremismus und Terrorismus, MOTRA-K #24, BKA, Wiesbaden, 07.03.2024.
- „Statistiken hinterfragen mit Hilfe des Mnemonik ‚MOMENT mal!‘“, Lübke, K., Vortrag, GDM-Herbsttagung des Arbeitskreises Stochastik, Fulda, 03.12.2023.
- „Extracurricular Learning Experiences in Part-Time Studies: Demands and Potentials for a Digital Advancement of ‚Learning Readiness‘“, Pietsch, S., Waldmann, J. (zusätzlich im Projektteam: Linssen, O., Koch, O., Wawerda, J., Kantermann, T.), Vortrag, FDIBA-Konferenz 2023 „Wissenschaft und Innovation für nachhaltige Entwicklung“, Sofia, Bulgarien, 30.11.2023.
- „Förderung von ‚Learning Readiness‘ bei berufsbegleitend Studierenden der FOM Hochschule durch zielgruppenspezifische Vermittlung studienübergreifender Lernerfahrungen“, Pietsch, S., Waldmann, J. (zusätzlich im Projektteam: Linssen, O., Koch, O., Wawerda, J., Kantermann, T.), Vortrag, „Kreidezeit?! Kompetenzentwicklung an Hochschulen im 21. Jahrhundert“, Kaiserslautern, 16.11.2023.
- „Corporate Debt Ratios and Managerial Personality Traits – A Content Analysis of CEO Speeches at Annual General Meetings“, Lübke, K., Rojahn, J., Sülzenbrück, S., Vortrag, AG DANK Herbsttagung 2023, Frankfurt a. M., 04.11.2023.
- „Meme, ChatGPT und Co. – Wie können wir Studierende dabei unterstützen, statistische Konzepte zu verstehen?“, Lübke, K., Gehrke, M., Vortrag, Statistische Woche 2023, Dortmund, 11.09.2023.
- „Angewandte Statistik und Data Science – Was sollen wir lehren?“, Lübke, K., Skill, T., Vortrag, Statistische Woche 2023, Dortmund, 11.09.2023.
- „Enhancing Data Science Learning Through the Use of Images“, Lübke, K., Szepannek, G., Vogt, M., Vortrag, IASE 2023 Satellite Conference, virtuell/Toronto, Kanada, 12.07.2023.

Betreuung kooperativer Promotionen

Von Prof. Dr. Joachim Rojahn, CFA, im Rahmen eines kooperativen Promotionsprogramms (UCAM Universidad Católica de Murcia und FOM Hochschule) im Berichtszeitraum betreute Dissertationen:

- Diba Erdem, „Variable Importance of Financial Resilience in Europe during the COVID-19 Crisis: The Role of Financial Literacy“ (erfolgreich abgeschlossen)

- Mahan Tahvildari, „An Analysis and Improvement of Robo-Advisory“

Von Prof. Dr. Matthias Gehrke im Rahmen eines kooperativen Promotionsprogramms (UCAM Universidad Católica de Murcia und FOM Hochschule) im Berichtszeitraum betreute Dissertationen:

- Maik Schober, „Investigating Excess Returns in Emerging Market Exchange Rates“ (erfolgreich abgeschlossen)

- Stefan Mathes, „Acceptance and Efficiency of Adaptive Pricing Strategies Based on Forecasted Occupancy in the Hospitality and Tourism Sector of Selected European Countries like Germany and Austria: An Empirical Analysis Considering Insights from the Airline Industry“

Von Prof. Dr. Carolin Tewes im Rahmen eines kooperativen Promotionsprogramms (UCAM Universidad Católica de Murcia und FOM Hochschule) im Berichtszeitraum betreute Dissertation:

- Cedric Bartelt, „Einsatz künstlicher Intelligenz in B2B-Marketingprozessen bei kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland“

5.7.2 KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology



Die Mitglieder des KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology um den wiss. Gesamtleiter Prof. Dr. Andreas Oberheitmann (vierter v. l.) und FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (fünfter v. l.; Foto: FOM/Tim Stender)

Das German-Sino Competence Center of Business & Technology bündelt die Forschungsaktivitäten der German-Sino School of Business & Technology an der FOM Hochschule. Zielsetzung: wichtige globale und nationale Entwicklungen in China in ihren Ursachen, Wirkungen, Verflechtungen und Perspektiven darzustellen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf diesen Themen:

- Energie und Umwelt, Digitalisierung und Strukturwandel
- Demografischer Wandel und Urbanisierung
- Globalisierung und internationales Bankwesen
- Interkulturelles Management, Human Resources und Wirtschaftspsychologie
- Angewandte Statistik und Big Data
- Umweltrecht
- Medizinökonomie
- Bildung

Bei den Aktivitäten selbst sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl der FOM Hochschule als auch der chinesischen Partnerhochschulen einbezogen werden. Sie umfassen:

- Genuine Forschung zu aktuellen, relevanten Themen in China
- Organisation von Konferenzen und Symposien in Zusammenarbeit mit chinesischen Partnerhochschulen sowie anderen renommierten Universitäten in China

Das Team des KCBT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Andreas Oberheitmann

(Wissenschaftliche Gesamtleitung; Leitung des Bereichs Energie und Umwelt, Digitalisierung und Strukturwandel)

Prof. Dr. Axel Müller

(stellvertretende wissenschaftliche Gesamtleitung; Leitung des Bereichs demografischer Wandel und Urbanisierung)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Julian Phillip Christ

Prof. Dr. Andree B. Elsner

Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup

Dr. Sven Lauterjung

Prof. Dr. Xiaojuan Ma-Becker

Prof. Dr. Bernd Neitz

Prof. Dr. Angi Rösch

Prof. Dr. Harald Schmidbauer

Prof. Dr. Marcel Seidel

Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher

Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellows

Dipl.-Kfm. Jörg Macht

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcbt.de

- Publikationen
- Wissenschaftliche Kooperationen mit chinesischen und deutschen Einrichtungen und Organisationen
- Austausch von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern
- Verbesserung der Qualität der Forschung und Weiterentwicklung der Forschungskonzeption

Übergeordnete Schwerpunkte des KCBT

Die chinabezogene Forschung der FOM Hochschule ist im KCBT gebündelt. Ziel ist jedoch die Einbeziehung möglichst vieler anderer KompetenzCentren/Institute der FOM durch die aktive Beteiligung an der Forschung, den Konferenzen und Publikationen. Leitidee des KCBT ist dabei die Nutzung der Forschung für die Lehre. Dabei soll eine enge Zusammenarbeit mit den chinesischen Partnerhochschulen und anderen Universitäten/Forschungszentren in China (Tsinghua University, Renmin University, Beijing Union University etc.), Deutschland (RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Universität Duisburg-Essen etc.) und anderen Ländern eine wichtige Rolle spielen. Zur Leitidee des KCBT gehört auch eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Forschung und Weiterentwicklung der Forschungskonzeption. Ziel ist dabei die Weiterentwicklung des KCBT in ein In-Institut. Thematisch setzt das KCBT folgende Schwerpunkte:

- Transformation der Wirtschaft mittels Strukturreformen (Reform von Staatsunternehmen, erleichterter Marktzugang von Privatunternehmen zu bisherigen Staatsmonopolen, Förderung von Firmenneugründungen, Stärkung von Marktmechanismen, Globalisierung der Wirtschaft und Stärkung der Infrastruktur, z. B. im Rahmen der One-Belt-One-Road-Initiative, Modernisierung der Landwirtschaft, Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen etc.)
- Aufwertung der Industrieproduktion durch mehr technologischen Fortschritt (Digitalisierung, Robotik, High-Tech-Maschinen- und Anlagenbau, Bio- und Medizintechnik, Elektromobilität, Luft- und Raumfahrt, Forschung und Entwicklung von ausländischen Unternehmen in China, Schutz geistigen Eigentums, IT-Sicherheit etc.)
- Stärkung der Binnennachfrage und Förderung von Dienstleistungssektoren (Finanzen, Logistik, Bildung etc.) und der Cyber Economy (Online-Handel etc.)
- Verbesserungen beim Umweltschutz (Klimaschutz, lokale Emissionen, Ressourceneffizienz etc.)
- Erhöhung der Wohlfahrt der Bevölkerung (Herausforderungen des demografischen Wandels und der Urbanisierung, Bildung, Ausbildung, Umbau des Sozial- und Gesundheitssystems etc.)

Forschungsprojekt des KCBT

Im Berichtszeitraum wurde das folgende Forschungsprojekt fortgeführt:

Analyse der finanziellen Bildung und der Anlageentscheidungen von Young Professionals in China (FLIC2023)

(Projektbeteiligter des KCBT: Prof. Dr. Andreas Oberheitmann; wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Alexander Zureck; weitere Projektbeteiligte: Dr. Elisabeth Suntrup-Andresen, Dr. Philippe Krahnhof, Prof. Dr. Xiaoying Wang, Gianfranco Marotta; Laufzeit: 01.09.2022–31.08.2023)

Als Projektpartner waren am Projekt FLIC2023 das ifS Institute for Strategic Finance der FOM sowie das KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology beteiligt. Ziel des Projektes war die Untersuchung der finanziellen Allgemeinbildung (Financial Literacy) und der Anlageentscheidungen junger Erwachsener in China.

Folgende Publikation ist im Berichtszeitraum auf der Basis dieses Projekts in Vorbereitung: Oberheitmann, A., Wang, X., Suntrup-Andresen, E., Ostermann, M., Zureck, A. und Krahnhof, P. (2024): The Influence of Generational Effects and Social Media Usage on Financial Literacy: an Empirical Analysis in Germany and China.

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCBT dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge.



Im September 2023 erschien der Sammelband „China & Innovation – Was der deutsche Mittelstand von China lernen kann“ im Rahmen der FOM-Edition bei Springer Gabler. Herausgeber sind Prof. Dr. Marcel Seidel und Dipl.-Kfm. (FH) Jörg Macht, die langjährige Erfahrung mit dem chinesischen Bildungs- und Wirtschaftssystem vorweisen und u. a. bereits viele Male als Gastdozenten in China waren.

Das Buch beschäftigt sich mit der Frage, was deutsche Firmen beachten sollten, wenn sie ihr Geschäft auf den chinesischen Markt ausweiten möchten. Es ergründet, worin Unterschiede erkennbar sind, was chinesische Firmen

anders machen und was der deutsche Mittelstand von China bzw. chinesischen Firmen lernen kann. Die Autorinnen und Autoren beleuchten dazu aus unterschiedlichen Perspektiven, welche landesspezifischen Unterschiede deutsche Firmen beachten sollten. Dabei werden die Leserinnen und Leser ermutigt, Neues zu denken und in die Praxis umzusetzen. Insgesamt beteiligten sich 19 Autorinnen und Autoren und veröffentlichten zu den Oberthemen Strategie, Vertrieb und Kultur.

Das KCBT unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM (KCBT Insights to German and Chinese Business and Technology). Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Gansser, O. A., Reich, C. S., Oberheitmann, A. (2023): Einflussfaktoren auf die Nutzungsabsicht von Produkten mit KI in China, in: Seidel, M., Macht, J. (Hrsg.), China & Innovation. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 123–147.
- Oberheitmann, A., Ruan, X. (2023): [Green Retirement Homes in China – Background and Case Study](#), in: International Journal of Big Data Mining for Global Warming, Jg. 5, Nr. 1.
- Seidel, M., Huo, J. (2023): Methoden zur Analyse von chinesischen Kundenmeinungen, in: Seidel, M., Macht, J. (Hrsg.), China & Innovation. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 149–167.
- Seidel, M., Macht, J. (Hrsg.; 2023): China & Innovation. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Uluceviz, E., Schmidbauer, H., Rösch, A. (2023): [Electricity Consumption Patterns and Price Volatility In Türkiye: A Wavelet Analysis](#), in: Bogazici Journal Review of Social, Economic and Administrative Studies, Jg. 37, Nr. 2, S. 92–117.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCBT beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

International Forum on Achieving Carbon Neutral Cities in Asia – Global Climate Cities Forum 2024

Zur Unterstützung lokaler Regierungen aus Schwellenländern im asiatisch-pazifischen Raum organisierten ICLEI – Local Governments for Sustainability, Global Covenant of Mayors for Climate & Energy (GCoM), das KCBT und das Regional Programme Energy Security and Climate Change Asia-Pacific (RECAP) der Konrad-Adenauer-Stiftung am

20./21.03.2024 das „International Forum on Achieving Carbon Neutral Cities in Asia – Global Climate Cities Forum 2024: towards Carbon Neutral Cities“.



Teilnehmende des International Forum on Achieving Carbon Neutral Cities in Asia (Foto: RECAP)

Die in der südkoreanischen Stadt Yeosu ausgerichtete Konferenz brachte ausgewählte Forschende, Praktikerinnen und Praktiker sowie lokale Regierungsvertretende aus Malaysia, Indonesien, Vietnam, Thailand, Korea und Deutschland zusammen.

Die Konferenz zählte etwa 100 Teilnehmende. Zahlreiche Vorträge wurden gehalten, darunter:

- „Best Practices on City Level in Germany“, Oberheitmann, A.
- „Job Creation through Climate Action in Cities“, Oberheitmann, A.



Prof. Andreas Oberheitmann und Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn vom KCN der FOM in Yeosu (Foto: RECAP)

Chancen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit im 21. Jahrhundert

Des Weiteren zeichnete das KCBT für die Organisation der Vortragsveranstaltung „Chancen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit im 21. Jahrhundert“ verantwortlich. Die

Veranstaltung fand am 24.08.2023 im Hochschulzentrum Essen der FOM statt. Die Podiumsdiskussion wurde von Prof. Oberheitmann moderiert. Als Vortragende waren beteiligt: Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn (FOM Hochschule, Wissenschaftliche Leitung des KCN) mit dem Thema „50 Jahre und kein bisschen weise!? – Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit in den 2020er Jahren“ und Dr. Peter Hefe (Policy Director des Wilfried Martens Centre for European Studies, Brüssel) mit dem Thema „Resilienz – ein neues Leitmotiv für die Europäische Union“.

Des Weiteren fanden folgende Veranstaltungen statt:

- „Chinas Appetit auf Gold: Was macht der Goldpreis?“, Schmidbauer, H., Rösch, A., Vortrag, Round Table KCBT 2024, Essen, 31.01.2024.
- „Chinesische Health-Tech-Startups: Stand und Perspektiven“, Thielscher, C., Vortrag, Round Table KCBT 2024, Essen, 31.01.2024.
- „Einflussfaktoren auf die Nutzungsabsicht von Produkten mit KI in China“, Oberheitmann, A., Gansser, O., Reich, C., Vortrag, Round Table KCBT 2024, Essen, 31.01.2024.
- „The Marketing Approach – Analysis, Strategy Formulation and Implementation“, Oberheitmann, A., Vortrag, Chongqing College of Mobile Communication, Chongqing, China, 10.12.2023.
- „Market Connectedness: Turkish and International Stock Markets“, Erkol, N., Schmidbauer, H., Vortrag, EcoMod2023 International Conference on Economic Modeling and Data Science, Prag, Tschechien, 04.07.2023.
- „Electricity Consumption Patterns and Price Volatility in Turkey: a Wavelet Analysis“, Schmidbauer, H., Uluceviz, E., Rösch, A., Vortrag, EcoMod2023 International Conference on Economic Modeling and Data Science, Prag, Tschechien, 03.07.2023.
- „Wheat Supply and Price Forecast: Do USDA Announcements Matter?“, Rösch, A., Schmidbauer, H., Vortrag, EcoMod2023 International Conference on Economic Modeling and Data Science, Prag, Tschechien, 03.07.2023.

Weitere Aktivitäten des KCBT

Das KCBT ist assoziierter Partner im Projekt „China-Kompetenznetzwerk für den Wissenschaftsstandort Niederrhein/Ruhr“ in der BMBF-Förderlinie „Regio-China/Förderung des regionalen Ausbaus der China-Kompetenz in der Wissenschaft“ (2023–2025).

Prof. Oberheitmann ist Mitglied des Editorial Board des „American Journal of Climate Change“ (seit 2012) und Mitglied des Editorial Board des „International Journal of Big Data Mining for Global Warming“ (seit 2018). Des Weiteren ist er Expert Reviewer der Beiträge der Arbeitsgruppe II („Impacts, Adaptation and Vulnerability“) und der Arbeitsgruppe III („Mitigation of Climate Change“) der Sachstandberichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (seit 2012).

Prof. Rösch und Prof. Schmidbauer wirkten im EcoMod Network als Scientific Committee Members mit (wissenschaftliche Tätigkeit gemeinsam mit Studierenden/Research Fellows).

Prof. Oberheitmann, Prof. Eigenstetter, sowie Fabian Räuschel und Shan Xiaoyan von der German-Sino School of Business & Technology betreuen das Kooperationsprojekt der German-Sino School of Business & Technology mit dem Privatgymnasium Stadtkrone Dortmund (seit 2020).

Dipl.-Kfm. Sven Lauterjung wurde an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen zum Dr. rer. pol. promoviert. Der Titel seiner Dissertation lautet: „Der Realloptionsansatz als Instrument der Unternehmensführung in der Sanierung“.

5.7.3 KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility



Die wissenschaftliche Leitung des KCC:
Prof. Dr. Linda O'Riordan, Prof. Dr. Piotr Zmuda (Fotos: FOM)

Das KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility (CSR) ist eine international ausgerichtete wissenschaftliche Einrichtung der FOM Hochschule für CSR und verwandte Forschungsbereiche. Der Ausgangspunkt der Aktivitäten liegt in der ergebnis- und praxisorientierten wissenschaftlichen Bearbeitung von nachhaltigkeitsfördernden Managementansätzen im Schnittfeld von ökonomischer, sozialer und ökologischer Sphäre. Als „Think-Tank“ für Wissenschaftsakteurinnen und -akteure und im Dialog mit Fachleuten und Führungskräften aus der Praxis fokussiert sich das KCC auf die CSR-Management-Forschung sowie Sustainable Management Solutions.

Als wissenschaftliche Forschungseinrichtung der FOM Hochschule versteht sich das KCC ebenso als Katalysator für die entsprechenden wissenschaftlichen Weiterentwicklungen der anwendungsorientierten Forschung sowie der Studienangebote. Das KCC setzt sich zum Ziel, anwendungsnahe und zugleich theoretisch abgesicherte Ergebnisse für Wissenschaft und Gesellschaft zu generieren.

Die Ergebnisse der Forschung des KCC sollen sowohl der inhaltlichen und begrifflichen Weiterentwicklung der CSR-Theorie Rechnung tragen als auch Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen dabei helfen, neue funktionsbezogene sowie funktionsübergreifende Management-Konzepte und Geschäftsmodelle zu entwickeln und umzusetzen, die das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung positiv befördern. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bildet stets die Überlegung, dass die Wahrnehmung der Verantwortung von Organisationen für die Auswirkungen ihrer Entscheidungen und Tätigkeiten auf die Gesellschaft und Umwelt, welche über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgeht und durch Freiwilligkeit gekennzeichnet ist, zu innovativen Lösungen und zur Schaffung eines „gemeinsamen Mehrwertes“, somit zum langfristigen Erfolg, führen kann.

Das Team des KCC

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Linda O'Riordan
Prof. Dr. Piotr Zmuda (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Cornelius Arnow MBA
Prof. Dr. Matthew J. Drake
Prof. Dr. Volker Eickenberg
Dr. Lukasz Jabłoński
Prof. Dr. habil. Marek Jabłoński
Dr. Peter Kinne MBA
Dr. Ortrud Knauf
Dr. Donna Marshall
Dr. Lucy McCarthy
Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
Dr. Josephus Remmé

Research Fellows

Dr. Nina Marsh
Barbara Schmidt M.A. MBA
Carsten Steen M.A.

Beirat

Prof. Dr. habil. Marek Ćwiklicki
Prof. Dr. habil. Matthias S. Fifka
Prof. Dr. Charles Hampden-Turner
Prof. Dr. Stefan Heinemann
Dr. Samuel O. Idowu
Prof. Dr. Jan Jonker
Dr. Rodrigo Lozano
Prof. Dr. Rolf Nagel
Prof. Dr. Fons Trompenaars
Frank Welvaert

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcc.de

Zu den Aufgabenbereichen gehören u. a.

- Forschung im Bereich CSR
- Unterstützung der Weiterentwicklung der Lehre
- Networking und Dialog mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Praxis

Übergeordnete Schwerpunkte des KCC

- Nachhaltige Lösungsansätze zur Unternehmenswertschöpfung
- Sustainable Business Solutions und Circular Economy
 - Stakeholder Value Creation
 - Sustainable Business Models
 - Entscheidungswege für eine egalitäre Kreislaufwirtschaft
- Sustainable Development Goals (SDGs)
- Base of the Pyramid Innovation Strategies
- Management Frameworks

Forschungsaktivitäten des KCC

Das KCC forscht zusammen mit Partnerinnen und Partnern aus diversen Bereichen in seinem Forschungsfokus. Es verfolgt grundlegende Untersuchungen zu Fragen hinsichtlich:

- Mechanismen einer egalitären Wirtschaft
- Ideen für den Übergang zu einer neuen Kreislaufwirtschaft
- Lösungsansätze zur nachhaltigen Wertschöpfung, basierend auf alternativen Kreislauf-Beziehungen zwischen Stakeholdern

Im Berichtszeitraum befand sich folgendes Forschungsprojekt in der Durchführung:

Wyzwania kobiet w zakresie cyfryzacji i bezpieczeństwa cyfrowego/Herausforderungen von Frauen im Bereich der Digitalisierung und Cybersicherheit

(Projektbeteiligter des KCC: Prof. Dr. Piotr Zmuda)

Im Jahr 2023 war Prof. Dr. Piotr Zmuda als Mitglied eines interdisziplinären Forschungsteams und wissenschaftlichen Beirats Teil eines staatlich geförderten Projekts im Rahmen des polnischen Programms „Polka des 21. Jahrhunderts“. Gemeinsam mit Prof. Dr. habil. Stanisław Łobejko (SGH Warschau), Prof. Dr. habil. Alicja Sosnowska (SGH Warschau), Prof. Dr. habil. Łukasz Jabłoński (Krakow University of Economics), Prof. Dr. habil. Agata Lulewicz-Sas (SGH Warschau) und weiteren Forscherinnen und Forschern setzte sich das Team zum Ziel, unternehmerische und digitale Kompetenzen von Frauen zu fördern und ein nachhaltiges Unterstützungssystem für ihre berufliche Entwicklung aufzubauen. Das Forschungsprojekt konzentrierte sich in erster Linie darauf, konkrete Handlungsempfehlungen für Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen zu formulieren, um die Situation von Frauen im polnischen ICT-Sektor nachhaltig zu verbessern. Ein zentrales Ziel war dabei die Erweiterung und Vertiefung des Wissens über die besonderen Herausforderungen, denen Frauen in diesem Bereich begegnen.

Zu Beginn des Projekts wurde eine umfassende Literaturübersicht erstellt, die wissenschaftliche Publikationen und Berichte zur Digitalisierung, digitalen Transformation sowie zur Rolle von Frauen im ICT-Sektor analysierte. Ergänzend dazu wurde eine Befragung von 200 Frauen durchgeführt, die mithilfe eines speziell entwickelten Fragebogens gestaltet wurde. Dieser umfasste acht demografische und 26 forschungsrelevante Fragen. Die Stichprobenwahl erfolgte gezielt-zufällig, um eine breite und repräsentative Datengrundlage zu gewährleisten. Teilnehmen konnten Frauen, die in staatlichen oder privaten Unternehmen, kommunalen Verwaltungen oder Nichtregierungsorganisationen beschäftigt sind. Die Umfrage wurde durch die Methode des computergestützten Web-Interviews (CAWI) durchgeführt. Zusätzlich zur Befragung kam die Methode der fokussierten Gruppendiskussion (Fokusgruppe) zum Einsatz, um tiefergehende Einblicke in das Forschungsthema zu gewinnen. Abgerundet wurde die Methodik durch Fallstudien, die reale Beispiele in den Kontext des Forschungsthemas einbetteten und so die Ergebnisse der vorangegangenen Untersuchungen ergänzten. Im Ergebnis wurden wichtige Handlungsempfehlungen für die polnische Regierung im Bereich der digitalen Kompetenzen abgeleitet. Die Ergebnisse sind [online frei zugänglich \(www.digitalaffairs.institute\)](http://www.digitalaffairs.institute) und werden u. a. auf dem [Portal für Nichtregierungsorganisationen Polens](http://www.publicystyka.ngo.pl) beschrieben (www.publicystyka.ngo.pl).

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCC dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum ist folgender Band erschienen:

- Wilkinson, C. (2023): [Corporate Digital Responsibility: The Influence of Digitalisation on Sustainable Corporate Development](#), in: O’Riordan, L., Zmuda, P. (Hrsg.), KCC Schriftenreihe, Band 5. Essen: MA Verlag.

Weitere Publikationen im Berichtszeitraum:

- O’Riordan, L. (2023): Innovative Business Models, in: Idowu, S. O., Schmidpeter, R., Capaldi, N., Zu, L., Del Baldo, M., Abreu, R. (Hrsg.), Encyclopedia of Sustainable Management. Cham: Springer, S. 1962–1971.
- O’Riordan, L. (2023): Stakeholders, in: Idowu, S. O., Schmidpeter, R., Capaldi, N., Zu, L., Del Baldo, M., Abreu, R. (Hrsg.), Encyclopedia of Sustainable Management. Cham: Springer, S. 3145–3154.
- O’Riordan, L. (2023): Stakeholder Value Creation, in: Idowu, S. O., Schmidpeter, R., Capaldi, N., Zu, L., Del Baldo, M., Abreu, R. (Hrsg.), Encyclopedia of Sustainable Management. Cham: Springer, S. 3136–3145.

Betreuung kooperativer Promotionen

Prof. Dr. habil Marek ćwiklicki und Prof. Dr. Linda O’Riordan betreuen gemeinsam die Promotion von Herrn Carsten Steen an der Cracow University of Economics (UEK) zum Thema „Transition of European Steel Manufacturing Companies towards Circular Business Models: A Stakeholder Perspective Focusing on Customers and Suppliers“.

5.7.4 KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige

Der wissenschaftliche Leiter des KCD:
Prof. Dr. Henrik Dindas (Foto: FOM/
Burcunur Czyz)

Das KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige fungiert als zentrale Plattform für die Entwicklung, Erprobung und Evaluation didaktischer Lehr- und Lernmethoden sowie innovativer Konzepte für die akademische Lehre an der FOM Hochschule. Die gewonnenen Erkenntnisse und das didaktische Know-how werden über zentrale Medien im Online-Campus

sowie durch das Team des KCD in die dezentralen Hochschulzentren der FOM transferiert. Gleichzeitig fließen die Rückmeldungen der Lehrenden aus den Hochschulzentren kontinuierlich in die Weiterentwicklung der didaktischen Konzepte des KCD ein.

Im Berichtszeitraum übernahm der bisherige wissenschaftliche Koordinator der KCD, Prof. Dr. Henrik Dindas, die wissenschaftliche Leitung, während Prof. Dr. Frank P. Schulte aus der Leitung in die wissenschaftliche Koordination wechselte.

Im Rahmen der didaktischen Lehr- und Lernkonzeption an der FOM Hochschule ist es essenziell, nicht nur die spezifischen Bedürfnisse berufsbegleitend Studierender zu berücksichtigen, sondern auch ihre berufspraktischen Erfahrungen und Kompetenzen systematisch in den Lernprozess zu integrieren. Dies erfolgt durch einen omnidirektionalen Transfer zwischen Theorie und Praxis, der die Lehre bereichert und den Studienerfolg fördert. Auch in den Vollzeitstudiengängen nutzt die FOM Hochschule ihre transferorientierte Didaktik, um in den Lernfeldern Unternehmen und Gesellschaft auf praxisnahe Anwendungsmöglichkeiten sowie auf die Expertise aus Wissenschaft und Wirtschaft zurückzugreifen. So wird eine zielgruppenspezifische Lehre realisiert, die durch Praxisbezüge angereichert und differenziert gestaltet ist.

Das KCD versteht sich in diesem Kontext als zentraler Akteur, der den Transfer zwischen Lehrenden und Studierenden unterstützt. Durch die Bereitstellung von Konzepten, Methoden und Instrumenten der transferorientierten Lehre in digitaler Form sowie die medien- und post-digitale Didaktik qualifiziert und unterstützt das KCD die Lehrenden umfassend. Post-Digitalität als integratives Konzept trägt dabei zur Entwicklung von Lehrmethoden bei, die die vielfältigen digitalen und analogen Lernwelten der Studie-

Das Team des KCD**Wissenschaftliche Leitung**

Prof. Dr. Henrik Dindas

Wissenschaftliche Koordination

Prof. Dr. Frank P. Schulte

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer

Prof. Dr. Oliver Gansser

Prof. Dr. Matthias Gehrke

Prof. Dr. Roswitha Grassl

Prof. Dr. Marcus Helfrich

Prof. Dr. Katrin Keller

Prof. Dr. Birgitt Killersreiter

Prof. Dr. Bianca Krol

Prof. Dr. Karsten Lübke

Prof. Dr. Manuel Pietzonka

Prof. Dr. Jessica Sängler

Prof. Dr. Alexander Spermann

Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück

Prof. Dr. Lars Taimer

Prof. Dr. Klemens Waldhör

Prof. Dr. Yang Xia (bis 02/2024)

Prof. Dr. Alexander Zureck

Kontakt und weitere Informationen

www.fom-kcd.de

renden adressieren und zu einer innovativen, zukunftsorientierten Lehre beitragen. Es ist das Ziel des KCD, die Qualität in Lehre und Prüfung kontinuierlich an moderne Kompetenzziele anzupassen. Die konstante Weiterentwicklung der Lehre bildet dabei einen Grundpfeiler des Wirkens des KCD nach innen.

Im Berichtszeitraum wurde das neue FOM Kompetenzmodell erfolgreich in den Studienbetrieb integriert, was durch den Start der Bachelor-Studiengänge mit diesem erweiterten Modell sichtbar wurde. Das Kompetenzmodell wurde durch fünf didaktische Handlungsprinzipien ergänzt, die als Basis für jede didaktische Umsetzung dienen und die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die systematische Anwendung von Theorie-Praxis- und Praxis-Theorie-Schleifen verstärken. Diese Schleifen werden primär durch trans-

ferbezogene Lehre, Transferreflexionen und Transferprojekte realisiert, die eine praxisnahe und studierendenzentrierte Lehre fördern. Das neue didaktische Konzept stellt somit die Referenz für alle Akteursgruppen der FOM Hochschule dar und sichert eine einheitliche, qualitätsgesicherte Umsetzung der Bachelor-Studiengänge. Es dient außerdem als Leitlinie für Lehre und Prüfungen im gesamten Studienverlauf. Die Implementierung erfolgte durch das Prorektorat Lehre in enger Kooperation mit dem KCD sowie den Prorektoraten Qualität, Internationales & Diversity sowie Forschung, gemeinsam mit den Bereichen Instructional Design & Medienproduktion und dem Studiengangsmanagement. Ziel ist es, stets den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden.

Im Berichtszeitraum lag ein besonderer Fokus auf dem Thema **Social Presence** in der virtuellen Präsenzlehre, das im Zusammenhang mit Post-Digitalität eine zentrale Rolle spielte. Durch umfangreiche Forschung, Vorträge und Publikationen wurde Social Presence als entscheidender Faktor für die Qualität der digitalen Lehre hervorgehoben. Die Verknüpfung zur Post-Digitalität wurde durch die Integration von hybriden Lehrmethoden erreicht, die digitale und analoge Lernwelten miteinander verbinden und so ein ganzheitliches Lernerlebnis fördern. Das Thema Social Presence wurde auch auf externen Veranstaltungen prominent vertreten. So präsentierten Henrik Dindas und Prorektorin Katrin Keller die entsprechenden Konzepte und Forschungsergebnisse auf der LEARNTEC 2024, einer der führenden Messen für digitale Bildung.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt war die Unterstützung der Lehrenden im Themenfeld **Künstliche Intelligenz (KI)**. Diese Begleitung umfasste insbesondere Workshops und Schulungsformate, die darauf abzielten, die Lehrenden für den Einsatz von KI in der Lehre zu qualifizieren und deren Potenziale gezielt in die didaktischen Konzepte zu integrieren. Damit wurde die Weiterentwicklung der Lehrkompetenzen im Kontext einer zunehmend digitalisierten Bildungslandschaft maßgeblich gefördert. Ein besonderes Highlight im Bereich der Künstlichen Intelligenz war der KI-Workshop von Frank P. Schulte und Henrik Dindas, der im Rahmen der Dozententage 2024 stattfand (siehe Foto). In diesem innovativen Workshop wurden virtuelle Avatare eingesetzt, um die Lehrenden zu schulen und sie für die Möglichkeiten und Herausforderungen von KI in der Lehre zu sensibilisieren.



Auch über die internen Schulungen hinaus wurde das Thema Künstliche Intelligenz in der Lehre nach außen hin stark vertreten. So präsentierten Frank P. Schulte und Henrik Dindas die innovativen Ansätze ihres KI-Workshops unter anderem beim University:Future Festival 2024, einer bedeutenden Plattform für den Austausch zu Zukunftsthemen in der Hochschulbildung.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCD

Das kontinuierliche Leistungsangebot des KCD besteht in:

- Informationen, Schulungen und individuellen Beratungen der Lehrenden zur FOM Hochschuldidaktik für berufstätige Studierende im Online-Campus der FOM, in Workshops zur didaktischen Qualifizierung während der jährlich stattfindenden Dozententage sowie in persönlichen Coachings
- Wissenschaftliche Vertretung und Präsentation der didaktischen Konzepte und Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Tagungen, Konferenzen und Symposien, um die Expertise der FOM Hochschule im Bereich der Hochschuldidaktik einem breiten Fachpublikum zugänglich zu machen
- Vorschlag und Stellungnahme zur Nominierung für den BCW-Stiftungspreis für exzellente Lehre sowie für die regionalen Lehrpreise an der FOM
- Mitwirkung in Qualitätsgremien der Hochschule zur didaktischen Weiterentwicklung der Studienprogramme
- Evaluierungen zum Einsatz der entwickelten didaktischen Konzepte und Methoden
- Beteiligung an Förderprogrammen und Wettbewerben

Forschungsaktivitäten des KCD

Das KCD war im Berichtszeitraum an den folgenden Netzwerkprojekten beteiligt:

SiA-NRW Studienintegrierende Ausbildung

(Projektleitung Düsseldorf Prof. Dr. Thomas Kümpel, Ansprechpersonen: Anika Kremer M.Sc., John-Erik Thorweihe M.A.; Laufzeit 01.03.2021–30.09.2024)

Das Konzept der „SiA Studienintegrierenden Ausbildung“ war ein innovativer Ansatz, der unentschlossenen jungen Menschen die attraktive Möglichkeit bot, sich auf Basis ihrer Erfahrung für einen von drei möglichen Wegen in das Berufsleben zu entscheiden. Durch sorgfältig aufeinander abgestimmte Curricula wurden die Lernpotenziale von Betrieb, Berufskolleg und Hochschule optimal miteinander verzahnt.

Die studienintegrierende Ausbildung bot jungen Menschen die Möglichkeit, einen Berufs- und einen Studienabschluss parallel zu erwerben. Das Lernen im Betrieb, im Berufskolleg und an der Hochschule wurde dabei in neuer Form miteinander verknüpft und Leistungen gegenseitig anerkannt. Erst im späteren Verlauf entschieden die Auszubildenden auf Basis ihrer bisherigen Erfahrungen, ob sie den Doppelabschluss anstreben oder ausschließlich die Berufsausbildung beenden wollten. Bis dahin unterstützte sie ein individuelles Coaching dabei, ihr Potenzial bestmöglich zu entwickeln. Die Hochschulzentren der FOM in Düsseldorf (Federführung des KCD) und in Essen (Federführung des ipo) wirkten durch lokale Kooperationen an dem Verbundprojekt mit.

Das Max-Weber-Berufskolleg Düsseldorf und die FOM Hochschule in Düsseldorf kooperierten im Kontext des Berufsbildes Kaufleute für Büromanagement. Um das Konzept der studienintegrierenden Ausbildung zu etablieren, arbeiteten drei Verbundpartner projektbezogen zusammen: Der Kreis Düren begleitete die Hochschulen und die Bezirksregierung Düsseldorf die Berufskollegs. Die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung koordinierte die Zusammenarbeit und begleitete das Projekt arbeitsmarktpolitisch.

Im Berichtszeitraum wurde das Programm erweitert: Im Max-Weber-Berufskolleg konnte zusätzlich das Berufsbild der Industriekaufleute einbezogen werden. Im Walter-Eucken-Berufskolleg wurde das Projekt für Groß- und Außenhandelsmanagement etabliert. Zusätzlich weitete sich das Projekt auf Hochschuleseite auf das Hochschulzentrum Köln der FOM aus.

SiA-NRW wurde als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

INNOVET

Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

GEFÖRDERT VOM

**Wissenschaftliche Publikationen**

Das KCD dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Dindas, H. (2024): Humor in Science: A Tribute to Achim Eschbach and „denk unmögliche Bastarde“, in: Kodikas/ Code. An International Journal of Semiotics, Jg. 44, Nr. 1, S. 28–33.
- Ladnar, N., Schätzlein, M., Palomo, R., Zureck, A. (2024): Does ESG Performance Influence Accounting- and Market-based Firm Risk?, in: International Journal of Sustainable Economy, Jg. 16, Nr. 4, S. 383–402.
- Sülzenbrück, S., Olma, J., Sutter, C. (2024): [When Failure Is not an Option: a Police Firearms Training Concept for Improving Decision-making in Shoot/Don't Shoot Scenarios](#), in: Frontiers in Psychology, Jg. 15.
- Waldhör, K., Lutze, R. (2024): Generating Specifications from Requirements Documents for Smart Devices Using Large Language Models (LLMs), in: Kurosu, M., Hashizume, A. (Hrsg.), Human-Computer Interaction HCI 2024. Lecture Notes in Computer Science. Cham: Springer, S. 94–108.
- Arenja, K., Krahnhof, P., Zureck, A. (2023): [Attention in Digital Training Events: A Conceptual Approach to Increase and Sustain Attention List of Abbreviations](#), in: The IAFOR International Conference on Education – Hawaii 2024 Official Conference Proceedings.
- Hahn, S., Lübke, K. (2023): Shiny und Co. – interaktive Apps für Data Literacy erstellen und nutzen, in: Koch, H., Sievers, S. (Hrsg.), datenkompetent – Beispielhafte Lehrformate und -strategien für die Data Literacy Education an deutschen Hochschulen. Stifterverband.
- Helfrich, M. (2023): Bekämpfung illegalen Glücksspiels durch Unterbindung von Zahlungsströmen? Datenschutzrechtliche Probleme des Payment-Blocking, in: MMR Zeit-

schrift für IT-Recht und Recht der Digitalisierung, Jg. 2023, S. 649–655.

- Nonnenmann, M., Vogt, M., Bast, S., Lübke, K. (2023): [Mathematik und Sprache – Textanalyse im Mathematikunterricht](#), in: Mitteilungen der GDM, Nr. 115, S. 33–38.
- Vogt, M., Lübke, K., Bast, S. (2023): ChatGPT in der Statistiklehre: Mögliche Einsatzbereiche und offene Fragen, in: Stochastik in der Schule, Jg. 43, Nr. 2, S. 23–30.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCD beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus.

- „Doctor ChatGPT, I presume? – Eine gemeinsame Reise durch den KI-Dschungel“, Dindas, H., Schulte, F. P., Workshop (peer reviewed), University:Future Festival 2024, virtuell, 07.06.2024.
- „Mehr als nur anwesend: die transformative Kraft der Social Presence in virtuellen Lernumgebungen“, Dindas, H., Keller, K., Vortrag (peer reviewed), LEARNTEC 2024, Karlsruhe, 06.06.2024.
- „Standing on the Shoulders of Giants: Redefining (Higher) Education in the Era of Future, Global, and Emerging Skills or Revisiting the Roots?“, Dindas, H., Keynote-Vortrag, International Perspectives in Education, University of the Aegean, Mytilini, Griechenland, 24.05.2024.
- „Praxiswerkstatt virtuelle Lehre“, Dindas, H., Coffee & Talk Austausch, FOM Hochschule, virtuell, 16.05.2024.
- „(Wieder)entdeckung von Präsenz in virtueller Lehre“, Dindas, H., Vortrag (peer reviewed), Campus meets Castle, Universität Bayreuth, Bayreuth, 18.03.2024.
- „Digitally Empathetic: The Success Factor of Social Presence in Virtual Teaching“, Dindas, H., Tag der Lehre, Inverted Classroom and Beyond 2024, Fachhochschule St. Pölten, St. Pölten Österreich, 07.02.2024.
- „Safari durch die AI-Welt – KI-Tools in der FOM Hochschullehre“, Dindas, H., Schulte, F. P., Workshop, Dozententage 2024, FOM Hochschule, Essen, 31.01.2024.
- „Auf dem Weg in die Zukunft: Die Bedeutung von Future, Global & Emerging Skills für die Studiengangsentwicklung (von morgen)“, Dindas, H., Vortrag (peer reviewed), Kreidezeit?! Kompetenzentwicklung an Hochschulen für das 21. Jahrhundert, Hochschule Kaiserslautern, Kaiserslautern, 16.11.2023.

Weitere Aktivitäten des KCD

Das KCD ist assoziierter Partner des BMBF-Projektes „ELL-pH – Einflussfaktoren auf neue Lehr-Lernkonzepte an privaten Hochschulen“. Das Verbundprojekt besteht aus Teams der Technischen Universität Dortmund und der Universität Witten/Herdecke. In Deutschland existieren etwa 110 staatlich anerkannte private Hochschulen, die aktuell und mit steigender Tendenz rund 10 Prozent aller Studierenden ausbilden. Insgesamt ist Forschung zu nichtstaatlichen Hochschulen in Deutschland jedoch ein Desiderat. Aus diesem Grund fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderschwerpunktes Wissenschafts- und Hochschulforschung (WiHo-Forschung) Projekte zur Beforschung nichtstaatlicher Hochschulen.

5.7.5 KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand

Die wissenschaftliche Leitung des KCE: Prof. Dr. Farid Vatanparast, Prof. Dr. Simone Chlosta und Prof. Dr. Holger Wassermann (v. l. n. r.; Foto: Privat)

In den letzten Jahren, die von vielfältigen Krisen geprägt waren, haben sich die unternehmerischen Herausforderungen sowohl in ihrer Anzahl als auch in ihrer Intensität drastisch erhöht. Diese Entwicklung betrifft insbesondere mittelständische und neu gegründete Unternehmen.

Das KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Unternehmen, die die Mehrheit der Wirtschaft ausmachen, in der Forschung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung des modernen Unternehmertums, das sich in verschiedenen Aspekten von früheren Formen unterscheidet.

Ein zentrales Anliegen des KCE ist die **praxisnahe Ausrichtung** seiner Forschungsprojekte. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zwei Hauptziele erfüllen:

1. in der Lehre zu einem tieferen Verständnis der Studierenden für die mittelständisch geprägte Wirtschaft beitragen
2. für mittelständische Unternehmen direkt verwertbare Ergebnisse liefern

Das KCE lädt Studierende sowie Dozentinnen und Dozenten herzlich ein, sich an seinen Forschungsprojekten zu beteiligen. Jeder Beitrag, sei es in Form einer Seminararbeit, Bachelor- oder Master-Thesis in den Forschungsfeldern Entrepreneurship und Mittelstand, erweitert das Wissen über deren Zusammenhänge und Wirkungsweisen.

Für Studierende der FOM Hochschule bietet das KCE besondere Möglichkeiten:

- Zugang zur Datenbank des Nachfolgemonitors für eigene Forschungsauswertungen

Das Team des KCE**Wissenschaftliche Leitung**

- Prof. Dr. Simone Chlosta
(Entrepreneurship & Mittelstand)
- Prof. Dr. Farid Vatanparast
(Social Entrepreneurship)
- Prof. Dr. Holger Wassermann
(Unternehmensnachfolge)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

- Prof. Dr. Beate Dahlke
- Prof. Dr. Nick Dimler
- Prof. Dr. Arno Elmer
- Prof. Dr. Rüdiger Grimm
- Prof. Dr. Thomas Hanke
- Prof. Dr. Christian Härtwig
- Prof. Dr. Thomas Heupel
- Prof. Dr. Guy Katz (bis 07/2023)
- Prof. Dr. Orhan Kocagöz
- Prof. Dr. Carsten Kruppe
- Dr. Hartmut-Heinrich Meyer
- Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald
- Prof. Dr. Sebastian Serfas
- Prof. Dr. Roland Wolf
- Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellows

- Dr. Tim Friedhoff
- Dr. Sascha Frohwerk
- Dr. Jona van Laak

Kontakt und weitere Informationen

www.fom-kce.de

- Zugang zur Datenbank der KMU-Multiples der Deutschen Unternehmerbörse www.dub.de für eigene Forschungsauswertungen

Durch diese praxisnahe und inklusive Forschungsausrichtung trägt das KCE maßgeblich dazu bei, aktuelle unternehmerische Herausforderungen zu verstehen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCE

Der Mittelstand steht wie die gesamte deutsche Wirtschaft vor den zunehmend wachsenden Herausforderungen des demografischen Wandels. In den kommenden Jahren muss damit gerechnet werden, dass hunderttausende Unternehmen den Markt verlassen. Vor diesem Hintergrund sind folgende Themen von besonderer Bedeutung für das KCE:

- Unternehmensnachfolgen
- Neu-Gründungen von Unternehmen
- Gründungen durch Migrantinnen und Migranten oder Geflüchtete
- Gründungen durch Frauen

Weitere Schwerpunkte sind die Bewertung von mittelständischen Unternehmen und die Wertorientierung von KMU.

Forschungsaktivitäten des KCE

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:

Projekt: Nachfolgemonitor – jährliche Studie zu Unternehmensnachfolgen im deutschen Mittelstand

Seit 2019 führt das KCE gemeinsam mit dem Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) und Creditreform Rating im Rahmen des [Nachfolgemonitors](#) (Prof. Dr. Holger Wassermann und Prof. Dr. Carsten Kruppe, Berlin; Prof. Dr. Sascha Frohwerk, Salzburg; Dr. Benjamin Mohr, Neuss) eine Untersuchung des Nachfolgegeschehens in Deutschland durch. Ziel ist die Erfassung der aktuellen Situation in den einzelnen Bundesländern und Landkreisen, Branchen und Größenklassen sowie die Schaffung einer Basis für die Prognose der künftigen Entwicklung.

- Kruppe, C., Wassermann, H., Frohwerk, S. (2023): [Nachfolgemonitor](#) 2023. Essen: MA Verlag.

Projekt: Erfolgsfaktoren für Unternehmensnachfolge

Zusammen mit den FOM Kolleginnen und Kollegen Prof. Dr. Christian Härtwig, Prof. Dr. Carsten Kruppe und Prof. Dr. Nadine Pratt untersucht Prof. Dr. Simone Chlost (subjektive und objektive) Erfolgsfaktoren der Unternehmensnachfolge. Das Projekt wurde 2022 zusammen mit der Bürgschaftsbank in NRW gestartet.

Projekt: DUB-Multiples

Neben der Beobachtung des Nachfolgegeschehens im Nachfolgemonitor und im Projekt „Erfolgsfaktoren für Unternehmensnachfolge“ ermittelt Prof. Dr. Holger Wassermann seit 2022 in Kooperation mit der Deutschen Unternehmerbörse www.dub.de die Kaufpreismultiplikatoren, die sich im Rahmen von Unternehmensverkäufen ergeben.

Die Kaufpreis-Multiplikatoren sind kostenfrei auf der [Webseite der DUB](#) verfügbar und werden mehrfach im Jahr aktualisiert.

- Mese, A., Wassermann, H. (2023): DUB Multiples Review Paper. Hamburg: DUB.

Projekt: International Business and Entrepreneurship Forum

Neben Studiengängen wie dem Master in Big Data & Business Analytics und entsprechenden Modulen in anderen Studiengängen bot das International Business & Entrepreneurship Forum der FOM Hochschule Studierenden bis August 2023 die Möglichkeit, alternative Arbeitsformen im internationalen Kontext, beispielsweise mit Start-ups, auszuprobieren. Gemeinsam mit starken Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Politik wurden dabei Forschungs- und Transferprojekte durchgeführt. Ein erfolgreiches Projekt dieser Art ist der Bavaria Israel Partnership Accelerator, bei dem junge Erwachsene in interkulturellen Teams reale Herausforderungen deutscher sowie israelischer Unternehmen angehen (Prof. Dr. Guy Katz). Das Projekt läuft seit 2014 so erfolgreich, dass allein in Deutschland mehrere weitere ähnliche Projekte entwickelt werden konnten: in Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Das israelische Außenministerium nutzt das Format, um ähnliche Konstrukte in bis zu 25 weiteren Ländern zu installieren, das International Business & Entrepreneurship Forum war ebenfalls dabei: von Italien über die Tschechische Republik und die Ukraine bis nach Singapur und Taiwan.

Projekt: Nachfolgewochen im Rahmen des größten deutschen Businessplanwettbewerbs

Prof. Dr. Holger Wassermann initiierte gemeinsam mit dem Organisationsteam des Businessplanwettbewerbs Berlin-Brandenburg für den BPW 2023/24 zwei Nachfolgewochen – die erste im November 2023, die zweite im Februar 2024. Um das Thema Unternehmensnachfolge auch den Gründerinnen und Gründern näher zu bringen, wurden in fünf bis acht zweistündigen Webinaren innerhalb jeweils einer Woche alle grundlegenden Informationen über Nach-

folge und Unternehmenskauf, Finanzierung und Bewertung vermittelt. Das Format zählte zu den erfolgreichsten des BPW und soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCE dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen sowie Vorträge. Es unterhält zudem [eine eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum sind folgende Bände erschienen:

- Detering, A., Vatanparast, F. (2023): [Die Fachlaufbahn – Nutzen und Akzeptanz unter transaktionaler und agiler Führung in kleinen und mittelständischen Unternehmen](#), in: Chlosta, S., Wassermann, H., Vatanparast, F. (Hrsg.), KCE Schriftenreihe, Band 7. Essen: MA Verlag.
- Genschick, F., Al Ghanem, C., Grimm, R. (2023): [Kompetenzmanagement 50x – Empfehlungen für den Mittelstand](#), in: Chlosta, S., Wassermann, H., Vatanparast, F. (Hrsg.), KCE Schriftenreihe, Band 9. Essen: MA Verlag.
- Nissing, P. (2023): [The Potential of Impact Narratives for Social Entrepreneurship](#), in: Chlosta, S., Wassermann, H., Vatanparast, F. (Hrsg.), KCE Schriftenreihe, Band 8. Essen: MA Verlag.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen erschienen:

- Vatanparast, F., Kauer-Berk, O. (2024): „Unten trainieren und oben lernen“, in: Forum Kinder- und Jugendsport, Jg. 5, S. 3739.
- Wassermann, H., Peters, J. (2024): Ablauf von Unternehmensnachfolgen, in: Betriebswirtschaftliche Beratung, Nr. 5, S. 194–203.
- Kocagöz, E., Kocagöz, O. (2023): Klimafreundlicher Lebensmittelverkauf – ein Vergleich zwischen Online-Bestellungen und stationären Geschäften, in: Fesidis, B., Röß, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 401–411.
- Serfas, S. (2023): Lebenszyklusrechnung für eine Augmented-Reality-Anwendung, in: Perspektive Unternehmensberatung 2024, S. 146–151.
- Waldhör, K., Kocagöz, O. (2023): Bedeutung und Einsatz von Open Data bei der Digitalisierung von Kommunen, in: Fesidis, B., Röß, S. A., Rummel, S. (Hrsg.), Mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum klimaneutralen Unternehmen. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 349–363.

- Wuttke, J. (2023): Insolvenzanfechtung von Mindestlohnzahlung, in: KTS – Zeitschrift für Insolvenzrecht, Jg. 84, Nr. 3, S. 433–446.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCE beteiligt sich regelmäßig an Veranstaltungen oder richtet diese aus. Die Anwendungsorientierung und das Erreichen der Zielgruppe der Unternehmerinnen und Unternehmer sind dabei von großer Bedeutung. Zu den wichtigsten Veranstaltungen im Berichtszeitraum gehören:

- „Nachfolgemonitor 2023: Lehren für eine gute Nachfolge-Vorbereitung“, Wassermann, H., Vortrag, Netzwerktreffen des ThEX Kammernetzwerks Unternehmensnachfolge zum Nachfolgemonitor 2023 und Erfahrungsaustausch, Erfurt, 12.06.2024.
- „Nachfolge gesucht – Demographischer Wandel trifft deutschen Mittelstand“, Wassermann, H., Vortrag, FOM Veranstaltung: Herausforderungen und Perspektiven im Mittelstand, Düsseldorf, 05.06.2024.
- „Unternehmensstruktur und Unternehmensbewertung: Der Wandel nach Corona und Co. – Professionalisierung in der WEG-Verwaltung“, Wassermann, H., Vortrag, Deutscher Immobilienverwalterkongress, Berlin, 17.05.2024.
- „Unternehmensnachfolge gemeinsam anpacken!“, Wassermann, H., Keynote, IHK Villingen-Schwenningen: Auftaktveranstaltung zur Initiative Unternehmensnachfolge gemeinsam anpacken!, Villingen-Schwenningen, 10.04.2024.
- „Nachfolgemonitor 2023: Lehren für eine gute Nachfolge-Vorbereitung“, Wassermann, H., Vortrag, Netzwerktreffen Unternehmensnachfolge im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 26.10.2023.

Die ICSB-Tagung 2024

Der International Council for Small Businesses (ICSB) ist eine Non-Profit-Organisation, die sich seit 1955 global mit dem Unternehmendementum im Mittelstand befasst und dieses unterstützt; auch hier ist das KCE eingebunden. Seit 2022 ist Dr. Hartmut Meyer Mitglied des ICSB-Vorstands. Das Netzwerk bringt Forschende, Lehrende, politische Entscheidungstragende mit Praktikerinnen und Praktikern zusammen und ist in mittlerweile mehr als 85 Ländern vertreten. Jährlich veranstaltet der ICSB eine internationale Konferenz, immer in einem anderen Land. Im Berichtszeitraum wurde die ICSB-Tagung für Juli 2024 am Hochschulzentrum Berlin der FOM vorbereitet.

5.7.6 KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung



Die Mitglieder des KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung um die wiss. Leitung Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn (dritte v. r., Foto: FOM/Tom Schulte)

Zielsetzung des KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung ist es, Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030, zur Erreichung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) und zur Erreichung des 2°C-Ziels im Klimabereich zu leisten. Es fördert den interdisziplinären Austausch über und die Auseinandersetzung mit dem systemischen Charakter der Agenda 2030 und den damit einhergehenden Herausforderungen. Es trägt zur Entwicklung von Lösungsansätzen bei, die trotz aller Herausforderungen Hoffnung machen, und entwickelt Handlungsempfehlungen für die Praxis. Um dem systemischen Charakter der immer komplexeren Herausforderungen von nachhaltiger Entwicklung gerecht zu werden, sind Kooperation und aufeinander abgestimmte Maßnahmen von der lokalen bis zur globalen Ebene notwendig.

Bis August 2023 leiteten Prof. Dr. Estelle Herlyn und Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter das KCN gemeinsam. Seitdem zeichnet Prof. Herlyn für die wissenschaftliche Leitung allein verantwortlich, während Prof. Lévy-Tödter dem KCN als Senior Research Fellow verbunden bleibt. Sie ist seit dem 01.03.2024 als freiberufliche Modulleiterin an der FOM Hochschule tätig.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCN

Das KCN möchte sich mit eigenen Aktivitäten in den aktuellen Diskurs zur Nachhaltigkeit einbringen. Diese erstrecken sich auf fünf Handlungsfelder:

- Forschungsprojekte
- Förderung des gesellschaftlichen Dialogs (Third Mission)
- Förderung einschlägiger Kooperationen und Netzwerke

Das Team des KCN

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn
Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter (bis 08/2023)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Barnim Jeschke
Prof. Dr. Carsten Kruppe
Prof. Dr. habil. Achim Lerch
Prof. Dr. Nadine Pratt
Prof. Dr. habil. Nicolai Scherle

Senior Research Fellows

Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter
Prof. Dr. Klaus Fischer
Prof. Dr. Sven Schulze

Research Fellows

Dr. Céline Fabienne Kampes
Dipl.-Kffr. Karolina Lecina
Dr. Elisabeth Suntrup-Andresen

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcn.de

- Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), insbesondere im Bereich der ökonomischen Ausbildung, nicht nur im Umfeld der FOM Hochschule
- Publikationen

Forschungsaktivitäten des KCN

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:

Network Inclusion and Inclusive Communication in Tertiary Education

Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter ist Gründungsmitglied des internationalen Netzwerks NIICTE – Network on Inclusion and Inclusive Communication in Tertiary Education. Ihm gehören derzeit Mitglieder aus 14 Universitäten in Belgien, Brasilien, Finnland, Deutschland, Polen, Ungarn, der

Schweiz und den USA an. Gemeinsam mit Prof. Dr. Christiane Hohenstein, Prof. Dr. Bettina Bock (Universität zu Köln) und Dr. Agnieszka Sowinska (Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, Polen) hat Prof. Dr. Lévy-Tödter ein Panel mit drei Sessions für die 18. International Pragmatics Conference mit dem Titel „Reshaping Interaction in Higher/Tertiary Education (HTE) under the Challenges of Inclusion“ am 12.07.2023 an der Université Libre de Bruxelles, Solbosch Campus durchgeführt.

Global Energy Perspectives

Prof. Dr. Estelle Herlyn bearbeitete als Vorstandsmitglied des gemeinnützigen Vereins Global Energy Solutions e. V. das vom BMZ und 12 Industriepartnern geförderte Projekt „Global Energy Perspectives“, in dem es um die Entwicklung einer Referenzlösung für ein weltweites klimaneutrales Energiesystem geht, das im Sinne der Agenda 2030 zugleich Wohlstand ermöglicht. Nach Abschluss des Projekts wurden die Ergebnisse im November 2023 im Rahmen eines Pressegesprächs anlässlich der „Green Innovator 2023“-Preisverleihung von „Die Deutsche Wirtschaft“ und dem ife Netzwerk für Einzelfertiger vorgestellt. Außerdem werden die Ergebnisse in einem Sachbuch „All In! – Klimaschutz und Wohlstand für zehn Milliarden Menschen“ einer breiten Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Erscheinungstermin des Buches ist Oktober 2024.



Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn während der Vorstellung der Projektergebnisse im November 2023
(Foto: ife Netzwerk für Einzelfertiger)

Climate Change and Food Security

Prof. Dr. Estelle Herlyn war im Berichtszeitraum außerdem gemeinsam mit Prof. Dr. Franz Josef Radermacher als Senior Expert in ein Projekt mit UNIDO – United Nations Industrial Development Organization eingebunden, in dem der Nexus zwischen dem Klimawandel und Ernährungssicherheit

beleuchtet wurde. Die Ergebnisse des Projekts sind in einer Studie dokumentiert, vgl. „Wissenschaftliche Publikationen“.

Zielkonflikte in nachhaltigen Business-Modellen

Prof. Dr. Nadine Pratt, Dr. Elisabeth Suntrup-Andresen und Marion Dirksmeier haben in dem Forschungsprojekt „Paradoxe Spannungsfelder in nachhaltigen Business-Modellen“ untersucht, mit welchen widersprüchlichen, aber dennoch interdependenten Ansprüchen und Zielen, sich Gründerinnen und Gründer nachhaltiger Business-Modelle auseinandersetzen müssen (z. B. Profit – Purpose; Kooperation – Wettbewerb) und welche Coping-Strategien sie dabei anwenden. Es handelte sich dabei um ein gemeinsames Forschungsprojekt mit [Circular Valley](#), einem Accelerator-Programm für zirkuläre Geschäftsmodelle aus Wuppertal.

Transferaktivitäten

SDG-Award des Senats der Wirtschaft

Prof. Dr. Estelle Herlyn ist (gemeinsam mit dem Prorektor Forschung der FOM Prof. Dr. Thomas Heupel) Jury-Mitglied des vom Senat der Wirtschaft ausgelobten [SDG-Awards](#), der am 25.11.2023 in den Kategorien Unternehmen, Städte, Gemeinden & Landkreise sowie Jugend & Bildung verliehen wurde.

Nachhaltigkeits-Komitee der Stadtparkasse Wuppertal

Prof. Dr. Estelle Herlyn ist Mitglied des Nachhaltigkeits-Komitees der Stadtparkasse Wuppertal. Das extern u. a. mit Prof. Dr. Manfred Fischedick (Präsident des Wuppertal-Instituts) und Prof. Dr. Lambert Koch (Rektor Bergische Universität Wuppertal) besetzte Gremium berät die Sparkasse zu den vielen Nachhaltigkeitsthemen, die Banken mehr und mehr betreffen.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V.

Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter ist seit Juli 2022 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V. (DG HochN).

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCN dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Es unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum ist folgender Band erschienen:

- Timmerbeil, J. (2023): [Ansätze zur internationalen Klimafinanzierung durch Unternehmen: eine wirkungsorientierte Analyse in Anlehnung an die Vision 2050 des WBCSD am Beispiel eines familiengeführten mittelständischen Unternehmens aus der Fahrradindustrie](#), in: Herlyn, E., Lévy-Tödter, M. (Hrsg.), KCN Schriftenreihe, Band 4. Essen: MA Verlag.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen erschienen:

- Herlyn, E. (2024): Nature-based Solutions, in: UNIDO Solutions Magazine, Jg. 2024, Nr. 1, S. 12–15.
- Herlyn, E., Radermacher, F. J. (2024): [Food Security and Climate Change – A 2023 Update](#). UNIDO – United Nations Industrial Development Organization. Wien.
- Lerch, A. (2024): Elektromobilität: Königsweg oder Sackgasse?, in: Wirtschaftsdienst, Jg. 104, Nr. 4, S. 222.
- Lerch, A. (2024): [Klimapolitik](#) 2024, in: Zenodo (Hrsg.).
- Lévy-Tödter, M. (2024): Planetary Health: Einsatz von Strukturmodellen im Kontext der Vermittlung von Transformationskompetenzen im Public Health Studium – Ein Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, in: Leal Filho, W. (Hrsg.), Lernziele und Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit. Berlin: Springer Spektrum, S. 361–376.
- Pratt, N., Suntrup-Andresen, E., Dirksmeier, M., Westphalen, J. (2024): [Paradoxical Tensions in Business Models for Sustainability](#), in: New Business Models Conference Proceedings 2024. Mondragon University Press.

- Scherle, N., Pillmayer, M. (2024): Systemische Zugänge und anwendungsorientierte Perspektiven auf die Verankerung und Umsetzung ausgewählter Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 in Familienunternehmen der Hospitality- und Tourismusbranche, in: Tanner, M., Wirth, S., Roller, M. (Hrsg.), Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Tourismus: Entwicklungen und Umsetzungsstrategien. Schriften zu Tourismus und Freizeit, Band 27. Berlin: ESV, S. 245–261.

- Pillmayer, M., Obermeyer, N. J., Scherle, N., Rundshagen, V. (2023): [Sustainable Development Goals and Humanistic Management in Hospitality and Tourism: Systemic Approaches and Application-oriented Perspectives Using the Example of Family Businesses](#), in: Zeitschrift für Tourismuswissenschaft, Jg. 15, Nr. 2, S. 134–152.

Hinzu kommen weitere Publikationsformate, mit denen im Sinne der „Third Mission“ eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden soll:

- Herlyn, E. (2024): „Man muss sehr optimistisch sein“, in: Bauen fürs Klima, Jg. 2024, Nr. 1, S. 80–81.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCN beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Deutschland auf dem Holzweg? – Wege aus einer auf Umwelt- und Klimaschutz reduzierten Sackgasse“, Herlyn, E., Vortrag, Kongress für Einzelfertiger „DENKart – Forum für angewandte Intelligenz“, Düsseldorf, 11.04.2024.
- „Setting the Scene: Scaling up Nature-based Solutions Opportunities and Threats“, Herlyn, E., Keynote, International Conference on Achieving Carbon Neutral Cities in Asia, Yeosu, Südkorea, 21.03.2024. (Einer der Veranstalter war das KCBT – German-Sino Competence Center of Business and Technology der FOM Hochschule.)
- „Nachhaltigkeit in den 2020er Jahren – Wo bleibt die Decade of Action?“, Herlyn, E., Vortrag, Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement-Tag 2024 „Trends und Tools für die nachhaltige Unternehmensentwicklung“, Frankfurt a. M., 14.03.2024.
- „Internationale Kooperation, akteursübergreifendes Handeln, Technologieoffenheit und Stärkung der Rolle der Natur – Wie Klimaneutralität gelingen kann“, Herlyn, E., Vortrag, Ferienakademie „Alles im grünen Bereich? Wirtschaft und Klimaneutralität“ des Begabtenförderungswerks Cusanuswerk e. V., Niederaltreich, 26.02.2024.
- „Advancing the Climate Agenda – Role of the 5IR in Transforming Industries“, Herlyn, E., Podiumsdiskussion, UN-Klimakonferenz COP28, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, 05.12.2023.
- „Nachhaltigkeit in den 2020er Jahren – Wo bleibt die Decade of Action?“, Herlyn, E., Keynote, Konferenz und Verleihung des Umweltmanagement-Preises „Nachhaltigkeit & Resilienz: Mit System in die unternehmerische Zukunft“, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Berlin, 08.11.2023.
- „Nature-based Solutions“, Keynote zu einer gleichnamigen Paneldiskussion, Herlyn, E., International Vienna Energy and Climate Forum, Wien, Österreich, 03.11.2023.
- „Nachhaltig, sozial und fair? – Wirtschaft und Menschenrechte im 21. Jahrhundert“, Herlyn, E., Podiumsdiskussion im Rahmen der Hannah Arendt Tage „Recht auf Rechte! – Menschenrechte zwischen Versprechen und Wirklichkeit“, Hannover, 14.10.2023.
- „Vernetzen von Hochschulen zugunsten der Nachhaltigkeit“, Lévy-Tödter, M., Keynote, Conference Teaching and Learning for Change: Sustainability in Higher Education, WWF Schweiz, Eventfabrik Bern, Schweiz, 01.09.2023.
- „50 Jahre und kein bisschen weise!? – Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit in den 2020er Jahren“, Herlyn, E., Impulsvortrag und Podiumsdiskussion, Chancen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit im 21. Jahrhundert, FOM Hochschule, Hochschulzentrum Essen, 24.08.2023.



Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn (r.) während einer Podiumsdiskussion bei der UN-Klimakonferenz 2023 (Foto: Privat)

5.7.7 KCQF KompetenzCentrum für qualitative Forschung



Das KCQF KompetenzCentrum für qualitative Forschung bietet Lehrenden und Forschenden der FOM eine gemeinsame Plattform, auf der sie qualitativ-hermeneutische Forschungsansätze und -methoden für ihre Forschung und für ihre akademische Lehre weiterentwickeln, teilen und erproben können. An allen FOM Hochschulzentren gibt es Lehrende, die sich mit qualitativen Forschungsmethoden auseinandersetzen, eigene qualitative Forschungsideen verfolgen und entsprechend umsetzen. Im KCQF werden die Forschungsansätze dieser Gruppe gebündelt und Synergien zwischen den qualitativ Forschenden systematisch hergestellt und für weitere Aktivitäten genutzt. Bis Februar 2024 leiteten Prof. Dr. Gernot Schiefer und Prof. Dr. Ulrike Schwegler das KCQF gemeinsam. Seitdem zeichnet Prof. Schiefer für die wissenschaftliche Leitung allein verantwortlich, während Prof. Schwegler dem KCQF als kooptierte Wissenschaftlerin verbunden bleibt.

Das KompetenzCentrum beteiligt sich in Form von Projekten, Publikationen und Veranstaltungen am nationalen wie auch internationalen wissenschaftlichen Dialog. Diese Aktivitäten fördern den Transfer der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse des KCQF in Wissenschaft und Wirtschaft. Nicht zuletzt wird darüber die Relevanz qualitativen Forschens und die Bedeutung qualitativ-wissenschaftlichen Arbeitens nachhaltig gestärkt.

Die Vernetzung und der Austausch unter den qualitativ forschenden Kolleginnen und Kollegen begünstigt die Initiierung von Forschungsprojekten und fördert (gemeinsame) Publikationen. Ein intensiver Austausch unter den an der FOM qualitativ Forschenden und Lehrenden wird im Rahmen von Tagungen, Round Tables und Arbeitsgruppentreffen weiterentwickelt. Ferner wird die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen gefördert, wobei auch der interdisziplinäre Austausch vertieft wird. Darüber hinaus sind Tagungen mit qualitativ Forschenden anderer Hochschulen ein wichtiger Baustein.

Das Team des KCQF

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Gernot Schiefer
Prof. Dr. Ulrike Schwegler (bis 02/2024)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Ulf Dettmann
Prof. Dr. Bitia Fesidis
Prof. Dr. Hendrik Godbersen
Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink
Prof. Dr. Christian Härtwig
Prof. Dr. Rüdiger Hein
Prof. Dr. Silke Heiss
Prof. Dr. Tanja Kistler
Prof. Dr. Anja Liebrich
Prof. Dr. Franz Lorenz
Prof. Dr. Marion Müller
Prof. Dr. Saskia Pilger
Prof. Dr. Nadine Pratt
Prof. Dr. Stefan Schmid
Prof. Dr. Julia Schorlemmer
Prof. Dr. Ulrike Schwegler
Prof. Dr. Silke Surma

Senior Research Fellow

Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt

Research Fellows

Marion Dirksmeier M.A.
Gesine Hahn M.A.
Dipl.-Kffr. Britta Holzberg M.Sc.
Dipl.-Päd. Anna Jovanov-Sadzikowski M.A.
Dr. Maike Kugler
Almut Lahn M.A.
Dr. Meike Olbrecht

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcqf.de

Übergeordnete Schwerpunkte des KCQF

- Verschwörungstheorien
- Alltagsforschung
- Vertrauen und Kontrolle
- Cross-Cultural-Communication
- Psychische Belastung
- Postheroische Führungskonzepte
- Entgrenzung und Work-Life-Balance, Digitalisierung

Forschungsaktivitäten des KCQF

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:

Adaption der APA Standards an die wissenschaftlichen Erfahrungen und Rahmenbedingungen im deutschsprachigen Raum

Die American Psychological Association (APA) – mit über 130.000 Mitgliedern die größte und weltweit anerkannte Vereinigung zur Entwicklung von Forschungsstandards im Bereich der Psychologie und Sozialforschung – hat 2020 verbindliche Standards der Qualitativen Forschung weltweit herausgegeben. Das KCQF adaptiert diese Standards für die qualitative Forschung an der FOM Hochschule und im deutschsprachigen Raum.

Weitere Projekte

Die rasanten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz haben auch Auswirkungen auf die qualitative Forschung. Daher haben die Mitglieder des KCQF vereinbart, in den nächsten Monaten das Thema „KI in der Qualitativen Forschung“ in den Mittelpunkt zu stellen und dazu konkrete Projekte zu entwickeln.

Das KCQF Mitglied Prof. Dr. Christian Härtwig führte ein qualitatives Projekt für das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) durch: Es handelte sich um eine Status-Quo-Erhebung zu Arten, Formen und Methoden des individuellen, Team- und organisationalen Lernens im Spannungsfeld zwischen Stabilität, Verwaltung und kontinuierlicher Weiterentwicklung.

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCQF dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Des Weiteren unterhält das KCQF eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum ist der folgende Band erschienen:

- Bohnet, V., Gier, L., Kraus, F., Kugler, M., Kuschel, T., Riesch, C., Tschullik, A., Uhl, L., Vogel, A. (2024): [Roadtrip Leadership: Navigation durch die neue Arbeitswelt](#), in: Schwegler, U. (Hrsg.), KCQF Schriftenreihe, Band 3. Essen: MA Verlag.

Des Weiteren sind folgende Publikationen erschienen:

- Godbersen, H. (2024): Qualitative Forschung für Dummies. Weinheim: Wiley-VCH.
- Hafkesbrink, J., Schaff, A. (2024): [The Role of Innovation Management Tools in Generating Innovation Market Success](#), in: Journal of Innovation Management, Jg. 12, Nr. 1, S. 139–171.
- Heiss, S., Hudecek, M., Lermer, E. et al. (2024): [Fine for Others but not for Me: The Role of Perspective in Patients' Perception of Artificial Intelligence in Online Medical Platforms](#), in: Computers in Human Behavior: Artificial Humans, Jg. 2, Nr. 1, 100046.
- Pfeil, P. & Müller, M. (2024): Der Feldzugang im organisationalen Feld der ordnungsrechtlichen Unterbringung – eine Praxisreflexion, in: Kaufmann, M., Wilz, S. M. (Hrsg.), Krisen des Feldzugangs. Methodologische, empirische und forschungspraktische Beiträge. Wiesbaden: Springer VS, S. 119–136.
- Holzberg, B. (2023): Local Understandings of Decent Work and the Legitimacy of Global Labour Standards: Insights from Garment Suppliers in Egypt and Jordan, in: Journal of Business Ethics, Jg. 192, S. 689–712.
- Schorlemmer, J. et al. (2023): [Falling Incidence of Parkinson's Disease in Germany, in: European Journal of Neurology](#), Jg. 30, Nr. 10, S. 3124–3131.
- Süße, T., Kobert, M., Grapenthin, S., Voigt, B.-F. (2023): AI-Powered Chatbots and the Transformation of Work: Findings from a Case Study in Software Development and Software Engineering, in: Collaborative Networks in Digitalization and Society 5.0. Cham: Springer, S. 689–705.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCQF beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Post Pandemic Effects on Perceived Person-environment Relation – A Country Comparison Related to Biophilic (Urban) Design“, Voigt, B.-F., Vortrag, Jour Fixe der Fachgruppe Umweltpsychologie, Deutsche Gesellschaft für Psychologie, virtuell, 03.11.2023.
- „Conceptualization and Evaluation of a Positive-psychological Intervention for Students to Reduce Test Anxiety“, Bitzen, L., Hahn, S., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.
- „The Influence of Job Hopping Tendency on Life Satisfaction and Subjective Well-being“, Dymale, M., Keller, K., Pilger, S., Posterpräsentation, World Congress on Positive Psychology, Vancouver, Kanada, 20.–23.07.2023.

Im Berichtszeitraum traf sich das KCQF zudem mehrfach zu intensiven Round-Table-Sitzungen, die in regelmäßigen Abständen und mit hoher Beteiligung der Mitglieder und Research Fellows über das Jahr verteilt stattfanden. In diesem Berichtszeitraum lagen die Schwerpunkte besonders auf der Adaption der APA Standards für qualitative Forschung für den deutschsprachigen Raum und den Umgang mit KI-gestützten Methoden für die qualitative Analyse von Daten.

Die KCQF Round Table fanden vor allem in virtueller Form statt:

- 22.11.2023, virtuell
- 31.01.2024, in Präsenz im Rahmen der Dozierendentage der FOM in Essen
- 15.04.2024, virtuell

5.7.8 KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre

Die Mitglieder des KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre um die wiss. Leitung Prof. Dr. Christina Benita Wilke (sechste v. l.) und Prof. Dr. Monika Wohlmann (vierte v. l.) sowie den Prorektor Forschung Prof. Dr. Thomas Heupel (sechster v. r.) und den Vizerektor Forschungsorganisation Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff (fünfter v. l.; Foto: FOM/Tim Stender)

Das KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre bündelt die Forschungsaktivitäten der an der FOM tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Volkswirtschaftslehre und deckt daher ein breites Spektrum von der mikro- zur makroökonomischen Forschung sowie von der theoretischen zur empirischen Forschung ab.

Besondere inhaltliche Schwerpunkte liegen in den großen Herausforderungen unserer Zeit: dem demographischen Wandel, der Globalisierung, dem Klimawandel sowie der Digitalisierung. Wir vereinen die diesbezügliche Expertise von Fachleuten auf verschiedenen Gebieten der Mikro- und Makroökonomie sowie der Wirtschaftspolitik. In diesem Zusammenhang spielt die angewandte Forschung eine besondere Rolle, da sie Antworten auf konkrete, aktuelle Problemstellungen geben kann und die Diskussion über Lösungsmöglichkeiten anregt.

Neben dieser inhaltlichen Ausrichtung übernimmt das KCV an der FOM zudem eine Querschnittsfunktion im Bereich der Methodik und Data Literacy, indem fächerübergreifend vernetztes, analytisches Denken gefördert und sowohl für die Forschung als auch für die Lehre nutzbar gemacht wird. Die Volkswirtschaftslehre leistet in dem Rahmen einen Beitrag zur Entwicklung sogenannter Future Skills, darunter die Grundlagen der komplexen Datenanalyse und -modellierung, das problemorientierte Lernen und die Kontextualisierung in einem digitalen Umfeld.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCV

- Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
- Geldpolitik und Finanzmärkte
- Innovationsforschung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Öffentliche Finanzen
- Sportökonomie
- Verhaltensökonomie

Das Team des KCV**Wissenschaftliche Leitung**

Prof. Dr. Christina Benita Wilke
Prof. Dr. Monika Wohlmann

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Peter Altmiks
Prof. Dr. Philipp an de Meulen
Prof. Dr. Franz Benker
Prof. Dr. Harald Bergbauer
Prof. Dr. Julian Christ
Prof. Dr. habil. Thomas Christiaans
Prof. Dr. Michael Drewes
Prof. Dr. Sascha Frohwerk (bis 03/2024)
Prof. Dr. Michael Göke
Prof. Dr. Peter Hennecke
Prof. Dr. Thomas Holtfort
Prof. Dr. Andreas Kladroba
Prof. Dr. Achim Lerch
Prof. Dr. Gerald Mann
Prof. Dr. Torsten Marner
Prof. Dr. Thomas Ostendorf
Prof. Dr. Guido Pöllmann
Prof. Dr. Luca Rebeggiani
Prof. Dr. habil. Richard Reichel
Prof. Dr. Cirsten Roppel
Prof. Dr. Claudia Rose
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. habil. Alexander Spermann
Prof. Dr. Ann-Katrin Voit

Research Fellows

Dr. Michael Clauss
Dipl.-Ök. Hannes Mangelsdorf

Kontakt und weitere Informationen

www.fom-kcv.de

Forschungsaktivitäten des KCV

Das KCV hat im Mai 2024 ein Vorhabenkonzept zur Interessensbekundung auf Gewährung von Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur FIS-Förderbekanntmachung auf Basis der Förderrichtlinie „Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Sozialpolitik (FIS)“ eingereicht. Im Rahmen des Projektes sollte eine regelmäßige Studierendenbefragung zur Sozialpolitik an der FOM etabliert werden (STUBESO), um so aktiv zur Forschungsdateninfrastruktur in Deutschland beizutragen. Leider konnte sich das Projektvorhaben im Wettbewerb nicht durchsetzen. Das KCV behält daher aktuell die Förderlandschaft weiter im Blick, um an weiteren Ausschreibungen teilzunehmen.

Wissenschaftliche Publikationen

Das KCV dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Im Januar 2024 erschien das von Prof. Dr. Philipp an de Meulen, Prof. Dr. Thomas Christiaans, Prof. Dr. Christina Benita Wilke und Prof. Dr. Monika Wohlmann herausgegebene Lehrbuch „Volkswirtschaftslehre“ in der Reihe FOM-Edition bei Springer Gabler, das unter Mitwirkung zahlreicher Mitglieder des KCV entstanden ist.



Das KCV unterhält zudem eine [eigene Schriftenreihe](#) an der FOM. Im Berichtszeitraum ist folgender Band erschienen:

- Rebeggiani, L., Drewes, M. (Hrsg., 2023): [Wettbewerb und Wettbewerbspolitik im Sport: Sammelband zur 25. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie](#), KCV Schriftenreihe, Band 7. Essen: MA Verlag.

In der vom KCV herausgegeben Reihe „[Streiflicht VWL](#)“ sind im Berichtszeitraum folgende neue Ausgaben erschienen:

- Rebeggiani, L. (2024): [Die blockierte Republik: Bürokratie als Wachstumshemmnis in Deutschland](#), in: Streiflicht VWL, Nr. 13.
- Kladroba, A. (2024): [Die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit auf Männer und Frauen: Eine politische Diskussion](#), in: Streiflicht VWL, Nr. 14.

Des Weiteren sind im Berichtszeitraum folgende Publikationen erschienen:

- Altmiks, P. (2024): Wettbewerbspolitik, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 247–267.
- an de Meulen, P. (2024): Höchst- und Mindestpreise, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler S. 269–302.
- an de Meulen, P. (2024): Wirtschaft in der kurzen Frist, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 499–534.
- an de Meulen, P., Spermann, A. (2024): Monopol, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 107–130.
- Christ, J. (2024): Wirtschaft in der langen Frist, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 571–596.
- Christiaans, T. (2024): Monopolistische Konkurrenz, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 131–145.

- Christiaans, T. (2024): Steuern und Subventionen, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 303–322.
- Christiaans, T., Altmiks, P. (2024): Ordnungs- und Prozesspolitik, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 223–245.
- Christiaans, T., Marner, T. (2024): Spieltheorie und Oligopole, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 147–179.
- Christiaans, T., Wohlmann, M. (2024): Wirtschaft in der mittleren Frist, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 535–569.
- Drewes, M., Rebeggiani, L. (2024): [Die Bilanz der „alten Dame“ – Der Bilanzskandal von Juventus Turin und seine Folgen](#), in: WiSt Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Jg. 53., Nr. 5, S. 4–11.
- Holtfort, T., Dreesen, H., Herbst, M. (2024): [Internationale Regulatorik von Kryptowährungen – eine systematische Einordnung](#), in: Corporate Finance, Jg. 15, Nr. 3, S. 64–70.
- Holtfort, T., Horsch, A. (2024): Quantum Economics: a Systematic Literature Review, in: SocioEconomic Challenges (SEC), Jg. 8, Nr. 1, S. 62–77.
- Holtfort, T., Wilke, C. (2024): Verhaltensökonomik, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 203–219.
- Göke, M. (2024): Produktentscheidungen, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 65–79.
- Göke, M. (2024): Vollständige Konkurrenz, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 81–105.
- Kladroba, A. (2024): Public Choice, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 345–363.
- Lerch, A. (2024): Externe Effekte und öffentliche Güter, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 323–343.
- Mann, G., Wohlmann, M. (2024): Handelspolitik, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 365–394.
- Ostendorf, T. (2024): Asymmetrische Informationen, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 181–201.
- Pöllmann, G. (2024): Regionale Integration, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 395–410.
- Rebeggiani, L. (2024): Konsumententscheidungen, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 37–64.
- Reichel, R. (2024): [Determinants of Asset Value Adjustments: The Case of Germany's Cooperative Banks](#), in: Journal of Applied Finance and Banking, Jg. 12, Nr. 2, S. 119–134.
- Roppel, C. (2024): Angebot und Nachfrage, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 19–36.
- Spermann, A., Wilke, C. (2024): Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 437–462.
- Wilke, C., Brockmeyer, C. (2024): Gesundheitskompetenz und Selbstfürsorge – ein blinder Fleck im Rettungsdienst?, in: Elsevier Emergency – Fachmagazin für Rettungsdienst und Notfallmedizin, Jg. 5, Nr. 1, S. 64–69.
- Wilke, C., Spermann, A. (2024): Wirtschaften mit begrenzten Ressourcen, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 1–16.
- Wohlmann, M. (2024): Geld und Geldpolitik, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 463–498.

- Wohlmann, M. (2024): Zahlungsbilanz und Wechselkurse, in: an de Meulen, P., Christiaans, T., Wilke, C. B., Wohlmann, M. (Hrsg.), Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 597–630.
- Holtfort, T. (2023): [Quantenökonomie – Einfluss der Quantenphysik auf ökonomische Entscheidungsprozesse](#), in: Arbeitspapiere der FOM, Nr. 88. Essen: MA Verlag.
- Rebeggiani, L. (2023): Cheating in Contests – Die Ökonomik der Wettbewerbsverzerrungen und der spezielle Fall der wettinduzierten Spielmanipulation, in: Rebeggiani, L., Drewes, M. (Hrsg.), [Wettbewerb und Wettbewerbspolitik im Sport: Sammelband zur 25. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie](#), KCV Schriftenreihe. Essen: MA Verlag, S. 195–223.
- Reichel, R. (2023): Bessere Wohnungsverteilung durch Abbau von Regulierung?, in: Wohnen, Jg. 113, Nr. 4, S. 164–165.
- Reichel, R. (2023): [Fördern deutsche Kreditgenossenschaften ihre Mitglieder in angemessener Weise?](#), in: Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen, Jg. 73, Nr. 3, S. 148–157.
- Reichel, R., Riegler, M. (2023): Rüstungsindustrie im Kontext eines nachhaltigen Bankwesens – Finden Rüstungsunternehmen einen Platz im ESG-Universum, in: List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Jg. 48, Nr. 2, S. 203–232.
- Reichel, R., Schuster, T. (2023): Politisch-ökonomische Kartelle: Der Diesel-Skandal und seine Aufarbeitung, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Jg. 2023, Nr. 12, S. 41–45.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das KCV als Institution sowie auch die Mitglieder als Forschende beteiligen sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richten diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „How Do German Household Types Differ in Sports Consumption?“, Rebeggiani, L., Mangelsdorf, H., Posterpräsentation, 9th Luxembourg Workshop on Household Finance and Consumption, Luxemburger Zentralbank, Luxemburg, 27.06.2024.
- „Eine empirische Analyse der Nachfrage nach Sport- und Freizeitgütern in Deutschland“, Rebeggiani, L., Mangelsdorf, H., Vortrag, 27. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie, Universität Bayreuth, Bayreuth, 22.06.2024.
- „What Have We Learned? Financing Models for the EURO 2024 Stadia in Germany Compared to those for the FIFA World Cup 2006“, Rebeggiani, L., Drewes, M., Vortrag, AK-IASE Conference 2024, Universität Bayreuth, Bayreuth, 21.06.2024.
- „Volkssport vs. Kommerz – Soll der Staat die Fußball-EM 2024 mitfinanzieren?“, Rebeggiani, L., Vortrag, 14. Bonner Wissenschaftsnacht, Bonn, 17.05.2024.
- „Pension Reforms in the Nordic Countries and Germany“, Wilke, C., Deschermeier, P., Session Chair, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD), Universität Hamburg, Hamburg, 21.03.2024.
- „Auswirkungen der Deglobalisierung auf die Automobilindustrie in Deutschland“, Wohlmann, M., Vortrag, Seminar „Ursachen und Folgen der Deglobalisierung“ der Fridtjof-Nansen-Akademie, Ingelheim, 10.11.2023.
- „Globale Wertschöpfungsketten: Fluch oder Segen für Deutschland?“, Wohlmann, M., Vortrag, Seminar „Ursachen und Folgen der Deglobalisierung“ der Fridtjof-Nansen-Akademie, Ingelheim, 10.11.2023.
- „Arbeitskräftepotenziale in Deutschland – Status Quo und Ausblick“, Wilke, C., Vortrag, Statistische Woche, Universität Dortmund, Dortmund, 13.09.2023.
- „The Balance Sheet of the ‚Old Lady‘. An Economic Analysis of the (Alleged) 2023 Juventus Balance Sheet Scandal“, Rebeggiani, L., Vortrag, 14. ESEA Conference on Sport Economics, University College Cork, Cork, Irland, 24.08.2023.

Weitere Aktivitäten des KCV

Auf Initiative des regionalen Forschungskordinators in München, Dr. Harald Bergbauer, entsteht in der Reihe FOM-Edition bei Springer Gabler unter seiner und der Herausgeberschaft der beiden Professoren Guido Pöllmann und Gerald Mann ein interdisziplinärer Sammelband mit dem Titel „Klimapolitik und Wirtschaftswachstum“, der 2025 erscheinen wird.

Prof. Dr. Peter Altmiks wird in der Reihe FOM-Edition einen Sammelband zum Thema „Soziale Marktwirtschaft und Freiheit“ herausgeben, der ebenfalls 2025 erscheint. Neben Beiträgen ausgewählter FOM Professoren werden auch eine Reihe namhafter, externer deutscher Wissenschaftler (z. B. Stefan Kooths, Thomas Mayer, Gunther Schnabl, Fritz Vahrenholt, Daniel Zimmer) einen Beitrag schreiben.

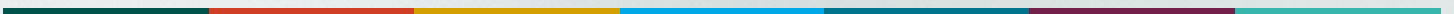
Prof. Dr. Julian Christ und Prof. Dr. Kristian Giesen haben in der FOM-Edition einen Sammelband zum Thema „Polykrisen, Strukturbrüche und Schwarze Schwäne“ initiiert. Der Sammelband soll wesentliche unternehmerische Herausforderungen aus betriebswirtschaftlicher, wirtschafts- und ordnungspolitischer, energie-, technologie- und industrie-politischer sowie regulatorischer Perspektive adressieren und mögliche Lösungsmuster aufzeigen.

Prof. Dr. Thomas Christiaans war im Berichtszeitraum Gutachter für das Bulletin of Economic Research. Prof. Dr. Luca Rebeggiani war im Berichtszeitraum Gutachter für das International Journal of Sport Finance. Prof. Rebeggiani war im Berichtszeitraum außerdem Gutachter bzw. Member des Scientific Committee der 27. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie an der Universität Bayreuth.

Prof. Dr. Christina Benita Wilke leitet in der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD) gemeinsam mit Dr. Philipp Deschermeier vom Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) nach wie vor den Arbeitskreis „Demografische und gesellschaftliche Entwicklungen“.

Anlage

Der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet



Der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet

Leitlinien

Die FOM ist der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet. In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) formuliert die FOM die wesentlichen Bestandteile der Praxis in Leitlinien und Regeln, denen alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule verpflichtet sind.



[Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis](#)



[Leitlinien Forschungsdatenmanagement](#)

Ethikkommission

Die Ethikkommission der FOM stellt sicher, dass bei Forschungsvorhaben an der Hochschule, die Untersuchungen am Menschen vorsehen, die Würde und Integrität dieser Personen nicht beeinträchtigt werden. Sie stellt sicher, dass die Forschenden geeignete Maßnahmen treffen, Sicherheit und Wohl der teilnehmenden Personen zu gewährleisten und Risiken auszuschalten. Die Verantwortung der Forschenden für ihre Forschungsvorhaben bleibt hiervon unberührt.



[Informationen zur Ethikkommission](#)

Ausgewählte Zeitschriftenbeiträge

Ausgewählte Beiträge der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FOM in hochgerankten wissenschaftlichen Journals werden auf der Webseite der FOM angezeigt.



[Ausgewählte Journalbeiträge](#)

Weitere Informationen

Auf ihrer Webseite stellt die FOM Informationen rund um ihre Forschungseinrichtungen, Projekte, Publikationen und Tagungen vor.



[Forschung an der FOM](#)

FOM forscht

Unter dem Label „FOM forscht“ informiert die FOM außerdem transparent und aktuell über die Forschungsaktivitäten ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. So erhalten Interessierte vielfältige Einblicke in die Themen, zu denen an der FOM geforscht wird.

Im Wissenschaftsblog „FOM forscht“ werden aktuelle Textbeiträge und Interviews veröffentlicht.



[Wissenschaftsblog „FOM forscht“](#)

Die Expo „FOM forscht“ hält kompakte Audio- und Video-Beiträge von maximal 3 Minuten, u. a. zu Projekten, Publikationen und Veranstaltungen, bereit.



[Expo „FOM forscht“](#)

Über den X-Kanal @FOM forscht sowie in anderen sozialen Medien über #FOMforscht informiert die FOM zusätzlich über aktuelle Themen und Projekte.



[X @FOMforscht](#)



Aachen | Arnsberg | Augsburg | Berlin | Bochum | Bonn | Bremen | Dortmund | Duisburg
Düsseldorf | Essen | Frankfurt a. M. | Gütersloh | Hagen | Hamburg | Hannover | Herne
Karlsruhe | Kassel | Köln | Leipzig | Mainz | Mannheim | Marl | München | Münster | Neuss
Nürnberg | Oberhausen | Saarbrücken | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal

FOM – Die Hochschule besonderen Formats

Mit rund 50.000 Studierenden ist die FOM eine der größten Hochschulen Europas und führt seit 1993 Studiengänge für Berufstätige durch, die einen staatlich und international anerkannten Hochschulabschluss (Bachelor/Master) erlangen wollen.

Die FOM ist der anwendungsorientierten Forschung verpflichtet und verfolgt das Ziel, adaptionsfähige Lösungen für betriebliche bzw. wirtschaftsnahe oder gesellschaftliche Problemstellungen zu generieren. Dabei spielt die Verzahnung von Forschung und Lehre eine große Rolle: Kongruent zu den Masterprogrammen sind Institute und KompetenzCentren gegründet worden. Sie geben der Hochschule ein fachliches Profil und eröffnen sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch engagierten Studierenden die Gelegenheit, sich aktiv in den Forschungsdiskurs einzubringen.

Weitere Informationen finden Sie unter **fom.de**



Der Wissenschaftsblog der FOM Hochschule bietet Einblicke in die vielfältigen Themen, zu denen an der FOM geforscht wird: **fom-blog.de**